

# [Regiebuch]

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Schweizer Theaterjahrbuch**

Band (Jahr): **31-32 (1965-1966)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Symbole

Druck	Textfaksimile	Schreibmaterial
Gemeine Schrift	( ) —	Schwarze Tinte
Kursive Schrift		Schwarze Tinte (Textänderungen von Max Reinhardt)
= vor Anmerkungsnummer und kursiv	< > ↔	Rote Tinte
— vor Anmerkungsnummer	⌈ ⌋ ↔	Rotstift
: vor Anmerkungsnummer	⌈ ⌋ ↔	Blaustift Grünstift
+ vor Anmerkungsnummer	< > ↔	Bleistift (Eintragungen für die Holland-Tournée)
Nicht zu entziffernde Stellen	/.../	

Ausklapptafel



*William Shakespeare*

# Macbeth.

---

Ein Trauerspiel in fünf Aufzügen

von

William Shakespeare.

---

Nach der Schlegel-Tied'schen Uebersetzung.

Berlin W 9

Otto Hendel Verlag (Hermann Hillger)

Horizont

Ornamentierung geöffnet

Putze

Ornamentierung  
Stäben

Mittelbühnen 1 m. hoch

Ornamentierung

Ornamentierung  
II. PROC.  
mit 7. und 8. Fenstern

Ornamentierung

Ornamentierung

Proscenium

Stützen

Proscenium

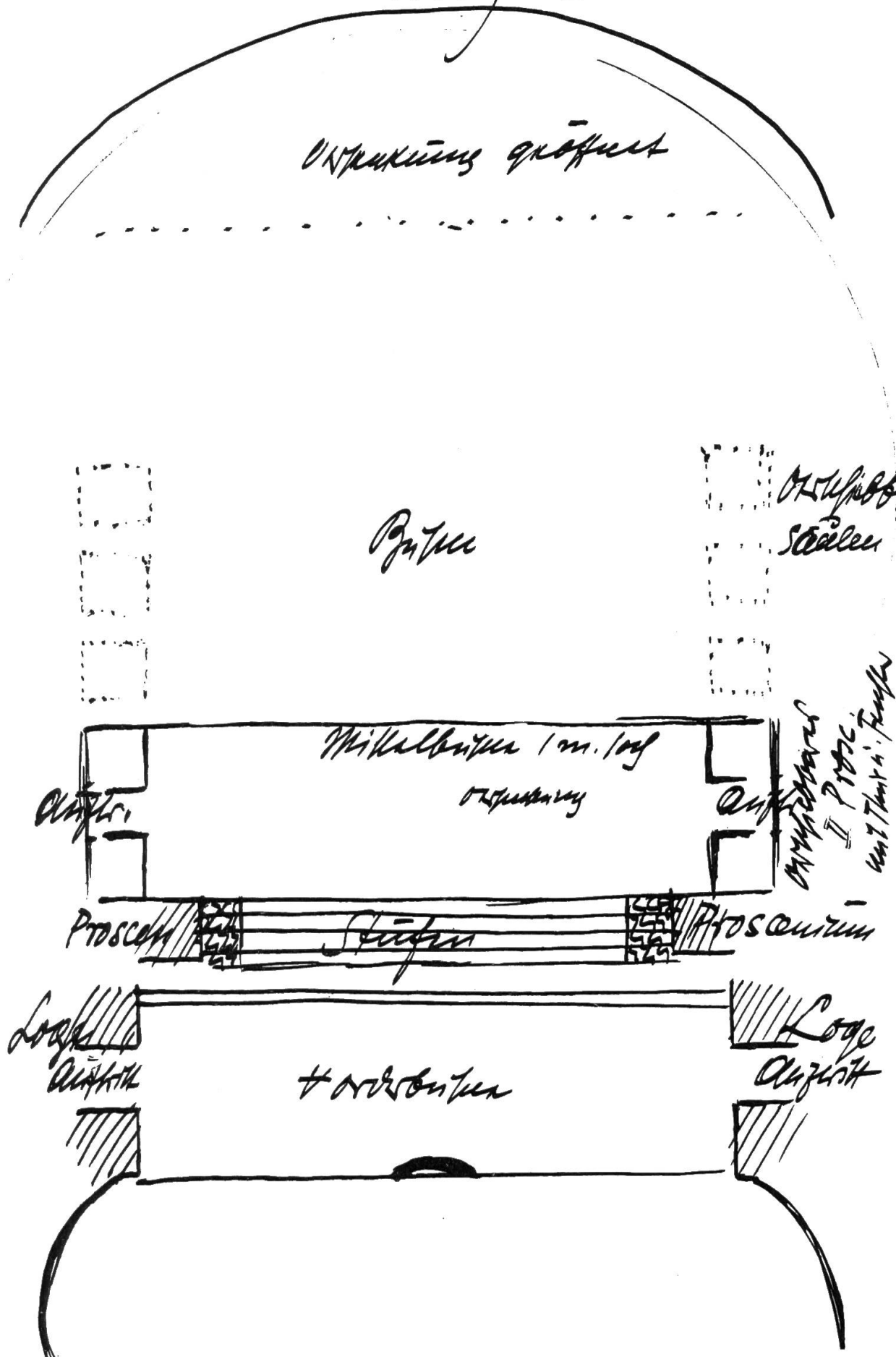
Loge

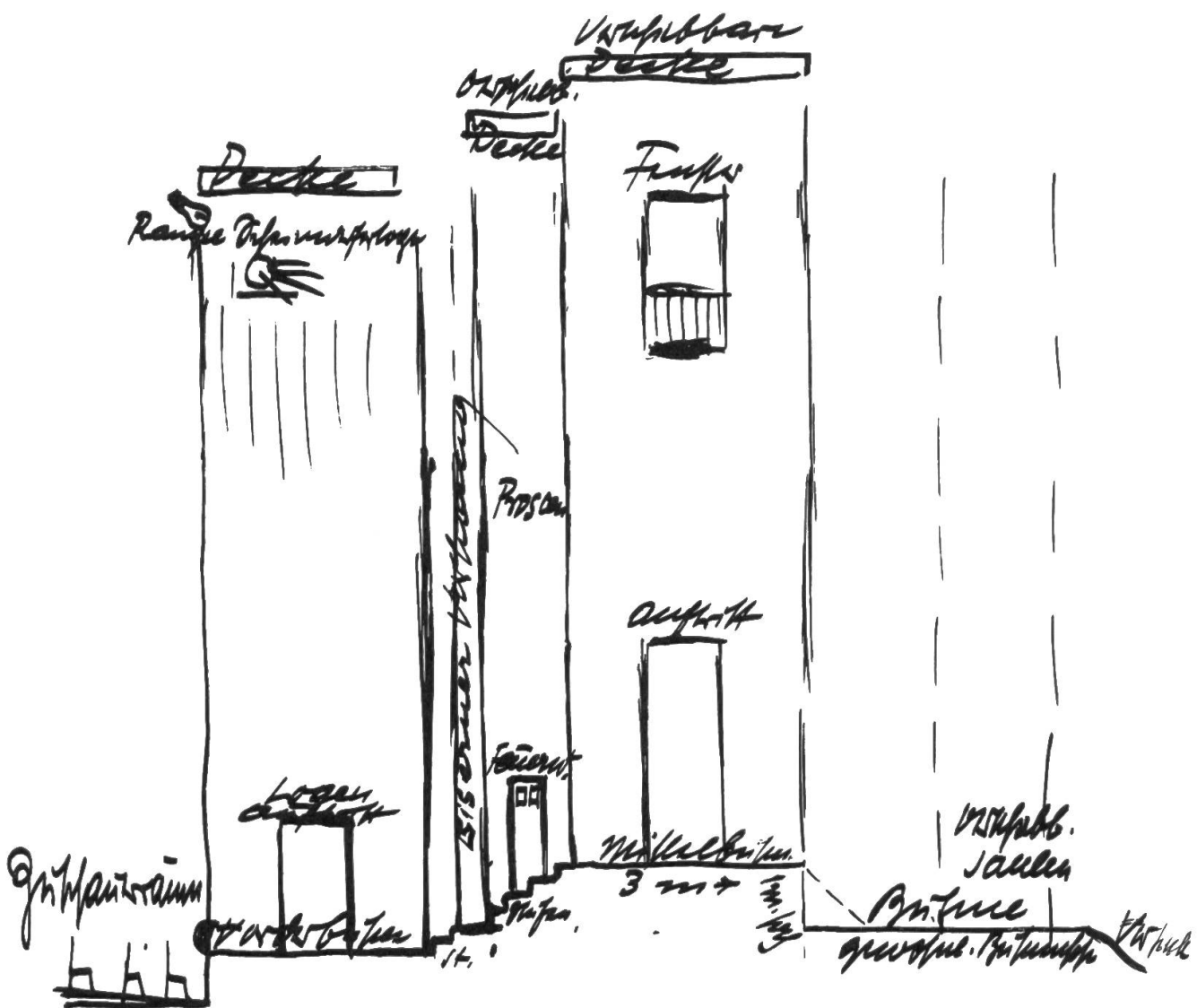
Ornamentierung

Horizont

Loge

Ornamentierung





Schnitt

William Shakespeares (geb. 26. April 1564 in Stratford am Avon, gest. 23. April 1616 in seiner Vaterstadt) „Macbeth“ ist zuerst in der Folio-Ausgabe der Werke des Dichters von 1623 gedruckt worden, aber wie die Anspielung auf die Thronbesteigung des Königs Jacob und eine erhaltene Notiz über eine Aufführung des Stückes auf dem Londoner Globe-Theater am 20. April 1610 beweist, zwischen diesem Jahre und 1603 entstanden. Als Quelle diente dem Dichter für den sagenhaft-geschichtlichen Teil Holinsheds bekannte, zuerst 1577 erschienene „Chronik von England, Schottland und Irland;“ für die charakteristischen Helden bot neben dem Volksglauben Reginald Scots „Darstellung des Heldenwesens“ von 1584 das beste Material. Dem deutschen Publikum wurde diese Tragödie des Ehrgeizes erst durch die Prosabearbeitung Heinrich Leopold Wagners, des nicht unbedeutenden Mitgliedes der Gruppe der Stürmer und Dränger (von 1779) nahe gerückt, ganz besonders aber durch Schillers Fassung (1801), welche mit vollem Recht ihren Platz neben den späteren Ludwig Tieck, Wilhelm Jordan, Dechelhäuser u. a. behaupten wird, wenn ihr auch nicht Eduard und Otto Devrients Fürsorge gewidmet worden wäre.

---

## Personen.

---

Duncan, König von Schottland.

Malcolm, }  
Donalbain, } seine Söhne.

Macbeth, }  
Banquo, } Anführer des königlichen Heeres.

Macduff, }  
Lenox, }  
Ross, } Schottische Edelleute.  
Menteth, }  
Angus, }  
Cathnes, }

Fleance, Banquos Sohn.

Siward, Graf von Northumberland, Führer der englischen Truppen.

Der junge Siward, sein Sohn.

Seyton, ein Offizier in Macbeths Gefolge.

Macduffs kleiner Sohn.

Ein englischer Arzt und ein schottischer Arzt.

Ein Soldat, ein Pförtner, ein alter Mann.

Lady Macbeth.

Lady Macduff.

Eine Kammerfrau der Lady Macbeth.

Hecate und drei Hexen.

Lord, Edelleute, Anführer, Krieger, Mörder, Anten.

Banquos Geist und andre Erscheinungen.

Scene: Schottland. Zu Ende des vierten Aufzugs: England.

---



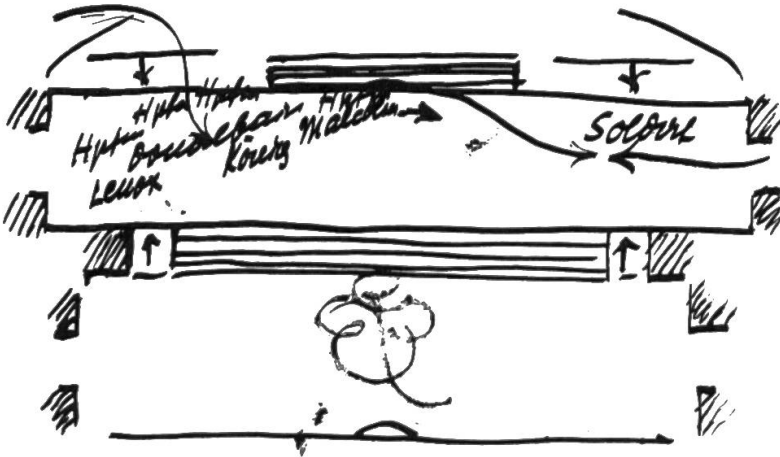


#### Erste Szenen.

Vorderbühne u. Proscenium mit tiefschwarzen Sammetvorhängen (mit rotem Lustre /.../) verkleidet. Boden gleichfalls schwarz. Die Thüren verhängt, unsichtbar.

Vorne am Proscenium ein Regenschleier. Die Vorderbühne ohne jegliche Beleuchtung.

Hinter dem Schleier der schwefelgelbe Horizont. Vor dem Horizont, auf der tieferliegenden Bühne, phantastisch geformte, niedrige Bäume und Strünke, dunkle Felsstücke dazwischen, einige davon auch auf der Mittelbühne. Alle anderen Kulissen sind jetzt zurückgeschoben und unsichtbar, können aber später, da sie auf Rollen laufen, leicht beliebig vorgeschoben und immer neu gruppiert werden, so daß sie immer neue Räume bilden. In den Bäumen und Felsstücken stecken Menschen, ebenso wie in den Kulissensäulen, so daß auf das gegebene Zeichen blitzschnelle Verwandlungen (ohne Zuhilfenahme der Drehbühne) entstehen. Die Kronen der Bäume (an spanischem Rohr befestigt) können von den sie bedienenden Menschen nach dem Wind gebeugt werden.



Wenn der Vorhang sich öffnet:  
entfernte Trommeln und Fanfaren,  
die Schlacht im Hintergrund  
andeutend.

Die Trommeln gehen in lange  
nachhallende Donner über. Hinter  
dem Regenschleier wallen auf dem  
Boden der tieferliegenden Bühne  
dichte Nebel (/.../). Eine dunkle  
Nebeldecke hängt ziemlich niedrig.  
Auf drei Felsstücken (in der Mitte  
hinter dem Schleier) erscheinen  
nacheinander in hellen Blitzen die  
Hexen. Sie haben langwallende  
Nebelschleier bis zum Boden, so  
daß sie übermenschlich groß er-  
scheinen. Der Wind jagt Wolken  
und Bäume in eine Richtung.

- I Fanfaren, Trommeln, Vorhang,  
Fanfaren, Trommel, Donner, lang  
nachhallend.  
(1) Einschlag, heulender Sturm-  
wind, Blitz; im Blitz die erste Hexe.  
(2) Einschlag, heulender Sturm-  
wind, Blitz; im Blitz die zweite Hexe.  
(3) Einschlag, heulender Sturm-  
wind, Blitz; im Blitz die dritte Hexe.
- II krümmt und reckt sich wollüstig im  
Sturmwind; eilig, stürmisch,  
jauchzend, in ihrem Element (steht  
rechts). (Fahles Licht um die  
Hexen.)
- III steht aufrecht, dämonisch ver-  
kündend (steht links).
- IV hell, pfeifend, geduckt im Sturm  
(steht in d. Mitte).
- V tobend, streckt sich, empfängt  
gierig den Sturm in ihrem Schoß.
- VI breit, starrt seltsam in die Ferne.
- VII richtet sich nun drohend auf, mit  
wildem Spaß das Wort «Macbeth»  
breit und furchtbar annoncierend.
- VIII Wildes, gemeines, drohendes  
Gelächter von allen Dreien im  
heulenden Sturmwind.
- IX jauchzend, um sich schlagend und  
springend.
- X beugen sich im Sturmwind mit den  
Bäumen, wollüstig gurgelnd,  
rufen unisono.
- XI breit und wüst in einer seltsamen,  
im Ohr haftenden Melodie.
- XII Einschlag, heulende Winde,  
Donner, der lange nachhallt,  
Dunkelheit, Verwandlung.  
Trommeln und Fanfaren, die sich  
nähern.  
Umgruppierung der Bäume und  
Felsen. Vorderbühne finster,  
Mittelbühne u. rückw. Licht.

- =1 *hinter Schleier: Licht auf Hexen grün, Hinterb.: Lichtwechsel, vorne finster.*  
 +2 Donner, Wind.  
 -3 I. H.  
 -4 Felsenweg  
 5 erste Hexe allein:  
 6 Alle wiederholen diesen Satz.  
 7 stürmisch:  
 8 in der Tiefe:  
 =9 *Mittelb. hell [...] blau, vorne finster. Langs. Lichtwechsel Hinterb.*  
 10 Sie schreiten gewissermaßen auf die Anhöhe, um die Schlacht zu übersehen. Malc. weist nach rückw. Sold. tritt auf, Hptm. geht auf ihn zu. Alle wenden sich. Nebenst. Stellg.  
 11 still, alt, würdig, wendet sich:  
 12 Der Soldat schleppt sich mühsam vorwärts, hält rechts inne, lehnt sich erschöpft an einen Felsen.



## Erster Aufzug.

### Erste Scene.

I Ein freier Platz. Donner und Blitz.  
 (Drei Hexen treten auf.)

#### II Erste Hexe.

Sagt, wann ich euch treffen muß:  
 In Donner, Blitz oder Regenguß?

#### III Zweite Hexe.

Wann der Wirrwar ist zerronnen,  
 Schlacht verloren und gewonnen.

#### IV Dritte Hexe.

Noch vor Untergang der Sonnen.

#### V Erste Hexe.

Wo der Platz?

#### VI Zweite Hexe.

Der Heide Plan.

#### VII 3 ~~Dritte Hexe.~~

Da wolln wir dem Macbeth nah. VIII

#### IX Erste Hexe.

Ich komme, Murner.

Alle.

X5 Wolch ruft auch: — sogleich!

XI Schön ist wüst, und wüst ist schön. 6

7 Wirbelt durch Nebel und Wolkenhöhn: (Sie verschwinden.) 8

XII

### Zweite Scene.

10 Ein Lager bei Fores. Getümmel hinter der Scene.

(Der König Duncan, Malcolm, Donalbain, Lenox, nebst Gefolge treten auf. Sie begegnen einem verwundeten Soldaten.)

Duncan. 11

Wer ist der blut'ge Mann? Er kann berichten,  
 So scheint's nach seinem Aussehn, wie's zuletzt  
 Um die Empörung stand. 12

## Malcolm. 1

Dies ist der Hauptmann,  
Der, kühn und mannhaft, ~~2~~ mich zu lösen focht  
Aus der Gefangenschaft. ~~1~~ Heil, tapftrer Freund!  
Sag', was du weißt, dem König vom Gefecht,  
Wie du's verließest.

## Soldat. 3

~~4~~ Zweifelhaft noch stand es, ~~5~~

Wie ein Paar Schwimmer, das, erschöpft sich packend  
Der Kunst entsagt. Der ~~6~~ grausame Macdonwald,  
(Wert ein Rebell zu sein, ~~7~~ denn um ihn schwärmen  
~~8~~ Die wucherhaften Lüden der Natur  
~~8~~ Zu solchem Amt,) hatt' aus den Inseln westwärts ~~III~~  
Der Kern' und Gallowglatte Schar geworben;  
Fortuna, lächelnd diesem schnöden Streit  
Schien eines Meuters Hure. Doch es half nicht! ~~9~~  
~~10~~ Der tapfre Macbeth — er verdient den Namen —  
Fortuna höhrend, mit gezücktem Stahl, ~~11~~  
Der in des Blutgerichts Vollziehung dampfte, ~~12~~  
Als Busenfreund der Ehre, schlug sich durch,  
Bis er den Schurken traf:  
Bot keinen Handdruck, sprach kein Lebewohl, ~~13~~  
Bis er vom Nacken bis zum Kinn ihn durchhieb,  
Und seinen Kopf auf unsre Binnen steckte.

## Duncan. 14

O tapftrer Vetter! würdiger Vasall! ~~15~~

## Soldat. 16

Wie dorthier, wo der Sonne Lauf beginnt,  
Wohl Sturm und Wetter, schiffzertrümmernd, losbricht  
So aus dem Brunnquell, der uns Heil verhieß, ~~17~~  
Schwillt Unheil an. ~~IV~~ Wert, Schottenkönig, merk!  
Raum zwang das Recht, mit Tapferkeit bewehrt,  
Die hurt'gen Kerne, Fersengeld zu zahlen,  
Als der ~~Norweger~~ Fürst, den Vorteil spähend,  
Mit blanken Waffen, frisch geworbner Schar, ~~18~~  
Aufs neue Kampf begann. ~~V~~

## Duncan. 19

~~20~~ Und schreckte das  
~~21~~ Nicht unsre Obersten, Macbeth und Banquo?

## Soldat. 22

Ja! wie der Spatz den Aar, ~~der~~ Haß den Löwen!  
~~24~~ Nein, Wahrheit zu berichten, sag' ich, daß

- 1 überrascht, lebhaft:
- 2 mich zu befreien
- 3 etwas außer Athem, stützt sich auf d. Schild.
- 4 achselzuckend:
- 5 sucht:
- + 6 grimme
- 7 deutet nach rückw.
- 8 stöhnt erst, grimmig fluchend:
- 9 grimmig; freudig:
- 10 bewundernd:
- 11 hingerissen, warm:
- 12 mit wilder Energie:
- 13 gewaltig:
- 14 sieht die Anderen an, schüttelt bewundernd den Kopf.
- 15 wendet sich wieder dem Krieger zu.
- 16 stöhnt, fährt sich an seine Brust, dann fortfahrend:
- 17 verzieht sein Gesicht:
- 18 schüttelt den Kopf:
- 19 kopfschüttelnd, erregt:
- 20 Denn
- 21 Feldherrn nicht
- 22 grimmig auflachend:
- 23 schreitet
- 24 schüttelt sich:

- I legt ihm dankbar die Hand auf die  
Schulter, führt ihn mehr in die Mitte,  
so daß er nach vorn sprechen kann,  
während ihm der König u. dessen  
Gefolge gegenüber stehn und dem  
Zusch. den Rücken kehren.
- II *denn ihn umschwärmt*  
*was wuchernd die Natur an Bösem*  
*schafft*
- III *Fußvolk und Reiter scharenweis*  
*geworben*  
(König und Gefolge sehen sich  
bedeutungsvoll an.)
- IV stöhnt, preßt die Zähne zusammen:  
V Sonne

~~Soldat~~ ~~Haken~~  
 Haken Haken  
 Donald Ross König Malcolm  
 Haken

Rosse

- I wankt, stützt sich matt, droht zusammen zubrechen. Ein Hauptmann stützt ihn.
- II geht auf ihn zu, reicht ihm die Hand, die der Krieger dankbar, aber matt ergreift, sagt ernst und still:
- III *Und Ehre strömt aus beiden.*
- IV gütig zu den Anderen:
- = V *Trommeln, Fanfaren rückwärts. Stärkeres Licht, Hinterbühne.*
- VI Zwei Leute bringen den Soldaten nach links rückwärts, von wo der König aufgetreten. Der König sieht nun nach rückwärts, wo von rechts rückw. Rosse auftritt.
- VII *So daß nun Sweno, (triumphierend) Norwegs König Frieden fleht.*

- 1 mit Kraftanstrengung:  
 2 hält inne, stöhnt:  
 3 matter:  
 4 achselzuckend:  
 5 *die Wunden schreien nach Hilfe.*  
 6 wollen sich nach  
 7 vorne wenden  
 8 zu den A.  
 9 von rückw. rechts  
 10 späht  
 11 atemlos, erregt:  
 12 spricht nach vorne:  
 13 freudig erregt:  
 14 im Tempo  
 15 *griff uns heftig an*  
 16 preisend:  
 17 hitzig:  
 18 *wilden*  
 19 *ward*  
 20 atmet tief und beglückt auf.  
 21 *Tag voll Glück*  
 = 22 *Hinterb.:*  
 Sonne schwindet  
 Gewitterdunkel, ferner Donner,  
 Beben.  
 23 hart, sieghaft:  
 24 freudig:

## Erster Aufzug.

7

- 1 Wie doppelüberladenes Geschütz  
 Den Feind sie trafen mit dreidoppstem Streich;<sup>2</sup>  
 3 Wenn sie in rauchenden Wunden nicht sich baden,  
 Ein zweites Golgatha nicht türmen wollten: 4  
 I So weiß ich nicht. <sup>5</sup>  
 Doch ich bin matt; ~~mein Spalt, er schreit um Hilfe.~~

## II Duncan.

- Dir stehn die Worte wie die Wunden schön,<sup>6</sup>  
 III ~~Nach Ehre schmecken beide.~~ IV Schafft ihm Arzt!<sup>7</sup>  
 V VI Der Than von Noffe tritt auf.<sup>9</sup>  
 8 Wer kommt da?

Malcolm.<sup>10</sup>

's ist der würd'ge Than von Noß.

## Lenox.

Welch dringende Gast ihm aus den Augen schaut!  
 So muß der schaun, der Wunderdinge meldet.

Noffe.<sup>11</sup>

Heil dir, o Fürst!

## Duncan.

Von wannen, edler Than?

Noffe.<sup>12</sup>

Von Fife, mein großer König,<sup>13</sup>  
 Wo Norweg's Fahnen nun der Küste spotten  
 Und Kühlung fächeln uns.<sup>14</sup>  
 Norwegen selbst, mit fürchterlichen Scharen,  
 Verstärkt durch den abtrünnigen Verräter,  
 Den Than von Candor, ~~hub an grausen Kampf;~~<sup>15</sup>  
 Bis er! Bellonas<sup>16</sup> Bräutigam, gewiegt  
 In des erprobten Stahles sichrem Schoß,  
 Ihm gegenübertrat mit gleicher Kraft,<sup>17</sup>  
 Schwert gegen Schwert, Arm gegen dräunden Arm  
 18 Den ~~üpp'gen~~ Troß ihm beugend — und, genug,  
 Der Sieg ~~war~~ unser.

19

## Duncan.

20 21 ~~O glückliche Wär!~~

## Noffe.

22

- VII ~~Demnach Veröhnung~~  
 Nun Sweno, der Norweger König, heischt:  
 23 Wir aber wehrten das Begräbnis ihm  
 Der Seinen, ~~hiß~~ zehntausend Thaler er  
 24 Bezahlt uns auf Sankt Columbanus' Eiland.

8

Macbeth.

Duncan.

1 So soll nicht fürder jener Than von Cawdor  
 Uns hintergehn! Gleich künde Tod ihm an, 2  
 Und neig vor Macbeth dich, dem neuen Than! 3 I

Koffe.

Sch eile hin. 4

Duncan. 5

6 Sei sein Verlust dem edeln Held Gewinn! (Alle ab.) II

III IV

## Dritte Scene.

Die Heide. Donner und Blitz. 7

(Die drei Hexen treten auf.) 8

Erste Hexe. 9

Wo bist gewesen, Schwester?

Zweite Hexe. 10

Würgte die Säur'.

Dritte Hexe. 11

Schwester, wo du?

Erste Hexe.

12 Ein Schifferweib hatt' in dem Schoß Kastanien, 13

Und küt', und küt', und küte — „Gieb mir,“ sprach ich. 14 15

16 „Bade dich, Hexe!“ schreit das fette Scheusal. — 17

Ihr Mann ist nach Aleppo fort, Herr an Bord des Tigers: —

18 Doch schwimm' ich nach im Sieb mit Glanz,

Und will als Ratte ohne Schwanz

19 Da stören, stören, stören!

Zweite Hexe. 20

Ich geb 'nen Wind dir hintennach,

Erste Hexe. 21

Wie gütig, ach!

Dritte Hexe. 22

Meiner auch soll mit dir wandern.

Erste Hexe. 23

Und ich selbst hab' all die andern.

Wo sie wehn, die Küsten kenn' ich, V

Jeden Punkt, um einen Pfennig,

Auf des Seemanns Karte nenn' ich. 24

~~Dörren soll er mir wie Heu,~~

Schlaf nicht nachts noch tags erfreu'

1 noch gekränkt:

2 laßt ihn sterben

3 seinen frühern Titel erben

4 Herr von hinnen

5 richtet sich auf:

6 Held Macbeth soll, was der verliert gewinnen

= 7 Trommeln, Donner, Wind, Einschlag.

= 8 Sturm

9 jauchzend:

10 grimmig, lasterhaft:

11 pfeifend:

— 12 ruhig:

13 klatschend, wie ein altes, gemeines Weib:

14 frech:

: 15 ruhig:

16 aufgebracht:

17 tückisch:

18 grimmig:

19 fanatisch:

20 gemein lachend:

21 übermütig, parodistisch:

22 grinsend:

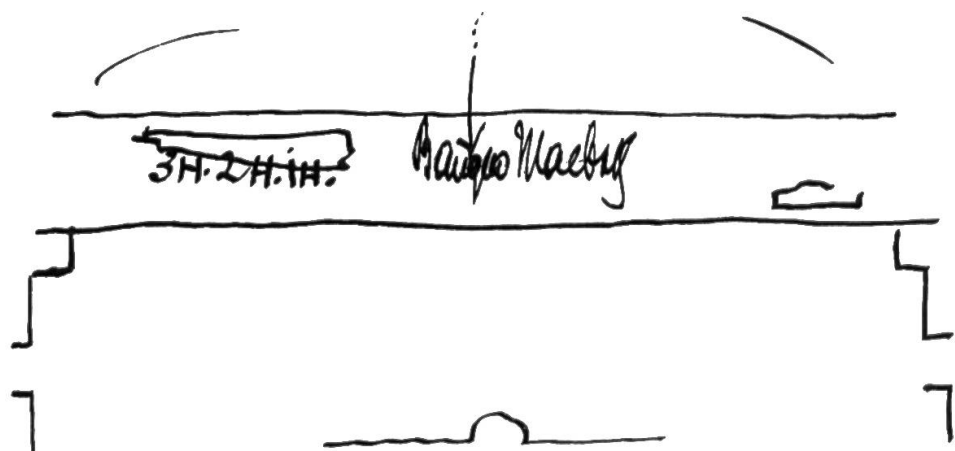
23 lobend, im Rhythmus:

24 wild:



- I Trommeln, Fanfaren setzen hier ein, gehen zum Schluß der Scene in Donner über, Wind.
- II Sie gehen nach rechts ab (Mittelbühne), während Rosse nach rückwärts eilt.
- III Dunkelheit, Verwandlung, Ferne Trommeln, *entfernen sich*. Neue Gruppierung. Mehr Bäume, Nebel von oben und unten, heulende Winde, Einschlag. Die drei Hexen tauchen im Vordergrund (knapp hinter der Mittelbühne) auf, kreischen, jauchzen, jaulen im Sturm, balgen, stoßen und drehen sich. Die Bäume biegen sich im Wind. Dunkle Gewitterbeleuchtung.  
= *Vorderb. finster, Hinterb. Lichtwechsel schneller, Mittelb., Magischer grüner Kreis, sonst halbhell.*
- = IV *während dieser Scene:*  
*Donnerbeben, Sturmwind, Bäume biegen sich.*
- V Ein kurzer, fahler Sonnenblick, der bald wieder verschwindet.

- I Während der drei Einschnitte: erst nahes, dann fernabziehendes Trommeln.
- II Nach dem letzten Einschnitt geraten die Hexen außer sich vor rasender, geheimer Freude. Sie drehn und wälzen sich, ingrimmig u. bestialisch lachend, aber alles jetzt ohne Ton, fast lautlos. Sie prusten und kreischen lautlos, stoßen sich an, springen und tanzen. Dann sprechen sie unisono, ohne Ton, gedämpft:
- III Es entsteht nach Trommeln, Donner, Wind und Kreischen der Hexenvetteln eine unheimliche Stille, in der fahle gelbe Sonne scheint. Die Hexen haben sich nach ihren letzten Worten blitzschnell und lautlos vor ein Felsstück auf d. Mittelbühne gestellt, stehen bewegungslos wie Strünke. Dann treten Macbeth (rückw. Mitte) mit Banquo in voller Rüstung auf. Sie kommen nach vorn, beide gedankenvoll, schweigend.  
= *Hinterb. : stechendes Licht, Mittelb. : weißblau.*
- IV Wenn Macb. die Stufen heraufgestiegen, sieht er nach dem Himmel, nachdem er mit der Hand über die Stirn gefahren, wie um die Gedanken zu verscheuchen u. sagt dann, leise kopfschüttelnd, wie im Rhythmus der Hexen (I. Auftr.):
- V Banquo folgt seinem Blick nach oben, macht bestätigend: Hm, während Macbeth schon wieder von seinen finsternen, bohrenden Gedanken gepackt zu Boden sieht; sie stehen vorne, Mitte. Banquo deutet nach links, spricht, hält erschrocken inne, da er die Hexen erblickt, die unbeweglich dastehen.
- VI Macbeth, fährt aus seinem Sinnen auf, starrt erschrocken, tritt unwillkürlich einen Schritt zurück.
- VII Banquo sieht befremdet auf Macbeth, der unbeweglich starrt. Sie sind beide ganz im Bann der Erscheinungen und gespannt bis zum Zerreißen. Banquo hebt wieder beklommen an, während Macbeth keinen Ton hervorbringt.
- VIII Die Hexen, die sich bisher nicht geregt haben, legen nacheinander den Finger auf die Lippen.



- 1 jauchzend:  
 2 drehn sich im Reigen, unter Gelächter d. A.  
 3 wild:  
 =4 Die Bühne hinten wird dunkel.  
 5 Großes Gekreisch von den beiden Anderen.  
 6 zitternd vor Erregung, triumphierend:  
 7 Kreischendes Lachen. Sie raufen und balgen sich pfeifend u. streitend um den Daumen, plötzlich unterbrochen von:  
 8 steht starr, lauscht, rasend plötzlich:  
 9 breit:  
 =10 Starker Sturm, Donner.  
 11 Rundum dreht Euch so rundum  
 12 Sturmwind pfeift.  
 13 gellend:  
 14 flüsternd:  
 =15 langsam, von rückw. unten  
 16 jähe Windstille, fahle Sonne  
 17 stehn vorn  
 18 schütt. d. Kopf.  
 19 wüsten  
 20 wollen weiter, deutet nach links:  
 21 gebannt, leise:  
 22 nicht laut:  
 23 Es entstehen nach jeder Frage starre, unheimlich tonlose Pausen.  
 24 schluckt, holt Athem, dann kurz, leise, abgerissen: 18  
 25 nach einer Pause, jäh, erschreckend:  
 26 Dir dem  
 27 Die Feldherren fahren zusammen.  
 28 geduckt, lockend:  
 29 dem  
 30 bedeutungsvoll:  
 31 mit gefährlicher Freundlichkeit, Macbeth öffnet den Mund.  
 1. H. Breidert  
 2. H. Athan /..../  
 3. H. Rasp

## Erster Aufzug.

9

Seines Auglißs schwere Wucht; 1  
 Leben soll er wie verflucht; 2  
 Müde Wochen, neun mal neun,  
~~Schwind' er, fiach' er, leid' er Pein.~~ ■  
 Kann sein Schiff nicht untergehn, 3  
 Soll es doch sich wirbelnd drehn. —  
 Schau, was ich hab!

4

Zweite Hexe. 5

Laß sehn, laß sehn.

Erste Hexe. 6

Da! 's ist eines Lotzen Daum,  
 Der versank im Meereschaum.

7

(Trommelwirbel hinter der Scene.) ☹

Dritte Hexe. 8

Ha, Frommeln! Ha!

9 Macbeth ist da! ☹ I

Alle Drei. II

10

Unholdinnen Hand in Hand,  
 Eilende durch Meer und Land,  
~~Gehn wir so herum, herum.~~ 11  
 Drei Runden dein, drei Runden mein,  
 Und drei dazu, so sind es neun. 12

13 Halt! der Bann ist aufgewunden. III 14

(Es treten auf Macbeth und Banquo.) 15

16

Macbeth. 17

IV So schön' und ~~schlechten~~ Tag sah ich noch nie.

Banquo. 20

V Wie weit zählt man nach Fores? ☹ Wer sind die? VI

21 So hager und so wild in ihrer Tracht, ☹  
 Die nicht außsehn wie Kinder dieser Erde, ☹ 22

VII Und doch drauf stehn? Lebt ihr? ☹ und seid ihr etwas, 23

VIII Das Antwort giebt? Ihr scheint mich zu verstehn,

Denn jede gleich legt auf die dünnen Lippen  
 Den Fingerstumpf. ☹ Ihr solltet Weiber sein, ☹  
 Und doch verbietet euer Bart die Deutung,  
 Daß ihr es seid. ☹ ☹ ☹

Macbeth. 24

Sprecht, wenn ihr könnt! Wer seid ihr?

25 ♦ Erste Hexe. ♦ III.

I. Heil dir, Macbeth, Heil sei dir, Than von Glamis! ♦ 27

28 Zweite Hexe. 30

Heil dir, Macbeth, Heil sei dir, Than von Camdor!

29 31

**I**  
**Dritte Hexe. ♦ 1**

Heil dir, Macbeth, der einst du König sein wirst!

**Banquo.**

**I** Was hebst du, Freund, zusammen und erschrickst?  
Vor Dingen, die so lieblich lauten? **II** — In **2**  
Der Wahrheit Namen, seid ein Spuk ihr? **?** oder  
Das wirklich was ihr äußerlich erscheint? **III**  
Ihr grüßt den herrlichen Gefährten mir  
Mit jetziger Würd' und glänzender Verheißung **3**  
Von künft'gem Adel, königlicher Hoffnung,  
Daß er verzücht da steht **IV** Mir sagt ihr nichts. **4**  
Wenn ihr nun schaun könnt in die Saat der Zeit,  
Und wißt, welch Korn aufgeht, und welches nicht: **5**  
So spricht zu mir, der nicht um Lieb' und Haß  
Euch bittet oder fürchtet. **6 6 6**

**Erste Hexe. 5 V**

Heil!

**Zweite Hexe. 6 VI**

Heil!

**Dritte Hexe. 7**

**8 Heil! 7**

**9 ♦ Erste Hexe. ♦ III.**

Kleiner als Macbeth, und größer doch.

**10 Zweite Hexe. 11**

So glücklich nicht, und glücklicher doch. **VII**

**12 ♦ Dritte Hexe. ♦ I.**

Selbst König nicht, doch Könige zeugst du.

**13** Drum Heil euch, Macbeth und Banquo!

**Erste Hexe.**

**14** Banquo und Macbeth, Heil euch! **VIII**

**Macbeth. 15**

Halt! Halt! ihr Stammesrinnen, sagt mir mehr! — **IX**  
Durch Einels Tod bin ich wohl Than von Glamis,  
Doch wie von Cambor? **X** Der Than von Cambor lebt,  
Ein reichbeglückter Herr: und König werden  
Liegt im Bereich des Glaublichen nicht mehr  
Als Cambor werden **XI** Sagt, von wannen ihr  
Die feltne Kunde eignet? **?** sagt, warum  
Ihr unsern Schritt auf der versengten Heide  
Durch solch prophetisch Grüßen hier verweilt? **?**

**16** Sprecht, ich beschwör' euch! **17**

(Die Hexen verschwinden.) **XIII**

- 1 nach einem kurzen Abschnitt, geheimnisvoll, mit Nachdruck:
- 2 erregter:
- 3 mit Blick auf Macb.:
- 4 richtet sich auf, atmet tief:
- 5 einsilbig, jäh:
- 6 geduckt, schmeichlerisch:
- 7 flüsternd:
- :8 Rufe
- 9 jetzt nicht laut, vieldeutig:
- 10 falsch, freundlich w. o.:
- 11 ernster:
- 12 flüsternd, gedeckt:
- 13 intimer:
- 14 ebenso; spielend:
- 15 schluckt, heiser, gierig:
- 16 heiß drängend:
- 17 er tritt nun erst dicht vor sie. Banquo folgt, indem verschwinden die Hexen.



- I Macbeth starrt erschrocken, seine tiefsten und dunkelsten Gedanken ausgesprochen zu hören, verfärbt sich, beginnt zu zittern. Banquo, der gleichfalls gestarrt hat, wendet sich ihm jäh zu u. fragt. Er sieht ihn an, Macbeth kann Banquos Blick nicht ertragen; er senkt den Blick (wie ertappt) zu Boden, zittert heftig, rührt sich aber nicht vom Fleck.
- II Banquo wendet sich wieder langsam den Hexen zu, starrt sie an und forscht weiter.
- III Macbeth atmet tief, hebt den Kopf, starrt wieder auf die Hexen, ein verwegenes, unheimliches, verzerrtes Lächeln hat sich auf seine Lippen gestohlen.
- IV Banquo nagt an seinen Lippen.
- V Sonne schwindet.  
= *Langsam Hinterbühne, auch Mittelbühne dunkler,*  
fernes Donnerbeben setzt langsam, wie von ferne, ein.
- VI Es dunkelt. Nebel steigen auf.
- VII Beben lauter, näher.
- VIII Die Hexen treten zurück, beginnen zu schwinden im Nebel.
- Macbeth will hier, an Banquo vorbei, zu den Hexen, hält inne.
- IX (Regenschleier) Banquo sieht Macbeth an. Dieser fährt sich verwirrt über die Augen, starrt dann auf die Hexen, spricht dann scheinbar ruhig und beherrscht.
- X Die Hexen sprechen nicht mehr, stehen verschlossen, regungslos. Macbeth geht nun entschlossen auf sie zu, spricht heiser, eindringlich. Banquo kommt auf die andere Seite.
- XI er stockt, spricht leiser, gepreßt, sucht zu lächeln.
- XII Pause. Er fährt sich abermals über d. Stirn u. Augen, nun drängender, heißer, erregter, intimer und gänzlich seine Ruhe verlierend.
- XIII Dicht an dem Felsen, in drei Einbuchtungen derselben, könnten drei Öffnungen angebracht werden (im Boden), wo die Hexen blitzschnell und geräuschlos (von Macbeth u. Banquo einigermaßen gedeckt) verschwinden. Macb. u. Banquo starren auf den Fels, auf die Erde. Es wird wieder heller. Fahle Sonne scheint. Das Beben wird leiser.

H. H. H → Banquo  
Macb

Macb. — Banquo

Macb. Banquo      Rosse → Angus

- = I *Es wird wieder hell, dieselbe Beleuchtung als Macbeth auftrat. Stille.*
- II wischt sich den Schweiß von Stirn und Hals, sagt dann gepreßt, verstört, für sich fast, starrt vor sich hin. Seine geheimsten, tiefsten Gedanken sind nun scharf in sein Bewußtsein getreten, sie martern und jagen ihn und würgen ihn. Er atmet schwer. Sein Antlitz ist bleich, seine Augen brennen, seine Hände zittern. Er fährt sich wiederholt über seine Stirn. Banquo ist zunächst viel lebhafter mit der Thatsache der Erscheinung, als mit deren Ergebnis beschäftigt.
- III Ferne Fanfare.
- IV Macbeth steht still, schwerfällig, neigt ein wenig den Kopf bei Lob und Preis.
- V Macbeth, der bisher halb verlegen, halb benommen, unbeweglich dagestanden, fährt nun mit einem jähen, erschreckenden Ruck seiner Hand an die Stirn, als ob er einen Schlag erhalten hätte. Er taumelt beinahe, tritt einen Schritt zurück und starrt auf den Sprecher. Dieser fährt mit erhobener Stimme fort, ruft begeistert:
- VI Angus fällt ein: Heil, Rosse: Heil Dir u.s.w. Dieses dreimalige Heil läßt Macbeth wie traumverwirrt auf den Fleck starren, wo das Heil der Hexen ihn kurz zuvor bestürmt hat.

- 1 starrt zu Boden, lebhaft:  
 2 sieht Macb. an.  
 3 sieht in die Luft, heiser:  
 4 schüttelt lebhaft den Kopf:  
 5 fährt auf, sieht ihn an, lächelt ge-  
 zwungen, nagt an seiner Lippe,  
 schüttelt lächelnd den Kopf:  
 6 heiter:  
 7 würgt, schluckt, nickt heiter, dann  
 heiser:  
 8 möchte heiter, überlegen, ungläubig  
 scheinen:  
 9 nickt, verwundert:  
 10 wendet sich nach rückw.  
 11 rasch von rückw. rechts  
 12 freudig bewegt, frisch, ausholend:  
 13 hört  
 14 schüttelt den Kopf  
 15 sucht:  
 16 *gebührt, was ihm*  
 17 ausholend:  
 18 preisend:  
 19 Schweigen  
 20 mit erhobener Stimme:  
 21 holt aus:  
 22 laut verkündigend:  
 23 mit entsprechender Geberde  
 24 Fernes Beben, das sich verliert.

## Erster Aufzug.

11

## I Banquo. 1

Die Erde zeugt wohl Blasen, wie das Wasser,  
 Und so auch sie! Wohin verschwanden sie? 2

## Macbeth. 3

In Luft. Der körperliche Schein zerschmolz  
 Wie Hauch im Wind. O wären sie geblieben!

## Banquo. 4

War wirklich hier solch Ding, von dem wir reden?  
 Und aßen wir nicht von der tollen Wurzel,  
 Die den Verstand gefangen nimmt?

## Macbeth. 5

Euch werden Kinder Könige!

## Banquo.

## 6 Ihr König!

## Macbeth. 7

8 Und Than von Cambor auch, war es nicht so?

## Banquo. 9

Ganz so, in Text und Melodie. III Wer da? 10  
 (Rosse und Angus treten auf.) 11

## Rosse. 12

Der König, Macbeth, hat entzückt vernommen  
 Die Kunde deines Siegs; und wenn er liest 13  
 14 Wie du dich preisgabst im Rebellenkampf, 15  
 So streiten Lobesdrang und still Verwundern,  
 Was dir, was ihm mehr zieme. Schweigend also, 16  
 Wenn dann er überschaut den Rest des Tags, 17  
 In Norweg's kühnen Schlachtreihn findt er dich,  
 18 Furchtlos vor dem, was selber du erschufft,  
 Den grausen Todesbildern. Hageldicht  
 IV Kam Post auf Post, und eine jede pries  
 Dein Heldentum! zu seines Reiches Schutz!  
 Und goß es vor ihm aus. 19

## Angus.

## 20 Man schickt durch uns

Dir Dank von unserm königlichen Herrn.  
 Nur führen solln wir vor sein Antlitz dich,  
 Nicht lohnen dir. 21

## Rosse. 21

Und als das Handgeld einer größern Ehre 22  
 Hieß er mich grüßen dich als Than von Cambor. 23  
 VI Heil dir in diesem Titel, edler Than,  
 Denn er ist dein. 23

Banquo. 1

Wie? Spricht auch <sup>2</sup>wahr der Teufel?

Macbeth. 3

Der Than von Cawdor lebt: was kleidet ihr  
Mich in erborgten Schmuck?

5

Angus. 4

Wer Than gewesen,  
Lebt zwar, doch fristet unter schwerem Spruch  
Das schon verwirkte Leben. I Ob im Bund  
Er war mit Norweg, oder insgeheim  
Mit Hilf' und Vorschub den Empörer stärkte,  
Ob beiderlei Verrat trieb, weiß ich nicht. II  
Doch klarer, eingestandner Hochverrat  
Hat ihn gestürzt.

Macbeth. 6

Glamis und Than von Cawdor! — ☺

III Das Größte ist noch nach. IV Dank euch, ihr Herrn! — V  
Hofft ihr nicht eurer Kinder Königskrone? 7

8 Da jener Mund, der mir den Cawdor gab,  
Nichts Klein'res ihnen zugesagt?

Banquo. 9

Verfolg' ich's recht,  
So könnt's euch wohl zur Krone gar entflammen,  
Noch nach dem Than von Cawdor. ? Seltsam! Oft, VI  
Um uns zu unserm Schaden zu gewinnen,

10 Spricht Wahrheit uns der Mund der Finsternis, II

Lockt mit ehrlichem Tand uns, um uns dann —  
Im furchtbar-wichtigen Falle zu verraten. } 12

— Ich bitt' euch, Vettern, auf ein Wort!

(Er tritt mit Rosse und Angus beiseite.)

Macbeth. 13

14 Zwei! Sprüche sind erfüllt. . ☺

Zwei! treffliche Prologe zu dem Akt, ☺ 15

Dem pomphaften, des kaiserlichen Spiels! — 16

VII Habt Dank, ihr Herrn! — Das Wunder dieser Mahnung  
Kann bös nicht sein VIII Kann gut nicht sein: wenn bös,

17 Warum denn gab mir's Handgeld im Erfolg, ? 18

IX Und fing mit Wahrheit an? ? Ich bin ja Cawdor! —

Wenn gut, ? warum lockt's mich ? nach jenem Plan, X

XI Vor dessen grausem Schattenbild mein Haar

19 Anruhig steigt, und mein sonst festes Herz,

20 Im Streite mit dem Brauche der Natur.

1 gleichfalls perplex, sieht Macbeth an.

2 Wahrheit?

3 rauh, fast finster:

4 heiter aufklärend, nickt:

+5 Holl.

6 starrt, dann mit schwerer Zunge:

7 schluckt:

8 Kopfwendung

9 starrt ihn unbeirrt an, gleichfalls  
gedeckt:

10 Macbeth nickt zerstreut.

11 vor sich hin:

12 wendet sich nun zu Ross u. Angus:

13 geht mechanisch einige Schritte  
nach vorne.

14 in tiefem Sinnen, gewichtig:

15 atmet tief, reckt sich:

16 königlichem

17 schürfend

18 atmet tief

19 hoch sich sträubt

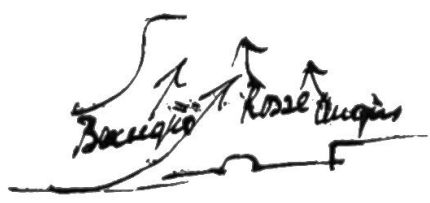
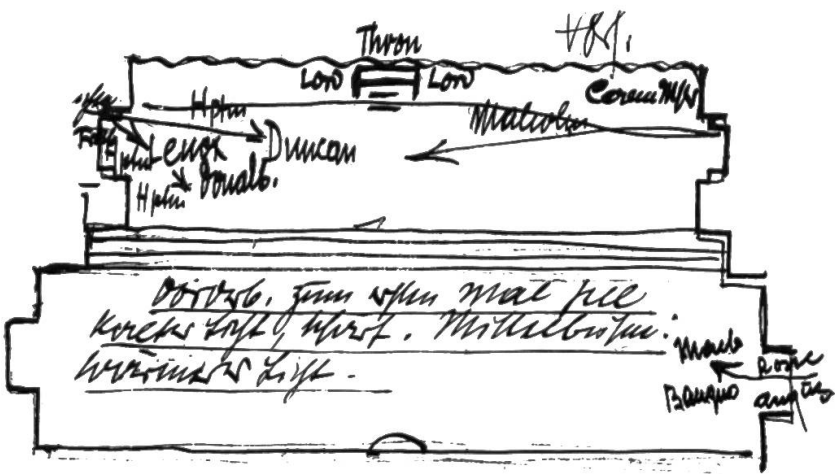
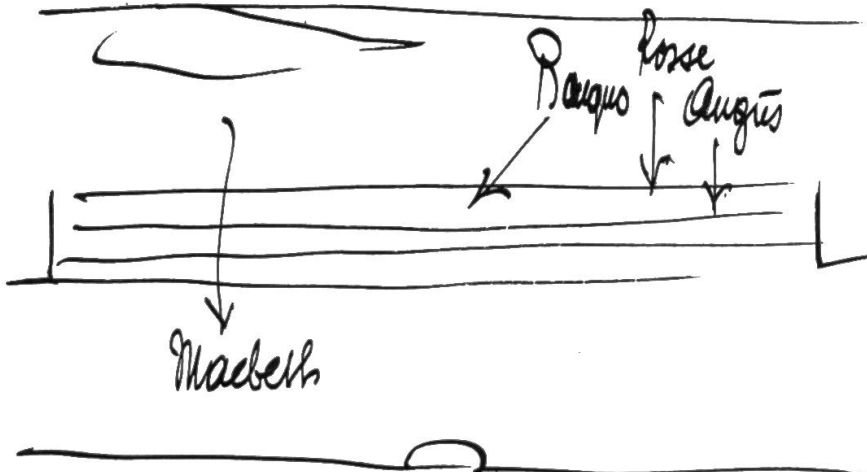
20 bleich lächelnd



- I Er hebt die Schultern, spricht zu Macbeth u. Banquo, der gleichfalls sehr interessiert zuhört.
- II zu Banquo, intimer, aufklärend (während Macbeth sich nach vorne wendet) und diesem auf eine weitere unhörbare Frage ebenso unhörbar antwortend (damit Macbeth unterdessen seine folg. Worte für sich sprechen kann).
- III Diese Worte drängen sich fast unwillkürlich und ohne Bewußtsein auf seine Zunge, so daß er darüber selbst erschrocken auffährt und auf die Anderen sieht, die sich ihm eben zum Glückwunsch nahen.
- IV zuerst schüttelt Rosse ihm die Hände (u. zw. durchaus so, daß sie sich beiderseitig am Gelenk umklammern), dann Angus, zuletzt Banquo. Macbeth läßt es ernsthaft und schwerfällig geschehen, dankt den Herren und spricht dann.
- V zu Banquo, der ihm in die Augen sieht, mit bleichem, verzerrtem Lächeln, gedeckt, weicht seinen Blicken dabei aus.
- VI Macb., keineswegs noch Herr der Situation, hebt abwehrend, doch ohne Überzeugung die Hand. Banquo fährt nachdenklich fort, schüttelt den Kopf.
- VII sagt in tiefer Verwirrung und Zerstreuung, jemandem der nicht da ist, die Hand schüttelnd, sieht einen Augenblick auf die Anderen, die im Gespräch stehen, räuspert sich, fährt fort, indem er abermals langsam unwillkürlich einige Schritte nach vorn thut, gleich seinen Gedanken, die sich unaufhaltsam aber langsam dem Ziel nähern.



- VIII hebt die Schultern, sein Blick verfinstert sich.
- IX jetzt im Vordergrund, leise gepreßt, aber hell u. klar. Die Worte züngeln zum ersten Mal aus der schwelenden Tiefe.
- X schüttelt sich bis ins Innerste.
- XI schluckt, atmet kurz, faßt sich ans Herz, wie um das laute Pochen zu verdecken, das ihm die Rede verschlägt.



- I Licht: Es hellt sich jetzt auf.
  - II fährt sich wiederholt mit schwerer Hand über Stirn und Augen, spricht mit schwerer Zunge.
  - III lächelt höflich den Herren (Rosse u. Angus) zu, die nach vorne gekommen sind, neigt den Kopf etwas, seufzt schwer auf.
  - IV starrt wieder, dann den Arm nach rückw. hebend.
  - V Rosse u. Ang. nicken, gehen langsam voran nach rückw. (woher sie kamen). Banquo, der bis zu ihm herangetreten war, will sich gleichfalls entfernen. Macbeth packt instintiv rasch dessen Hand und sucht dann erst die Worte, die er nach kurzem Einschnitt gedeckt spricht, wie vom bösen Geist in seinem Inneren wieder zu dem fürchterlichen Plan getrieben, der in ihm wuchert.
  - VI Banquo folgt ihm nachdenklich. Ferne Fanfaren, Trommeln, Dunkelheit, Verwandlung, Trompeten.
  - VII In der Mitte ein steiler, gleißender Thron. Das Prosc. der Mittelbühne hereingeschoben mit Thüren rechts und links. Die Vorhänge vorne lassen gleichfalls jetzt die Eingänge rechts u. links (Vorderbühne) frei. Die Hinterbühne ist nun durch einen reichen, ornamentierten, aber dunklen Vorhang abgedeckt. Dieser Vorhang schließt rückw. die Scene ab. Helles Licht vorn.
- = Vorderb. zum ersten Mal hell. Kaltes Licht, scharf. Mittelbühne: wärmeres Licht.
- Langer Trompetenstoß mit Dudelsackpfeifen.
- Duncan mit Gefolge von links (Mittelb.), Malc. an die Thür rechts, rasch voraus. Kehrt zurück u. giebt Duncan Antwort.
- Auftritt wie 2. Sc. d. III. A.

- 1 atmet schwer  
 2 nickt, beruhigt sich  
 3 versucht zu lächeln  
 4 hell, fein:  
 5 schüttelt den Kopf:  
 6 *was nicht ist.* Starrt vor sich hin.  
 7 in der Gruppe rückw., ruhig:  
 8 läßt plötzlich matt die Arme sinken,  
 verzagt, stöhnt, dann:  
 + 9 *doch ohne meine Hand*  
 10 den Anderen antwortend:  
 11 stumpf u. stier, holt tief beschwert  
 Athem.  
 12 hebt die Schultern  
 13 stiert vor sich hin.  
 14 tritt einige Schritte nach vorn, sagt  
 dann plötzlich:  
 + 15 *nur auf Euch*  
 16 fährt tief erschrocken auf, sucht sich  
 gewaltsam zu fassen.  
 17 mit Kopfwendung nach d. Hexen:  
 18 schluckt  
 19 sieht ihn scheu an.  
 20 *aus offnem Herzen ihn* (sieht ihn an).  
 21 erwidert seinen Blick, dann viel-  
 sagend, entschlossen, gedeckt:  
 22 *bin ich bereit*  
 23 Blick. abbrechend  
 24 heller z. d. A.:  
 25 rascher nach rückw.  
 26 zu Malcolm, der von der Thüre  
 rechts zurückkehrt, ernst:  
 27 schütt. d. Kopf  
 28 *Ist Cawdor hingerichtet? Sind die*  
*Männer,*  
*Die wir beauftragt, nicht zurück?*

## Erster Aufzug.

13

- I An meine Rippen pocht? <sup>1</sup> Vorhandnes Schrecknis <sup>2</sup>  
 Ist winzig gegen der Einbildung Graun: <sup>3</sup>  
 4 Mein Traum, die bloße Mordthat des Gedankens, <sup>5</sup>  
 Erschüttert so mein einzeln kleines Ich,  
 Daß jede Lebenskraft erstickt in Ahnung,  
 Und mir nichts ist, als das ~~Nichtseiende~~. <sup>6</sup>

Banquo. 7

Sieh, wie verzückt starrt unser edler Freund!

Macbeth. 8

Will mich das Schicksal krönen, kröne mich's  
 Ohne mein Zuthun. <sup>9</sup>

Banquo. 10

Die neue Würde sitzt ihm

Wie fremde Kleider, die erst der Gebrauch  
 Dem Körper anfügt.

Macbeth. 11

Komme, was da mag! <sup>12</sup> <sup>13</sup>  
 Zeit läuft und Stund' auch durch den raubsten Tag. ☹☹☹

Banquo. 14

Wir harren, edler Macbeth, ~~eurer Muße~~. <sup>15</sup>

Macbeth. 16

- II Vergebt, ihr Herrn! ☹ Mein dumpf Gehirn war schwer  
 Geplagt mit Längstbergangnem. <sup>III</sup> Eure Mühn  
 Stehn dort verzeichnet, wo ich jeden Tag  
 Das Blatt umschlag', um sie zu lesen. <sup>IV</sup> Nun  
 Zum König! <sup>V</sup> Sei des ~~Vorfalles~~ eingedenk, <sup>17</sup>  
 18 Und, ~~wenn die Zwischenzeit ihn hat erwogen~~, <sup>19</sup>  
 Laß uns bei besserer Muße ~~ihn freibesprechen~~.

21 Banquo. 20

Wie gern! <sup>22</sup>

Macbeth. 23

Bis dahin, g'nug davon! <sup>24</sup> Kommt, Fremde! <sup>25</sup>  
 (Alle ab.) <sup>VI</sup>

## Vierte Scene.

Fores. Ein Zimmer im Palaß. <sup>VII</sup>(Trompetenstoß. Es treten auf Duncan, Malcolm, Donalbain,  
 Lenox und Gefolge.)

Duncan. 26

- 27 ~~Ist die Sentenz vollstreckt an Cawdor, oder~~  
~~Sind noch nicht die Gesandten heimgekehrt?~~

28

14

Macbeth.

Malcolm.

- Mein Fürst, sie sind noch nicht zurück, doch hörte  
 2 Ich einen, der ihn sterben sah, berichten.  
 1 ~~Daß er gar frei bekannte den Verrat,~~  
 Um Gnade deine Hoheit fleht', und tiefe  
 II 3 ~~Beschämung zeigte. ■ Nichts im Leben stand~~  
~~So gut ihm als der Abschied von dem Leben.~~  
 Er starb ~~wie wer studiert hat auf den Tod,~~ 4  
 5 ~~Und warf das Edelste, das er befaß,~~  
~~Erglos wie nichts dahin. ■~~

Duncan. 6 IV

7 Giebt's eine Kunst

Der Seele Bildung im Gesicht zu lesen? 8

- 9 Es war ein Mann, auf den ein unbedingt  
 Vertrauen ich setzte. 10 V  
 (Es treten auf Macbeth, Banquo, Ross und Angus.) 11 VI  
 D mein würd'ger Better!  
 12 Die Sünde meines Undanks eben jetzt 13  
 Lag schwer auf mir. Du bist so weit voraus,  
 Daß auch des Dankens schnellster Flügel nicht  
 Dich überholt. D wäre dein Verdienst 14  
 Doch kleiner, daß an Dank und Lohn ein Gleiches  
 Mir möglich wäre! ~~So steht fest dermalen,~~ 15  
 16 ~~Daß deine Forderung mehr als all mein Zahlen.~~

Macbeth.

- 17 Die treue Pflicht, die ich euch schulde, lohnt 18  
 Im Thun sich selbst. Eu'r Hoheit kommt es zu  
 Lehnsdienste zu empfangen; unsre Dienste 19  
 Sind Eöhn' und Diener eurem Thron und Staat,  
 Und thun nur was sie sollen! wenn sie thun, 20  
 Was eure Lieb' und Ehre schützt.

Duncan. 21

Willkommen!

- Ich habe angefangen dich zu pflanzen, 22  
 Und hoch sollst du mir wachsen! VII— Edler Banquo, 23  
 Auch du hast viel verdient: man soll es wissen,  
 24 Daß du nicht wen'ger thatst 25 Daß dich umarmen  
 Und an mein Herz dich schließen!

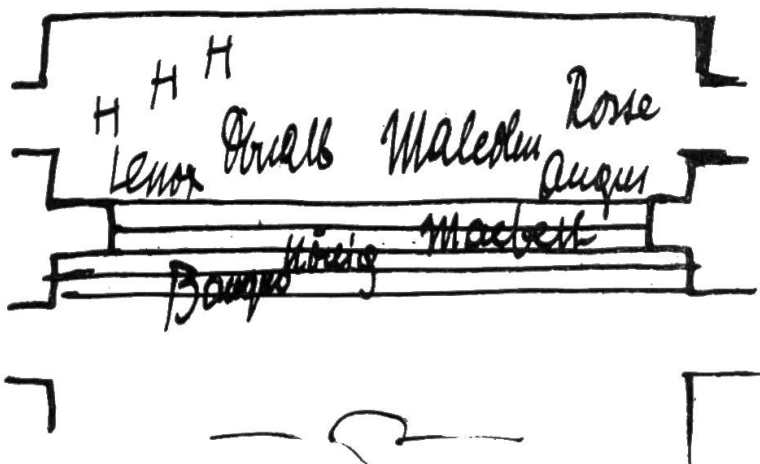
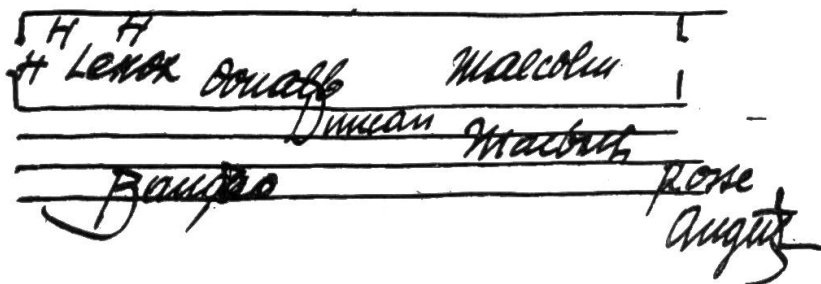
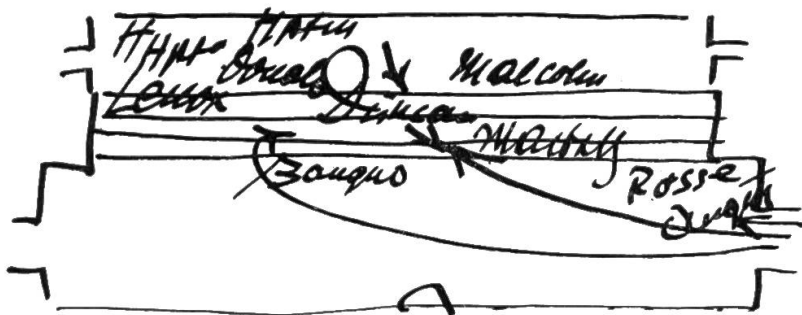
Banquo. 26

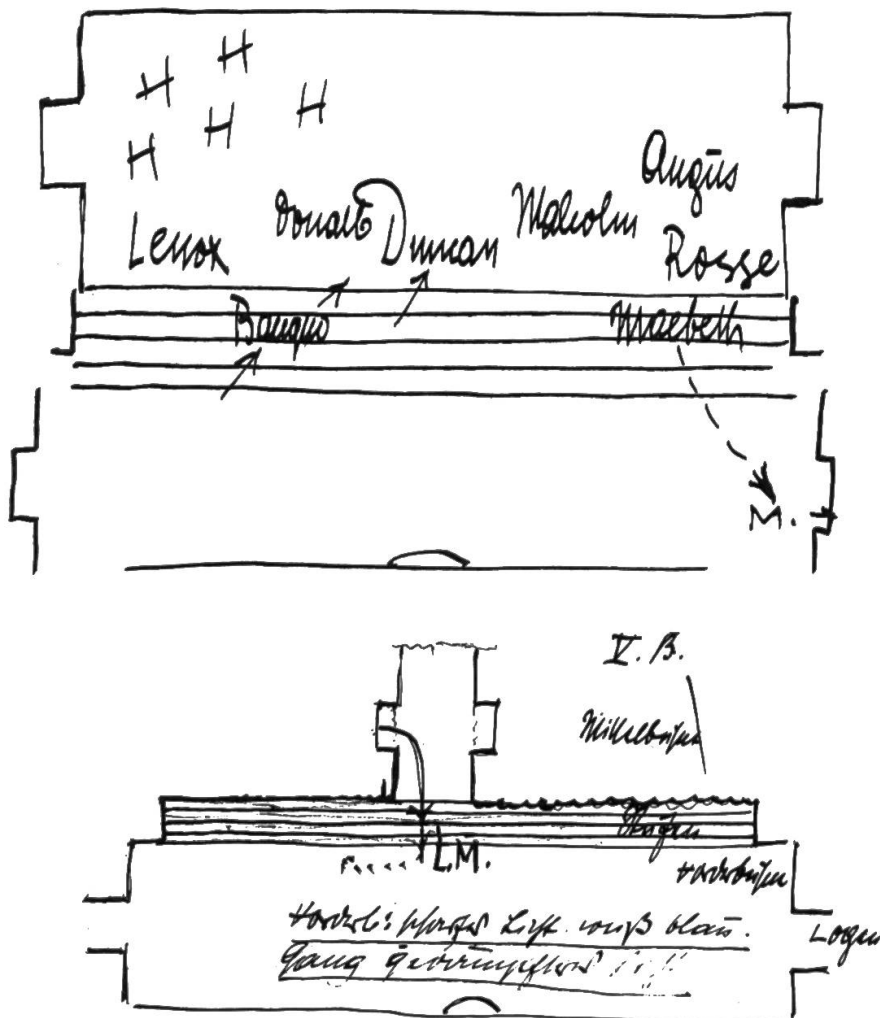
Wach' ich da,

So ist die Ernte dein. 27

- 1 beruhigend:
- 2 nickt
- 3 (dunkler) Reue zeigte.
- 4 einer, der sich auf den Tod geübt
- 5 verwundert:
- 6 nachdenklich vor sich hin:
- 7 schließt halb die Augen
- 8 schüttelt wehmütig den Kopf
- 9 nachdrücklich:
- 10 sieht Macbeth
- 11 von rechts vorn
- 12 echt, einfach:
- 13 nickt wehmütig
- 14 herzlich, lächelnd:
- 15 Nimm das Geständnis an
- 16 (sucht) Mehr schuld ich Dir als je ich zahlen kann.
- 17 ohne ihn anzusehen:
- 18 streng:
- 19 sieht ihm auf den Hals
- 20 spricht langsam, schwerfällig:
- 21 nickt, streckt ihm noch einmal die Hand entgegen, die Macb. umspannt u. festhält.
- 22 nickt ihm gütig zu:
- 23 gerührt:
- 24 laut:
- 25 herzlich:
- 26 Brust an Brust
- 27 Duncan löst sich, fährt sich über die Augen, ist tief bewegt.

- I daß er ganz offen den Verrat gestand  
 II Die Anderen sehen sich an, schütteln den Kopf.  
 III sucht:  
 IV Duncan steht zwischen seinen beiden jungen Söhnen, stützt sich auf Donalbain.  
 V Duncan fährt sich schwer seufzend über die Augen, unterbricht sich, späht nach vorne.  
 VI Macbeth, bleich, aber gefestigter, tritt mit Banco (Vorderbühne rechts) auf. Hinter ihnen Angus u. Rosse. Der König erkennt ihn. Sein Gesicht, eben traurig, bekümmert, hellt sich freudig auf. Er geht den Ankommenden entgegen. Sie treffen sich auf den Stufen nach unten. Macbeth beugt ein Knie, Duncan streckt ihm beide Hände entgegen, die Macb. in der Art ergreift, wie sie im ganzen Stück durchgeführt werden soll (siehe vorher. Sc.). Duncan hebt ihn damit hoch und umarmt ihn kurz, spricht gütig, dankbar, schlicht und still. Macbeths Blick, der dem des Königs nicht Stand hält, heftet sich unwillkürlich an den Hals des alten Mannes.  
 VII wendet sich hier nach links zu Banquo, während Malcolm Macbeth begrüßt und Rosse und Angus die Stufen hinaufgehn, die Anderen zu begrüßen. Macbeth starrt nun unverwandt, mit glühenden Augen, auf den König, der noch eine Stufe tiefer gestiegen, um Banquo zu begrüßen, der gleichfalls ein Knie neigt und vom König an beiden Händen hochgehoben wird wie Macbeth.





- I geht hier hinauf, zwischen seine beiden Söhne, die sich ihm zuwenden. Er wendet sich überschwänglich an Alle. Banquo folgt ihm.
- II Malcolm neigt sein Haupt.
- III Duncan küßt ihn auf die Stirn und stützt sich dann froh bewegt auf seine beiden Söhne, spricht zu den Anderen.
- IV Macbeth wendet sich zum Gehen, geht langsam die Stufen herab, während Duncan sich zu Banquo wendet, der zu ihm hinaufgeht. Sie sprechen miteinander. Macbeth bleibt an der Thüre rechts (Vorderbühne) stehn und spricht gedeckt für sich.
- V Er sieht nach oben ins Licht, erschauert, sagt dumpf, wie seinem bösen Willen unrettbar verfallen.
- VI Schließt die Augen, streckt zitternd seine große, schwere Hand vor, krampft sie langsam zur Faust zusammen.
- VII atmet tief, dann plötzlich mit aller Inbrunst heißer Willenskraft.
- VIII Sie wenden sich alle nach vorn und gehen vorne rechts (Vorderb.) ab, wo Macbeth abging. Zuerst: Der König mit Banquo, Malcolm u. Donalbain, dann nebeneinander Rosse, Lenox u. Angus. Zuletzt die Hauptleute.
- IX Trompeten, Dudelsackpfeife, Dunkelheit, Verwandlung.  
= Musik entfernt sich. Stille.  
Die Proscenien der Mittelbühne sind weit in die Mitte gerückt, lassen einen schmalen Gang nach rückwärts frei. Links und rechts von diesem Gang schwere, dunkle Vorhänge.  
= Vorderb.: scharfes Licht, weißblau. Gang gedämpftes Licht.

- 1 sucht:  
 2 lächelt unter Thränen  
 3 zu den Feldherrn:  
 4 gütig:  
 5 mit erhob. Stimme:  
 6 legt ihm die Hand auf die Schulter.  
 7 *von nun an sei*  
 8 als besondere Gnade, Macbeth  
 herzlich zunickehend.  
 9 beugt abermals ein Knie  
 10 richtet sich auf  
 11 neigt sein Haupt  
 12 herzlich, gerührt:  
 13 seine Miene verzerrt sich plötzlich  
 zu wilder Entschlossenheit.  
 14 *muß*  
 15 tief:  
 16 senkt das Haupt:  
 17 leise, gedeckt, dumpf:  
 18 fährt sich über die Augen, rechts  
 vorn ab.  
 19 im Gespräch:  
 20 hell, freudig:  
 21 sucht, dann ehrlich, schlicht:  
 22 zu allen Anderen:  
 23 langsam, sich jedes Wort einprägend:  
 24 *menschliches*

Erster Aufzug.

15

**Duncan.** (gerührt)

1 Mein Wonnedrang

Wird übermütig, möchte sich vernummen 2  
 In Schmerzensstropfen. † Söhne, Vettern, Thans, 3  
 Und ihr, die Nächsten unserm Thron, vernehmt, 5  
 4 Daß wir auf Malcolm, unsern Ältesten, 6  
 Festsetzen unser Erbe; sei hinfort 7

II Er Prinz von Cumberland, und solche Ehre III

Werde nicht unbegleitet ihm allein,  
 Rein, Adelszeichen sollen, Sternen gleich,  
 An jedem Würd'gen strahlen. — Und sodann : 8  
 Von hier nach Inverneß, da geb ich euch  
 Gelegenheit, noch mehr uns zu verbinden.

**Macbeth.** 9

Beschwerlich jede Ruh, die euch nicht dient! 10  
 Ich gehe selbst als Herold, und erfreue  
 Mit eurem Annahn meines Weibes Ohr. 11  
 Ich nehm' in Ehrfurcht Urlaub.

**Duncan.** 12

Eder Catdvor! IV

(Macbeth verbeugt sich und der König wendet sich zu Banquo.)

Macbeth. (vortretend) 13

Prinz Er von Cumberland! Da liegt ein Stein, 13

14 Der will, sonst fall' ich, übersprungen sein,  
 Weil er mich hemmt. V Verbirg dich, Sonnenlicht!

15 Schau meine schwarzen, tiefen Wünsche nicht! 16

VI Sieh, Auge, nicht die Hand! VII Doch laß gesehn, 17

Was, wenn's geschieht, das Auge scheut zu sehn! 18

(96.)

**Duncan.** (mit Banquo vortretend) 19

Ja, teurer Banquo, er ist ganz so edel, 20

Und ihn zu preisen ist mir eine Labung, 21

Es ist ein Fest für mich. Laßt uns ihm nach, 22

Denn seine Liebe flog schon weit voran —

Ein Vetter ohnegleichen! VIII

(Trompetenstoß. Alle ab.)

**Fünfte Scene.**

Inverneß. Zimmer in Macbeths Schloß.

IX (Lady Macbeth tritt auf mit einem Briefe.)

**Lady Macbeth.** (liest) 23

„Sie begegneten mir am Tage des Siegesglückes, und ich  
 erfuhr aus den sichersten Proben, daß sie mehr als sterbliches-

24

Wissen besitzen. I Als ich vor ~~Ungebuld~~ brannte sie weiter zu befragen, machten sie sich zu Luft, und verschwanden ~~darein~~.  
 Während ich noch vor Erstaunen betäubt da stand, kamen  
 2 Sendboten vom König, die mich ~~als~~ Than<sup>3</sup> von Cambor begrüßten; der Titel, mit dem zuvor diese<sup>4</sup> Schicksals-Schwestern mich angeredet hatten, indem sie mich mit dem andern: „Heil dir, der du König sein sollst“ auf die Zukunft verwiesen. III Dies habe ich für gut gehalten dir mitzuteilen, du geliebtester-<sup>5</sup>  
 6 ~~Widerpart meiner Hoheit~~; damit du deinen schuldigen Anteil an der Freude nicht durch ~~Unkunde der dir verheißenen Hoheit~~ einbüßen möchtest. IV Leg' es an dein Herz und lebe wohl!“ V

Glamis und Cambor bist du,<sup>7</sup> und sollst werden:

Was dir verheißten ist. VI Ich fürchte nur<sup>8</sup>

10<sup>9</sup> Dein Herz, zu voll von Milch<sup>11</sup> und Menschenliebe, Um geradezu zu gehn. VII Du nüchtest groß sein,

12 Bist ohne Ehrgeiz nicht, doch mangelt dir<sup>13</sup>

Die ~~Schlechtigkeit~~, die ihn begleiten muß.<sup>14</sup>

Was hoch du strebst, möcht'st heilig du erstreben, Kein falsches Spiel, doch unrechten Gewinn.<sup>15</sup>

16 Möcht'st haben, großer Than, ein Ding, das ruft: „So mußt du's machen, wenn du's haben willst.“<sup>17</sup>

18 Möcht'st haben, was zu thun du fürchtest, mehr als Was ungethan du wünschest.<sup>19</sup> ~~Sieh~~ hier eile,<sup>20</sup>

21 Daß ich mein Herz mag gießen in dein Ohr<sup>22</sup> Und strafen mit der Zunge Tapferkeit

23 All was von jenem goldnen Reif dich abhält,

24 Mit welchem offenbar das Schicksal und Des Himmels Wunderhilfe dich bekrönen.<sup>25</sup>

(Ein Bote tritt auf.)<sup>26</sup>

27 Was bringst du?

Bote.

Der König<sup>1</sup> kommt hieher zur Nacht.

Tada Macbeth. IX

28 Du rasest!

Ist nicht dein Herr bei ihm? und, wär' es so,

29 Er hätte mich bejehdet, Anstatt zu treffen.

Bote. 30

Doch, mit Vergunst; wahr ist's. Es kommt der Than, Denn ein Kamrad von mir ritt ihm voraus;<sup>31</sup>

Halb tot vor Eile hatt' er Atem kaum.

Die Botschaft auszurichten.

1 Begierde

2 erregter, interessiert:

3 langsam, überrascht:

4 Zauber-

5 Gefährtin meiner Größe

6 sie lächelt leise

7 atmet tief, dann entschlossen, langsam:

8 Dein Herz.

9 (warm:)

10 es ist

11 der

12 stolz:

13 Das Böse, das

14 sie lächelt gütig

15 richtet sich auf

16 erkennend:

17 steigert sich

18 zärtlich:

19 Oh

20 hierher

21 (sucht)

22 aufrecht:

23 gewaltsam:

24 wieder zärtlich:

25 wendet sich

26 von rückwärts, atemlos, tonlos:

27 kurz, erregt:

28 starrt, dann leidenschaftlich:

29 selbstverst.:

30 erschöpft

31 sucht



- I Sie schüttelt leise den Kopf, liest weiter.
- II Sie schluckt.
- III Sie läßt den Brief etwas sinken u. starrt regungslos in die Ferne  
Dann hebt sie den Brief wieder, liest weiter.
- IV *indem Du in Unwissenheit bliebest über die Größe, die Dir verheißen ist.*
- V Sie läßt den Brief abermals, jetzt tiefer, sinken und starrt regungslos. Dann hebt sie ihn wieder und überfliegt den Brief noch einmal und läßt ihn neuerdings sinken. Sie geht erregt, aber zunächst langsam, dann aber immer schneller, energischer, in tiefen Gedanken auf und ab. Mit diesen Schritten verhärtet sich ihr Antlitz, sie bleibt stehn, hebt den Brief, ohne zu lesen und spricht: (Sie steht nun links vorn).
- VI Ihr Antlitz verfinstert sich, sie atmet hörbar, dann ganz einfach, kurz.
- VII Sie nickt erkennend – Alles durchaus monologisch, für sich.
- VIII Sie sinnt, macht eine Pause, dann stark, sehnsüchtig.
- IX Sie macht einige hastige, erregte Schritte nach rechts, wendet sich aber.

1/2 Boten

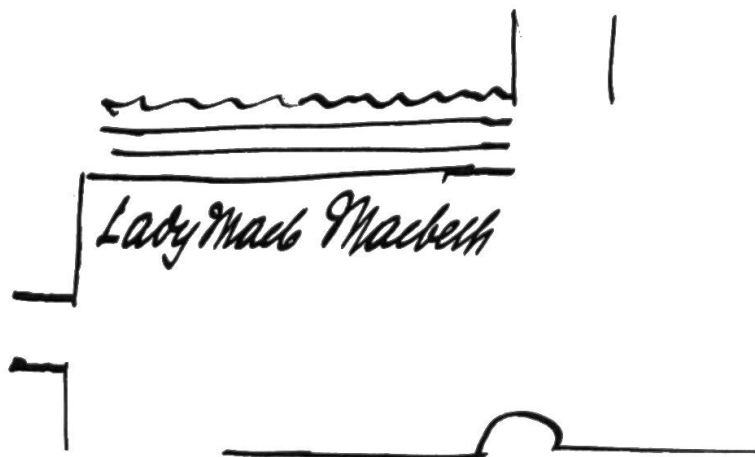
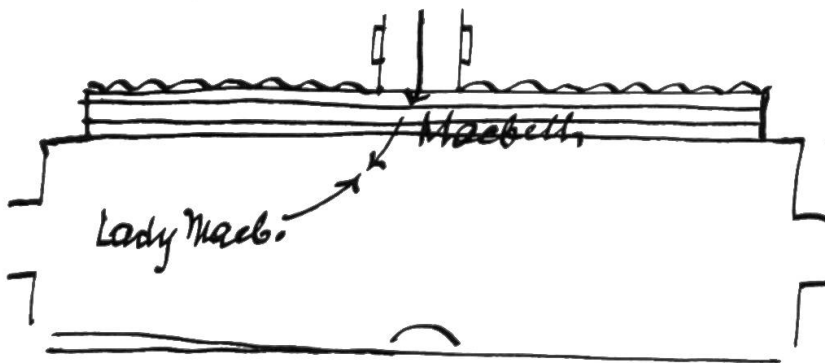
---



---

Lindy M.

---



- I Sie will ihm erregt naheilen, hält an den Stufen inne, steht in der Mitte, gespannt wie ein Raubvogel.
- II Sie eilt, in immer leidenschaftlichere Erregung geratend, nach vorne links, bleibt dort stehn, schaudert plötzlich und bedeckt ihr Antlitz mit beiden Händen. Dann aber breitet sie die Arme aus und ruft (nicht laut).
- III macht einen Einschnitt, dann still, breit.
- IV nun aber leidenschaftlich, inbrünstig, sich berauschend.
- V *wartet auf das Unheil in der Welt*
- VI *mein scharfer Dolch die Wunde schau*  
*Wenn er sie stößt, noch*
- VII Lady Macbeth tritt ihm, da sie ihn erblickt, entgegen und ruft ihn mit tiefer, pathetischer Begeisterung an, so daß er unwillkürlich zuerst auf den Stufen stehen bleibt.
- VIII *durch den*
- IX schwingt jauchzend den Brief
- X Macbeth ist zuerst ergriffen stehn geblieben, um dann zu ihr herunter zu kommen. Sie umarmen sich lang und zärtlich.
- XI Er sieht sie an, sagt dann kurz, einsilbig.
- XII Mit dem entscheidenden Nachsatz senkt er den Kopf. Sein Gesicht ist völlig durchwühlt u. zerquält.
- XIII sieht ihm zärtlich in's Antlitz.
- XIV fährt ihm mit der Hand über die Stirn, langsam, groß u. zärtlich.

- 1 hastig:  
 2 nicht laut, aber breit:  
 =3 nicht laut:  
 4 wild:  
 5 besorgt, weicher:  
 6 reckt sich wild, männlich:  
 7 ruft in die Luft:  
 8 wendet sich jäh, da:  
 9 von rückw. Mitte (Gang)  
 =10 stark:  
 11 bedeutungsvoll, wie weissagend,  
 wirklich glühend vor innerer Be-  
 geisterung.  
 12 gerührt  
 13 sie lösen sich voneinander.  
 14 sieht ihn durchdringend an, nach  
 einer Pause:  
 15 erst kurz w. o., dann still, doch mit  
 rasender Energie:  
 16 warnend:  
 17 zischend:  
 18 Kopfwendung, still, kurz, leise,  
 gespannt:  
 =19 lösen

Lady Macbeth.<sup>1</sup>

Pflege sein.

Er bringt uns große Zeitung!<sup>1</sup> (Bote an.)

<sup>2</sup> Selbst der Rabe,

Der Duncans schicksalschweren Einzug krächzt  
 In meine Burg, ist heiser<sup>II</sup> Kommt, ihr Geister,  
 Die ihr auf Mordgedanken lauscht<sup>III</sup> entweibt mich,<sup>IV</sup>

Und füllt mich ganz vom Scheitel bis zur Sohle<sup>3</sup>  
 Mit schärfster Grausamkeit! Verdickt mein Blut,

<sup>4</sup> Sperrt jeden Weg und Eingang dem Gewissen, <sup>5</sup>

Daß kein bedenklich Mahnen der Natur

Den grimmen Vorsatz lähm' und Frieden stifte<sup>6</sup>

Zwischen der That und ihm! An meine Brüste,

Ihr Mordeshelfer! Saugt mir Milch zu Galle!<sup>7</sup>

Kommt, wo auch in Gestalten unsichtbar

Ihr einen Bruch in der Natur bedient!

Komm, düstre Nacht,

Und hüll dich in der Hölle braunsten Dampf,

<sup>VI</sup> Daß nicht die Wunde seh', die er geschlagen,

Mein scharfer Dolch, und durch des Dunkels Vorhang

Der reine Himmel blick', und rufe: Halt!<sup>8</sup>

<sup>VII</sup> <sup>10</sup> (Macbeth tritt auf.)<sup>9</sup>

O großer Glamis! würd'ger Than von Camdor!<sup>11</sup>

Größer als beides,<sup>III</sup> nach dem dritten Gruß!

<sup>IX</sup> Weit über diese blinde Gegenwart

Hat mich dein Brief entrückt: ich fühle nur

Im Segigen das Künft'ge nur!

Macbeth.<sup>X</sup> <sup>12</sup>

Lieb's Weib, — <sup>13</sup>

<sup>XI</sup> Duncan/kommt/hier/zur Nacht.

Lady Macbeth.<sup>14</sup>

— Wann geht er wieder?

Macbeth.

Morgen,<sup>XII</sup> so denkt er.

Lady Macbeth.<sup>15</sup>

O. niemals. seh die Sonne dieses Morgen!

<sup>XIII</sup> Dein Angesicht, mein Than, ist wie ein Buch,<sup>16</sup>

Wo Leute seltsame Geschichten lesen.

<sup>XIV</sup> Die Welt zu täuschen, blicke wie die Welt,

Und trag' in deinem Aug' ein freundlich Grüßen,

In deiner Hand, auf deiner Zunge; sieh du aus

Wie die unschuld'ge Blume, aber sei<sup>17</sup>

Die Natter unter ihr.<sup>18</sup> Er, der da kommt!<sup>19</sup>

Soll schon besorgt sein, und laß du<sup>2</sup> nur mich  
 Abthun die große Arbeit dieser Nacht,<sup>3</sup>  
 Die lassen unsern künft'gen Tag' und Nächten  
 II Soll ~~unbeschränktes Herrtum~~ erfichten.

Macbeth. III

Wir wollen weiter sehn.

Lady Macbeth. 4

Nur schaue klar.

IV ~~Sein Antlitz trüben immer bringt Gefahr.~~

5 Laß alles andre mir. V

(W.)

Sechste Scene.

Eben daselbst. Vor dem Schloß. VI VII

Helden mit Fadeln treten auf; dann kommt Duncan, Malcolm,  
 Donalbain, Banquo, Lenox, Macduff, Ross,  
 Angus und Gefolge.)

Duncan. 6

Dies Schloß liegt freundlich, und die Luft<sup>7</sup> empfiehlt,  
 Leicht und erquicklich, sich den feinern Sinnen  
 Besonders wohl.

Banquo. 8

Und dieser Sommergast  
 Die Mauerichmalbe, die in Tempeln wohnt,  
 Zeigt durch ihr gern gelittnes Baun, daß hier  
 Des Himmels Atem zum Verweilen ladet:  
 ♦ ~~Kein Dach, kein Sims, kein Pfeiler, keiner Zahmung~~ ♦  
 ♦ ~~Gelegenheit, wo dieser Vogel nicht~~ ♦  
 ♦ ~~Sein schwebend Bett gebaut und seine Wiegel~~ ♦ 9  
 Und immer fand ich eine mildre Luft,  
 Wo er am liebsten wohnt. VII (Lady Macbeth tritt auf.)

Duncan. 10

Sieh, unsre holde Wirtin. !

Die Liebe, die uns folgt, ~~belästigt oft~~;<sup>11</sup>  
 12 Doch danken wir ihr, weil es Liebe ist: <sup>13</sup>  
 So lernt von mir, uns auch, Gott lohn's, zu sagen,  
 Für eure Last und Müß.

Lady Macbeth. 14

Al' unser Dienst

In jedem Stück ~~zweimal~~ gethan und dreimal.

1 unheimlich:

2 tiefer, beruhigend:

= 3 lösen

4 besorgt und eindringlich:

5 beruhigend, tief u. fest:

6 betrachtet während des Spiels die  
 Burg, wendet sich dann zu Banquo  
 nach vorne.

7 atmet tief.

8 hebt den Arm, weist nach rückw.

9 sucht

10 streckt ihr beide Arme entgegen, sie  
 neigt sich tief.

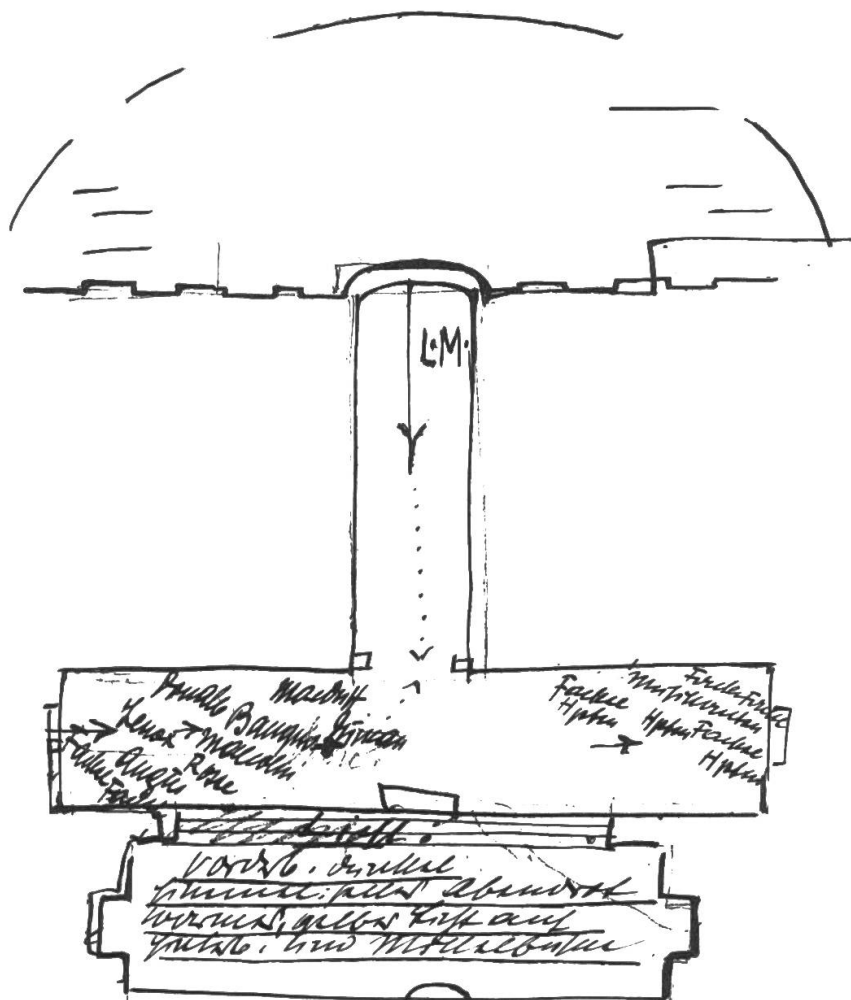
11 wird oft zur Last

12 gütig:

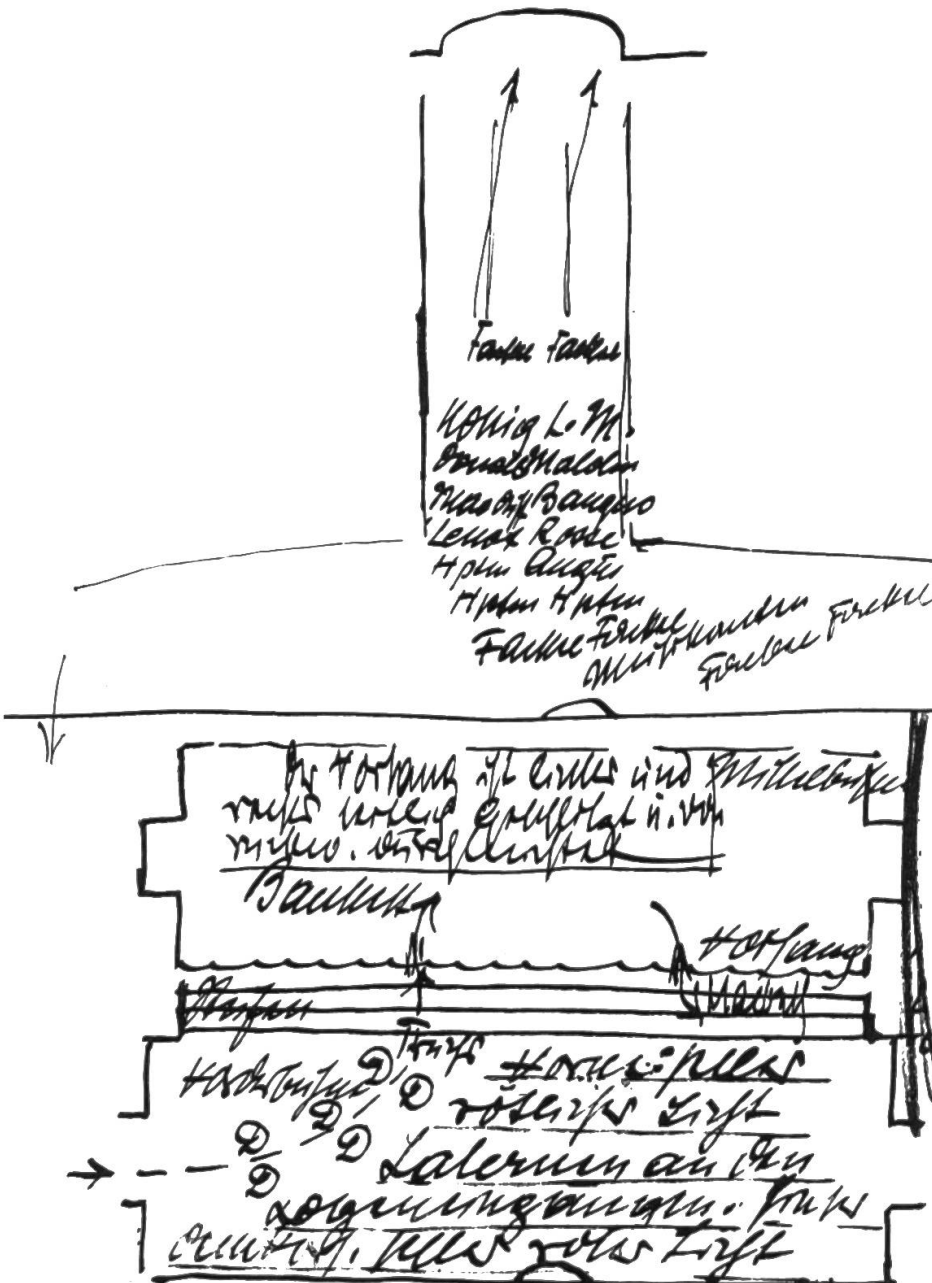
13 bescheiden:

14 ernst:

- I ihre Brust, ihr Hals, ihre Nasenflügel füllen und schwellen sich, sie atmet tief, ihre Augen funkeln, sie packt ihn bei der Hand und spricht funkelnd und jubelnd (nicht laut).
- II *Krongewalt und Königsmacht*
- III Macbeth hebt sein Angesicht, das jetzt schrecklich verändert erscheint, totenblaß, zerfurcht und gequält, er versucht dankbar zu lächeln, während er sie ansieht und setzt dann heiser an, räuspert sich und sagt dann, vor sich hinstarrend.
- IV *Dein Antlitz so verändert – bringt Gefahr.*
- V Sie stehen nebeneinander. Dunkelheit, Verwandlung.
- VI Die Proscenien werden völlig hinausgerückt. Die Vorderbühne finster. Mittelbühne u. Hinterbühne in hellem Abendrot. Rückwärts als Silhouette: Die Mauern und Zinnen des Schlosses mit breitem u. tiefem Thorweg. Hinter der Mauer höhere Thürme. Von diesem Burgthor führt zur Mittelbühne eine etwa 2 m breite Zugbrücke.
- =*Erst Stille, dann:* Dudelsack u. Flöten nähern sich in der Dunkelheit, treten mit Fackeln, sobald es Licht wird, auf, dann der König mit Gefolge und zwar von links, Mittelbühne. Sie machen Halt und betrachten das Schloß.
- =*Laternen*  
Zuerst zwei oder drei Fackeln, noch im Dunkeln, während sich die Bühne aufhellt: Musikanten mit Dudelsack, Trommel u. Flöten; zwei Fackeln u. Hauptleute, die rechts Aufstellung nehmen. Dann nach kurzem Einschnitt: der König. Malcolm zur Rechten, Banquo zur Linken. Hinter ihnen Macduff, Donalbain, Lenox, Rosse u. Angus. Zum Schluß Fackeln. Siehe nebensth. Anordnung.



- =VII *Licht:* Vorderb. dunkel  
Himmel: helles Abendrot  
warmes, gelbes Licht auf Hinterb. und Mittelbühne
- VIII Auf ein Zeichen von Malcolm setzen die Musikanten abermals zu einem Signal ein, das aus der Burg gar lieblich von Dudelsack u. Schalmeien erwidert wird. Der Thorweg rückwärts füllt sich mit Fackeln und Dienstleuten und Lady Macbeth kommt in großem Staat über die Zugbrücke nach vorne.



I schlicht und ernst. Sie bleibt vollkommen undurchsichtig, ohne übertriebene, vielmehr mit angeborener Schauspielerei, die ihr in jeder Situation den völlig angemessenen Ton verleiht. Sie bewahrt durchaus ihre Haltung.

II Die Lady winkt: zwei Fackelträger eilen von rückw. nach vorne, um dem Zuge voran zu gehen, der sich mit lieblicher Musik in das Schloß bewegt.

Reihenfolge nebenan. Verwandlung.

III Wenn die letzten Fackelträger auf der Brücke sind, wird es dunkel. Die Musik geht weiter und entwickelt sich zur Tafelmusik. Vor der Mittelbühne fällt ein Vorhang, der lichtdurchlässig ist. Hinter dem Vorhang auf der Mittelbühne ist das Bankett gedeckt. Die Scene spielt auf der Vorderbühne.

Wenn es hell wird, ist die Vorderbühne leer. Man hört Musik und Tafellärm. Von links vorne (Vorderb.) kommt der Tafelmeister mit Dienern (etwa 6), die Kannen, Krüge und Schüsseln tragen. Sie gehen nach rückwärts, über die Stufen hinauf u. durch den Vorhang auf die Mittelbühne u. zwar durch die linksseitige Öffnung des Vorhanges. Nach einer Weile kommt Macbeth aus der rechtsseitigen Öffnung des Vorhanges, bleibt aber einige Zeit dort stehen und späht (sorgsam nur einen engen Schlitz offen haltend) durch die Spalte in den Bankettsaal. Er steht mit dem Rücken zum Publikum als Silh. vor dem hellen Vorhang.

IV Er steht, geht eine Stufe tiefer, schließt die Augen und thut mehrere hintereinander, wie im Traum, einen Stoß mit der geballten Faust, als ob er ein Dolchmesser jemandem in den Hals stieß. Dann öffnet er die Augen u. atmet schwer. Dieses Spiel wiederholt:

V geht langsam nach vorne, rechts, tief in Brüten versunken.

VI zerquält, bedenklich

- 1 verächtlich:  
 2 tief, pathetisch:  
 3 sieht sich um, erstaunt, nickt  
 freundlich:  
 4 lächelnd:  
 5 hebt die Arme  
 6 bescheiden abwehrend:  
 7 neigt sich abermals  
 8 streckt seine Hand aus; sie legt ruhig  
 ihre Hand in die seine.  
 9 herzlich  
 10 in derselben Reihenfolge, mit Dudel-  
 sack u. Flöten und Fackeln zum  
 Schluß  
 11 Nach einer Weile endet die Musik,  
 es wird Stille.  
 12 schließt den Vorhang, bleibt aber  
 noch einen Moment sinnend stehn,  
 nachdem er sich nach vorn gewendet.  
 Er ist sichtlich sehr erregt, nagt an  
 seinen Lippen.  
 = Wenn Macb. Vorh. schließt: Stille  
 13 ist  
 14 Stoss  
 15 verwegen:  
 16 überzeugt:  
 17 nickt:  
 18 verzerrt:

## Erster Aufzug.

19

~~Wär' arm<sup>1</sup> einfältig Wert, sollt' es sich messen,<sup>2</sup>  
 Mit jener Ehren tiefem Glanz, die du  
 Auf unser Haus geladen.<sup>1</sup> Für die alten  
 Wie für die neuen Würden bleibet uns  
 Nur ein Gebet für dich.~~

Duncan. 3

~~Wo ist der Than von Camdor? 4  
 Wir ritten auf den Fersen ihm, und dachten  
 Quartier ihm zu bestellen;<sup>5</sup> doch er ist rasch,  
 Und seine Liebe, schärfer als sein Sporn,  
 Ist uns zuvor geeilt. Sehr werthe Wirtin,  
 Wir sind hienacht bei euch zu Gast.~~

Lady Macbeth. 6

~~Es haben  
 Stets eure Diener ihre Diener, und  
 Sich selbst und was sie haben nur in Pacht,  
 Um, wann's beliebt, euch Rechnung abzulegen;<sup>7</sup>  
 Sie geben nur was euer.~~

Duncan. 8

Deine Hand!

~~Gefleite mich zu meinem Wirt<sup>II</sup> wir halten<sup>9</sup>  
 Ihn hoch, und werden mehr noch ihn begnaden.  
 Erlaubt, Frau Wirtin. ?<sup>10</sup> (Alle ab in das Schloß.)~~

## Siebente Scene.

Ebendasselbst, Zimmer im Schloß. III

(Hoboer und Fackeln; ein Truchseß und mehrere Diener mit Schüsseln  
 11 gehen über die Bühne; dann kommt Macbeth.)

IV Macbeth. 12

~~Wär's abgethan, wenn es<sup>13</sup> gethan, dann wär's  
 Am besten schnell gethan.<sup>V</sup> Wenn die Ermordung  
 Uns Garn die Folgen spinnen, und das Glück  
 Mit seinem Tode fischen könnte; daß  
 Nur dieser Streich<sup>4</sup> das eins und alles hier,  
 Nur hier, auf dieser Erdscholle wäre:<sup>15</sup>  
 So gilt mir nichts das Jenseits.<sup>VI</sup> Aber so!<sup>16,17</sup>  
 Fällt hier der Richtspruch immer, und wir lehren  
 Nur bluf'ge Wahrheit, die, wenn sie gelehrt,  
 Zurückspringt dann zu des Erfinders Plage.<sup>18</sup>  
 Und die gleichwägende Gerechtigkeit~~

Setzt uns den Becher an die eigenen Lippen,  
Den mir vergiftet. I

Er stehet doppelt hier in heil'ger Hut, II

III ~~Sofern sein Better ich und sein Basall —~~

IV ~~Stark beides wider diese That — und dann,  
Sofern sein Wirt, der seinem Mörder wehren, I~~

Nicht selbst das Messer tragen sollte. V Auch

Trug dieser Duncan seine Macht so sanft,

Und war so rein in seinem großen Amt, 2

Daß seine Tugenden wie Engel mit

Posaunenzunge für ihn zeugen werden 3 VI

Wie tief verrucht war, wer ihn weggeräumt,

Und das Erbarmen, wie ein nackter Säugling,

Auf Sturmwind reitend, und die Cherubim

Auf unsichtbaren Kennern in der Luft,

Sie blasen jedem diese Schreckensthat 5

In's Aug', und Thränenflut ertränkt den Wind, VII

Ich habe nichts, zu spornen meinen Vorsatz,

6 Als Ehrgeiz, der sich in den Sattel schwingt, 7

Sich überschlägt und jenseits niederfällt. VIII

(Lady Macbeth tritt auf.)

Wie ist's? Wie nun?

Lady Macbeth. 8

9 Das Nachtmahl ist fast aus. Was geht ihr weg?

Macbeth. 10

Hat er nach mir gefragt?

Lady Macbeth. 11

12 Ihr wißt es nicht?

Macbeth. IX

Wir woll'n nicht weiter gehn in dieser Sache: 13

Er hat erst kürzlich mich geehrt, und ich 14

Erwarb bei allem Volk mir goldne Meinung.

15 Die will getragen sein im neusten Glanz, 16

17 Und nicht sogleich verworfen. >

18 Lady Macbeth. X

War die Hoffnung,

In der ihr prangtet, trunken? Schließ sie aus, ?

20 Und wachst sie nun, ? und schaut so fahl und bleich 21

Auf ihr so freies Thun? Von nun an gilt 22 23

24 Auch das mir deine Liebe! Schenst du dich, 25

26 Derselbe Mann zu sein in Prahl und That,

Der du in Wünschen bist? Wächst'st haben, was

27

1 tonlos, empört:

2 sucht, überschwänglich:

3 mit tiefstem Abscheu:

4 rasch, wie gejagt:

5 erstickt vor Schmerz:

6 aus der Tiefe:

7 grimmig lachend:

8 kommt langsam zu ihm hinunter,

forschend:

9 Kopfwendung

10 gedämpft:

11 erstaunt:

12 *Weißt Du nicht, daß er's that?*

13 schüttelt heftig abwehrend den Kopf,  
sucht (Geberde).

14 vorwurfsvoll gegen sie, ohne sie an-  
zusehen:

15 mit falscher /.../

16 aufgebracht:

17 etwas lauter:

18 Lady scharf, mit Blick auf den Vorh.

zur Ruhe verweisend, sssst, leise klar,  
unbarmherzig:

19 *Du prangtest*

20 kurz:

21 bitter, entschlossen:

22 *zähl*

23 leise, scharf:

24 *ich grad so auf*

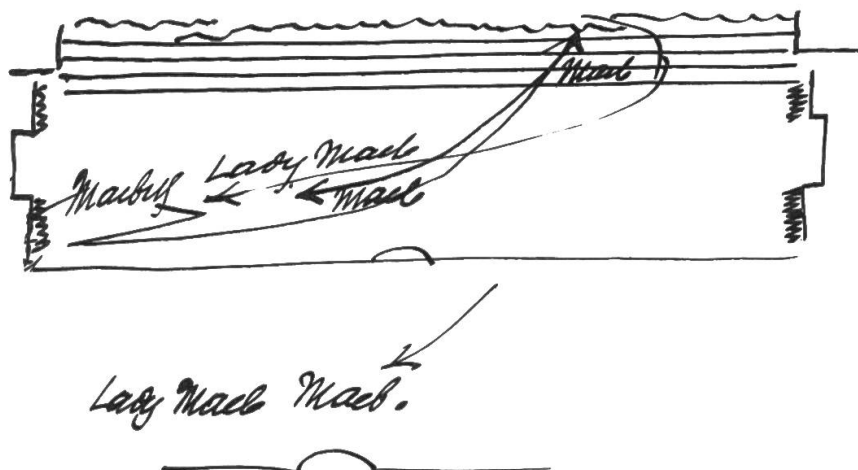
25 *Hast Du Angst?*

26 eindringlich, dicht bei ihm, flüsternd:

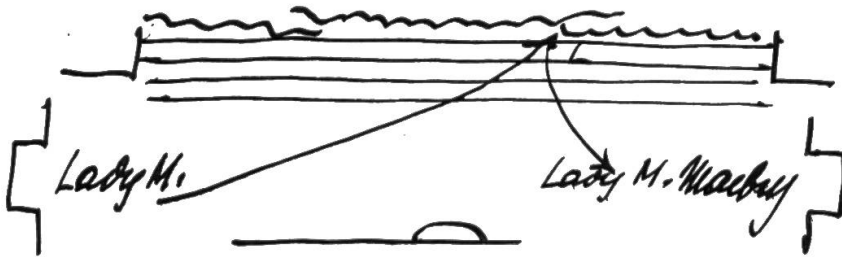
27 erkennend:



- I Er ist jetzt vorn angelangt, steht brütend, schließt wieder die Augen und vollführt mehrmals mit aller Kraft den Stoß, wie unbewußt, als ob gegen alle Argumente, die sein Gewissen, sein Herz und sein Hirn erzeugt, jener dämonische Trieb zu töten, unbeirrt wüchse und alles andere überwuchere. Er stöhnt gequält auf, dann starrt er nach rückwärts u. wendet sich langsam wieder nach vorne, scheint ergriffen, spricht eindringlich, erregt, fast heftig zu sich selber.
- II (hebt fast empört gegen sich die Arme u. läßt sie sinken.)
- III *ich bin sein Vetter! und sein Unterthan!* (schüttelt heftig den Kopf):
- IV *beides hemmt stark die That und dann ich bin sein Wirt!* (fährt sich an die Stirn, brüllt sich das Folgende, wie etwas Ungeheuerliches selbst in die Ohren.)
- V Er versinkt wieder in Brüten; abermals wiederholt sich allem zum Trotz jene unheimliche Reflexbewegung, immer deutlicher, indem die zweite Hand würgend zu Hilfe kommt. Dann stöhnt er wild und laut auf, eilt wie fliehend auf die andere Seite (der Vorderbühne), spricht fast unter Thränen.
- VI Als ob er eilen müßte, sich selbst noch im letzten Augenblick zuvor zu kommen und zur Umkehr zu bewegen.
- VII hebt die Arme hoch, läßt sie schwer niederfallen, spricht grimmig, höhnisch gegen sich.
- VIII wieder schließt er die Augen, packt, wie im Schlaf, den Vorhang (links vorne, Loge) mit der Faust, würgt ihn mit verzerrtem Antlitz und holt weit zum Stoß aus. – In diesem Augenblick tritt L. Macbeth aus dem rechtsseit. Vorhangspalt, sieht nach ihm. Er fährt zu Tode erschrocken auf, wendet sich jäh um und sagt rau und heiser, kurz:



- IX Macbeth schluckt erschrocken, sucht sich zu sammeln, eilt rasch zum Vorhang, will hinein, hält inne, fährt sich an den Kopf, kommt dann rasch nach vorne zur Lady, die ihn besorgt, aber mit äußerster Ruhe und Beherrschung betrachtet. Er packt sie mit zitternder Faust, stammelt heftig, beinahe bittend.
- X Sie bleibt gegen seine furchtbare Unruhe äußerlich überraschend ruhig und kalt, und doch muß man merken, daß sie innerlich ebenso furchtbar erregt ist, sich aber mit letzter und wildester Energie beherrscht.
- XI Sie schließt die Augen, erschauert, fröstelt innerlich, nimmt einen gewaltsamen Anlauf zu neuer, letzter Energie. Sie preßt die Zähne zusammen u. spricht. Er schließt die Augen, atmet tief, macht dieselben Reflexbewegungen, nur leiser, undeutlicher.



- I Er steht ruhig neben ihr, mit geschlossenen Augen, tief atmend wie unter einer wohlthuenden Douche. Man muß merken, daß ihm der scharfe Sporn, den sie mit Aufwand letzter Kraft in seine Weichen hetzt, wohl thut und erwünscht ist.
- II (heftig ausfallend, etwas lauter:)
- III *Welch Thier dann war es, (plötzlich ängstlich, leise werdend) das Euch den Plan mir mitzuteilen hieß* (sie geht vorsichtig nach rückwärts, blickt oben auf den Stufen vorsichtig durch den rechtsseitigen Spalt des Vorhangs), dann kommt sie rasch nach vorne zu ihm, spricht leise, aber scharf, verwundend: (nachdem sie vorher am Vorhang, unbemerkt von ihm einen Moment der Schwäche hatte, den sie gewaltsam überwindet.)
- IV Er steht wieder mit geschlossenen Augen und trinkt gierig ihre Worte.
- V Sie merkt, daß er ihr Zureden will und fährt mit wildester Leidenschaft fort, pocht sich heftig auf die Brust. Er sieht sie jetzt an.
- VI Er sieht sie jetzt ruhig an und nickt wiederholt bestätigend, ballt dabei wie vorhin die Faust zum Stoß (event. könnte er hier niedersitzen; dann sie ebenfalls). Sie sieht sich rasch um, sagt das Folgende leise, kurz abgerissen, bestimmt, mit unheimlicher Sachlichkeit. Sie steht dicht bei ihm, weiß nun, daß er's thun wird. Er nickt ihr nach jeder Weisung bestätigend zu.
- VII Sie nagt sinnend an ihrer Oberlippe, dann bestimmt:
- VIII Macb. nickend: Hm
- IX Sie fährt mit der Hand horizontal durch die Luft.
- X Er nickt erst nachdenklich überzeugt, dann plötzlich läuft ihm wieder ein Schauer über den Rücken (wenn er sich gesetzt hat, steht er jetzt fröstelnd auf, starrt sie an).
- XI Er denkt nach, nickt, in Gedanken die That ausführend, während sie erschöpft und bleich die Augen schließt (sie würde noch dasitzen, breit und unheimlich), dann sachlich eine Idee ausschreitend, er:
- XII Der Contrast der seltsamen Ruhe mit der er plötzlich das Furchtbare der That wie etwas Alltägliches bespricht, zu der vorherigen Unruhe, muß unheimlich wirken und verraten, wie unumstößlich die That in seinem Inneren feststeht.

- 1 leise, funkelnd:  
 2 eindringlich, scharf, ihn matt setzend.  
 3 verächtlich auflachend:  
 4 mit Anlauf:  
 5 plötzlich rauh, zornig:  
 6 geht nach rechts hinüber  
 7 rasch, verwegen:  
 8 mit kurzem Blick nach rückw.  
 9 leise, heftig:  
 10 hebt die Arme  
 11 zwingend, logisch:  
 12 *schafft Dich zu nichts*  
 13 inbrünstig:  
 14 wild:  
 15 ekstatisch:  
 16 erschöpfter endend:  
 17 starrt sie an, fährt mit der Linken in den Vorhang.  
 18 beinahe sachlich:  
 19 heftig das Wort auffangend, intensiv:  
 20 verzerrt:  
 21 Kopfwendung, Macb.: Hm?  
 22 beruhigt:  
 23 Macb.: Hm?  
 24 M.: Hm?  
 25 hebt die Arme, läßt sie sinken. Er nickt überzeugt, dann fährt sie fort:  
 26 selbstverst.:  
 27 verächtlich:  
 28 *trunken*  
 29 leise, breit, schüttelt leise den Kopf:  
 30 Kopfwendung

## Erster Aufzug.

21

- I **Du** schätest als des Lebens höchsten Schmuck, <sup>1</sup> 2  
 Und lebst ein Feigling? deiner eignen Schätzung? <sup>3</sup> 3  
 4 **Laß**'st ein „Ich wag's nicht“ dem „Ich möchte wohl“  
 Die Schleppe tragen, wie die Raß' im Sprichwort?  
 Macbeth. 5  
 Ich bitte, schweig:  
 Ich wage alles, was dem Manne ziemt. 6  
 Lady Macbeth.  
 II **Wer nicht mehr wagt**, ist feiner. <sup>III</sup> Also war's  
 Nur Prahlerei, der Plan, von dem du sprachst? <sup>8</sup> 8  
 9 **Als** du ihn wagtest, da warst du ein Mann,  
 Und mehr zu sein, als was du warst, warst dann du  
 Um so viel mehr der Mann. Nicht Ort noch Zeit <sup>10</sup>  
 War damals günstig, schaffen wollt'st du beides.  
 IV Nun schufen sie sich selbst, und ihr Bequemsein  
 12 ~~Muß dich entschaffen!~~ <sup>V</sup> Ich gab die Brust und weiß  
 Wie zärtlich man das Kind liebt, das man trinkt. <sup>13</sup> 13  
 14 **Und doch**, dieweil es mir ins Antlitz lächelt, <sup>15</sup>  
 Wollt' reißen ich von meinem Mutterbusen  
 Sein zahlos Mündlein, und sein Hirn ausschmettern, <sup>16</sup>  
 Hätt' ich's geschworen, wie du jenes schwurst!  
 Macbeth. 17  
 18 **Wenn** es uns nicht gelingt —  
 Lady Macbeth. <sup>19</sup>  
 Uns nicht gelingt!  
 Schraub deinen Mut nur auf zum höchsten Grad,  
 20 **Und** es gelingt uns. <sup>VI</sup> Wenn der König schläft — ? <sup>21</sup> 21  
 22 **Und** dazu soll die scharfe Tagesreife  
 Ihn gründlich laden <sup>VII</sup> will ich seine Kämmerer <sup>23</sup> 23  
 Mit Wein und Würze beide so betäuben,  
 Daß das Gedächtnis, des Gehirnes Wart,  
 Ein Dunst sein soll, und der Vernunft Verhältnis  
 Ein Dampfhelm nur. <sup>VIII</sup> Wenn nun in vieh'schem Schlaf <sup>24</sup> 24  
 Ertränkt ihr Dasein wie im Tode liegt, <sup>25</sup> 25  
 26 **Was** können ich und du dann nicht vollbringen  
 Am unbeschützten Duncan? Was nicht werfen <sup>27</sup> 27  
 Auf seine schwämmigen Diener? Alle Schuld  
 Der großen Würgnis!  
 X Macbeth. 29  
 Du, gebier nur Söhne,  
 Nur Männer sollte dein unschreckbar Mark  
 Zusammensetzen! <sup>XI</sup> Wird man nicht vermuten, <sup>2</sup> 2  
 XII **Wenn** wir die beiden Schläfer seines Zimmers <sup>30</sup> 30

Mit Blut besprengt,<sup>1</sup> und ihres Dolchs<sup>2</sup> gebraucht,<sup>3</sup>  
4 Daß sie's gethan?<sup>4</sup> I

Lady Macbeth.

5 Wer darf es nicht vermuten,<sup>5</sup>  
Da wir schrein lassen wollen unsern Gram  
Um seinen Tod?<sup>6</sup> II

Macbeth.<sup>IV</sup>

Ich bin gefaßt und spanne  
Jeglich Organ zur fürchterlichen That.<sup>V</sup>  
6 Fort, und die Welt gehöhnt mit schönstem Schein:  
Falsch muß der Blick für falsche Seelen sein.<sup>VI</sup> (Sie gehen ab.)

7

## Zweiter Aufzug.

Erste Scene.

Ebendasselbst, Schlosshof.<sup>VII</sup>

VIII (Es treten auf Banquo und Fleance mit einer Fackel voran.)<sup>8</sup>

Banquo.<sup>9</sup>

Wie weit ist's in der Nacht, mein Sohn?

Fleance.<sup>10</sup>

Der Mond ist unter, die Glocke hört' ich nicht.

Banquo.<sup>11</sup>

Er geht um zwölf jetzt unter.

Fleance.<sup>12</sup>

's ist wohl später.

Banquo.<sup>13</sup>

14 Hier, nimm mein Schwert. Im Himmel spart man auch  
Und löscht die Lichter aus. Da, nimm auch das.<sup>15</sup>

IX Ein schwer Naturgebot liegt bleiern auf mir,  
Und doch nicht schlaf' ich.<sup>X</sup> Gnadenreiche Mächte,  
Zügelst in mir die höllischen Gedanken,  
Denen im Schlummer sich der Mensch ergiebt!<sup>16</sup>  
Gieb mir mein Schwert.<sup>17</sup>

18 (Macbeth mit einem Fackelträger tritt auf.)

Wer da?

Macbeth.

Ein Freund.<sup>19</sup>

1 bespritzen

2 ihren

3 benutzen

4 wird man doch glauben

5 verwegen:

6 grimmig, verzerrt:

=7 Vorhang

8 Von rechts oben über die Treppe  
(vorgeschobener Flügel) erscheint  
erst der junge Fleance mit Fackel,  
dann mit schweren Schritten Banquo,  
etwas unsicher. Fleance leuchtet u.  
wartet an den Stufen nach unten  
(Thür zu).

9 mit schwerer Zunge, steht:

10 sieht nach dem Himmel

11 sinnt, nickt:

12 prüfend, nach oben:

13 gürtet sein Schwert schwerfällig ab.

14 occup.:

15 legt den Harnisch ab.

16 stiert, plötzlich:

17 nimmt es, will aufbrechen, rufend:

18 hält inne, wendet sich, ruft nach

vorne, ins Dunkel spähend, wo

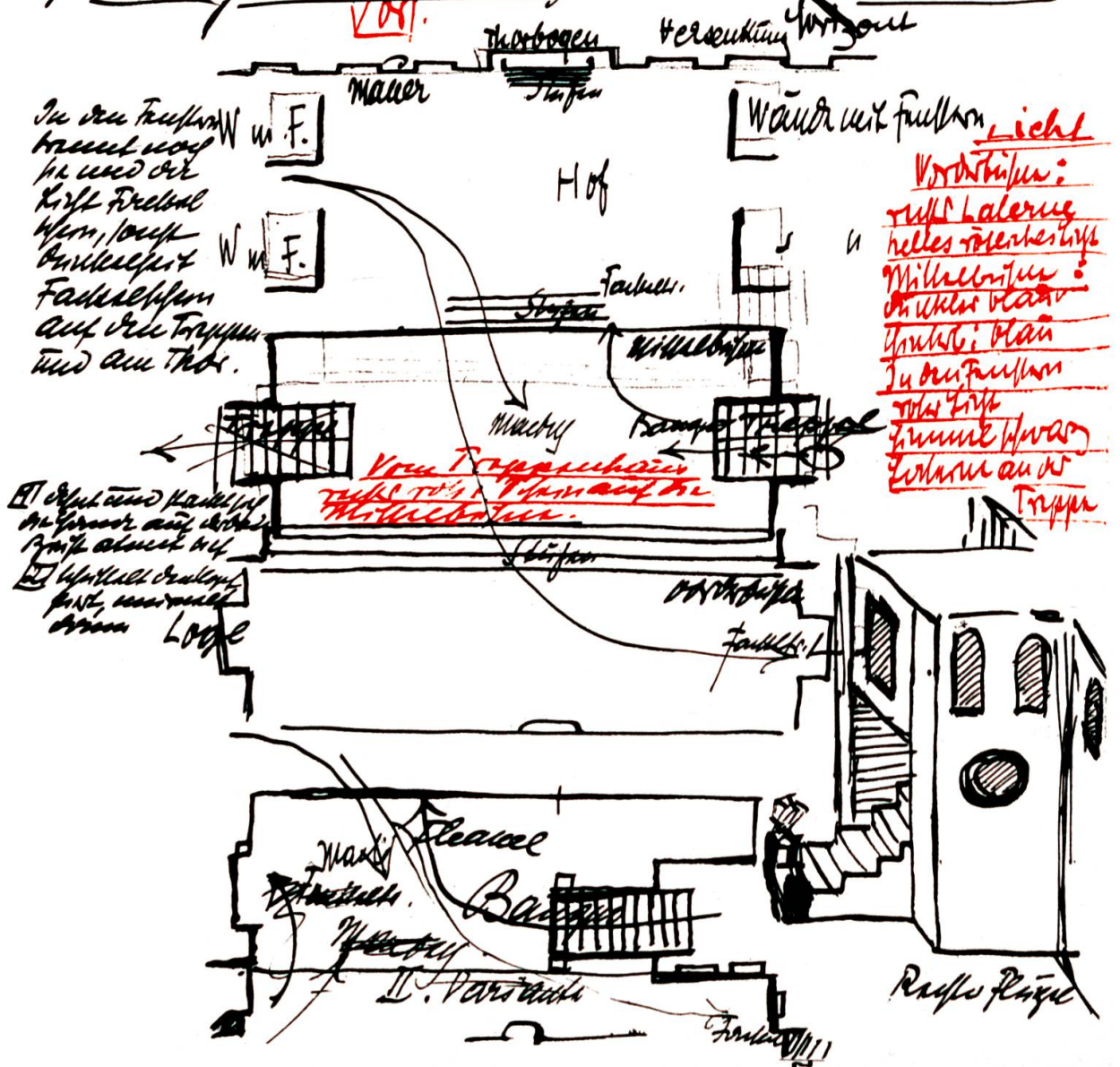
von rückw. seitlich Macbeth auftritt,  
vor ihm ein Fackelträger.

19 steigt die Stufen herauf.

- I Bestätigung voraussetzend wartet er ihre Antwort nicht erst ab, sondern steht gespannt u. entschlossen.
- II *andres glauben, wenn bei seinem Tode wir wildes Schmerzgeschrei erschallen lassen.*
- III Sie betrachtet ihn mit tödlicher Spannung.
- IV wendet seinen Blick ihr zu, erkennt ihre Frage und nickt ruhig bejahend, dann sagt er kurz und einfach:
- V er betrachtet seine große und schwere Hand, dann bricht er auf u. sagt kurz:
- VI Wenn sie sich nach rückwärts wenden fällt (zum ersten Mal) der Vorhang.
- VII In den Fenstern brennt noch hie und da Licht, Fackelschein, sonst Dunkelheit. Fackelschein auf den Treppen und am Thor.
- VIII *Licht, Vorderbühne: rechts Laterne, helles, rötliches Licht. Mittelbühne: dunkler blau Hinterb.: blau In den Fenstern rotes Licht. Himmel schwarz. Laterne an der Treppe. Vom Treppenhaus rechts roter Schein auf die Mittelbühne.*
- IX dehnt und streckt sich, die Hände auf der breiten Brust, atmet tief.
- X schüttelt den Kopf, stiert, murmelt, dann:

- wartet n. im Außenort auf n. ab, konnten sich gekümmert u. abhelfen  
wenn bei seinem Tode wir einiges Schauergeräusch  
erschallen lassen.
- zu mit solcher Spannung
- Hi zu, steuert für Frage und will ruhig befragen, denn  
lange nicht und empfind:
- große und kleine Türen, denn dort auf u. lagging:

(zum nachher) an Hofzug. II Akt:



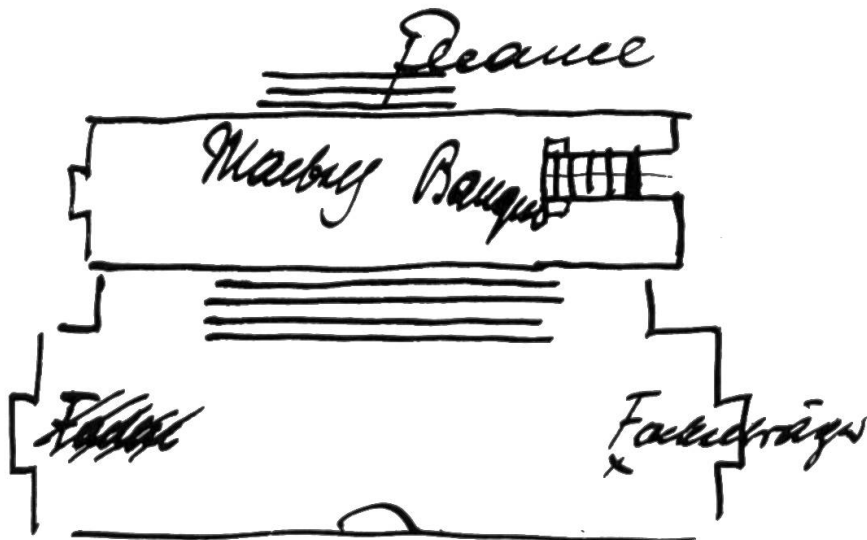
In der Treppenhause  
brennt was  
zu sein die  
Kiste freedom  
Wern, loche  
Bühnenzeit  
Fachschem  
auf die Treppen  
und an Thea.

1) Kiste und Kasten  
an Treppenhause  
mit schreibend  
2) Kasten und  
Kiste, schwarze  
denn Loche

Vordrehen:  
mit Kasten  
helles roterhering  
Mittelstraße  
Korridor  
Nische: Plan  
In der Treppenhause  
mit Kiste  
Fächer  
Fenster an der  
Treppen

Maxi  
Fenster  
Bühnenzeit  
Mittelstraße  
II. Versuche  
Fenster

Ruheflüge



- I Der Fackelträger Macbeths wartet am Eingang (links o. rechts) der Vorderbühne.
- II Macbeth sieht Banquo lange nach, der mit seinem Sohn links-rückwärts in einer Thür verschwindet, hebt unwillkürlich die Hand gegen den Abgehenden, wendet sich dann rasch nach vorne, erinnert sich des harrenden Fackelträgers, räuspert sich, sieht nach der Treppe rechts, kommt dann zu dem Diener wieder nach vorne rechts, spricht dort hastig, gedeckt.
- III Der Diener nickt, will gehen. Macbeth, nach einem Blick zur Treppe, ruft ihm nach:
- IV Macbeth allein, atmet schwer unter der Last, die nun unmittelbar auf ihm lastet; er stiert vor sich hin, ermannt sich dann, fährt sich über die Augen, als ob er ein Bild verscheuchen wollte, wendet sich um, nach der Treppe, geht langsam, immer nach den Fenstern rechts oben spähend, nach links, um besser zu sehen, reckt den Kopf (Alles vorsichtig, gespannt, geräuschlos). Allmählich erlöschen rückwärts die Fenster, nur die rechts oben, des Königs Fenster, leuchten unheimlich. Macbeth wendet die Blicke davon weg, schließt erst die Augen, hebt langsam seine Hand bis in die Höhe der Augen, schließt sie, als ob er etwas packt, holt aus, wie früher, öffnet die Augen, öffnet die Hand, fährt sich wiederholt über die Augen, wie vorhin, stiert und spricht:
- V Er greift wiederholt ruhig nach etwas in der Luft, sagt leise, unheimlich ruhig, indem er die Hand schließt.
- VI öffnet die Hand wieder, betrachtet sie, constatiert ruhig.
- VII greift abermals wiederholt nach dem visionären Dolch, lächelt unheimlich verzerrt.

- 1 mit schwerer Zunge:  
 2 deutet die Treppe rechts hinauf,  
 holt dabei einen Ring aus seiner  
 Tasche.  
 3 lächelt:  
 4 reicht ihn Macb.  
 5 Macbeth empfängt den Ring, neigt  
 sich dankend  
 6 hebt die Arme  
 7 schüttelt den Kopf:  
 8 nickt, sieht sich um, spricht dann  
 gedeckt:  
 +9 *Alles war vortrefflich*  
 10 sieht ihn an  
 11 *Zauberschwestern*  
 12 *haben sie was Wahres doch gesagt*  
 13 macht eine wegwerfende Geberde,  
 findet erst nachher den Ton.  
 14 gedeckt:  
 15 *gelegne Stunde*  
 16 sieht ihn lange an:  
 17 langsam:  
 18 Hm. (Sie sehen sich an, dann ruhig):  
 19 nickt, sucht dann nach Worten,  
 sieht erst zu Boden, dann gewichtig,  
 gedeckt:  
 20 *wenn's gilt,*  
 21 sieht ihn an, langsam:  
 22 richtet sich auf, spricht undurch-  
 sichtig bleibend:  
 23 ohne Anzüglichkeit:  
 24 hebt die Schultern  
 25 Er sieht Macbeth an, der seinem  
 Blick ausweicht.  
 26 Hm. Es entsteht eine Pause, dann  
 abbrechend, leicht:  
 27 Sie geben sich die Hände, sehen sich  
 in die Augen, dann:  
 28 rückwärts links  
 29 leise, sachlich:  
 30 rechts vorne, Loge  
 31 suggestiv:  
 32 Alles leise, gedeckt im Vordergrund.  
 33 *des Wahns nur*

## Zweiter Aufzug.

23

## I Banquo. 1

Noch nicht zur Ruh?? Der König ist zu Bett. 2

3 Er war in feltner Fröhlichkeit, und sandte  
 Groß Gnadengeld an eure Dienerschaft.

4 Mit diesem Demant grüßt er eure Hausfrau  
 Als seine güt'ge Wirtin, und brach auf 5  
 In höchlicher Zufriedenheit.

## Macbeth. 6

Unvorbereit. 7

War unser Wille nur ein Knecht der Not,  
 Sonst hätt' er frei geschaltet.

## Banquo. 8

9 ~~Gut so, gut!~~

10 Mir träumte gestern von den drei Unholden. 11  
 Euch! zeigten sie sich wahr. 12

## Macbeth. 13

15 Ich denk' nicht dran. 14

Doch könnten wir ein dienlich Stündchen finden,  
 16 So spräch ich gern euch auf ein Wort davon, —  
 Wenn ihr die Zeit mir schenkt.

## Banquo. 18

Wann euch beliebt.

## Macbeth. 19

Haltet ihr treu! zu mir! — und kommt es so, 20

21 So soll euch Ehre werden.

## Banquo. 22

Wenn ich keine

Verlier',? indem ich sie zu mehren suche,  
 23 Daß Herz mir frei, und rein die Pflicht mir halte, — 24  
 So nehm' ich Rat an. 25

## Macbeth. 26

Gute Nacht indes.

## Banquo. 27

Dank! euch ein gleiches! (Banquo und Fleance ab.) 28

## II Macbeth. (zum Diener)

Sag deiner Herrin, wenn mein Trank bereit,

29 Soll sie die Glocke ziehn! III Dann geh zu Bett! (Diener ab.) 30

IV Ist dies ein Dolch, den ich vor Augen schaue,? 31

Den Griff mir zugekehrt? V Komm, laß dich packen. —

VI Ich hab' dich nicht, und dennoch seh' ich dich. VII

Bist du, schrecklicher Spuß, ergreifbar nur  
 Dem Auge, nicht der Hand? Bist du vielleicht 32

Ein Dolch der Seele, eine falsche Schöpfung,



Vortretend aus dem glutbedrängten Hirn! I

1 Ich seh' dich noch, so leibhaftig von Gestalt, II

Wie dieser, den ich zücht hier. 2

III Du gehst mir vor den Weg, den ich will schreiten,  
Und solch ein Werkzeug sollt' ich brauchen ja. — 3

4 Mein Aug' ist närrisch — oder wär' es klüger?

Als jeder andre Sinn? IV — Ich seh' dich noch: 5

5 Auf Klinge dir und Kreuzheft perlt das Blut,  
Was erst nicht war. V Nein! Nichts davon ist da: VII

's ist nur das Blutgeschäft, das so den Augen  
Sich meldet. VIII Jetzt scheint auf der halben Erde

Tot die Natur, und böse Träume quälen

Den dichtverhangnen Schlaf; Die Hexenzunft

Begeht den Dienst der bleichen Hekate;

Und, aufgeschreckt von seinem wachen Knecht,

Dem Wolf, der heulend ihm die Stunde ruft,

Schreitet der hagre Mord gespenstisch leise,

Ausholend weit mit dem Tarquiniustritt,

Dem Ziele zu. \* Du festgefugte Erde,

Hör' meinen Fuß nicht, wo er geht; es möchten

Die Steine selbst mein Wohinaus erzählen,

Und brechen in der West das grause Schweigen,

Das jetzt ihr ziemt. XI Er lebt, dieweil ich drohe.

Worte sind kalter Rauch für Thatenlohe. (Ein Glöckchen läutet.)

XII Ich geh' und 's ist gethan. XIII Die Glocke ladet. —

Hör' sie nicht, Duncan! Es ist Todesläuten.!

Das Himmel dir und Hölle kann bedeuten. 6 (Ab ins Schloß.)

7

XV

## 8 Zweite Scene.

Eben daselbst. I I I

(Lady Macbeth tritt auf.) 9

12 Was sie voll machte, hat mich lübn gemacht, 13 10 Lady Macbeth. 11 14

Was ihr Licht löschte, gab mir Feu'r. XV horch! — Still! — 16

15 Es war der Rauz, der schrie, der Schicksalsglöckner,

Der ein gar gräßlich Ave singt. XVI Er ist dabei. 16 —

Die Thür steht auf, und die berauschten Knechte

Spotten durch Schnarchen ihres Amts: ich würzte 17

18 Den Drei, daß Tod nun und Natur sich streiten, 19

Ob sie lebendig oder tot.

19

1 intimer, leise:

2 ziehe

3 schüttelt den Kopf

4 dann einfach:

5 schluckt

6 Es entsteht eine bange, tote Pause.  
Man sieht einen Schatten oben in des  
Königs Fenstern, der gleich darauf  
verschwindet.

=7 Eulenruf, Wind.

8 Nach einer Weile

9 von rechts, Vorderb. Loge.

10 Kommt vorsichtig mit leisen Schritten  
lauschend u. spähend.

=11 Stille

12 gedeckt dabei sprechend:

13 betäubte

=14 Eulenruf

15 ruhiger:

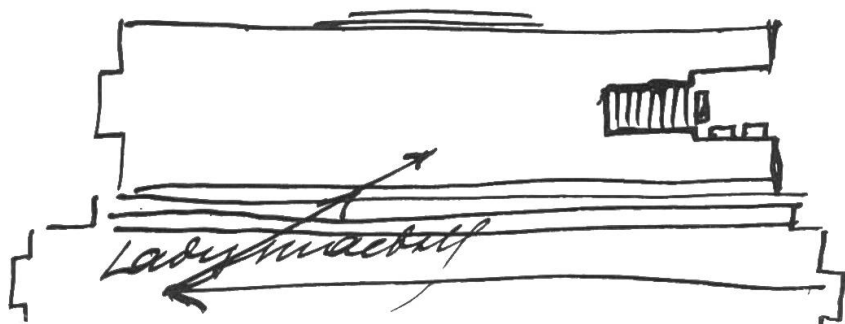
16 lauscht mit angehaltenem Athem

17 grimmig:

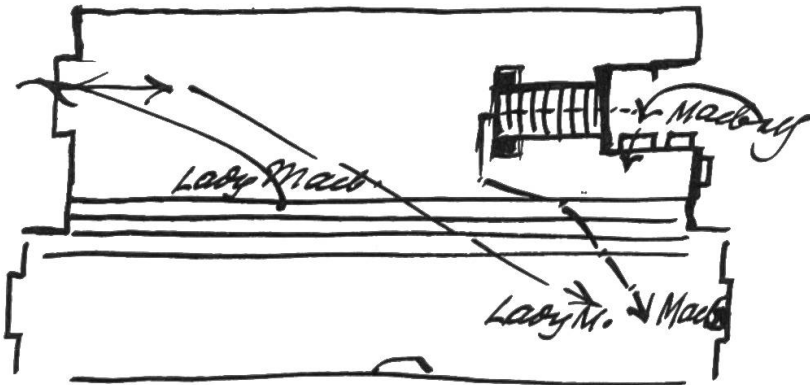
18 ihr Getränk

19 immer den Satz abreißend und immer  
wieder ängstlich gespannt lauschend.

- I er starrt in die Luft auf einen ganz bestimmten Punkt vor seinen Augen.
- II zieht aus seinem Kleid, langsam, wie im Traum, fast wollüstig ein bisher verborgenes langes Dolchmesser, spricht weiter, ohne auf dieses Messer zu sehen, heftet vielmehr seinen Blick unverwandt auf den imaginären Dolch in der Luft.
- III folgt mit seinen Blicken der offenbar jetzt wandernden Vision.
- IV Sein Gesicht spannt sich, er starrt, seine Augen sind weit aufgerissen.
- V fährt mit dem Arm durch die Luft, wiederholt die Bewegung bei VI und VII, dann tiefer, erschöpft.
- VIII wendet jetzt langsam, gespannt den Kopf zur Treppe, den Dolch unwillkürlich hinter seinem Rücken bergend, lauscht – es ist totenstill, die rückwärtigen Lichter sind ausgelöscht – er spricht leise vor sich hin, kurz abgerissen und dazwischen lauschend.
- IX er atmet hörbar, schließt die Augen, stöhnt leise und hoch mit geschlossenen Lippen, angesichts einer inneren Vision.
- X thut mit geschlossenen Augen zwei leise Schritte nach der Mitte, steht wieder.
- XI bitter, kalt gegen sich, verächtlich.
- XII Rechts oben tönt eine harte, leise Glocke, rufend, er fährt erschrocken zusammen, starrt nach den Fenstern, wischt sich mit der Faust, in der er den Dolch hält, den Schweiß vom Hals, dann giebt er sich einen Ruck, richtet sich auf u. sagt ruhig.
- XIII Die Glocke klingt abermals an (kurz), er nickt u. spricht dumpf.



- XIV Er verbirgt nun den Dolch im Gewand und geht mit großen, gänzlich unhörbaren Schritten, die er langsam aufsetzt, wie ein Raubtier, den Körper nun voll äußerster Spannung, nach rückw., auf die Mittelbühne, sieht sich dort nach allen Seiten um, schleicht gespannt, mehrfach still stehend, lauschend (Thür) und sich umsehend die Treppe hinauf, um nach einem letzten Zögern jäh im Thorbogen zu verschwinden.
- XV bleibt jäh stehn, lauscht gespannt.
- XVI schleicht vorsichtig über die Stufen hinauf, reckt den Hals, in tödlicher Spannung.



- I Während der ganzen Scene immer wieder starke Pausen voll Spannung, wobei die Worte immer wieder abreißen.
- II erscheint links, Mittelbühne, starrt hinauf zu den Fenstern, hält jetzt die Hand vor den Mund, kurz, abgerissen, in tödtlichster Angst u. Spannung.
- III verzweifelt, leise, die Hand gegen die Stirn gepreßt und den Kopf zurück gebeugt.
- IV plötzlich abreißend, zusammenfahrend, lange lauschend
- V leidenschaftlich, zuerst ausbrechend, hoch, dann langsamer werdend, mit Grauen sprechend.
- VI wild, verwegen, zum Äußersten entschlossen.
- VII Eine Thür geht, Schritte werden auf der Treppe hörbar, Lady Macb. fährt erst zurück, erschrickt, lauscht, späht, sagt dann hastig, sich wieder vorwagend, die Hand auf ihr wild pochendes Herz gepreßt.
- VIII Macbeth tritt totenblaß, schweißbedeckt, mit rotem, offenem Mund, wild, erschöpft atmend auf; er zittert an Füßen und Händen und geht mit äußerster, krampfhafter Vorsicht die Stufen herab. Er ist blutbespritzt, seine Hände, in denen er die Dolche hält, sind blutig (beide Dolche in einer Hand). Am Fuß der Treppe wendet er sich jäh und geht hastig, ohne Geräusch, nach rechts unten, bleibt dort, wild atmend, mit aufgerissenen Augen, zitternden Händen und schlotternden Knien stehn (Vorderbühne rechts, L.). Lady Macb., die sich zuerst zurückgezogen, fliegt über die Stufen zu ihm hinüber, ihn atemlos anstarrend. Er atmet wild und hörbar, starrt sie an u. sagt dann kurz, sachlich, heiser, von wildem, erschöpftem Ringen nach Athem unterbrochen.
- IX *Die Eule hört ich kreischen und die Grillen schrein.*

- 1 Man hört oben Schritte. Die Lady flüchtet in den Thorbogen links (Mittelbühne), darauf:  
 2 an den Fenstern, starrt verzerrt herunter, beugt sich vor, heftig, heiser, leise:  
 3 verschwindet.  
 4 atmet bei zusammengepreßten Lippen:  
 5 nickt bitter:  
 6 ungeduldig, gereizt, gedeckt:  
 7 eine Hand in die A. schlagend  
 8 nicht  
 =9 Eulenruf  
 10 Das ganze Gespräch ohne Ton.  
 11 reißt die Augen auf, horcht, dann kurz abgerissen:  
 12 Kopfw.  
 13 schüttelt erst stumm u. erregt den Kopf, beide horchen  
 14 atmet hörbar, dann:  
 15 leise, gedeckt:  
 16 schluckt  
 17 kurz:  
 18 packt sie jäh mit wild zitternder Hand  
 19 Sie lauschen mit angehaltenem Athem. Dann gedeckt, heiser, kurz:  
 20 kurz, Telegr.:  
 21 senkt den Kopf, stöhnt tief, lang und tonlos in sich hinein.  
 22 he  
 23 he  
 24 starrt ihn entsetzt an, versucht aber zu lächeln  
 25 schließt die Augen, mit grauenhaft verzerrten Zügen.  
 26 heiser, gedehnt:  
 27 kurz:  
 28 nickt:  
 29 zwei zusammen  
 30 versucht zu lächeln, kurz, heiser:  
 31 hell u. heiser

## Zweiter Aufzug.

25

I I Macbeth. (erscheint oben) 2

Wer da? Was? Gedä!

(Geht oben wieder hinein.) 3

II Lady Macbeth.

O weh! ich fürchte, sie sind aufgewacht! 4

5 Und es ist nicht geschehen. III Der Versuch

Und nicht die That verdirbt uns. IV Horch! 6 Ich legte 7

Die Dolche ihm zurecht, er muß sie finden. 8

Hätt' er beglichen meinem Vater nicht

Als er so schließt, ich hätt's gethan. VII Mein Gatte! VIII 9

(Macbeth tritt unten auf.)

10 Macbeth.

Ich hab' die That gethan. Hörtest du nichts?

12 Lady Macbeth. 13

IX Den Raub nur krächzen und die Heimchen schrein. ◀

◀ Sprachst du nicht etwas?

Macbeth. 14

Wann?

Lady Macbeth. 15

Seht.

Macbeth. 16

Beim Herabgehn?

Lady Macbeth. 17

Macbeth. 18

Horch! 19

Wer liegt in der zweiten Kammer?

Lady Macbeth.

20 Donalbain.

Macbeth. 21

Das ist ein trauriger Anblick!

22 Ein närr'scher Einfall, das: ein trauriger Anblick! 23 Lady Macbeth. 24

Macbeth. 25

Der eine lacht' im Schlaf, der andre schrie: 26

Mord! und sie fuhren auf. Ich stand und horchte. 27

Sie aber beteten und wandten sich

Wieder zum Schlaf.

Lady Macbeth. 28

Da liegen beide denn. 29

Macbeth. 30

Der eine rief: Gott schütz' uns! Amen, sprach

Der andre — gleich als fähen sie mich lauschen

31

Mit<sup>1</sup> diesen Feners Händen. <sup>2</sup> Konnt' ich doch  
Nicht<sup>3</sup> „Amen“ zum „Gott schütz' uns“ ~~sprechen.~~

Lady Macbeth.

~~4 Denk ihm~~

So tief nicht nach.

Macbeth. <sup>5</sup>

Warum denn konnt' ich's nicht? <sup>6</sup>

Ich brauchte Gottes Schutz <sup>1</sup> — und <sup>7</sup> „Amen“ stockte  
Mir in der Kehle.

Lady Macbeth. <sup>II</sup>

<sup>8</sup> Diese Thaten wolln <sup>9</sup>

<sup>10</sup> Nicht so ergrübelt sein! Sonst macht's uns toll.

Macbeth. <sup>11</sup>

Wir war's, als hört' ich rufen <sup>III</sup> Schlaft nicht mehr.  
Macbeth mordet den Schlaf, den heil'gen Schlaf, <sup>IV</sup>  
Ihn, der das wüste Garn der Sorge löst,  
Den Tod im Leben jedes Tags, das Bad  
Der sauren Müh, <sup>!</sup> das Öl verletzter Seelen, <sup>!</sup>  
Den zweiten Gang der großen Menschlichkeit, <sup>V</sup>  
~~Den stärksten Nährer bei des Lebens Fest —~~

<sup>12</sup> Lady Macbeth. <sup>13</sup>

<sup>14</sup> ~~Wie meint ihr?~~

Macbeth. <sup>15</sup>

Es rief im ganzen Hause: <sup>!</sup> Schlaft nicht mehr.  
Glamis mordet den Schlaf, und <sup>VI</sup> Camdor also <sup>16</sup>  
Soll nicht mehr schlafen, <sup>!</sup> Macbeth nicht mehr schlafen. <sup>17</sup>

<sup>VII</sup> Lady Macbeth. <sup>18</sup>

Wer rief denn so?? <sup>!</sup> Ei, würd'ger Than, ihr spannt  
Die edle Kraft herab, wenn ihr der Dinge  
So ranken Hirnes denkt. <sup>!</sup> Geht, nehmet Wasser,

<sup>22</sup> Und wascht den schmutz'gen Zeugen von der Hand. <sup>IX</sup>

<sup>23</sup> Warum vom Platz entferntet ihr die Dolche? <sup>X</sup>

Sie müssen dort sein, <sup>!</sup> geht, bringt sie zurück, <sup>24</sup>

<sup>25</sup> Und streich mit Blut die schlafenden Diener. <sup>XI</sup>

Macbeth. <sup>28</sup>

Nein.

<sup>29</sup> Mich ängstet, nur zu denken, was ich that. <sup>XII</sup>

Schau du's nochmal, ich wag's nicht. <sup>32</sup>

Lady Macbeth.

<sup>34</sup>

<sup>35</sup> <sup>33</sup> Schwach zulezt noch! <sup>XIII</sup>

Gieb mir die Dolche. Schläfer sind und Tote

<sup>36</sup> Gemälden gleich, und nur ein kindisch Auge <sup>XIV</sup>

<sup>37</sup>

1 starrt auf seine blutenden, zitternden Hände.

2 schluckt, dann krampfhaft hervorstoßend:

3 sagen:

4 schüttelt entsetzt u. stumm den Kopf, dann sich abbringend:

5 verzerrt, leise:

6 zwingend:

7 schluckt

8 mit Anstrengung, heiser:

=9 *Wind, leise, ferne.*

10 wild, aber leise:

11 stammelnd, verfolgt, hastig:

12 hat sich ängstlich umgesehen

13 stammelt:

14 *Was meinst Du?*

15 heftig, leise, wirklich:

16 fast vernichtet:

17 versinkt

18 wild, erregt:

19 *Du spannst*

20 *Du*

21 *denkst. Geh, nimm doch*

22 deutet auf seine Hände

23 heftig:

24 flehentlich, ängstlich:

25 sehr heftig, leise:

26 *geh*

27 *streich*

28 schüttelt sich heftig abwehrend:

29 *graust, wenn ich*

30 heiser, tief, gedehnt:

31 *denke*

32 zähneklappernd

33 schüttelt stumm, verzweifelt den Kopf

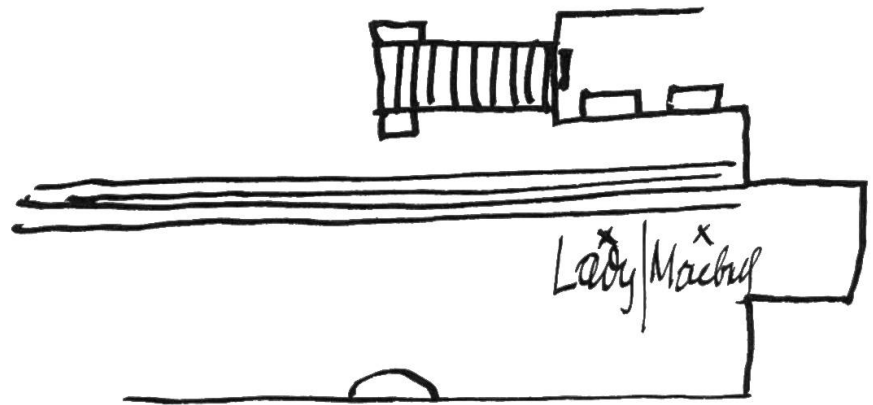
34 seufzend:

35 *Schlafende*

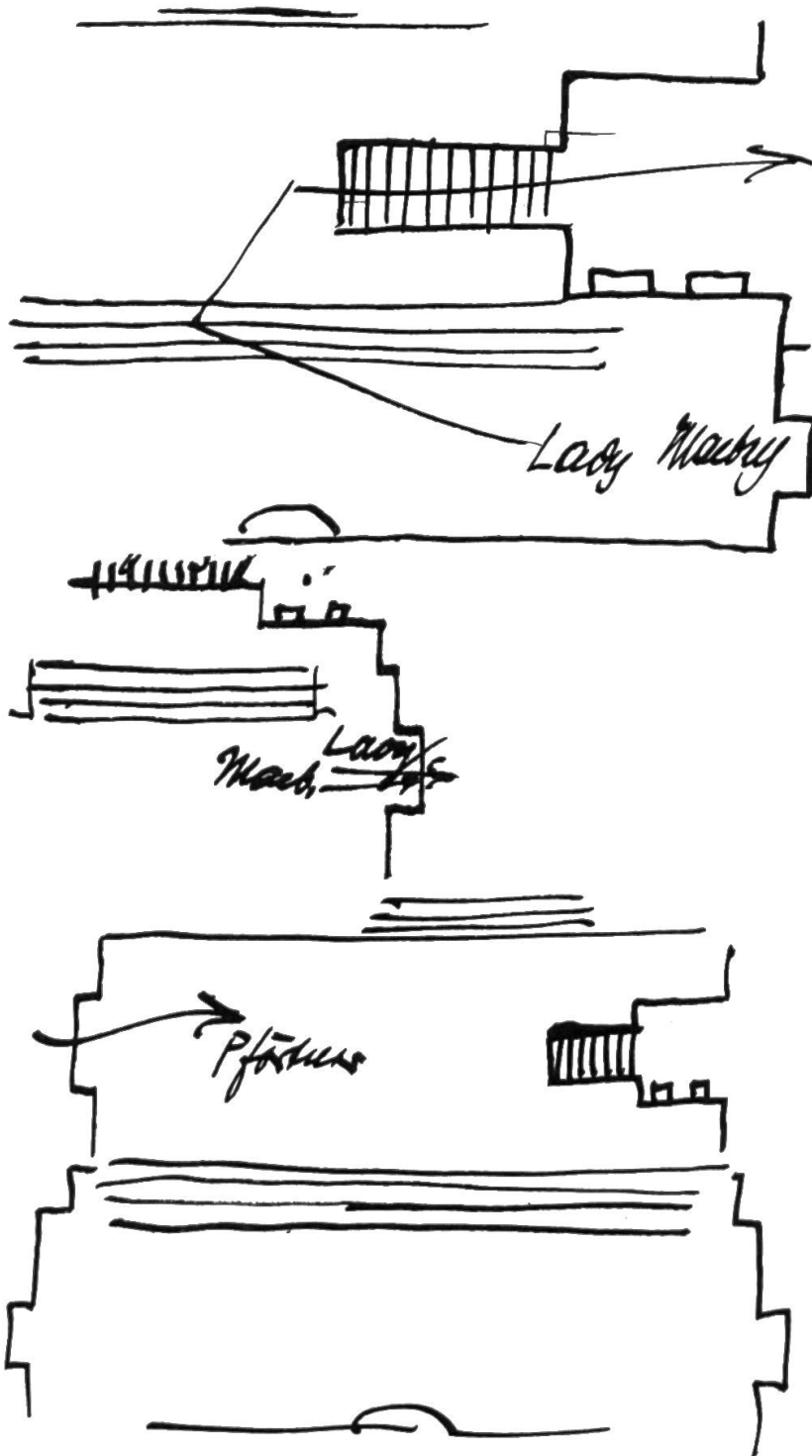
36 *sind Bilder nur*

37 heftig:

- I *Gnade, ich zumeist*  
 II stöhnt mit geschlossenen Lippen,  
 schüttelt heftig abwehrend den Kopf.  
 III leise, aber schrecklich rufend, was  
 ihm ins Ohr gellt.  
 IV anklagend:  
 V *im Gastmahl der Natur*  
*Das nähendste Gericht beim Fest*  
*des Lebens*  
 VI starrt bleich, dann: Urteil:  
*darum soll Cawdor*  
 VII unwillig, eindringlich zuredend, voll  
 ängstlicher Zärtlichkeit.  
 VIII aufgeregt, hastig, eindringlich  
 IX Er starrt auf seine blutigen Hände  
 mit den Dolchen. Lady (schlägt  
 entsetzt ihre Hände zusammen):  
 X *hast Du die Dolche mitgebracht?*  
 XI will ihn nach rückwärts abdrängen.  
 Er läßt sich zwei Schritte willenlos  
 schieben, dann sträubt er sich heftig.  
 XII wischt sich mit dem Ärmel über Hals  
 und Stirn, den Todesschweiß zu  
 trocknen.  
 XIII Sie will ihm (nach einem kurzen  
 Blick zur Treppe) entschlossen die  
 Dolche aus seiner Hand nehmen,  
 er hält sie unbewußt krampfhaft fest.  
 Sie fordert ihn heftig, ungeduldig auf  
 und löst seine starren Finger, be-  
 ruhigt ihn und sich mit den folgenden  
 Worten.  
 XIV Macbeth steht und stiert auf seine  
 blutigen Hände.



Lady Macbeth



- I *so tauch ich ihre Kleider in sein Blut*
- II *Sie sollen dafür bluten.*
- III Sie sieht sich spähend und horchend um, geht mit den Dolchen (diese versteckt haltend) die Stufen hinauf und fliegt dann blitzschnell die Treppe empor. Man sieht oben ihren Schatten an den Fenstern vorbeihuschen. Es entsteht eine Pause, die von dem Klopfen am Thor (harter, eiserner Klopfen) plötzlich erschreckend unterbrochen wird.
- IV Macbeth fährt furchtbar zusammen, hält den Athem an. Abermaliges, kurzes, nicht lautes Klopfen, dann flüstert er:
- V Er versucht zu fliehn, steht aber wie gelähmt, kann sich nicht vom Fleck rühren, spricht heiser mit schwerer Zunge.
- VI starrt fremd auf die Hände, dreht sie nach allen Seiten.
- VII *Was sind das hier für Hände?*
- VIII hell, schmerzhaft stöhnend:
- IX Wenn Lady Macbeth die Stufen herunterkommt, reibt sie voll von innerem Grausen an ihren jetzt gleichfalls blutgetränkten Händen, etwas, was ihr niemehr aus ihrem Gedächtnis schwindet und später in der großen Nachtszene wiederkehrt. Da sie ihren Gatten so außer sich sieht, bezwingt sie sich aber jetzt mit übermenschlicher Gewalt, sucht einen leichten Ton, versucht zu lächeln.
- X Sie möchte fast zu Boden sinken, sie hält sich an ihm fest, will ihren Zustand unbedingt verdecken, von dem es aber wichtig ist, daß er dem Zuschauer zu Bewußtsein kommt.
- XI nun in rasender Angst ausbrechend, kurz u. heftig zurufend, fast schreiend, doch ohne Ton.
- XII Er horcht und sagt dann inbrünstig:
- XIII hüllt sich in ein Tuch, schwankt etwas.

- 1 verächtlich:  
 2 verzerrt, kurz, entschlossen:  
 3 *wenn er blutet*  
 4 rückwärts am Thor  
 5 gedehnt:  
 6 *Ton*  
 7 stiert wieder auf seine Hand  
 8 schüttelt sich wild:  
 = 9 *Fensterlicht löscht oben aus.*  
 10 stiert wild vor sich hin  
 12 rasch, wie gejagt, zurückkehrend  
 12 weist ihm ihre Hände wie zum Trost  
 13 atemlos:  
 14 atmet tief:  
 15 Sie fährt zusammen.  
 16 Kopfwendung  
 17 hastig, heftig:  
 18 stöhnt unterdrückt, dann leicht:  
 19 lacht gezwungen:  
 20 stärker, sie lauschen.  
 21 stampft auf  
 22 geht vorne rechts ab  
 23 (stöhnt wild auf)  
 24 *daß ich dies weiß, oh, wüßt ich nichts von mir.*  
 25 aus der Tiefe:  
 26 geht rechts vorne ab (Vorderb. L.) während er seine Hände betrachtet.  
 27 Es schlägt stärker und heftiger ans Thor abermals.  
 28 Winde heulen u. winseln.  
 = 29 *Wind, Beben, Eulenruf.*  
 30 von links Eing. Mittelbühne: Donnerndes Pochen.  
 31 brummt schlaftrunken, reckt sich, reibt sich die Augen  
 32 Mmm, Mmmm  
 33 reckt sich  
 34 ruft:  
 35 lacht grimmig:  
 36 lacht in sich hinein  
 37 brüllt ärgerlich:  
 38 *Doppel*

## Zweiter Aufzug.

27

Schreckt der <sup>1</sup>gemalte Teufel! <sup>2</sup>Blutet er,  
 I Vergold' ich so das Antlitz dieser Knechte.  
 II Sie sollen dies Gold bezahlen. ◊ III

◊ (Ab. Es klopft.) ◊ 4

Macbeth.

IV. Horch, wer klopft da? V

5 Was ist's mit mir, daß jeder Darm mich schreckt? VI  
 VII Ha, was für Hände das? VIII Sie reißen mir  
 Die Augen aus. Wäscht all des Meergotts Flut 7  
 9 Blutrein die Hand? Nein diese meine Hand 8  
 Wird eh'r die vielgestalt'ge See mit Purpur,  
 Das Grün zu einem Rot umwandelnd, färben. 10  
 (*Lady Macbeth kommt zurück.*) IX 11

Lady Macbeth. 12

Auch meine Hände tragen deine Farbe, 13  
 Doch Schande wäre mir ein Herz so bleich! ◊ (Es klopft.) 15  
 Ich hör' ein Klopfen! an dem Süderthor:  
 17 Gehn wir in unser Zimmer. 18  
 Ein wenig Wasser spült uns ab die That, 19  
 Wie leicht dann ist sie! X Deine Festigkeit  
 Hat schußlos dich verlassen ◊ Neues Klopfen! (Es klopft.) 20  
 XI Wirf um dein Nachtkleid, daß der Zufall nicht  
 Uns auf und machend finde! 21 Steh nicht so  
 Armselig in Gedanken! 22

Macbeth. 23

XII Bewußt der That, wär ich mir selbstbewußt nicht! (Es klopft.)  
 Doch Duncan aus dem Schlaf! 25 O, könntest du's! (Ab.) 26

27 28 29

## Dritte Scene.

◊ ◊

Ebendasselbst.

(Der Pförtner kommt. Wiederholtes Klopfen.)

Pförtner. 31

32 Das heißt geklopft, ! wahrhaftig! 33 Wenn man Pförtner  
 am Höllenthor wäre, so würde man eflig viel Schlüssel-  
 umbrehen haben! ◊ (Klopfen.) XIII Doch, poch, poch! ◊ Wer da, im  
 Namen Belzebubs? — Da haben wir einen Kornwucherer, der  
 sich in der Aussicht auf großen Erntesegegn aufknüpfte: zur 35  
 rechten Stunde gekommen! Habt nur Schweißtücher genug  
 36 bei euch! Hier giebt es was zu schwitzen dafür. ◊ (Klopfen.) —  
 Doch, poch! — Wer da, in des andern Teufels Namen? — 37  
 Meiner Treu, da haben wir einen Breizungler, der in jede

38



Schale gegen jede Schale seinen Schwur werfen könnte; der Verrat genug beging „unter Gottes Beistand,“ und sich doch nicht in den Himmel hineinzüngeln konnte: <sup>1</sup>immer 'rein Zweizünger! <sup>1</sup> (Klopfen.) Poch, poch, poch! — Mein Treu, da haben wir einen englischen Schneider, hergekommen, weil er von einer französischen Bluderhose gestohlen hat. <sup>2</sup>Nur herein, Schneider! hier magst du deine Lappen in die Hölle werfen! <sup>3</sup> (Klopfen.) Poch, poch! — Noch nicht zur Ruh! <sup>4</sup> Wer bist du? — Aber <sup>II</sup> dieser Posten ist zu kalt zur Hölle. Ich will da nicht mehr teufelspfortnerieren. <sup>III</sup> Ich dachte von jedem Stand einige einzulassen, die den Blumenpfad zum ewigen Freudenfeuer wandeln. (Klopfen.) <sup>5</sup> Gleich! gleich! bitte, gedenkt des Pfortners! (Er öffnet <sup>6</sup> Macduff und Lenox treten ein.)

Macduff. <sup>7</sup>

War es so spät, Freund, eh du schlafen gingst, Daß du dich so verlegst?

Pfortner. <sup>8</sup>

Mein Treu, wir zechten bis zum zweiten Sahnentruf; Und Trinken, Herr, befördert mächtig Dreierlei. IV

Macduff. <sup>9</sup>

Was für ein Dreierlei denn fördert es namentlich?

Pfortner. <sup>10</sup>

Wetter, Herr: rote Nasen/ Schlaf/ und Urin. Surenkram befördert es und befördert es nicht; es befördert das Verlangen, <sup>11</sup> aber! es nimmt weg die Berrichtung. Deshalb kann man sagen, <sup>12</sup> viel Trinken ist ein Zweizünger gegen den Surenkram; es hebt ihn und es dämpft ihn; es bringt ihn auf und es schlägt ihn nieder; es beschwagt ihn und entmutigt ihn; es läßt ihn anfehn und <sup>3</sup> Anstand nehmen; kurz <sup>4</sup> zweizüngelt ihn zuletzt in Schlaf, und, ihn Lügen strafend, läßt es ihn liegen.

Macduff. <sup>15</sup>

So straste gestern dich der Trunk wohl Lügen?

Pfortner. <sup>16</sup>

<sup>17</sup> Ja Herr, das that er, gerad mir in den Hals hinein; aber ich lohnte ihm für sein Lügenstrafen, und ich denke, ich war ihm doch zu stark, denn, obgleich er mir die Beine ein paar mal unterweg zog, so fand ich doch einen Kniff/ ihn wieder hinauszuschmeißen.

Macduff. <sup>18</sup>

Rührt sich dein Herr schon?

(Macbeth tritt auf.) V VI

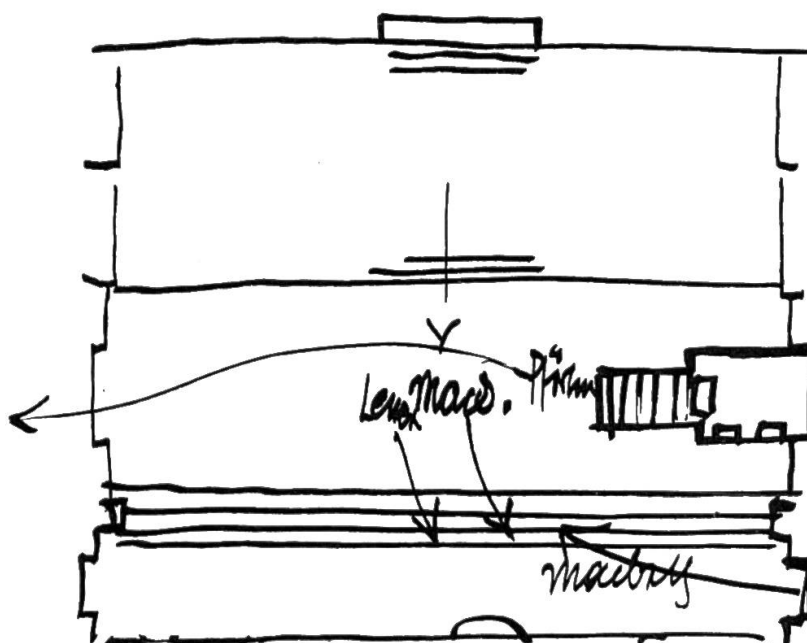
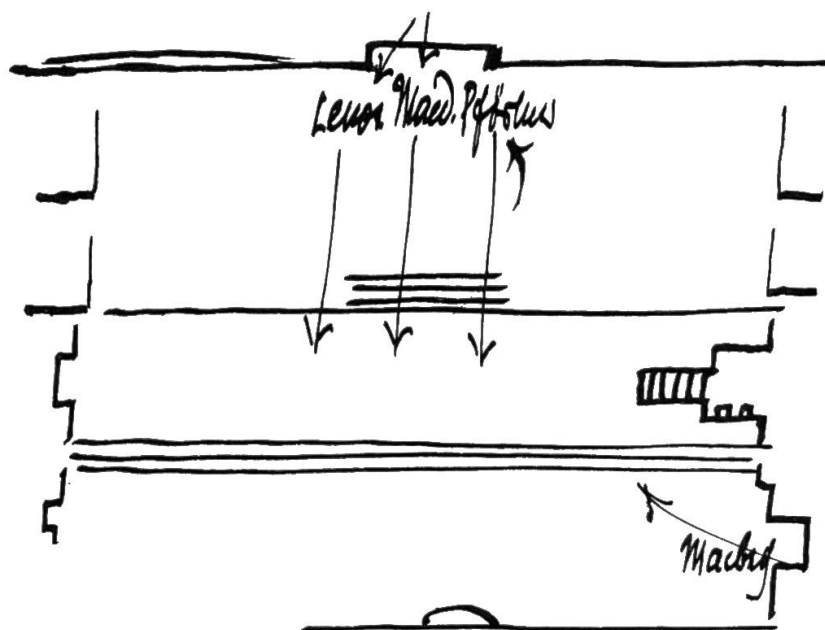
<sup>19</sup> Da kommt er. <sup>20</sup> Unser Klopfen weckte ihn.

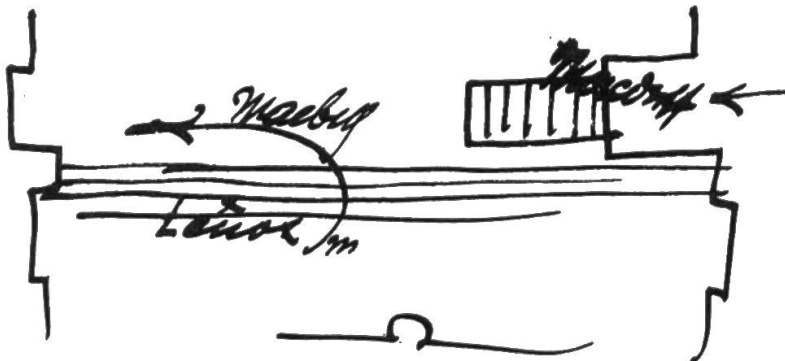
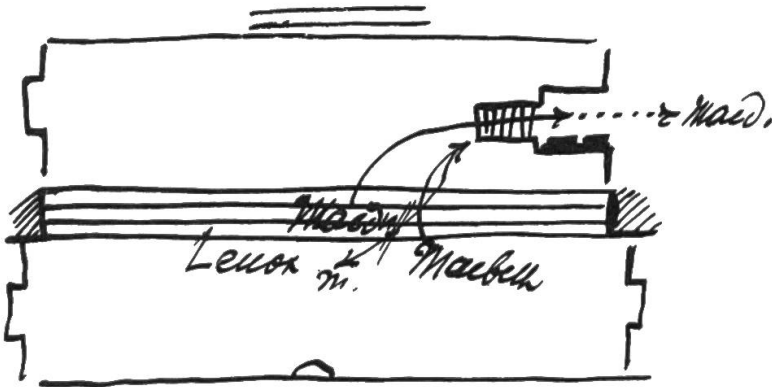
Lenox. <sup>21 VII</sup>

Guten Morgen, edler Herr!

- 1 grimmig:
- 2 ruft:
- 3 gähnt, streckt sich
- 4 ruft, brüllt:
- 5 brüllt furchtbar ärgerlich, selbstverst.:
- =6 langer Donner
- 7 lachend, derb:
- 8 nickt
- 9 heiter, aufgeräumt:
- 10 aufzählend:
- 11 wiegend:
- 12 Lenox lacht munter
- 13 Abstand
- 14 lügt
- 15 lachend:
- 16 nickt, mit Humor:
- 17 ballt die Faust
- 18 Hm. Wendet sich nach vorn.
- 19 sieht in die Thüröffnung rechts
- 20 verstehend:
- 21 freundlich, ehrerbietig:

- I lacht, schwankt, rülpst  
 II beim letzten wütenden Klopfen  
 donnert und zittert das Thor lange.  
 Am Himmel zeigen sich die ersten  
 blutigen, dunklen Strahlen der  
 Morgenröte.  
 III Er holt aus dem Eingang (wo er  
 hergekommen) die Schlüssel in  
 großem Bund, immerzu monologi-  
 sierend, schwankend und brum-  
 mend, nimmt eine Laterne und  
 stolpert zur Hofthür rückwärts,  
 um sie aufzuschließen.  
 IV während sie nach vorne auf die  
 Mittelbühne kommen.  
 V von vorne, rechts (Vorderb. L.)  
 im Nachtgewand, nur rasch noch  
 sich in ein Tuch hüllend und sich  
 demonstrativ den Schlaf aus den  
 Augen reibend.  
 =VI *Wind und Beben wird ganz leise.*  
 VII Bei der Begrüßung der Herren  
 untereinander entfernt sich der  
 Pförtner leise für sich weiter-  
 brabbelnd. Eing. links (Mittel-  
 bühne), woher er gekommen.





- I Es herrscht jetzt ausgesprochenes  
Zwielicht der Morgenröte.
- II Macduff (freundlich abwehrend):
- III *Ich weiß, daß die Belästigung  
Euch freut, doch bleibt es eine.*
- IV Macbeth (geht zuvorkommend mit  
ihm bis z. Fuß d. Treppe):  
*Die Mühe, die wir lieben, ist  
Erquickung hier.*
- V Macbeth wirft ihm einen Blick  
nach, wendet sich möglichst  
unbefangen lächelnd nach vorne,  
fröstelt in der Morgenkühle, sieht  
nach dem Himmel. Lenox beginnt  
die Conversation.
- VI Macbeth möchte ostentativ gähnen,  
ohne daß es ganz gelingt, er nickt  
dabei bejahend.
- VII Sie stehen nebeneinander, warten.  
Macbeth, ohne sich zu wenden,  
reibt sich mit zitternden Fingern  
nervös die Augen, lauscht innerlich,  
wendet sich aber mit übertriebener  
Höflichkeit zu dem jungen Lenox,  
der neuerdings ein Gespräch  
anknüpft.
- VIII lehnt überwältigt von Grauen an  
der Thür (Treppe r.), ringt nach  
Luft und Worten, lallt dann  
trunken vor Schmerz, nachdem er  
erst der Worte nicht mächtig,  
schreckensbleich und händere-  
ringend u. aufstöhnend Zeichen  
nach oben machte (woher er kam).
- IX Lenox steht wie angewurzelt vor  
Schreck. Macbeth weicht einige  
Schritte zurück; dieser schreit auf,  
jener fragt tonlos.

- 1 mit erzwungener und daher übertriebener Heiterkeit.  
 2 heiter, mit Blick zu des Königs Fenstern: *Ist schon der König auf |...|*  
 3 zuckt erst die Achseln, dann verneinend, möchte ihn fast mit einer Geberde zurückhalten.  
 4 *ihn*  
 5 *aufzuwecken*  
 6 nickt, versteckt scheinbar ein Gähnen, weist nach der Treppe.  
 =7 *Fahles Frühlicht*  
 8 zögert einen Augenblick an der Thür, entschlossen, heiter:  
 9 *Ich wag es, ihn zu wecken*  
 10 die Treppe hinauf  
 11 *Reist*  
 12 kommt nach unten zu Lenox, Vorderb.  
 13 schüttelt den Kopf:  
 14 Kopfwendung nach rückwärts  
 15 sucht:  
 16 Macbeth schüttelt erstaunt und höflich den Kopf.  
 17 ungewisse Geberde  
 18 nickt nachdenklich, bestätigend  
 19 schüttelt den Kopf  
 20 beginnt auf der Treppe, weh schreiend:  
 21 *Grausen, Grausen, Grausen*  
 22 *Dich, noch*  
 23 wenden sich jäh  
 24 *geschehen?*

## Zweiter Aufzug.

20

Macbeth. 1

I Guten Morgen euch!

Macduff. 2

~~Rührt sich der König, edler Than?~~

Macbeth. 3

Noch nicht

Macduff. 5

Er trug mir auf, <sup>4</sup> ihm zeitig aufzuwarten.  
Und fast versäumt' ich mich.

Macbeth. 6

Sei bring' euch zu ihm.

Macduff. II

~~III Ich weiß, die Mühe ist euch eine Lust;  
Doch ist es eine.~~

7

Macbeth.

IV Gern geschehne Arbeit

~~Heilt die Beschwerde. Dieses ist die Thür.~~

Macduff. 8

9 ~~Ich bin so kühn zu gehn.~~ 's ist meines Amts.

Lenox

(Er geht ab.) 10

11 ~~Geht heute noch~~ der König? VI

Macbeth.

Ja, so sagt er. 12

VII Lenox.

's war <sup>13</sup> eine wüste Nacht. Bei unserm Lager—14  
 Ward umgeweht der Schlot, und, sagen sie,—  
 Ein Klagen in der Luft, ein Todes= Achzen,— 15 16  
 Seltsam gehört, und ein Prophetenton 17  
 Von wildem Brand und gräßlichen Geschichten,  
 Neu ausgebrütet dieser schweren Zeit. 5  
 Der Unglücksvogel schrie die ganze Nacht;  
 Man sagt auch, fiebrisch war die Erd' und bebte.

Macbeth. 18

Die Nacht war rauh. 6

Lenox. 19

Mein jugendlich Gedächtnis sucht umsonst—  
 Nach ihresgleichen. 7

21 Macduff. (kommt von oben zurück) VIII 20  
 (O Greuel, Greuel, Greu'!) Nicht Herz noch Zunge  
 Kann fassen oder nennen! dich! IX

22

Macbeth und Lenox. 23

Was ist? 24

Macduff. I

~~Verfluchter Rat nun schuf sein Meisterstück!~~ I  
 Der kirchenschänderische Mord brach auf  
 Des Herrn geweihten Tempel, und ~~entwandte~~ 2  
 Das Leben seinem Bau.

Macbeth. 3

Was sagt ihr da? Das Leben?

Lenox. 4

Meint ihr den König?

Macduff. III

Geht ins Gemach und büßt die Augen ein  
 5 Vor einer neuen Gorgo! ~~Was soll reden?~~ 6  
 Seht, und dann redet selbst. V

(Macbeth und Lenox gehn hinein.)

Erwacht! erwacht!

8 ~~Zieht der Värmglocke Strang! Mord und Verrat!~~ ~~☺~~  
 Banquo! und Donalbain! Malcolm! erwacht! 9  
 Werft ab den Schlaf, des Todes Renterfei. VI  
 Und schaut den wahren Tod! Auf, auf und seht 10  
 VII (Des Weltgerichtes Vorbild) VIII Malcolm! Banquo!  
 Steigt wie aus euren Gräbern, Geistern gleich,  
 Die Stirn dem Greul zu bieten. IX Zieht die Glocke!  
 (Die Glocke wird geläutet. Lady Macbeth tritt auf.) X

Lady Macbeth.

Was ist geschehn, 12  
 Daß solch widriger Ton zur Zwiesprach' ladet  
 Die Schläfer dieses Hauses? Sprecht! 13

Macduff. 14

15 O holde Frau, 16

~~'s ist nicht für euch zu hören meinen Spruch.~~ XI  
 17 Die Wiederholung würd' ein weiblich Ohr  
 Töten mit ihrem Klang.

(Banquo tritt auf.) XII

18 O Banquo, Banquo! 19

20 Der König ist ermordet.

Lady Macbeth. 21

Weh! ach Weh! ☺ XIII

In unierm Haus?

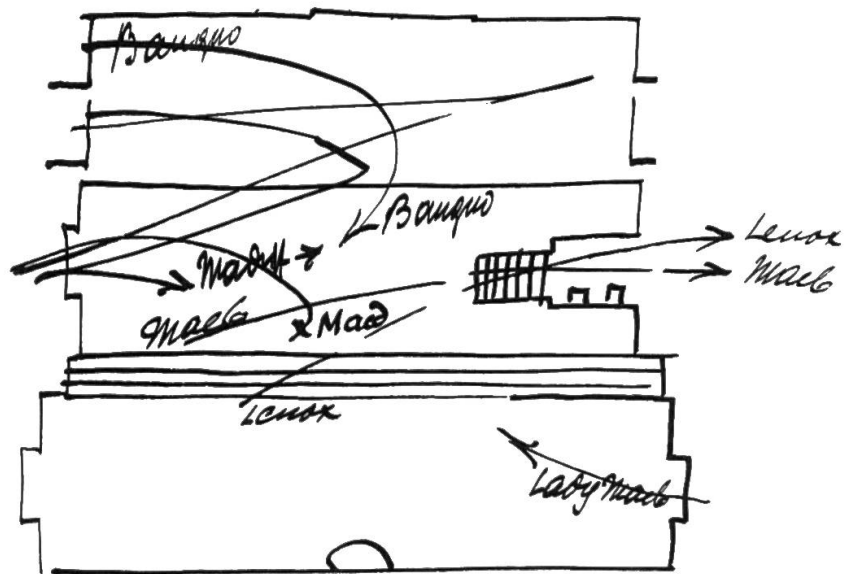
Banquo. 22

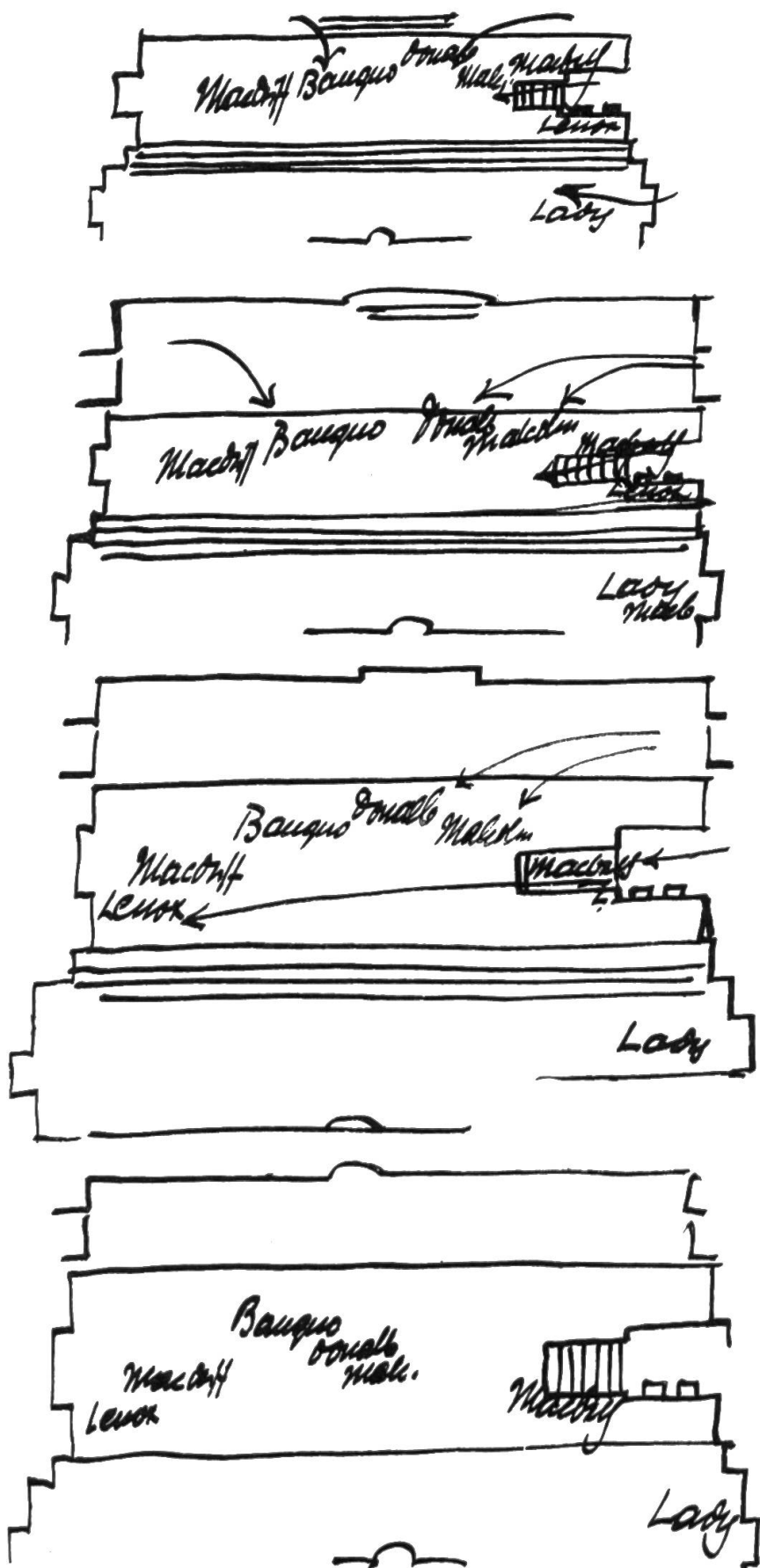
Bu grausam, wo's auch sei. —  
 Mein Macduff, nimm's, ich bitte dich, zurück  
 Und sag, es ist nicht so.

(Macbeth und Lenox treten wieder auf.) 23

- 1 Die Hölle hat ihr Meisterstück gemacht
- 2 beinah erstickt vor Entsetzen
- 3 ungläubig, heftig:
- 4 schluckt, dann erstickt:
- 5 rasend:
- 6 ohne Ton, erschöpft:
- 7 Läutet die Sturmglocke
- 8 ungeduldig:
- 9 wehklagend:
- 10 brüllt, rast hin u. her:
- 11 von vorne rechts, Vorderb. L.
- 12 solcher Schreckensruf!
- 13 fast weinend:
- 14 aus dem Eing. links, Mittelb., vom Pförtner
- 15 ringt verzweifelt die Hände
- 16 (wehrt ab):
- 17 sucht nach Worten
- 18 mit plötzlichem Ausbruch:
- 19 erstickt schluchzend:
- 20 Unser
- 21 gellend aufschreiend:
- 22 erregt stammelnd:
- 23 über die Treppe rechts herunter

- I fährt sich wild an den Kopf,  
kommt die Treppe herunter.
- II zeigt wieder nach oben, packt wild  
die beiden an, ringt die Hände,  
sucht die Worte.
- III deutet wieder heftig, außer sich,  
gestikulierend, nach oben.
- VI schlägt sich auf die Brust, um sich  
zu befreien, zu lösen.
- V Er fährt sich wieder an den Kopf,  
um sich zur klaren Besinnung zu  
bringen. Lenox, der bisher un-  
beweglich gestanden, eilt rasch die  
Treppe hinauf – Macbeth folgt  
ihm mit Wildheit. Macduff taumelt  
von Neuem auf, erst zur Thür des  
Pfortners, ruft hinein, dann nach  
rückwärts, ruft mit gellender,  
schmerzzerissener Stimme.
- VI *den süßen Schlaf, des Todes Abbild*
- VII *das Bild des jüngsten Tages*
- VIII ungeduldig aufstampfend, laut  
gedehnt rufend.
- IX taumelt wieder auf die Mittelbühne  
u. in den Eingang links, heftig,  
ungeduldig den Pfortner an-  
herrschend. Darauf wird die  
Glocke geschlagen.
- X Lady Macbeth im Nachtgewand,  
hastig ein Tuch umgeworfen,  
bleich, entsetzt und erregt gegen  
die Mitte.
- XI *Ihr dürft nicht hören, was ich sagen  
könnte.*
- XII von rückwärts (Hof) links, wo er  
zuletzt abgegangen, gleichfalls im  
Nachtkleid, verwirrt, schlaf-  
trunken, entsetzt taumelnd.
- XIII Fahles Morgenlicht. Die Lampen  
brennen aber noch. Auch die  
Fenster des Königs leuchten noch,  
wie brennende Höhlen. Die  
Menschen, alle kaum notdürftig,  
in aller Hast, gekleidet, schlaf-  
trunken, verstört, taumelnd,  
frierend in der Morgenkühle.





- I Lenox erscheint im Thor, lehnt keines Wortes fähig, bleich und entsetzt am Eingang oben an der Treppe, während Macbeth die Stufen herabkommt und Macduffs lauten Jammerruf zum Vorbild nehmend, seinen Gram voll Emphase äußert.
- II (Macb. schmerzlich ausbrechend): *wär ich gestorben! Nur eine Stunde! vor dem Unglücksschlage (wehklagend).*
- III *mehr wertvoll*
- IV Der laute, demonstrative Schmerz Macbeths bringt die Anderen, auch Macduff unwillkürlich zu leiserer, stillerer Äußerung des Schmerzes. Namentlich die beiden Söhne sind wohl entsetzt und verstört, starren von einem zum Andern, halten sich aber mehr als Alle zurück. Banquo starrt auf Macbeth, der vergeblich diesem quälenden Blick auszuweichen trachtet.
- V 2mal verstopft? (versiegt)
- VI Die Glocke schweigt hier.
- VII (achselzuckend) *Denn Händ' und Antlitz trugen blut'ge Zeichen.*
- VIII *Fahles Morgenlicht*
- IX *übertrieben heftig abwehrend:*
- X geht die Stufen gänzlich herunter, sich weiter verteidigend, während die Anderen ihn still ansehen und unauffällig nach links abrücken, dort frierend verstört im Frühlicht beisammen stehn, notdürftig u. hastig bekleidet. Die beiden Brüder dicht beisammen.
- XI *Wunden*
- XII Macbeth wendet sich nun auch an die Lady in seiner Schilderung, um insbesondere Banquos Augen auszuweichen. Sie hält mühsam an sich.
- XIII *in grauser Hülle dicken Bluts*

- 1 Die Glocke wird leiser.
- 2 verzweifelt:
- 3 bitter, schmerzlich:
- 4 grimmig:
- 5 von rechts aus dem Hof rückw.,  
gleichfalls in notdürftig über-  
geworfenen Nachtkleidern.
- 6 heiser, erregt:
- 7 ausbrechend, klagend:
- 8 sucht, steigert sich:
- 9 ringt verzweifelt die Hände
- 10 schmerzlich, erstickt, stiller, deutet  
nach der Treppe:
- 11 zieht hörbar mit leisem Aufschrei  
den Athem hoch, Donalbain starrt  
entsetzt.
- 12 stark:
- 13 Banquo starrt auf Macbeth.
- 14 kommt herunter, deutet hinauf,  
erstickt:
- 15 *sind die Thäter*
- 16 sucht, dann intimer:
- 17 traurig zu Macduff hinüber:
- 18 noch auf den Stufen, schlägt sich  
heftig auf die Stirn.
- 19 der ruhig geworden ist, scharf,  
sieht ihn an:
- 20 heftig und jäh ausbrechend, während  
alle Andern still geworden sind.
- 21 heftig:
- 22 schmerzlich bewegt:
- 23 sucht nach dem Ausdruck
- 24 wieder wild u. zornig zu d. A.:
- 25 mit großem, schmerzlichem Pathos:
- 26 gestikulierend
- 27 er hebt noch einige Male die Arme,  
sieht auf Banquo, der ihn unverwandt  
betrachtet, senkt dann schmerzlich  
den Kopf. Stille.

## Zweiter Aufzug.

31

## I Macbeth. 1

II ~~Wär eine Stunde nur ich eh'r gestorben,~~  
So war mein Leben glücklich — Doch von nun an

III Ist nichts bedeutsam in der Sterblichkeit.  
Alles ist Tand nur: tot sind Ruhm- und Gnade;  
Der Wein ist abgezapft und bloß die Hefe<sup>3</sup>  
Bleibt dem Gewölb hier (aufs Schloß deutend), um damit zu prahlen.  
(Malcolm und Donalbain treten auf.)<sup>5</sup>

Donalbain.

6 **¶** Wen traf ein Unfall?

## IV Macbeth. 7

Euch, ohn' euer Wissen: 8


Der Quell, der Strahl, der Bronnen eures Bluts

V Ist hin der Urquell selber ist dahin VI 9

Macduff. 10

Eu'r Vater, ist ermordet.

Malcolm. 11

Oh 12 von wem? } 

(Eine kleine Pause.) 13

Lenox. 14

Die Kämmerlinge, scheint es, thaten es; 15

VII ~~Hand und Gesicht war ganz mit Blut gezeichnet,~~

VIII Die Dolche auch, die wir, unabgewischt,


Auf ihren Kissen fanden. 16

Sie starrten, waren ganz verwirrt; man hätte 17

Kein Leben ihnen solln vertraun.

Macbeth. 18

Oh, jetzt bereu' ich meine blinde Wut,

Daß ich sie totsclug. 

Macduff. 19

Warum thatet ihr's?

Macbeth. 20

Wer ist maßvoll und mild, klug und bestürzt,Treu und gerecht in einem Atem? ~~Keiner.~~ X

21 Die Hast der heftigen Liebe übereilte

Die zögernde Vernunft. XI Hier ruhte Duncan, 22 23

Die Silberhaut umfranzt mit goldnem Blut,



XI Die Spalten wie ein Riß in der Natur 24

Zum Einzug des Weltendes: da die Mörder,

Getaucht in ihrer Kunst Livrei, die Dolche 25

XIII (Gebüllt ins rote Schandkleid) Wer konnt's lassen. 26

Der Herz zu lieben hatte, und im Herzen

Mut, diese Liebe zu bekennen?   27



Lady Macbeth. I

Hilfe!

(Sie fällt in Ohnmacht.)

Macduff. I

Seht nach der Dame. 2

Malcolm. (zu Donalbain) 3

4 Warum schweigen wir, 5

6 ~~Die dieser Handel allermeist betrifft?~~

Donalbain. 7

Was solln wir sprechen hier,

8 ~~Wo unser Tod aus jedem Bohrloch springen~~  
Und uns ergreifen kann? II Fort! Unfre Thränen  
Sind ~~ungebraut~~ noch.

10

Malcolm. 11

Auch ist unser Gram

Hier nicht auf freiem Fuß. III

Banquo. 12

Seht nach der ~~Dame~~. 13 14

(Lady Macbeth wird hinweggetragen.)

IV

~~Wenn unfre nackende Gebrechlichkeit,~~~~Die hier im Freien leidet, wir geborgen, 15~~

Laßt uns zusammenkommen, und der Unthat

16 Nachspüren weiter. Furcht und Zweifel schreckt uns 17

Ich steh' in Gottes großer Hand, und so  
Bekämpf' ich der verräterischen Bosheit  
Geheimen Anschlag.

Macduff. 18

So auch ich.

Alle. 19

Wir alle. 20

Macduff. 21

~~Sei'n männlich wir bereit in kurzer Frist~~~~Und treffen uns in der Halle!~~

Alle. 22

23 Also sei's.

(Alle außer Malcolm und Donalbain ab. V)

Malcolm. 24

Was willst du thun? Laß uns ~~mittagen nicht!~~ VI

VII Ein ungefühl Bedauern zeigen ist VIII

25 Ein leichtes Amt dem Falschen, 26 Mich sieht England.

IX  
Donalbain.~~Und Irland mich. Getrennt soll unser Loß~~Uns ~~besto~~ sicherer machen. X Wo wir sind,

29

30

1 rasch:

2 Lady

3 (beiseit)

4 schließt die Augen, atmet tief

5 preßt die Lippen zusammen

6 *Da dieses Weh uns doch zunächst*  
*berührt*7 hebt die Schultern, leise, erschüttert  
(beiseit).

8 sieht sich um

9 Winkel

10 nicht reif

11 (beiseit), nickt:

12 zu Macb., freundlich:

13 Lady

14 Macbeth nickt.

15 ernst:

16 Macbeth starrt unverwandt auf  
Banquo.

17 atmet tief

18 fest, männlich:

19 auch die Söhne u. Macbeth

20 Macbeth: *Alle*

21 kurz, energisch:

22 Macb. stark, angestrengt:

23 *So sei es, Amen.*

24 (bestimmt, klar):

25 verächtlich:

26 *Ich geh nach*

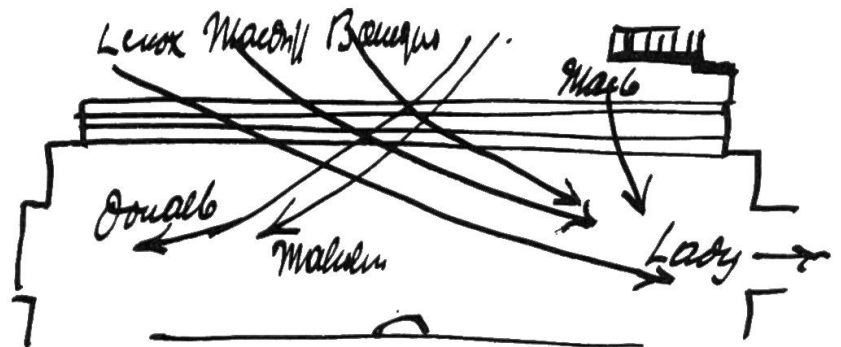
27 nach

28 preßt d. Lippen zus., ebenso:

29 jetzt

—30 ruhig:

I Die Lady, die aller Augen auf Macbeth gerichtet sieht und die aufsteigenden Empfindungen der Anderen fühlt, fällt zu Boden. Macbeth eilt ihr zu Hilfe, auch Macduff, Lenox, Banquo kommen über die Stufen herunter zu ihr, richten sie langsam auf und führen sie während der folgenden Sätze der Brüder rechts vorne (Vorderb. Loge r.) ab. Malcolm und Donalbain sind gleichfalls nach vorne (Vorderb. links) gekommen, bleiben aber abseits, sehen sich an und sprechen gedeckt.



II leise, gedeckt, energisch:

III sie sehen sich an, wenden sich dann zu den Anderen, Macduff u. Banquo kommen wieder von rechts, hinter ihnen Macbeth u. Lenox; Banquo wendet sich zu Macbeth.

IV (hüllt sich in sein Tuch):

*Und wenn die nackten Glieder wir geschützt, die von der Kälte leiden, Laßt rasch, wie's Männern ziemt, bereit uns machen und in der Hall uns treffen.*

V Banquo, Macduff u. Lenox gehen nach rückw. über die Mittelbühne in den Hof u. verschwinden dort rückw. links. Macbeth sendet ihnen einen tief mißtrauischen Blick nach, atmet dann tief auf und geht vorne rechts (Vorderb. L. r.) ab.

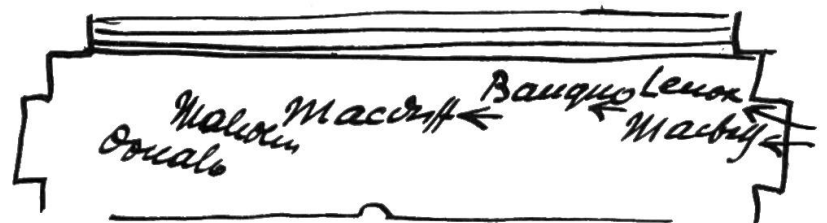
VI entfernt von ihnen bleiben (klar, bitter:)

VII unwahren Schmerz zu zeigen ist

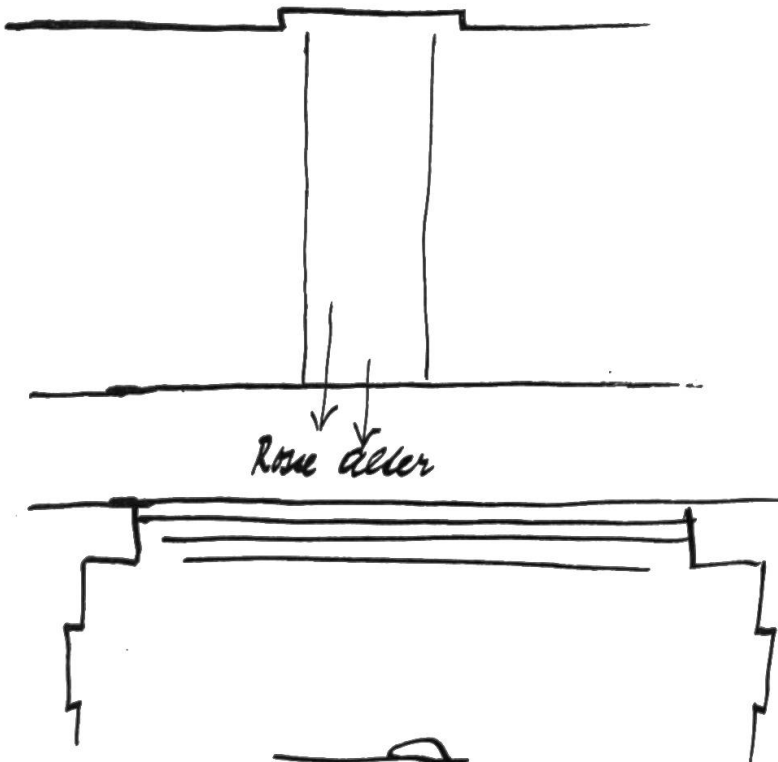
VIII Malcolm hat auch scheinbar einige Schritte zu den Stufen hin gewandt, auch Donalb., beide mit gesenkten Häuptern. Sie bleiben aber stehen, wenn alle ab sind. Malcolm sieht sich sorgsam um, blickt dann auf seinen Bruder und spricht gedeckt:

IX nach kurzem Einschnitt, kurz, klar, entschlossen.

X Mit einem Blick auf die Umgebung, gedeckt u. scharf.



- I sieht sich um, dann rasch,  
energisch, leise, drängend
- II (bedenklich) *Der mörderische Pfeil  
ist abgeschossen*  
(warnend) *Und fliegt noch!*
- III (Geberde nach rechts) *Und zaudern  
wir nicht, jene noch zu grüßen*
- IV Scene vor der Burgmauer mit der  
Zugbrücke, wie vorhin.
- =V *Vorderbühne finster  
Mittelbühne weißblau  
Hinterbühne ebenso, dunkler*
- VI beide sehen nach oben
- VII nickt bedenklich
- VIII schüttelt den Kopf
- IX *der Zucht sich widersetzend –  
(seltsam) Als ob Krieg sie mit  
Menschen führten.*



- 1 (klar erkennend, bitter):  
 2 mit Blick nach rechts  
 3 *verwandt im Blute,*  
 4 (nickt)  
 5 *blutiger der Verwandte*  
 6 (nickt bestätigend):  
 7 stark, leise:  
 8 bitter, schmerzlich:  
 9 *der fort sich stiehlt*  
 10 Sie wenden sich rasch nach rückwärts zum Gehn.  
 11 Aktschluß. Vorhang  
 =12 *Vorh. (Pause)*  
 13 Fahles Licht  
 14 eben (von rückw.) auf die Mittelbühne.  
 15 *Auf*  
 16 nickt:  
 17 *Fahr*  
 18 *noch gut*  
 19 atmet tief:  
 20 *Zeit*  
 21 nickt:  
 22 schüttelt den Kopf:  
 23 *alles Früh're*  
 24 schwer, seufzend, deutet nach oben:  
 25 sieht nach oben  
 26 *Himmelsleuchte*  
 27 seufzend:  
 28 schüttelt den Kopf, vor sich hin:  
 29 sinnt:  
 30 *Vom Kauz, der Mäuse frißt, gejagt, getötet*  
 31 nickt, lebhaft einfallend:

## Zweiter Aufzug.

83

1 Birgt jedes Lächeln einen Dolch: je näh'r an Blut,<sup>2</sup>  
 4 Je näher blutig.<sup>5</sup>

Malcolm.<sup>6</sup>

Der fliegende Mörderpfeil

~~Ist noch nicht aufgeprallt. Am sichersten  
 Beugt man ihm aus. Zu Pferde drum, zu Pferde!~~

~~II Und sei'n nicht nachhaft wir im Abschiednehmen,<sup>7</sup>  
 Mein fort, wie's geht! So schüzet sich der Dieb,<sup>8</sup>~~

~~III Und stiehlt sich selbst, wenn keine Gnad' ihm blieb.<sup>9</sup>~~

10 (Sie gehen ab.)

11 ————— 12

## Vierte Scene.

13 IV Vor dem Schlosse. V

(Kofse und ein Alter treten auf.)<sup>14</sup>

Alter.

~~15 Wohl siebzig Jahre kann ich klar erinnern,<sup>16</sup>  
 Und hab' im Umfang dieser Frist gesehn<sup>17</sup> 20 21  
 Schreckliche Stunden und seltsame Dinge,<sup>18</sup>  
 Doch diese grause Nacht hat ältere Stunden<sup>19</sup> 22  
 Zum Kinderspiel gemacht.<sup>20</sup> 23~~

Kofse. 24

Ach, guter Vater,

~~VI Der Himmel, sieh, als zürn' er auf der Menschen  
 Schauspielerei, droht seiner blut'gen Bühne.  
 Tag ist es nach der Uhr,<sup>25</sup>~~

~~VII Und dunkle Nacht doch würgt die Wander-Lampe.<sup>26</sup>  
 VIII Siegte die Nacht so? Schämt der Tag sich so?  
 Denn Finsterniß begräbt die Stirn der Erde,<sup>27</sup>  
 Und küssen sollte sie lebendiges Licht.<sup>28</sup>~~

Alter. 28

~~'s ist unnatürlich,  
 Wie die geschehne That.<sup>29</sup> So ward am Dienstag  
 Ein Fall hochschwebenden Flugs im Raum der Lüfte  
 30 Vom maufenden Kauz geheht und abgethan.~~

Kofse. 31

~~IX Und Duncans Kofse (seltsam aber glaublich),  
 Schön und gelenk, die Perlen ihrer Art,  
 Mit wildem Sinn ausbrechend und sich bäumend  
 Bestritten jeden Zwang, als sollte ihnen  
 Der Mensch bekriegt sein.~~

Epilog. Nach.

Alter. 1

Man sagt, daß sie einander fraßen.

Rosse. 2

Ja?

Sie thaten's zum Entsetzen meiner Augen. 3

(Macduff tritt auf.) 4

Hier kommt der gute Macduff.

Was giebt's, Herr in der Welt? 1

Macduff. 5

Ei, seht ihr's nicht?

Rosse. 6

Weiß man, wer that dies mehr als blut'ge Wert? 7

Macduff.

8 Die Macbeth hat erschlagen.

Rosse. 10

Weh dem Tag!

Was konnt' es ihnen nützen?

Macduff. 11

Man bestach sie 12

Malcolm und Donaldbain, die beiden Söhne,

13 Sind heimlich fortgeloyn; das wirft auf sie  
Verdacht der That.

Rosse. 14

Auch wider die Natur!

◆ Fruchtloser Ehrgeiz, der du gierig schluckst ◆

◆ Des eignen Lebens Mittel. ◆ Dann wird wohl  
Auf-Macbeth-falln ihr königliches Amt?

Macduff. 15

Er ist schon ausgerufen, und gegangen

Nach Econe, zur Krönung.

16

Rosse.

Wo ist Duncans Leiche?

Macduff. 17

Nach Colmskill führt man sie, 18

Dem heil'gen Schatzhaus seiner Amtsvorwefter,

Wo ihre Liche ruht.

Rosse.

Wollt ihr nach Econe?

Macduff. 19

Nein, Wetter, ich geh' nach Tite.

Rosse.

Ei, ich will hin.

1 nickt:

2 versichernd:

3 fährt sich über die Augen

4 von rückw., über d. Brücke aus dem  
Schloß

5 seufzend, bitter, in Gedanken:

6 gedämpft, finster:

7 achselzuckend:

8 Jene,

9 dann erschlug

10 schlägt die Hände zusammen

11 achselz.:

12 sieht Rosse an

13 bedenklich:

14 schwer seufzend:

15 nickt bestätigend:

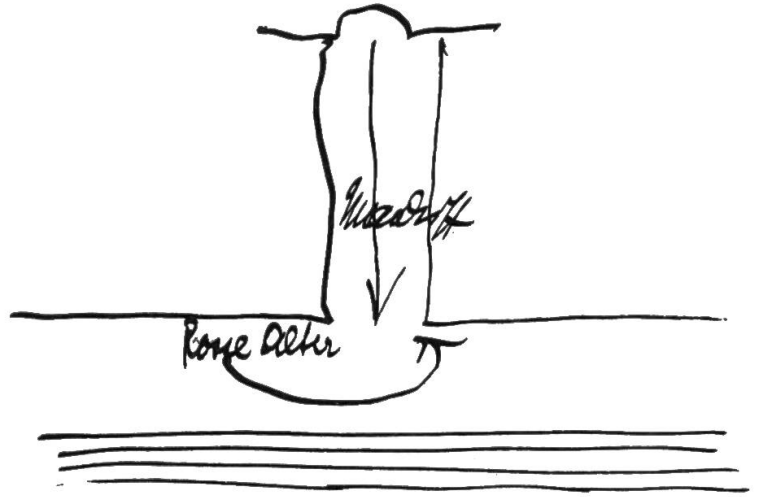
16 der

17 Kopfwendung

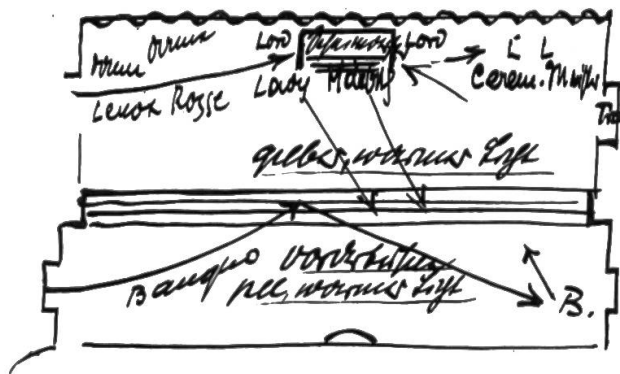
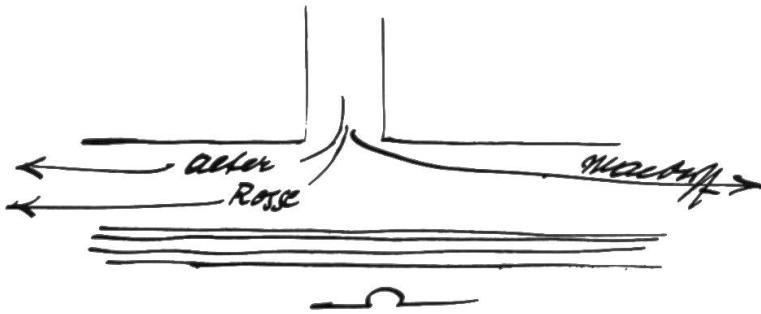
18 Ahnen

19 schüttelt den Kopf, verschlossen:

I tritt ihm entgegen



Alter Macedonia Rome  
— 2 —



- I Ferne Fanfare, offene Verwandlung, Vorh. Thron.
- II Königlicher Palast, wie in der IV. Sc. des I. Aktes. Reicher Vorhang, die Mittelbühne abschließend. Davor derselbe steile, güldne Thron wie b. Duncan vorher.
- III Banquo tritt vorne links (Vorderb.) ein, geht in die Mitte, einige Stufen hinauf, sieht eine Weile auf den Thronstuhl, nickt, wendet sich nickend, spricht dann vor sich hin.
- IV sieht sich um, dann gedeckt.
- V geht sinnend nach vorne, bleibt schließlich (Vorderb. rechts) stehn.
- VI (zuckt mehrfach d. Achseln)
- VII *warum, nachdem sie sich bei dir*
- VIII Langer Trompetenstoß, Trommel u. Dudelsack. Feierlicher Auftritt des neuen Königs. Ein Ceremonienmeister mit Stab, zwei Lords, die sich links und rechts vom Thron aufstellen und mit bloßen Schwertern den Thron schützen, dann Macbeth mit güldener Krone und die Lady von zwei Frauen geleitet, Lenox, Rosse und andere Herren. In den Thüren Trabanten.
- IX Macbeth, der bleich, prächtig gekleidet, feierlich eingetreten, sich eben anschickt, die Stufen zum Thron empor zu steigen, wird von Lady Macb. auf aufmerksam gemacht, er hält inne, wendet sich jäh, und steigt etwas verlegen wieder herab, kommt zu Banquo nach vorne, der sich tief neigt. Die Lady mit ihm nach vorne.

- 1 nickt, holt Athem, nickt beiden zu.  
 2 seufzt:  
 3 nach rechts, (Mittelbühne)  
 4 sieht ihm seufzend nach  
 5 reicht ihm die Hand, wendet sich nach links  
 6 begleitet ihn, herzlich:  
 7 nach links, Mittelbühne  
 8 Verw. Feierliches Glockenläuten,  
 = *leise einsetzend und sich steigernd*  
 Ferner Trompetenstoß  
 9 2. Trompetenstoß  
 10 (lächelt gereizt):  
 11 *drei Zaubervetteln*  
 12 grübelt:  
 13 reckt sich hoch:  
 14 *Wahrheit*  
 15 *sind sie wahr gewesen*  
 16 *verstärken*  
 17 bleibt beobachtend vorn rechts stehn.  
 18 3. Trompetenstoß  
 = 19 *Marsch*  
 20 überrascht, sehr freundlich:  
 21 voll Haltung, doch überfließend  
 freundlich, kommt die Stufen herab.  
 22 sucht den Ausdruck:  
 23 Banquo sieht ihn unverwandt an.  
 24 noch neu im Königskleid, etwas  
 verlegen:  
 25 neigt den Kopf etwas

## Dritter Aufzug.

35

## Marduff. 1

Gut, seht nur Gutes da! Lebt wohl! Gott walte,<sup>2</sup>  
 Der neue Hof sei leicht uns wie der alte! (Er geht ab.)<sup>3</sup>

## Rosse. 4

Vater, lebt wohl! 5

## Alter. 6

Gott segne euch, und den der's redlich meint,  
 Das Böse gut macht, und den Feind zum Freund.  
 (Sie gehen ab.) 7

## Dritter Aufzug.

## Erste Scene.

8 I Fores. Ein Zimmer im Palast. II

(Banquo tritt auf.) III 9

## Banquo.

Du hast's nun: König, / Cawdor, / Glamis, / alles.<sup>10</sup>  
 Nach der Verheißung der unholden Frau'n;<sup>11</sup>  
 IV Und, schändlich, fürcht' ich, spieltest du darum. — V  
 12 Doch sollt' es nicht verbleiben deinem Stamm;  
 Ich, hieß es, soll die Wurzel sein und Vater<sup>13</sup>  
 Von vielen Kön'gen. Kommt kein Falsch von ihnen  
 (Und dir, o Macbeth, glänzen ihre Thronen),<sup>15</sup>  
 VI Ei, nach den Wahrheiten, an dir bewährt, VII  
 Könnten sie nicht auch mein Drakel sein,  
 Und Hoffnung mir<sup>16</sup> erheben? — Still, nicht weiter!<sup>17</sup>  
 18 (Langer Trompetenstoß. — Es treten auf Macbeth, als König, VIII  
 Lady Macbeth, als Königin, Lenox, Rosse, andere Lords und  
 Trabanten.) IX

Macbeth. (zu Banquo) 20

Sieh, unser Hauptgast!

Lady Macbeth. 21

Wenn wir ihn vergäßen,  
 Wär's wie ein Riß in unserm großen Fest, 22  
 Und alles wie verdorben.

Macbeth. 23

24 Auf den Abend

Halten wir, Herr, ein feierliches Mahl, 25  
 Und wünschen eure Gegenwart.



## Banquo. I

~~Befehle~~

~~Mir deine Hoheit, welcher mein Gehorsam  
Für immer mit unlösbar-festem Band  
Verknüpft ist~~

## Macbeth. 1

Reitet ihr nach Mittag schon?

## Banquo. 2

Ja, mein Gebieter. 3

## Macbeth. 4

Sonst hätten wir um euren guten Rat, 5  
Der immer würdig und ersprießlich war,  
Gebeten heute. II Doch nun sei es morgen. 6  
Reitet ihr weit?

## Banquo. 7

So weit, o Herr, daß es die Zeit ausfüllt  
Bis zu dem Mahl. ♦ Doch geht mein Pferd nicht schnell. ♦  
8 ♦ So muß ich borgen bei der dunkeln Nacht ♦ 9  
♦ Ein Stündchen oder zwei. ♦ 10

## Macbeth. III

11 Fehlt nicht beim Fest.

## Banquo. 12

Nein, Herr, gewiß nicht.

## Macbeth. 13

Geborgen, hör' ich, sind die blut'gen Bettern  
In England und in Irland; nicht gestehn sie 14  
Den Vatemord, und füllen der Hörer Ohr  
15 Mit Wundermärchen. V— Aber davon morgen! 16  
Wo außerdem das Wohl des Staates uns  
Gemeinschaftlich wird fordern. VI Eilt! Lebt wohl,  
Bis ihr zurückkehrt! Geht Fleance auch mit?

VII

## Banquo. 17

Ja, mein Gebieter. ~~Unsre Zeit ist da.~~ 18

VIII

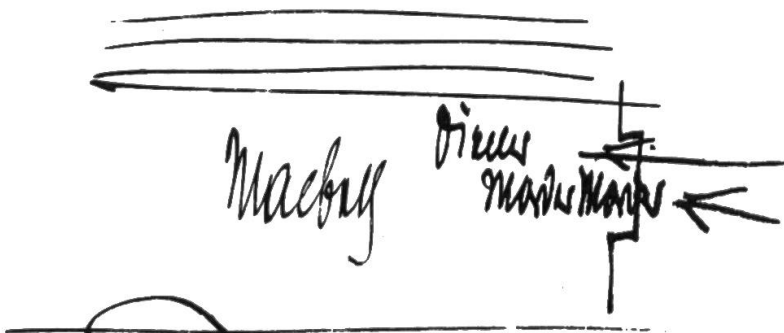
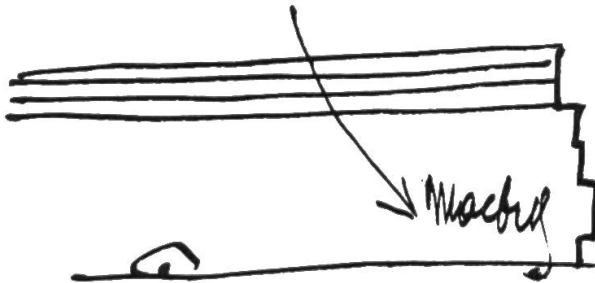
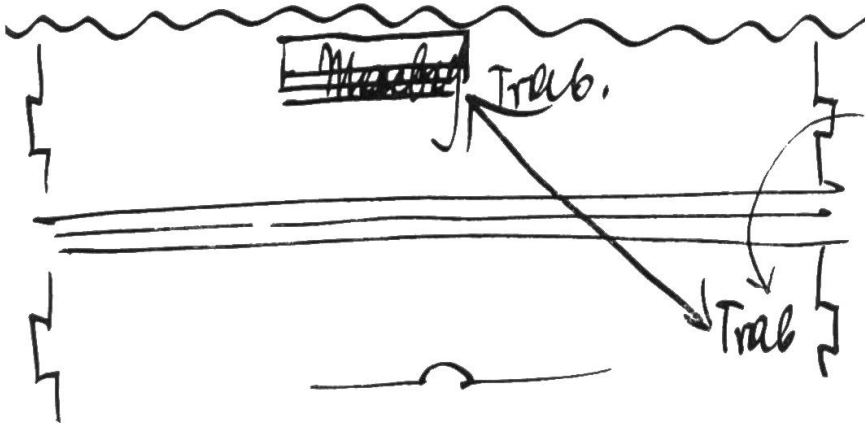
## Macbeth.

~~Schnell sei'n und sichern Fußes eure Kasse,  
Und damit seid befohlen ihrem Rücken:~~  
19 Lebt wohl! 20 IX  
(Zu den andern.) Laßt jedermann Herr seiner Murke sein,  
Bis sieben Uhr nachts, um desto freudiger  
Die Gäste zu begrüßen. — Wir gedenken 21  
Allein zu sein bis dahin. — Gott sei mit euch!

22 (Lady Macbeth und die Lords ab.) X

- 1 nickt ihm freundlich zu, dann nach kurzem Einschnitt, beiläufig, ohne ihn anzusehn:  
2 nickt:  
3 sieht ihn an  
4 Hm. (erklärt freundlich):  
5 verbindlich:  
6 nickt ihm zu, dann wieder beiläufig, indem er sich abwendet:  
7 neigt den Kopf  
8 achselzuckend  
9 lächelnd:  
+ 10 bl.  
11 herzlich, nachdrücklich:  
12 fest, unverbrüchlich sicher:  
13 löst sich hm (räuspert sich) hebt dann an:  
14 *Sie gestehn nicht*  
15 überlegen lächelnd:  
16 reckt sich  
17 einfach:  
18 *Vergebt, es drängt die Zeit*  
19 neigt sich freundlich:  
20 mit Blick nach Banquo  
21 Königliche Geberde nach allen Seiten  
=22 *Licht dämpft sich etwas*

- I Banquo (verneigt sich abermals, spricht sehr verbindlich, doch mit Haltung):  
*Eurer Hoheit  
 bin ich zu Befehl, denn meine Pflichten  
 sind mit unlösbar festem Band  
 an Euch geknüpft.*
- II mit einer Geberde, lächelnd:  
*doch wie Ihr wollt*
- III streckt ihm herzlich die Hand entgegen. Sie fassen sich an, halten sich einen Augenblick fest, Macbeth sieht Banquo auf den Hals.
- IV (wie: denkt Euch)  
 V abbrechend vor dem durchdringenden Blick Banquos
- VI freundlich ihn mit einer neuen, königlichen Geberde verabschiedend.
- VII wieder nebenbei, ihm nachrufend:  
 VIII *Ich wünsche Euren Pferden schnellen Lauf  
 Besteigt sie alsobald und reiset glücklich.*
- IX Macbeth wendet sich nach rückwärts, besteigt zwei Stufen des Throns, spricht freundlich zu den Übrigen, während Banquo rechts vorne (Vorderb. L.) abgeht.
- X Lady Macb. mit den Frauen nach links (Mittelb.) woher sie kamen, ab. Hinter ihnen Lenox u. Rosse eb. ab. Cerem. Mstr., die beiden Lords am Thron und die Übrigen rechts (Mittelb.) ab. Die Trabanten gehen vorne, links und rechts (Vorderb. Logen) ab. Macbeth ruft den Einen (der rechts abgehen will) zurück.



- I Der Trabant läuft zu Macbeth an den Thron.
- II Macbeth sieht sich um, fragt dann gedeckt.
- III Macbeth steht auf den Stufen des Throns, greift (mit geschlossenen Augen) nach der Krone, holt sie mit beiden Händen langsam herunter, wie ein schweres Gewicht, betrachtet den Kronreif von allen Seiten, reflektiert dann seufzend.
- IV geht langsam nach vorne, rechts, wo Banquo abgegangen (Vorderb. L. r.)
- V kurz constatierend, entschieden:
- VI stöhnend, sich windend:
- VII *und mir kein Sohn einst folgt:*
- VIII umklammert die Krone krampfhaft, preßt sie an sich, wie um sie zu schützen und setzt sich mit wilder, verzweifelter Energie die Krone auf's Haupt, steht herausfordernd, verwegen da, zum äußersten entschlossen.
- IX macht unwillkürlich wieder jene unheimliche, tödliche Reflexbewegung mit der geballten Faust.
- X Macbeth sammelt sich, sieht sich um, dann sieht er die beiden verdächtigen und wilden Gesellen scharf an, wahrst durchaus die Haltung dabei. Diese warten.
- XI Die beiden Mörder nicken lebhaft, ohne zu überlegen. Sie sagen ja zu allem, stumpf zu den langen Ausführungen nickend.

- 1 kurz, gedeckt, rufend:  
 2 nickt, weist nach vorne, Vorderb. rechts  
 3 kurz:  
 4 rechts vorn, L. Vorderb.  
 5 nickt:  
 6 vor Banquo  
 7 grübelnd:  
 8 (voll Neid):  
 9 unerschrocken:  
 10 erkennend, sich warnend:  
 11 dreht die Krone in seiner Hand  
 12 verzerrt:  
 13 verächtlich die Krone in seinen Händen drehend:  
 14 bitter:  
 15 voll Haß:  
 16 voll tiefer Bitterkeit:  
 17 lacht verzweifelt:  
 18 logisch:  
 19 scharf:  
 20 schmerzlich:  
 21 durchdringend, sich selbst peinigend und verhöhnend:  
 22 wild:  
 23 fährt auf, späht hinaus (rechts Vorderb.)  
 24 räuspert sich:  
 25 rechts vorne, L.  
 26 kurz, bestimmt:  
 27 hm.  
 28 eindringlich: (kurz:)  
 29 *habt Ihr meinen Reden – nachgedacht*  
 30 hetzend:  
 31 *daß er es war, der Euch in früheren Zeiten*  
*So schwer gedrückt (mit Nachdruck)*  
*nicht, wie Ihr glaubtet, ich, der völlig schuldlos, wie ich Euch bewies.*  
 (Sie nicken.)

## Dritter Aufzug.

37

(Zu einem der abgehenden Diener.) **I** He, Burfche, **I**  
 Ein Wort mit dir da. **II** — Warten jene Leute  
 Auf unsern Wink?

Diener. **2**

Sie stehn, o Herr, an des Palastes Pforte.

Macbeth. **3**

Führ' sie herein zu uns. **III** (Diener ab.) **4**

Dies sein ist nichts, **5**

Allein dies sicher sein **IV** Die Banquo-Furcht **6**

Steckt tief; in seiner königlichen Art **7**

Herrscht, was gefürchtet sein will. Er wagt viel, **8**

Und außer jenem unverzagten Sinn

**10** Hat Weisheit er, die seine Stärke leitet,

Um fest zu handeln. Niemand ist als er, **11**

Des Wesen mich erschreckte, unter ihm **VI**

Krümmt sich mein Genius, feig, wie nach der Sage,  
 Antonius' Geist vor Cäsar. — **12**

**11** Er schalt die Schwestern, **12**

Als sie zuerst mich einen König nannten,

Und hieß zu ihm sie reden; da erscholl

Ihm Gruß als Vater eines Königstamms. **13**

Auf mein Haupt setzten sie unfruchtbar Gold,

**14** Ein dürres Scepter reichten sie der Faust, **15**

Daß es entgleite dann in fremde Hand, **16**

**VII** Da nicht mein Sohn mir nachfolgt. War' es so:

Für Banquos Stamm! hätt' ich mein Herz beschmutzt, **17**

**18** Für sie erwürgt den gnadenreichen Duncan,

Schierling gemischt in meines Friedens Urne **19**

Einzig für sie; und mein unsterblich Kleinod **20**

Verraten an den Erbfeind aller Menschen, **21**

Zu krönen sie, zu krönen Banquos Brut! **VIII**

Eher als das, komm, Tod, mit in die Schranken, **22**

**IX** Und sei mein Kampfgenos auf Hieb und Stich! **23**

Wer da?

**24** (Der Diener und die beiden Mörder treten auf.)

Nun geh hinaus und wart auf unsern Ruf. **X** (Diener ab.) **25**

War's gestern nicht, daß wir einander sprachen?

Erster Mörder. **26**

Ja, Eurer Hoheit zu Befehl.

Macbeth. **27**

**29** Gut denn. **28**

**31** ~~habt nachgedacht? ihr meinen Reden? Wißt: **XI** **30**~~

~~Er war es, der euch so vorbei am Glückstopf~~

~~Geführt seither, nicht, wie ihr meintet, unfre  
Unschuldige Person. Ihr saht es ein<sup>2</sup>  
Beim gestrigen Rat, drangt zur Erkenntnis durch.~~  
<sup>3</sup> Wie man euch trog, nassführte, wer das Werkzeug,  
Wer es gebraucht, und alles sonst, was selbst  
Halbem Verstand und schlummerndem Begriff  
Sagt: Banquo war's.

## Erster Mörder. II

## III Ihr thatet's und zu wissen.

Macbeth.<sup>4</sup>

Ich that es und ging weiter.! Dies ist nun  
Der zweite Punkt, für heut. Fühlt ihr Geduld<sup>5</sup>  
Vorherrschend so in dem Gemüt, daß ihr  
Dies hingehn laßt? Seid ihr so eingebelt,<sup>6</sup>  
<sup>7</sup> Für diesen guten Mann und sein Geschlecht  
Zu beten, dessen Hand euch schwer ins Grab  
Gebeugt hat, und für immer eure Kinder  
Zu Bettlern machte?

## Erster Mörder. 8

Wir sind Männer, Herr.

## Macbeth.

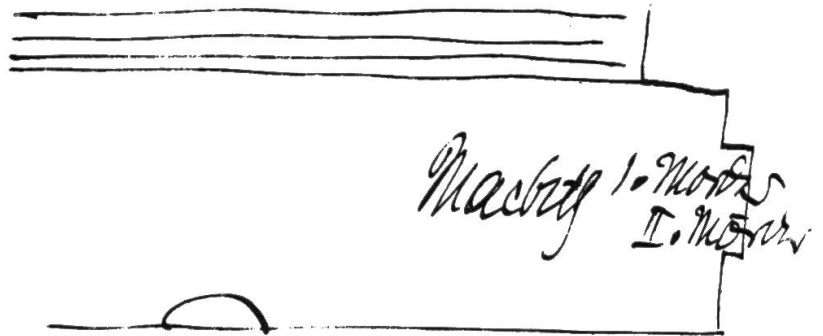
<sup>9</sup> Ja, in dem Rudel geht ihr wohl für Männer.  
Wie Epik und Stöber, Blendling, Dän' und Brad,  
Bottler und Nüd' und Halbwolf — alles schilt  
Sich mit dem Namen Hund. Die Rangordnung  
Bezeichnet erst, wer schnell, wer trüg, wer pfißig,  
Des Hauses Wächter, und den Jäger, jeden  
Der Gabe nach, die gütig die Natur  
In ihn verschlossen hat, und so empfängt er  
Besondern Titel, mehr als jener Bettel,  
Der alle gleich schreibt. So die Männer auch.  
Nun, habt ihr in der Ordnung einen Platz,  
Nicht in dem schlechtesten Rang des Männertums,  
So sprecht:<sup>10</sup>  
Und ich will thun das Werk in euren Busen,  
Dessen Vollstreckung euren Feind entraft, IV  
Euch klammernd schließt an unres Herzens Liebe.  
Da unser Wohl in seinem Leben krankt,  
In seinem Tod gesundet.

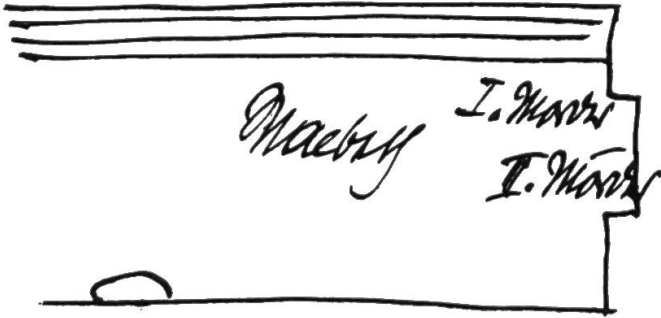
## II Zweiter Mörder.

<sup>12</sup> Herr, ich bin ein Mann,  
Den dieser Welt unsanfte Stöß' und Schläge V

- 1 In unserer letzten Unterredung
- 2 erkanntet
- 3 hetzend:
- 4 (läßt nicht ab)
- 5 aufstachelnd:
- 6 fromm?
- 7 höhnisch:
- 8 kurz, breit:
- 9 gedehnt:
- 10 versprechend:
- 11 Erster
- 12 finster:

- I In dieser Szene ist Macbeth in fieberhafter Aufregung, mit vielen Worten auf sein Ziel losstürmend (die Befreiung von den quälenden, durchdringenden Augen Banquos), seinen Anschlag mit vielen Gründen und Sentiments unterstützend. Im drastischen Gegensatz dazu: die Mörder, stumpfe, vertierte, verkommene Gesellen, sofort zu allem bereit, bei denen zwei Worte des Befehls genügen. Macbeth in aufgeregtem Tempo, der erste Mörder finster, brutal, unheimlich sachlich, handwerksmäßig, der zweite frivol, cynisch, verkommen, abgerissen.
- II Erster Mörder (nickend, ohne auf weiteres sich näher einzulassen)
- III *So habt ihr's uns erklärt.*  
(Ein finsterner, wilder, entschlossener Geselle)
- IV Die Mörder horchen jetzt auf, offenbar bei jenen Worten künftiger Verheißung, die sie einzig und allein interessieren.
- V *mit Stößen und mit Schlägen*  
(erbittert)





- I mit wilder, unheimlicher Verwegenheit
- II frivol, verkommen, roh:
- III *mein Leben setz* (sucht) *auf jeden Wurf*
- IV *Es zu verbessern* (achselz.) *oder los zu werden.*
- V finster, ohne Umschweife, zur Sache, fast fatigüirt durch die überflüssigen Sentiments.
- VI cynisch und gleichgültig auf-lachend und dem anderen einen verständnisinnigen Blick zuwerfend.
- VII Die Mörder nicken bestätigend
- VIII nicht zu schwer
- IX Die Mörder nicken sofort, ziemlich gleichgültig, warten. Macbeth sieht sie scharf an, es entsteht eine Pause, dann sie abfertigend:

- 1 kummert  
 2 Zweiter  
 3 lächelt unheimlich  
 4 nachdrücklich einprägend:  
 5 Ja,  
 6 nickt gleichgültig:  
 7 geheimnisvoll, leidenschaftlich:  
 8 verzerrt lächelnd:  
 9 achselzuckend  
 10 suchend:  
 11 fast demütig bettelnd:  
 12 die Mörder nicken  
 13 Erster  
 14 thun,  
 was ihr gebietet  
 15 Blick  
 16 zuckt vielsagend die Achseln:  
 17 anfeuernd  
 18 Mut  
 19 sieht sich um, gedeckt:  
 20 finster, entschieden, die Mörder  
 nicken sachlich.  
 21 zielt:  
 22 (immer weiter)  
 23 verzerrt:  
 24 weist hinaus (Vorderb. r. L.)

## Dritter Aufzug.

I So aufgebracht, daß mich nicht ~~rein soll~~, was  
 Ich thu' zum Trotz der Welt.

2 Erster Mörder. II

Und ~~ich? bin einer,~~  
 So Unstern-müde, so Schicksal-zerzaust, 3  
 Daß ich ~~den Kopf auf jede Nummer setze,~~ III  
 Zum Bessern oder Schlimmten. IV

Macbeth. 4

Euch ~~Feind,~~! ihr wißt es beide.  
 Banquo war

Zweiter Mörder. 5 6

Wahr, mein König.

Macbeth. 7

Mir auch,<sup>1</sup> und in so blutiger Entfremdung,  
 Daß jegliche Minute seines Daseins 8  
 Mir in das tiefste Leben bohrt. Ich ~~könnte~~  
 Gewaltiam ihn mir aus den Augen fegen, 9  
 Mein Wille könnt's vertreten — Doch ich darf nicht — 10  
 Gewisser Freunde halber, die auch mein.  
 Nicht ihrer Liebe kann ich mich entschlagen,  
 Doch wohl beweinen, den ich selber schlug. 11  
 Und drum hier eure Hilfe werb' ich an, 12  
 Verlarvend mein Geschäft dem Blick der Welt  
 Aus manchen wicht'gen Gründen.

13 Zweiter Mörder. V

~~Herr, wir wollen~~ 14

~~Ausrichten dein Gebot.~~

II. ▶ Erster Mörder. VI

Wah, unser Leben — 16

Macbeth. 17

18  
 Euer ~~Genie~~ blitzt durch! — In einer Stunde!  
 Komm' ich, euch anzuweisen euren Stand, 19  
 Bescheid' euch, wie ihr recht die Zeit eripäht,  
 Den Moment dazu, ~~denn heute muß es sein,~~ — VII 20  
 Und ~~etwas~~ fern dem Schlosse: wohl bedacht,  
 VIII Daß ich will selber rein sein. Und mit ihm 21  
 (Auf daß kein Mal noch Fleck dran sitzen bleibe) 22  
~~Muß auch Fleance,~~ der sein Gefährte ist,  
 (Sein Sohn, des Fortsein mir nicht minder wichtig  
 Als das des Vaters) ~~muß Fleance auch teilen~~ 23  
 Der dunkeln Stunde Los. IX — Entschließt euch draußen.  
 Ich komme gleich zu euch. 24



**Erster Mörder. I**   
**Wir sind entschlossen. 1**

**Macbeth. 2**

So folg' ich bald euch nach: ihr, harret am Thor. (Mörder ab.) **II**  
**3** Es ist entschieden. **III** Banquo, ihr ja scheut **4**  
 Den Himmel nicht **5** steigt denn zum Himmel heut! (Alle ab.)

**6** ————— **7 IV**

**Zweite Scene.**

**Ebendasselbst. Ein anderes Zimmer.**

(Lady Macbeth und ein Diener treten auf.) **8**

**9 Lady Macbeth. 10**

Verließ Banquo den Hof?

**Diener. 11**

Ja, Herrin, doch heut Abend kommt er wieder.

**Lady Macbeth. 12**

Sag' zu dem Könige, ich sprach' ihn gern—  
 Auf ein'ge Worte.

**Diener. 13**

Herrin, ich gehorche. (Diener ab.) **14**

**Lady Macbeth.**

**V** ~~Nichts hat man, alles Lüge. 15~~

**VI** ~~Gelingt der Wunsch, und fehlt doch die Genüge. 16~~

**17** ~~'s ist sicher das zu sein, was wir zerstören.~~

**VII** ~~Als durch Zerstörung ew'ger Angst zu schwören.~~

**VIII** (Macbeth tritt auf.) **18 19**

Wie, mein Gemahl? was weilt ihr so allein,

**20** ~~Umgeben von den traurigsten Gebilden?~~

**IX** ~~Gedanken, wahrlich, die gestorben sein~~

**X** ~~Sollten mit denen, derer sie gedenken. 21~~

Unheilbare Dinge wären besser auch  
 Undenkbar. Was geschehn ist, ist geschehn. **22**

**XI** **23** **Macbeth. 24**

**XII** (Gericht und nicht getötet ward die Schlange! **25**

**XIII** Sie heilt, und — lebt! und unsre arme Bosheit  
 Bleibt nach wie vor gefährdet ihrem Zahn.) **26**

Doch mag der Dinge Bau zu Scherben gehn,  
 Eh wir wolln essen unser Mahl in Furcht

**27** Und schlafen in dieser Träume ~~gräßlicher~~ Qual. **28**  
 Die nächtlich uns erschüttern. ~~Besser mit~~ **29**

**XIV**

1 Herr!

2 sieht sie an, nickt:

3 aufseufzend:

4 ironisch:

5 hart, wendet sich nach links:

6 Dunkle, offene Verwandlung.

7 Früher Abend, ohne Musik.

8 von links Vorderb. (L. l.)

9 Lady Macb. geht unruhig über die  
 Stufen ans Fenster, sieht hinunter.

10 über die Schulter z. Diener:

11 nickt:

12 hm. sinnt, dann:

13 neigt sich:

14 rechts vorne, Vorderb. r.

15 Am Fenster, nach vorne sprechend:

16 mit Todessehnsucht

17 schüttelt d. Kopf

18 Macbeth tritt grübelnd, zerfallen  
 auf; von rechts Vorderb. (L. r.).

19 streicht ihm über die Stirn

20 bekümmert:

21 holt tief Athem

22 starrt in die Ferne

23 resigniert:

24 grübelnd:

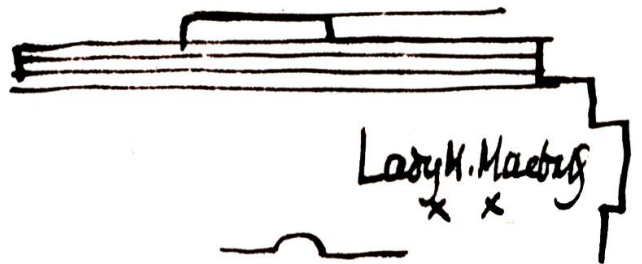
25 höhnisch lachend:

26 verzweifelt ausbrechend:

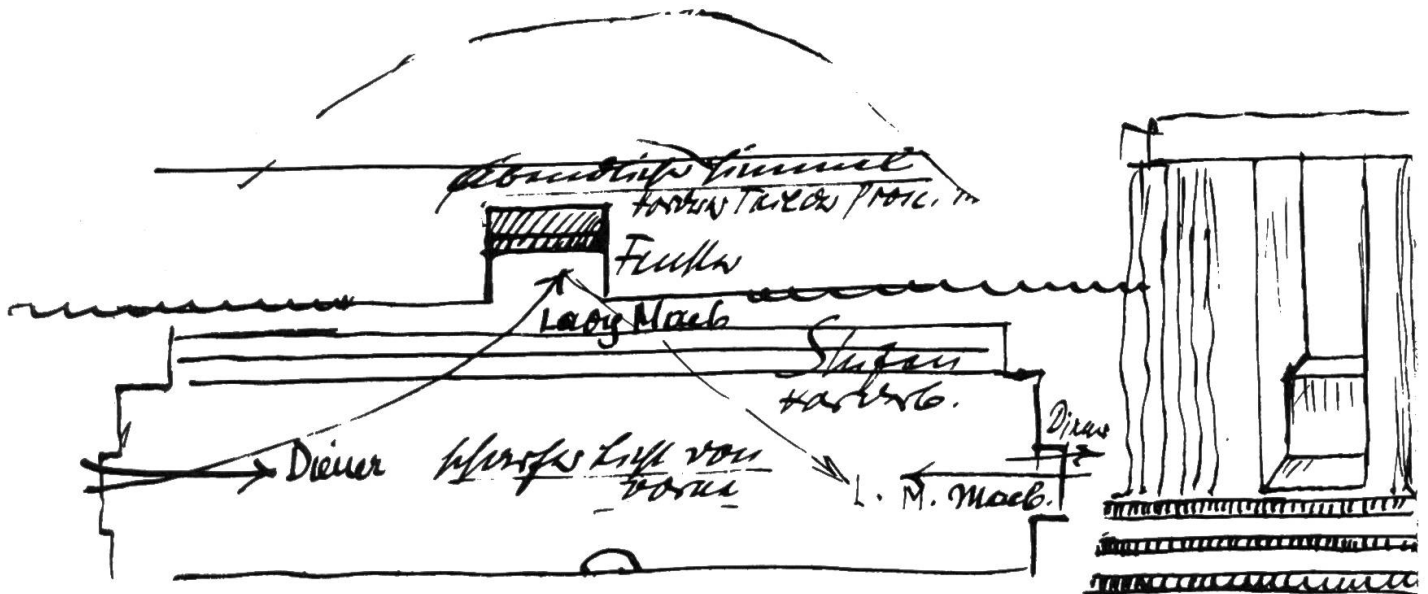
27 maßlos gequält

28 Lady stöhnt tief auf.

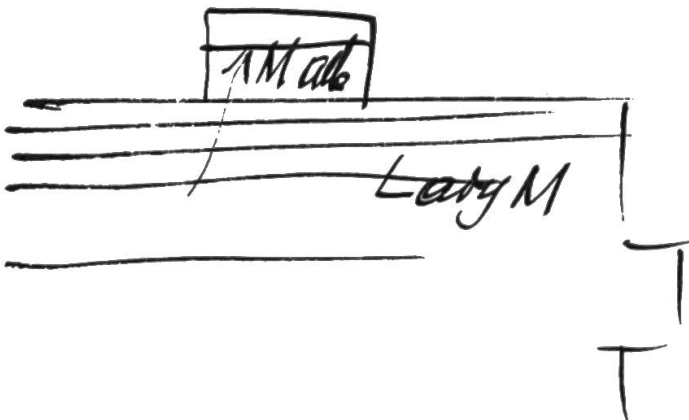
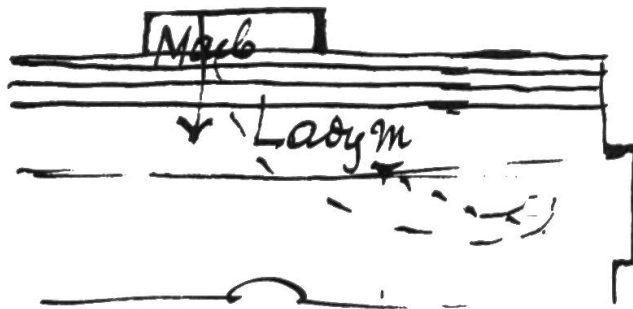
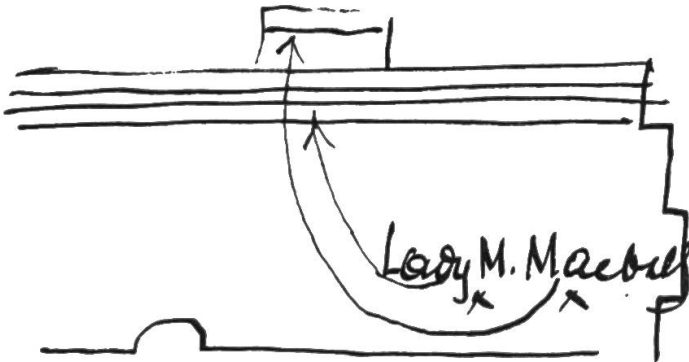
+ 29 dumpfer



Lady M. Macbeth  
 x x



- I sieht ihn beinah überrascht an, dann den zweiten Mörder, sagt dann selbstverständlich, entschlossen, achselzuckend.
- II Sie nicken ruhig, gehen rechts (Vorderb. L.) ab. Macbeth richtet sich auf, holt tief Athem, sieht ihnen nach.
- III beginnt triumphierend zu lächeln, schließt mit verzerrtem Antlitz.
- IV In der Dunkelheit werden die vorderen Teile (Dritteile) der Proscenien auf der Mittelbühne zusammengeschoben, daß durch ein niedriges Zwischenstück ein hohes Fenster entsteht. Die rückwärtigen Teile der Proscenien werden für die kommende Scene zurückgeschoben.  
= *Abendlicher Himmel, scharfes Licht von vorne.*
- V (zergrübelt, bitter, vor sich hin): *Nichts ist gewonnen. Alles ist dahin*
- VI Stehn wir am Ziel, mit unzufriednem Sinn (sie schließt die Augen, stützt sich auf)  
Sie reibt sich in Gedanken die kalten Hände, während sie den letzten Satz spricht, verfällt sichtlich, sinkt in sich zusammen. Dann hört sie ihren Mann nahen, rafft sich hastig zusammen und tritt ihm mit völliger Beherrschung lächelnd und zärtlich entgegen.
- VII *als daß uns Mord zerstörtes Glück gewährt*
- VIII Macbeth bleibt vorne stehn. Die Lady voll ängstlicher Zärtlichkeit, weich, gütig:
- IX (finster): *Gedanken hegend, (energischer, tiefer) die doch tot sein sollten.*
- X *tot, wie der Tote, der ihr Ziel gewesen. (schließt die Augen, schauert leise zusammen.)*
- XI beide stehn im Vordergr. nebeneinander, ein tragisches Bild des beginnenden Zerfalls.
- XII *Zerhackt ward nur die Schlange, nicht getötet*
- XIII *Sie heilt und bleibt dieselb', indes ihr Zahn Wie sonst gefährdet unsre arme Bosheit*
- XIV (mit verzweifelter Todessehnsucht): *Lieber bei den Toten, die wir zur Ruh' gesandt, um Ruh zu haben (gequält) Als auf der Folter der Seel! in ruheloser Qual zu zucken*



- I Die Lady nach einem verzweifelten Augenaufschlag, der, unbemerkt von ihrem Mann, die gleiche Empfindung verrät, streicht ihm erst stumm über seine Stirn, zärtlich und weich:
- II *Nicht Haß im Innern, Krieg von außen*
- III Zum Schluß ihrer Worte schwindet ihr Lächeln. Sie starrt selbst trübe vor sich hin, während er sich aufrafft, sie erstaunt ansieht und mahnt.
- IV Er legt ihr den Arm um die Schulter, geht mit ihr nach der Mitte, indem er ihr Weisungen erteilt, die sie, rasch gefaßt, aufmerksam anhört.
- V (Er steht am Fenster, späht, spricht nach kurzem Einschnitt zu ihr, bitter lächelnd:)
- VI *S' steht schlimm mit uns, solange wir unsre Ehren (voll Ekel): In diesem Strom des Schmeichelns baden müssen.*
- VII nach kurzem Einschnitt, sie scheu ansehend, raunt er ihr kurz und abgerissen, statt jeder Erklärung, zu.
- VIII *Darin liegt Trost noch, fassen kann man sie.*
- IX (Lady Macbeth senkt in düsterer Ahnung den Kopf) (Er bemerkt es, fährt sie aufmunternd fort.)
- X Er schließt die Augen und sagt leise, aber mit furchtbarem Ton.
- XI *Sei ohne Schuld am Wissen, liebes Weib.*
- XII Er thut wieder einige Schritte nach oben, ans Fenster, ruft mit wildem Verlangen, während sie ihm erschrocken nachstarrt.

- 1 starrt  
 2 (voll heißem Neid):  
 3 sanft  
 4 ihn berühren mehr  
 5 stöhnend, zärtlich:  
 6 liebster Mann  
 7 O, lass' gut sein,  
 8 (lächelt):  
 9 froh und heiter heut mit Deinen Gästen  
 10 hier steigt er zum Fenster, späht  
 11 kommt mit den letzten Zeilen zu ihr  
 nach vorne  
 12 (weich, zärtlich, bittend):  
 13 Du mußt das lassen  
 14 (senkt den Kopf, nagt an seinen  
 Lippen, bitter:)  
 15 (stöhnt, sagt dann mit Anstrengung):  
 16 Doch schuf Natur sie nicht für ew'ge  
 Dauer.  
 17 (atmet auf)  
 18 (lebhafter, sich an diese neue, blutige  
 Hoffnung klammernd und sich  
 daran aufrichtend):  
 19 schluckt, sieht erschrocken auf  
 (mit offenem Mund):  
 20 Sieht sie an, dann schüttelt er mit-  
 leidig den Kopf, streicht über ihre  
 erschrockenen Augen.  
 21 für sich:  
 22 Sie starrt bange auf ihn.  
 23 wild:

## Dritter Aufzug.

41

~~Den Toten, die, zur Ruh' uns, wir zur Ruh'-  
 Geschick, als liegen auf der Geistesfolter 1  
 In zuckender Pein! — Duncan, er ging ins Grab, 2  
 Nach Lebensfieberschauern schläft er wohl; 3  
 Verrat hat ausgetobt; nicht Stahl noch Gifttrank, 1  
 II Häuslicher Zwist, feindlicher Einfall, nichts kann!  
 Ihn fürder rühren! 4~~

Lady Macbeth. 5

~~Mein huldiger Freund, streich glatt dein rauh Gesicht, 7  
 8 Sei heiter und fröhlich im Kreise der Gäste heut. III  
 Macbeth.~~

~~Das will ich, Herz; und also sei's auch du. IV  
 Nimm fleißig du Bedacht auf Banquo. Sieh ihm  
 Auszeichnung beiderlei mit Wort und Blick. 10~~

V Unsicher wir, so lange VI

~~In Schmeichelflut so unfre Würde taucht,  
 Und das Gesicht des Herzens Larve sein muß, 11  
 Verbehlend, was wir sind.~~

Lady Macbeth. 12

13 Ihr müßt das lassen.

Macbeth. 14

~~O voll Skorpionen ist mein Sinn, lieb's Weib. —  
 VII Banquo! und sein Fleance, du weißt es, leben. !~~

Lady Macbeth. 15

16 Doch kann ablaufen ihres Lebens Pakt.

VIII Da ist noch Trost. Sie sind unnahbar nicht.

IX

Macbeth. 17

~~Dann sei du fröhlich. Oh die Fledermaus 18  
 Noch enden wird den klösterlichen Flug,  
 Oh auf den Ruf der dunkeln Hecate  
 Der hornbeschwingte Käfer, schläfrig jummend,  
 Ausläuten wird den müden Schall der Nacht, ---  
 X Da wird gethan sein eine That des Schreckens.~~

Lady Macbeth. 19

Was soll gethan sein?

Macbeth. 20

~~XI Sei dieser Kunde, liebes Täubchen, rein,  
 Bis du die That magst loben. — XII~~

~~21 Komm, grausam blendende Nacht! schließ zu das Auge,  
 Das zärtliche, des allbarmherzigen Tages,  
 Und reiß mit blutig=unsichtbarer Hand 22  
 In Stücke jenen großen Schuldbrief, der~~

23

Mich bleich macht. Es umwölkt sich, und die Strähe  
Schwingt ihren Flug dem dampfenden Walde zu. I

2 Die gute Welt des Tags birgt sich im Laub. 3

Nächtlich Graunwerkzeug, es erwacht zum Raub. 4

Du staunst ob meinem Wort? II Laß nur dein Sprechen!

III Wer schlecht begann, der stärkt sich durch — Verbrechen! —

So gehen wir zusammen. 5 (Ab.)

6 ——— IV

Dritte Scene.

Eben daselbst; im Park, nicht weit vom Schlosse. V VI

(Die drei Mörder treten auf.) 7

Erster Mörder. 8

Wer aber hieß dich zu uns stoßen?

Dritter Mörder.

9 Macbeth.

Zweiter Mörder. 10

Wir können ihm vertrauen, weil er ja,  
Was unser Amt und was uns aufgetragen,  
Vollkommen richtig weiß.

Erster Mörder. 11

Dann bleibe bei uns. VII

Im Westen glimmet noch ein Streif des Tages.

Nun spornet geschwind der säumige Reitersmann 12

Nach der bequemen Ehenke, und schon naht

13 Das Ziel, auf das wir lauern. 13

Dritter Mörder. 14

Horch da, Pferde.

Banquo. (hinter der Scene) 15

Holla, ihr, leuchtet da! 16 IX

Zweiter Mörder. 17

Er muß es sein.

x Die sonst man noch erwartet weiß, sind schon  
zu Hofe. 17

Erster Mörder. (horchend)

18 Seine Pferde gehn herum. 19

Dritter Mörder. 20

'ne Meile fast, doch thut er nach dem Brauch, .

Denn alle machen ja zu Fuß den Weg

Von hier bis zum Palast.

(Es treten auf Banquo, und ihm voran Fleance mit einer Fackel.)

1 späht hinaus

2 geheimnisvoll:

3 nickt

4 sie starrt, er sieht sie an

5 reicht ihr die Hand, sie gehen links  
vorn Vorderb. ab.

6 Pfliffe. Off. Verw.

7 verknäult und heftig miteinander  
flüsternd, aufeinander einredend.

8 im Gespräch mißtrauisch, finster,  
rauh:

9 Als Losungswort.

10 leichtsinnig, beruhigend:

11 kurz, barsch, finster:

12 Der II. kichert.

13 der, den wir hier erwarten

14 rasch, hastig, wirft sich zu Boden,  
gedeckt rufend:

15 Versenkung rückw. Mitte unten

16 Stille

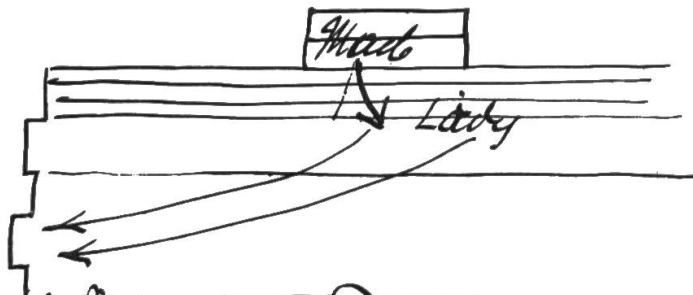
17 flüstert nach einer Pause:

18 (gedeckt): Dann machen

19 wohl 'nen Umweg

20 (nickt)

- I Nun sich an den Mordgedanken, schon wie an einem giftigen Narkotikum berauschend und sich damit betäubend. So schließt diese stille, grüblerische Scene mit fiebrig aufgestachelter Erregung.
- II Sie will etwas sagen. Er winkt ihr gütig ab, kommt zu ihr herunter.
- III stiert, steht, zuckt die Achseln, dann verzweifelt, verzerrt lächelnd:
- IV offene, dunkle Verwandlung
- V In der Dunkelheit sind die Proscenien der Mittelbühne weit hinausgerückt worden. Schon vorher sind die Bäume (von Menschen, die in ihnen stecken, dirigiert) zu einer Allee gruppiert worden, die von der Mittelbühne (etwa den Raum der früheren Zugbrücke einsäumend) nach rückwärts zur Versenkung führt. Es ist Nacht angebrochen. Am Horizont schimmert noch ein letztes Rot. Noch in der Dunkelheit ertönen einzelne Signalpfeife, und wenn es hell wird, wälzt sich ein Knäuel von drei dunklen Gestalten, heftig erregt flüsternd, nach vorne auf die Mittelbühne, u. zw. aus der Tiefe der Allee kommend – die drei Mörder.
- =VI *Die Bühne rückw. dunkel. Himmel dunkel mit dunkelrotem Streif unten. Mittelbühne, schwach blau. Vorderbühne finster.*
- VII Der Erste protestiert aufbrausend, der Zweite erklärt eindringlich überzeugend.
- VIII Der Zweite schlägt dem Dritten fidel kichernd auf die Schulter. Sie gehen etwas nach links. Der I. M. sieht nach rückwärts.
- IX Sie springen rasch seitwärts nach links, lehnen sich regungslos gegen das Mauerstück vorn (Mittelb.).
- X *Die Andern, die man erwartet, sind bereits im Schlosse.*

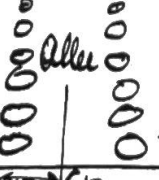


- 1) Nimm hier alle drei Notizen vor, dann ist die neue gezeichnete Karte zu einem Entwurf und hier ist es bestimmt. So ist es die kleine gezeichnete Karte mit Führung auf dem ersten Entwurf
- 2) Die Karte ist nicht fertig. Es kommt die Führung ab, kommt zu
- 3) Hier, hier, gerade die Außen, dann vergrößert, ist für die offene, direkte Verbindung.

In der Darstellung sind die Prozesse der Mittelbau- und Hauptarbeit worden. Diese waren sind die Bäume (von Hand, die in ihnen stehen, ist) zu einer Arbeit gruppiert worden, die dann die Mittelbau (Lohn der Raum der ersten Gruppe) angeschlossen und sich weiter zu Fortbildung fort. Es ist nicht ausgeführt. Alle Prozesse sind nach einer letzten Rot. Nach in der Darstellung stehen mehrere Squalidität und werden es sein wird wohl bei ein letztes von der anderen. Geplant ist es, dass es geplant wird. Auf der Mittelbau in der, das die, Tische der Arbeit Kommunikation der die Mithras.

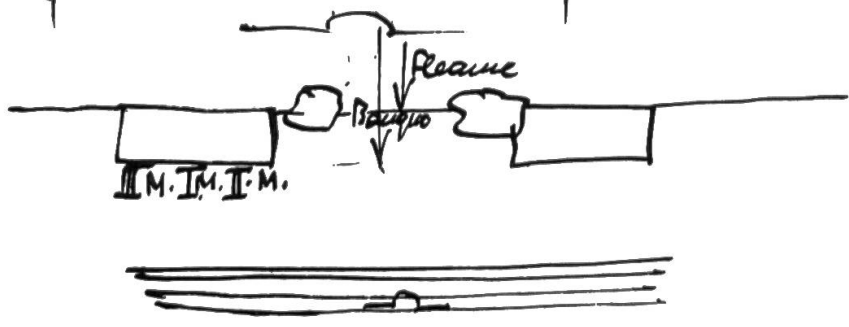


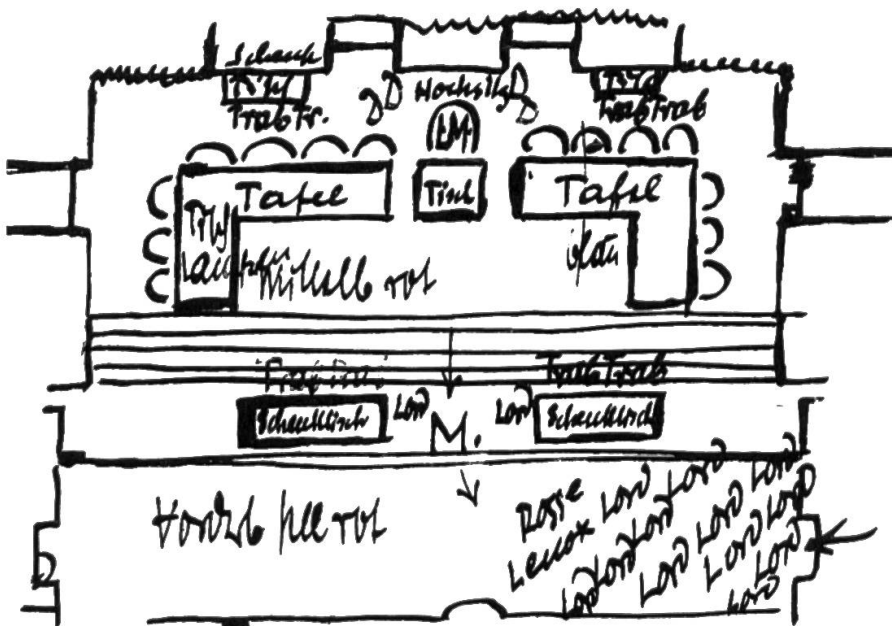
- 4) Die Karte ist nicht fertig, die Karte ist nicht fertig, die Karte ist nicht fertig
- 5) Die Karte ist nicht fertig, die Karte ist nicht fertig, die Karte ist nicht fertig
- 6) Die Karte ist nicht fertig, die Karte ist nicht fertig, die Karte ist nicht fertig



Die Karte ist nicht fertig, die Karte ist nicht fertig, die Karte ist nicht fertig. Die Karte ist nicht fertig, die Karte ist nicht fertig, die Karte ist nicht fertig.

Die Anderen, die man erwartet, sind bereits im Schloß.





- I Es ist gänzlich dunkel geworden.  
Die Sterne blinken am Horizont.
- =II Eine Laterne, die ausgeht, im Fall (Banquo).
- III Von rückwärts (Mitte) aus der Versenkung kommt Banquo nach vorne. Fleance ihm zur Seite, trägt eine Laterne. Die drei stehen regungslos. Banquo u. Fl. langsam nach vorn.
- IV Die Mörder ziehen blitzschnell, geräuschlos ihre Dolchmesser, warten gespannt.
- V Der Erste Mörder greift ihn von vorn an, der Zweite packt ihn von rückwärts und der Dritte stopft ihm den Mund zu. Banquo wehrt sich heftig. Es entsteht ein stummes,

wildes Ringen, der I. Mörder schneidet ihm in die Gurgel, schließlich stöhnt Banquo auf, bricht in die Knie; sie stechen mehrfach in den Kopf zu, er fällt zu Boden.

- VI Sie stehn wild atmend da, endlich fragt der III. M. heftig:
- VII Sie stoßen den toten Banquo in den Graben.
- VIII Zwischenvorhang bei verdunkeltem Haus. Man hört die Festmusik: Tromp., Dudelsack, Flöten, Pauken (Marsch). Indessen: Umbau. In der Mitte hoher Thronstiz mit Tisch. Links u. rechts Tafeln mit Stühlen (Lehnstessel). Vorne im I. Prosc. oder auf der Vorderb. 2 Schenktische mit Krügen, Kannen, Bechern. Rückw. Fenster in die Nacht. Links u. rechts sind noch Gäste an Tafeln angenommen. Die Proscenien weiter zurück.  
Rückwärts auf dem Thronstiz Lady M. von Frauen umgeben, die sie bedienen. Steif u. feierlich. Oben auf der Mittelbühne: rechts u. links Gäste. An den vier Schenktischen Trabanten, Diener. Vorne rechts: Die Gäste. In der Eing. Thür viele Laternenträger. Macbeth in der Mitte, die Gäste empfangend. Lichter auf den Tischen und an den Wänden. Rückw. Sternenhimmel. (Macb. tritt nun unter sie, jovial.)
- IX Wir mischen unter die Gesellschaft uns Und spielen den bescheidenen Gast. Un sre Wirtin thront schon auf dem Hochsitz. (Weist hinauf)
- =X Viele Laternen, Dampf.

LORD  
LADY  
LORD  
LADY  
LORD  
LADY  
LORD  
LADY

Macbeth

LADY  
LORD  
LADY  
LORD  
LADY  
LORD  
LADY  
LORD



- 1 um die Ecke  
 2 *Ein Licht, ein Licht!*  
 3 alarmierend, flüsternd, schnell in seine Stellung zurück.  
 4 scharf flüsternd:  
 5 *Gebt Acht!*  
 6 kommt nach vorne, steht, sieht nach oben, wischt sich den Schweiß von der Stirn.  
 7 nimmt die Laterne, leuchtet.  
 8 Lat.  
 9 stark, brutal  
 10 atemlos  
 11 aufschreiend  
 12 stoßweise:  
 + 13 *Sohn*  
 14 gewürgt:  
 15 fluchend:  
 16 nach rechts in die Dunkelheit (Mittelb.)  
 17 beißt sich seinen Finger, der offenbar verwundet ist, atemlos:  
 18 sieht sich um, sucht, wild:  
 19 rennt hin u. her, stampft auf.  
 20 schlenkert seine Hände, frivol, achselz.:  
 21 finster, schwer atmend:  
 22 Zwischenvorhang, Finsternis, Verwandlung. Leise, feierliche, festliche Musik.  
 23 Die Lords beugen feierlich ein Knie vor dem König, treten zum Teil nach links.  
 24 Die Gäste haben etwas seltsam Stummtes und Feierliches. Musik aus.  
 25 von zwei Lords mit entblößten Schwertern umgeben; neigt sich hoheitsvoll, er ist innerlich erregt und fieberhaft heiter äußerlich.  
 26 weist hinauf  
 27 still durcheinander mit tiefen Stimmen  
 28 Sie warten, daß der König vorausgeht.  
 29 freundlich abwehrend:

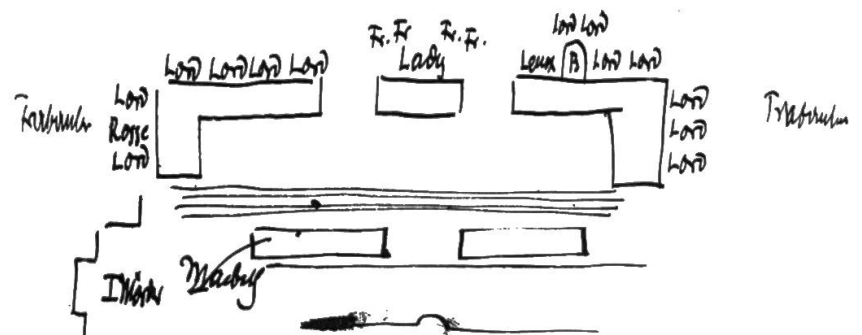
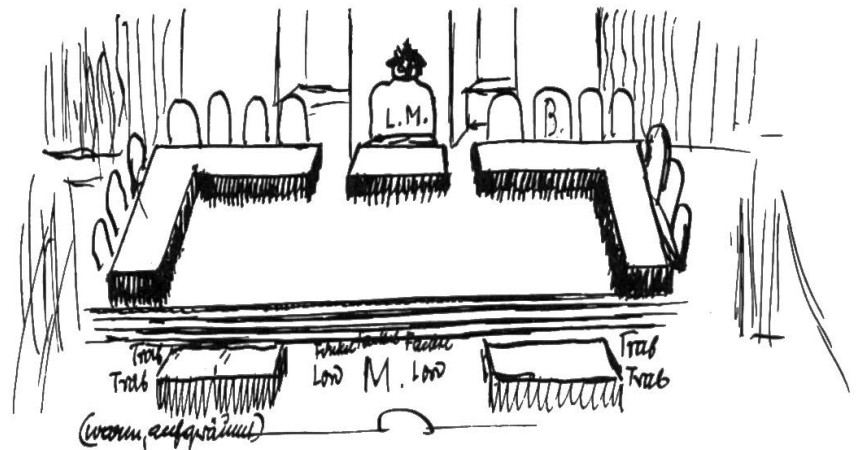
## Dritter Aufzug.

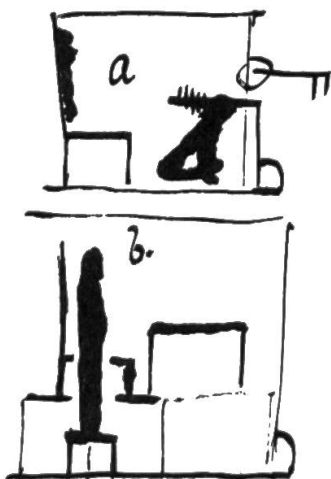
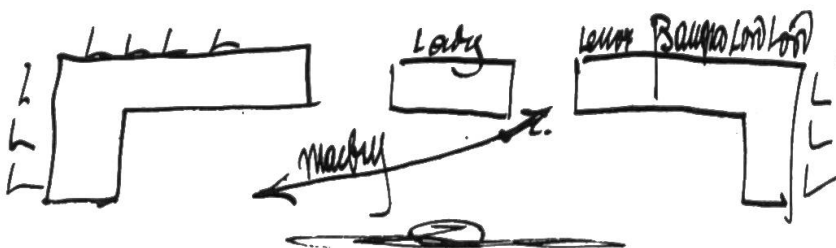
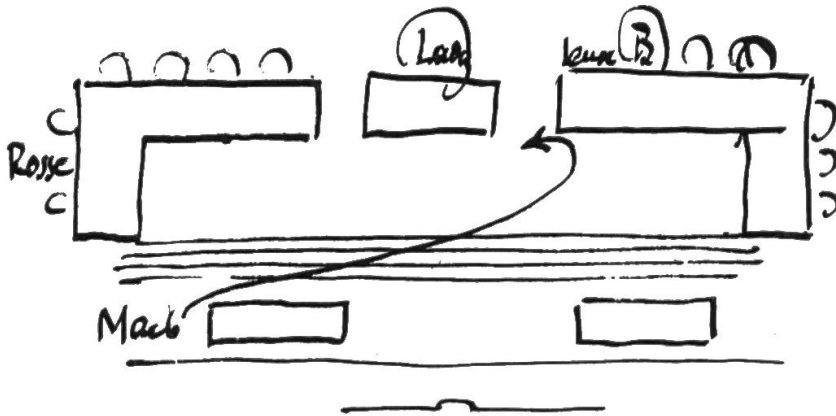
48

- I **Zweiter Mörder.** 1 (spähend)  
 2 ~~Ha, eine Fackel!~~ 3  
 4 **Dritter Mörder.** 4 III  
 Er ist's.  
 5 **Erster Mörder.** IV  
~~Steht fest.~~ 5  
**Banquo.** 6  
 Es kommt noch Regen heut.  
**Erster Mörder.**  
 7 (Hervorspringend, die 8 Fackel ihm ausschlagend) II  
 9 So mag er fallen.  
 V (Sie fallen über Banquo her.)  
 Banquo.  
 10 O Vöberei! 11  
 Weh mir, Verrat!  
 12 Flieh, mein Fleance, / flich/ flich! / (Er wird niedergestossen.)  
 14 Die Rach' ist dein. 15 O Sklav! (Stirbt. Fleance entwischt.) 16  
**VI Dritter Mörder.**  
 Wer schlug die Fackel aus?  
**Erster Mörder.** 17  
 War's nicht so recht?  
**Dritter Mörder.** 18  
 Nur einer liegt: der Sohn entfloh. 19  
**Zweiter Mörder.** VII  
 So ging 20  
 Die beste Hälfte des Geschäfts verloren.  
**Erster Mörder.** 21  
 Ei, laßt uns gehn, und melden was gethan. (Sie gehen ab.)  
 22 **VIII Vierte Scene.**  
 Staatszimmer im Schlosse; gedeckte Tafel.  
 Es treten auf Macbeth, 23 Lady Macbeth, Ross, Senoz, Lords  
 und Trabanten.) 24  
**Macbeth.** 25  
 (Ihr kennt selbst euren Rang, !nehmt Platz!  
 26 Für ein und allemal, herzlich willkommen!  
**Lords.** 27  
 Dank eurer Majestät! 28  
**Macbeth.** 29  
 IX ~~Wir selber wollen~~  
~~Verkehren mit den Gästen, und den Wirt~~ X



- I Die Gäste beugen ein Knie vor der Königin und gehen dann feierlich auf die Mittelbühne, nehmen stumm ihre Plätze ein. Die Laternenträger (seitlich rechts) verschwinden. Die Laternenträger (hinter Macbeth) gehen hinauf, postieren sich an den Wänden. Links Vorderb. erscheint der I. Mörder, blutig.
- II *alle nahn Dir, mit des Herzens Dank* (warm, aufgeräumt:)
- III geht hinauf, stellt sich an den 2. Stuhl der rechtsseitigen Tafel, sitzt. Die beiden Lords mit den Schwertern nehmen dahinter Aufstellung. Oben stößt er cordial seinen Nachbarn an, lacht laut, klatscht in die Hände, erblickt den Mörder links vorn, geht vom Platz nach vorne.
- IV *Seid lustig All!*
- V (lustig): *wir wollen uns bewähren* (indem er vorne an den Schenktisch links geht) *Als aufmerksamer Wirt* (kehrt dem Mörder den Rücken)
- VI Er füllt vorne, am Schenktisch links, dem Mörder den Rücken kehrend, einen großen Humpen mit Wein. Oben werden die Speisen aufgetragen von links u. rechts, während der Dudelsackpfeifer blasend um den Tisch herum geht. Von vorne tragen Trabanten Kannen an den Tisch und gießen ein. Dabei geschieht alles feierlich, ernst, ohne Heiterkeit. Die Königin wird von Frauen bedient, starrt in die Ferne. Macbeth zischt dem Mörder zu. Dieser tritt vorsichtig einen Schritt näher. Darauf sagt Macbeth, ihm einen Blick zuwerfend.
- =VII *Mörder im Vorh.*
- VIII *der beste Kehlabschneider, doch auch der ist gut*
- IX Die Musik entfernt sich, verstummt. Die Gäste essen und trinken schweigend, von der Königin hiezu aufgefordert. Die Trabanten ziehen sich zurück, nach links





- I er nimmt wieder den Becher, indem er spricht (für sich) kehrt dann zu dem Mörder zurück, fertigt ihn kurz ab.
- II Macbeth will sich zur Gesellschaft wenden, der Mörder wartet finster, da flüstert ihm Macbeth die letzten Worte zu. Die Lady beugt sich gepeinigt und besorgt vor, um nach ihrem Mann zu sehen.
- III Macbeth versinkt in düsteres Brüten, starrt dem Mörder nach, stöhnt unmutig.
- IV seid kein heitrer Wirt

- V wird nicht das Mahl durch Freundlichkeit gewürzt
- VI (sanft, bei den Gästen heiter Bestätigung suchend):  
*Durch Willkomm erst geschenkt.*
- VII hebt den Becher, ruft heiter, mit übertriebener Lustigkeit.
- VIII Alle schlagen auf den Tisch, heben die Becher, trinken. Musik dazu (kurz). Trabanten gießen neuen Wein ein. Neue Speisen.
- IX Lenox deutet auf den Stuhl neben sich, erhebt sich dabei, ruft laut, sobald es still geworden ist.
- X Macbeth hat einen tiefen Trunk gethan, füllt seinen Krug aufs Neue, geht die Stufen hinauf (siehe oben) und spricht, indem er den Becher hebt (und der Erscheinung Banquos, die in diesem Augenblick auftaucht, den Rücken kehrt). Banquo taucht entweder aus der Versenkung durch den Stuhl auf, oder erscheint besser im Spiegel, der zuletzt durch den Trab. in der Rückenlehne des Stuhls entblößt wurde.
- XI *Da er nicht kommt, verletzt er sein Versprechen.*  
Der Platz Banquos hat nun eine andere, seltsamere Beleuchtung als die der übrigen Tafel. (Die Tischlampen sind gegen diesen Platz scharf abgedeckt.)
- XII Macbeth, der eben trinken wollte, wendet sich zu dem Sprecher, will auf seinen Platz gehen, starrt auf seinen Platz, steht wie versteinert. Große Pause. Alle sehen auf Macbeth. Dieser weicht langsam zurück, schluckt, sagt dann heiser.
- XIII Die Lady starrt auf ihn, ebenso die Anderen. Lenox nach kurzem Einschnitt der Überraschung, nachdrücklichst, befremdet. Banquo starrt ihn mit schauerlich heraustretenden Augen an. Er blutet aus vielen Stirnwunden wie ein Gekreuzigter.

- 1 heiser:  
 2 *die alte Schlange*  
 3 sich aufstachelnd, holt tief Athem  
 4 links vorn, Vorderb. L., woher er kam  
 5 versucht zu lächeln, krampfhaft  
 heiter:  
 6 (ruft:)  
 7 achselzuckend, da Macbeth sich ihr  
 zuwendet:  
 8 (sanft:)  
 9 /.../  
 10 rafft sich zusammen, lächelt:  
 11 *Du holde Mahnerin*  
 12 *Tusch, Klopfen.*  
 13 lacht krampfhaft, schlägt auf den  
 Schenktisch  
 14 ruft:  
 15 trinkt  
 16 ehrerbietig, freundlich:  
 =17 *Licht auf Banquo*  
 18 gewaltsam heiter:  
 19 sentimental:  
 20 sucht  
 21 der links seitlich sitzt, schüttelt d.  
 Kopf  
 22 bittend:  
 23 Lord rechts von Banquo weist  
 höflich auf den Stuhl neben sich.  
 24 freundlich beruhigend, auf den Platz  
 neben sichweisend:  
 25 heiser, kurz, rau:  
 26 *teurer König*  
 27 *erschreckt?*  
 28 fährt jetzt wiederholt mit der Hand  
 über beide Augen, sagt dann grollend:  
 29 starrt wieder  
 30 (bestürzt durcheinander rufend):

## Dritter Aufzug.

45

## Macbeth. 1

Ich danke dir.

Da liegt der große Molch. I Der Wurm, der floh, 3  
 Hat wohl Natur, einst Gift zu brüten, doch  
 Setzt keine Zähne. — Backe dich. II Auf morgen  
 Geb' ich dir neu Gehör. III (Mörder ab.) 4

## Lady Macbeth. 5

Ei, mein Gemahl, ! 6

IV  
 Ihr feuert nicht an. Das Fest ist wie bezahlt,  
 V Das nicht, dieweil es währt, man oft bekräftigt  
 VI Als gern gegeben. Essen kann daheim man, ! 7  
 Doch fern vom Haus muß Höflichkeit es würzen, 8  
 Rahl wäre sonst der Schmaus. 9

## Macbeth. 10

11 Willkommne Mahnung! 12

VII Gute Verdauung denn der frischen Gflust, 13  
 14 Gesundheit beiden! VIII 15

## IX Lenox. 16

Gefall' es eurer Hoheit sich zu setzen!

X (Banquos Geist steigt auf und setzt sich auf den Platz zwischen Lenox  
 17 und Rosse, auf den Lenox eben den Macbeth eingeladen hat.)

## Macbeth. 18

(der Erscheinung den Rücken kehrend)

Weisammen wäre nun des Landes Adel, 19  
 Wenn Banquo, der geliebte, nicht uns fehlte. 20  
 Doch möcht' ich lieber seine Unart schelten,  
 Als seinen Unfall klagen.

## Rosse. 21

XI Herr, sein Fehlen

22 Wirft Schmach auf sein Versprechen. 23 Doch geruht  
 Und schenkt uns eure königliche Nähe.

## Macbeth. (sich umwendend) XII

Der Tisch ist voll.

## Lenox. 24

Hier! ist ein Platz noch, Hoheit.

## Macbeth. 25

Wo?

## XIII

Lenox.

26 Hier, mein Gebieter. Was bewegt eur' Hoheit?

## Macbeth. 28

29 Wer von euch that mir das?

## Lords.

30 Was, Majestät?

Macbeth. (zum Geist) I

Du kannst nicht sagen, ich that's. (Der Geist nickt.) I

~~Nach mir die blut'ge Locke!~~ II Schüttle nicht

Rosse. 2

Steht auf ihr Herrn: dem König ist nicht wohl. III

Lady Macbeth.

Bleibt, werthe Herrn. IV ~~Dit ist so mein Gemahl,~~  
~~War so von Jugend auf! — bleibt sitzen doch!~~ 3 V

4 Der Unfall geht vorüber: Ein Gedanke, 5

So ist er wieder wohl. VI ~~Laßt euer Anschau,~~

6 Es reizt ihn nur, und wird erhöh'n sein Leiden.

~~Eßt und gewahrt ihn nicht.~~ VII

(Heimlich zu Macbeth.) 7

8 ~~Seid ihr ein Mann?~~

Macbeth. 9

Ja, und ein kühner, der zu schauen wagt!

10 Was auch den Teufel schreckte.

Lady Macbeth. 11

O schönes Zeug!

VIII ~~Das ist die rechte Malerei der Furcht,~~  
~~Das ist der luftgewirkte Dolch, der euch~~ 12  
~~Zu Duncan, wie ihr sagt,~~ 13 ~~geleitet hat.~~

14 O, diese Zuckungen und Wallungen, 15

Die Lügenbilder wahrer Furcht, ~~sie pasten~~ 16

Wohl am Kamin fürs Ammenmärchen, das 17

~~Großmutter muß beweisen~~ — Eitel Schande!

IX ~~Was zerrt ihr das Gesicht? Wenn's um und um kommt,~~

18 ~~Seht ihr nur einen Stuhl.~~

19

Macbeth. 20

Bitte, sieh da! — schau hin! da, da! —

(Zum Geiste.) 21

22

23

Wie sagst du?

~~Nur zu! was soll's?~~ ~~Stannst nickn du, so sprich auch.~~ 24

Wenn Gruft und Beinhaus widersenden darf X

Die Toten, dann sei unser Monument

Der Bauch der Raben!

! (Der Geist verschwindet.) ! 25

Lady Macbeth.

26 Wie? ganz entmannt in Thorheit? XI

27

Macbeth. XII

So wahr ich leb', ich sah ihn.

Lady Macbeth.

28 29 ~~Wui doch, Schande.~~

1 würgt heiser hervor:

2 erschrocken:

3 heftiger:

4 unbesorgt:

5 lächelt bleich:

6 leiser, gedeckt:

7 gedeckt, scharf:

8 *Bist Du*

9 heiser, ohne den Blick von der  
Erscheinung zu wenden:

10 sucht, würgt:

11 (gedeckt, scharf, voll Kummer):

12 *Dich lustige*

13 *Du sagst*

14 schüttelt d. Kopf

15 spricht gedeckt, aber scharf:

16 höhnisch, heftig:

17 knirschend zw. d. Zähnen:

18 *Siehst Du*

19 einfach, zwingend:

20 packt sie wild am Arm

21 heiser, direkt, intim:

22 *was schiert's mich*

23 wilder:

24 verliert alle Selbstbeherrschung

25 plötzlich:

26 gedeckt, am Ende:

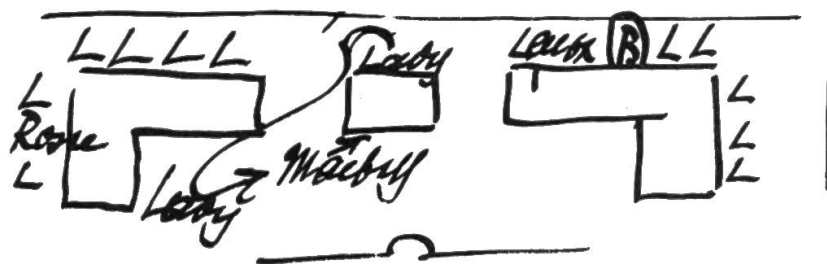
27 *blaues Licht für Banquo erlischt*

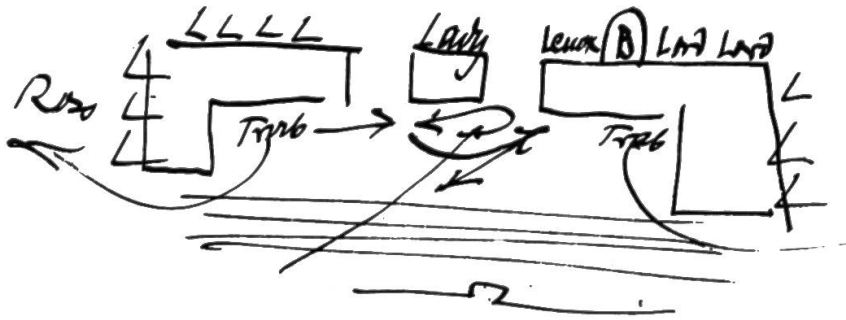
28 stampft leise, verzweifelt auf:

29 *O, der Schmach* (zwischen den

Zähnen, geht damit auf ihren Thron.)

- I Banquos Geist hebt drohend den Kopf und senkt ihn, wobei seine Augen schauerlich hervortreten.
- II *Droh mir nicht mit Deinem blut'gen Haupt* (selbst krampfhaft drohend, würgend, heiser.)
- III Viele erheben sich, die Anderen rücken mit den Stühlen, werden aber durch die Lady zurückgehalten, die angsterfüllt, wie gehetzt, auf sie einspricht und die Peinlichkeit durch lauten Ton und äußerste Beherrschung zu cachieren sucht.
- IV (wegwerfend Geberde): *der König ist oft so*
- V Die Lords nehmen beklommen wieder Platz, sehen befremdet und gespannt auf den König.
- VI Sie steigt von ihrem Sitz, spricht gedeckt zu den Lords, nähert sich sehr bekümmert und erregt Macbeth, der unverwandt auf Banquo starrt.
- VII *seht ihn garnicht an* (Geberde)
- VIII *das sind so recht die Bilder* (nickt bitter) *Eurer Furcht*
- IX (schlägt entsetzt ihre Hände zusammen, da sie ihn ansieht): *was machst Du für Gesichter!? hier? am Ende.*  
Die Gäste sitzen starr u. sehen erschrocken auf Macbeth.
- X Die Lady schüttelt entsetzt den Kopf, schlägt die Hände verzweifelt zusammen.
- XI *der Wahn Dich?*
- XII starrt hin, überzeugt sich, daß der Geist verschwunden, fährt wiederholt über seine Augen, sagt dann heftig erregt und eindringlich zur Lady. Seine Hände zittern und verschütten den Wein, so daß seine Hände rot benetzt werden.





- I Macbeth starrt jetzt auf seine vom Wein beschütteten roten Hände, geht mit folgenden Worten grübelnd nach vorne, während die Gäste sich zueinander neigen und flüstern und die Lady ihm kopfschüttelnd bekümmert nachsieht.
- II gepeinigt, schüttelt sich vor Grauen:
- III Er vergißt, sich den Becher zu füllen, geht mit schlotternden Knien zur Tafel, fährt sich über die Stirn, sagt gezwungen, ruhig und heiter.
- IV *für jene, die mich kennen*
- V steht vor der Tafel, hebt den Becher, toastet, schlägt auf den Tisch, entdeckt, daß sein Becher leer.
- VI Trabanten kommen, schenken Wein ein. Er wendet sich ihnen zu, nach links, läßt sich eingießen, so daß er wieder genau die Stellung wie vor der ersten Erscheinung einnimmt.
- VII hebt den Becher, toastet, mit erzwungener Heiterkeit und Lautheit.
- VIII Er versinkt in stieres Brüten, die Lady stößt ihn an, er sammelt sich.
- IX Macbeth trinkt in langem Zug. Die Gäste heben die Becher, schlagen auf den Tisch, sprechen, thun Bescheid und trinken.
- X Macbeth wendet sich, als ob er etwas von einer fremden Stimme gehört hätte, jäh um und starrt wieder erst stumm, zittert, dann wirft er den Becher zu Boden, weicht zurück und schreit jetzt außer sich, am ganzen Körper zitternd.
- XI *Sehkraft mehr*



- 1 ward auch  
 2 (achselz.)  
 3 lächelt verzerrt  
 4 Todeswunden  
 5 verzerrt:  
 6 steht vorne am Schenktisch  
 7 (ruft gequält):  
 =8 laut  
 9 fährt zusammen, wendet sich, starrt  
 auf seinen Platz  
 10 sucht  
 11 nichts ist  
 =12 Tusch, Klopfen.  
 13 atmet  
 14 Der Name drängt sich ihm mit  
 dämonischer Gewalt auf d. Lippen.  
 15 seufzt:  
 16 brüdet  
 =17 blaues Licht  
 18 trinkt  
 19 durcheinander, höflich:  
 20 Wir thun mit Dank Bescheid  
 =21 brüllt:  
 22 schreit:  
 23 Alle fahren entsetzt zurück, starren  
 auf Macb.  
 24 starrt  
 =25 stark, fast schreiend:  
 26 erhebt sich, schluckt, heiser,  
 gezwungen:  
 27 dies edle Herren  
 28 was alltägliches  
 29 dem Weinen nah  
 30 pocht sich wild auf d. Brust, heiser:  
 31 rasch:  
 32 wild, sich schüttelnd:

## Dritter Aufzug.

47

## I Macbeth.

In alten Zeiten ~~auch~~<sup>1</sup> ward Blut vergossen,  
 Gh Menschensagung säuberte den Staat,<sup>2</sup>  
 Den friedlichen. Ja, später auch sah man —  
 — Morde, zu gräßlich schon dem Ohre. Damals,<sup>3</sup>  
 Wenn das Gehirn heraus war, starb der Mann,  
 Und so war's aus<sup>4</sup> Doch jetzt erstehn sie wieder  
 Mit zwanzig<sup>4</sup> tödlichen Morden an den Häuptern,  
 Und treiben uns von unsern Stühlen. Das<sup>5</sup>  
 Ist seltsamer als solch ein Mord.<sup>6</sup>

Lady Macbeth. (vom Thronstiz aus)<sup>7</sup>

Mein König!

Die Herrn <sup>8</sup>vermissen euch.

Macbeth.<sup>9</sup>

Ha! Ich vergesse. — III

Sinnt über mich nicht nach, ihr werten Freunde,

10 Ich hab ein seltsam Unwohlsein, das meinen<sup>11</sup>

IV Bekannten nichts ist. V Kommt, Gesundheit allen!<sup>12</sup>

13 Dann will ich sitzen. VI Gebt mir Wein! schenk voll!

(Er wendet sich so, daß er den Platz im Rücken hat.)

VII Ich trink aufs fröhliche Mahl der ganzen Tafel, — 14

Und auf den teuren Banquo, der uns fehlt.

15 Wär' er doch da! 16

(Der Geist steigt auf.) 17

VIII Mein Durst gilt ihm und allen, 18

Und — alles allen!

IX Lords. 19

20 Schuldigen Dank! So sei es!

X Macbeth. 21

21 Hinweg! / Mir aus den Augen! / Fahr zur Hölle! / 22

22 Dein Blut ist kalt, und marklos dein Gebein;

Haft keine Spiegelkraft in jenen Augen, 23

Die aus dir glozen! 24

25 Lady Macbeth. 26

Nehmt es, gute Bairz, 27

28 Als ein alltäglich Ding: es ist nichts anders,

29 Nur daß er uns die Lust des Abends stört.

Macbeth. 30

31 Was einer wagt, wag' ich. !

Komm du heran, als zottig russischer Bär,

32 Ein wüßt Rhinoceros, ein hyrcanischer Tiger,

Komm wie du willst, nur so nicht: und nicht zittern

Solln meine festen Nerven. Oder lebe

Und fordre in die Wüste mich aufs Schwert.



Wenn dann ich zitternd weile, nenne mich  
 Ein Dirnenpüppchen! Fort, graunvoller Schatten!  
 Unwirklicher Spott, hinweg! — Nun da! —

1 (Der Geist verschwindet.  
 's ist weg.)

Und ich bin wieder Mann.

(Zu den Gästen.) 2

Bleibt sitzen doch!

Lady Macbeth. 3

Ihr habt die Lust verischeucht, das Fest gebrochen.  
 Durch wundersame Krankheit.

Macbeth. III

Kann solch Wesen

Uns überziehn wie eine Sommerwolke,  
 Daß wir nicht einmal staunten? Irre werd' ich  
 Durch euch an meiner eignen Sinnesart,  
 Bedenk' ich nun, daß ihr könnt solche Zeichen  
 Erblicken, und behalten eurer Wangen  
 Natürliches Rubin, indes die meinen  
 Entsetzen bleicht.

Knox. 6

7 Was denn für Zeichen, Herr? 8 VI

Lady Macbeth. 9

Ich bitte, sprecht nicht! VII — Er wird schlimm und schlimmer.  
 Das Fragen reizt ihn VIII Insgesamt Gutnacht! IX  
 Legt keinen Wert auf eures Gehens Ordnung;  
 Geht nur zugleich.

Knox. 11

12 Gut' Nacht, und bessere Gesundheit sei  
 Mit Seiner Majestät.

Lady Macbeth. 13

Gut' Nacht euch allen.

XI (Lords und Trabanten ab.)

Macbeth. 14

Es will Blut, / sagt das Sprichwort, / Blut will Blut, /  
 15 Man hat erfahren, daß sich Steine regten,  
 Daß Bäume sprachen, und prophetische  
 16 Augurn und heimliche Beziehungen  
 Durch Elstern, Krähn und Raben brachten aus XII  
 XIII Den scheuesten Mann des Bluts. — Wie weit die Nacht?

Lady Macbeth. 17

Sie streitet mit dem Licht, wer siegt, wer fällt.

=1 blaues Licht weg

2 verzerrt, verwirrt, stammelnd:

3 erschöpft, kann sich kaum halten,  
 hebt die Arme /.../

4 gestört

5 Röte

6 starr, verwundert:

=7 Sprechen der Lords.

8 Gesichte

9 winkt ab, steht auf, gedeckt:

10 Euch

11 scheu, vorne (Vorderb.)

12 Macbeth erscheint jetzt völlig  
 theilnahmslos

13 zerstreut, mit mühsamer Haltung:

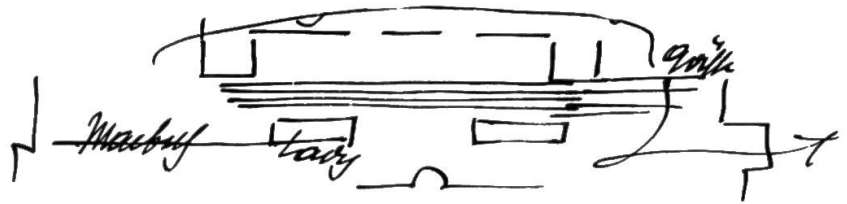
14 stockend, dumpf stierend, abgerissen:

15 nickt

16 Sie sieht ihn an, zittert, hat Thränen  
 im Auge.

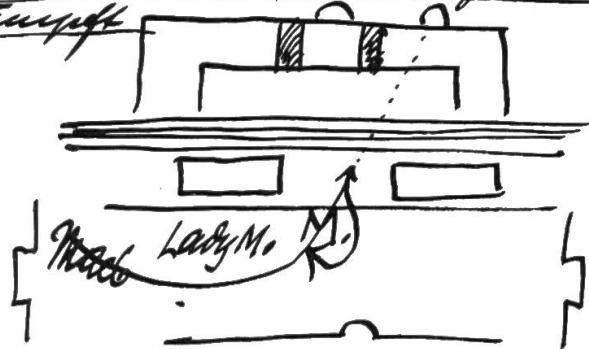
17 trocknet rasch, verstohlen ihre  
 Thränen, sieht nach dem Fenster,  
 schluckt, dann scheinbar ruhig

- I mit letzter Kraft auf die Erscheinung losbrüllend
- II Der Geist, der dieselbe Bewegung des Kopfes macht, wie vorher und dessen Augen sich an Macbeth festsaugen, verschwindet wieder. Macbeth stiert hin, atmet wild, stöhnend, sagt dann erschöpft, heiser, verwirrt sich über Stirn und Augen fahrend und sich den Todesschweiß trocknend.
- III grübelnd, zerstört nach vorn kommend, sich an dem Tisch fest haltend.
- IV fährt sich über die Augen, starrt verwirrt im Kreise umher.
- V *Gesichte solcher Art* (starrt auf seinen Platz)
- VI Macbeth stolpert verstört, ohne auf die Frage zu achten nach vorne, atmet schwer, stiert.
- VII besorgt, leise
- VIII entschlossen. Alle verabschiedend, aber Macbeth nicht aus den Augen lassend.
- IX Alle erheben sich verstört, verneigen sich, beugen ein Knie, warten. Die Lady, die nach vorn zu Macbeth gegangen, wendet sich den Gästen zu, die alle rechts auf der Mittelbühne stehen u. warten. Verabschiedet sie mit dem Aufwand ihrer letzten Kraft und Beherrschung, während Macbeth, wild stöhnend und grauenhaft glotzend auf der Stufe sitzt. Lady betrachtet ihn verstört.
- X *Rangordnung beim Gehn*
- XI Alle sind nun vorne, beugen ein Knie, gehen rechts (Vorderb. L. r.) ab, wo die Laternenträger sichtbar werden. Die Lady sieht sich abermals um, winkt auch ihrem Gefolge, Frauen, Lords, Trabanten die sich rückwärts rechts und links entfernen, so daß Macbeth und die Lady allein zurückbleiben.
- XII *Krähn herausgebracht*
- XIII *den tief verborgnen Mörder. Wie weit ist die Nacht.*  
(rafft sich auf, taumelt noch)



# Licht:

Im Hintergrund, in drei Gruppen: aufsteigende  
 Fingerringe, und mit drei kleinen Lichter in verschiedenen  
 Tische kreuzigt



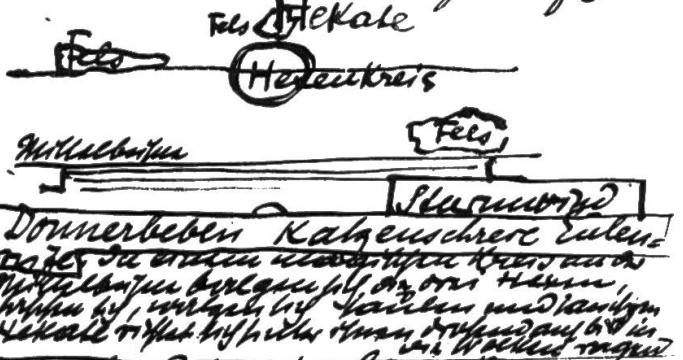
(Frage?)

V. Scene

Heide.

~~Mittelbühne links~~  
~~Links bühnen links~~  
 Mittelbühne links ~~Macke links~~  
~~Links auf Heide~~

Dekoration wie in der ersten Scene: Felsstücke auf  
 der Mittelbühne (die Proszenen derselben weit zurück)  
 Rückwärts, hinter der Mittelbühne, ein hohes Felsstück, auf  
 dem Hekate aufsteht (die beiden anderen Felsstücke können  
 fehlen.) Nebel bedeckt den Boden, wald auf. Eine  
 Arche, schwarzgraue Nebelwolke hängt tief zu  
 Häupten der Hekate.



Donnerbeben Kalkenschere Eulen  
 rasch zu einem schwarzen Kreis aus  
 Mittelbühnen bühnen links, die drei Hekate  
 stehen links, umgeben von Fingerringen und Fingerringen  
 Hekate ist links bühnen links, die drei Hekate stehen

da ihr zu frech! zu leicht! Unrecht thut  
 und frecht mit Mackeln. Euren Spack!  
 In Kathol Kram, in Mord und Trug  
 (Hollend?)  
 mich kauft ihr nie zum Werk herbei,  
 dass es durch mich voll kommen sei

☐ Hekate Wurf auf, Wurf  
 und, mit lauten gl.  
 kreisförmigen Geräusch, die Hände  
 in die Wolken strecken.

☐ Mit tiefem, tiefem  
 zornigen Ton



!!!  
 Die Hexen drücken auf die  
 rechte Hand vorwärts und wie  
 Fingerringe der Schlangen  
 ☐ Sie greift in weit oben  
 wegen Fingerringen und Fingerringen  
 und Fingerringen der Hexen, die letzte in finge  
 werfen und klagen.

- = I *Licht*: Im Hintergrund, in den Fenstern aufsteigendes Frühlicht, das mit dem hellen Licht der verlassenen Tafel kämpft.
- II V. Scene, Heide.  
= *Vorderbühne finster*  
*Hinterbühne finster*  
*Mittelbühne blau, magischer Kreis.*  
*Licht auf Hekate.*  
(*Treppe?*) Dekoration wie in der ersten Scene: Felsstücke auf der Mittelbühne (die Proscenien derselben weit zurück). Rückwärts hinter der Mittelbühne, ein hohes Felsstück, auf dem Hekate auftaucht (die beiden anderen Felsstücke können fehlen). Nebel bedeckt den Boden, wallt auf. Eine dicke, schwarzgraue Nebelwolke hängt tief zu Häupten der Hekate. Sturmwind, Donnerbeben, Katzenschreie, Eulrufe.  
In einem magischen Kreis an der Mittelbühne balgen sich die drei Hexen, haschen sich, wälzen sich, jaulen und jauchzen. Hekate richtet sich hinter ihnen drohend auf, bis in die Wolken ragend.
- III Hekate taucht auf, schwarz, dräuend, mit langen, gespenstischen Armen, ihr Haupt in die Wolken erhebend. Einschlag, Sturmwind. Es wird totenstill. Die Hexen ducken sich erschrocken. Endlich fragt die Erste kriechend, schmeichlerisch, falsch.
- IV Mit tiefem, düsteren, zornigen Ton. Die Hexen ducken sich bei den ersten Zornausbrüchen, wie in Furcht vor Schlägen.
- V *da ihr zu frech! zu lüstern! Unrecht thut*  
*Und treibt mit Macbeth Euren Spuk!*  
*In Räthsel Kram, in Mord und Trug*
- VI (grollend) *Mich riefst Ihr nie zum Werk herbei,*  
*daß es durch mich vollkommen sei.*
- VII Hier greift sie mit ihren langen Schicksalsarmen nach den Gurgeln der Hexen, die leise u. feige winseln u. klagen.

- 1 steht wieder und starrt auf den Stuhl,  
geht nach rechts an ihr vorbei,  
starrt nach rückw., dann zur Lady:  
2 müde, erschöpft, mit Anstrengung:  
3 *Sandtest Du nach ihm?*  
4 achselzuckend:  
5 plötzlich wild, energisch:  
6 lacht  
7 (nur für sich:)  
8 *Frühe zu den Zauberschwestern*  
9 hemmungslos:  
10 steigert sich in blutrünstige Wildheit  
11 stöhnt wild  
12 stiert, lächelt  
13 achselz., sich selbst betäubend  
14 verzerrt sein Antlitz  
15 mit großer Zärtlichkeit u. Güte,  
auf ihn zu  
16 *Dir*  
17 nickt wie irr, sehnsüchtig:  
18 lächelt bitter, verzerrt:  
19 sieht sie an, dann bitter nickend:  
20 Sie wenden sich nach links zum  
Gehen. Vorhang, Licht im Zusch. R.  
*Vorh.*  
21 Donnerbeben, Sturm, Hexentanz.  
22 Einschlag  
23 *warum so zornig?*  
24 Leises Donnerbeben  
25 (donnernd): *Ihr Vetteln, Hexenbrut*  
26 hebt die Arme bis in die Wolken,  
nicht laut, düster:  
27 lauter, zornig (das Beben verstärkt  
sich):

## Dritter Aufzug.

49

I

1 Macbeth.

Was dünkt dir, daß Macduff zu kommen weigert?  
Auf unsre Ladung? —

Lady Macbeth. 2

3 ~~Sabt ihr ihn besandt?~~

Macbeth. 4

Ich hört's nur nebenbei. Doch senden will ich. 5

Nicht einer ist, in dessen Haus ich nicht

Bezahlte Diener halte. 6 Morgen geh' ich 7

Bei guter ~~Zeit zu den unholden Schwestern.~~

Mehr reden solln sie, denn nun steht mein Sinn 9

Nach schlechtester Kunde durch die schlechtesten Mittel. 10

Vor dem muß alles weichen, was mir gut.

11 Ich bin so tief hineingewallt in Blut, 12

Daß, wollt' ich ab nunmehr vom Waten stehn, 13

Umkehr so lästig wär' als durchzugehn. 14

Seltames spukt im Kopf mir, will zur Hand,

Und muß gethan sein, eh ein Blick es fand.

Lady Macbeth. 15

16 ~~Such~~ fehlt die Würze aller Kräfte, Schlaf.

Macbeth. 17

Komm, schlafen wir! Der Traum, der mich gequält, 18

War Meulingsfurcht, der harte Übung fehlt.

19 Wir sind noch jung an Thaten. 20

(Sie gehen ab.)

## Fünfte Scene.

II Die Heide. 21

(Donner. Die drei Hexen begegnen der Hecate.) 22

III Erste Hexe.

Was ist dir, Hecate? ~~schau~~ gar zornig ja-

24 IV Hecate.

Sab' ich nicht recht, ~~Mütter, die ihr seid?~~ 25

V Wie habt ihr, allzurech, es nicht gesehen,

Daß ihr mit Macbeth kippt und nippt,

An Rätselram und Mordwerk nippt,

Und ich, die Meist'rin eurer Kraft, ! 26

Die heimlich alles Böie schafft,

VI ~~Blieb ungefragt um meine Gunst~~

~~Zu Schand' und Nachteil unsrer Kunst?~~ 27

VII Und, schlimmer noch, uns wird kein Lohn, !

Ihr dientet dem verkehrten Sohn, !

Galeth Mac.

Der, trotzig<sup>1</sup> und voll Übermut,

<sup>2</sup> Sein Werk nur, nicht das eure, thut! <sup>I</sup>

Auf! bessert's noch, macht euch davon,

Treffst mich am Pstuhl des Ucheron; <sup>II</sup>

Dahin wird er am Morgen gehn,

Von uns sein Schicksal zu erspähn. — <sup>3</sup>

Mit Hexensput und Erwürchen seid

Und jedem Zaubertram bereit.

<sup>III</sup> Ich muß zur Lust hinauf; die Nacht

Wird auf ein Unheilswerk verbracht: <sup>5</sup>

<sup>IV</sup> Vor Mittag viel geschahn noch soll.

Ein Tropfen gift'ger Dünste voll

<sup>V</sup> In einem Horn des Mondes blinkt, <sup>7</sup>

Den fang' ich, eh er nieder sinkt.

<sup>VI</sup> Er, ausgekocht durch die Magie,

Erweckt künstliche Geister hie,

<sup>8</sup> Die durch der Sinne macht'ges Werben <sup>9</sup>

Ihn reißen solln in sein Verderben. <sup>10</sup>

Tod und Verhängnis sei ihm Tand,

<sup>VII</sup> <sup>11</sup> Verachtet Furcht, Gnad' und Verstand;

Und alle wißt ihr, Sicherheit

~~Es ist der Menschen erblich Leid.~~ <sup>VIII</sup> (Gesang hinter der Scene.)

Komm mit, komm mit!

Hecate, komm mit, mit, mit! <sup>12</sup>

<sup>IX</sup> <sup>13</sup> Hecate.

Man ruft mich, horch! Mein kleiner Geist, <sup>14</sup> o schau!

<sup>15</sup> Sieht in der Nebelwolk' und harret der Frau. <sup>16</sup> (Ab.)

<sup>17</sup> <sup>18</sup> X Erste Hexe.

Komm eilen wir, <sup>19</sup> bald ist sie wieder da. <sup>20</sup> (Ab.)

XI

### Sechste Scene.

Fores, im Schloß.

(Benoz und ein anderer Lord treten auf.)

Trox. <sup>21</sup> <sup>22</sup>

Was ich gesagt, traf nur was ihr gedacht; <sup>23</sup>

Nun könnt ihr's weiter deuten. Nur <sup>24</sup> behaupt' ich,

<sup>25</sup> Es ging hier, seltsam her. <sup>26</sup> Der milde Duncan

Ward von Macbeth beklagt. <sup>27</sup> Si, er war tot. <sup>XIII</sup>

<sup>27</sup> Banquo, der wackre Held ging aus zu spät. <sup>28</sup> <sup>XIV</sup>

1 grollend, nachlassend:

2 höhnisch überlegen:

3 kurz, rhythmisch anordnend:

4 *heut*

5 (fast tonlos) *Wird düstres, grauses*  
*Werk vollbracht*

6 *der an dem*

7 kurz, raubtierhaft

8 *und*

9 gewaltig:

10 ruhiger, langsam:

11 *Verächtlich*

12 (Das Geräusch wird leiser.)

13 kurz abgerissen, nach oben

14 (zärtlich) *ist dort*

15 neckend:

16 *zieht mich fort.*

17 hurtig:

=18 *Flüstern*

19 warnend:

20 Donnerbeben, *Stille*. Offene, dunkle  
Verwandlung.

21 gehen, bleiben stehn:

22 achselzuckend:

23 sieht ihn an:

24 /.../

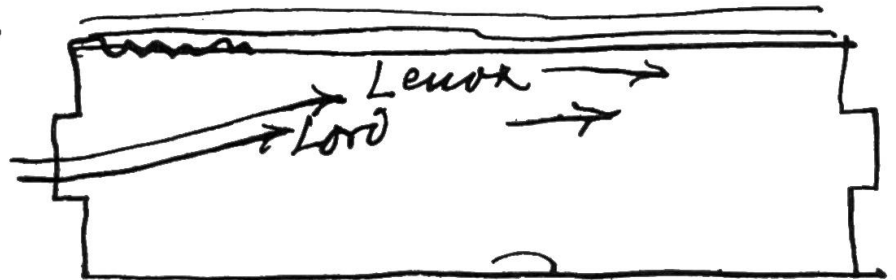
25 schüttelt leise den Kopf

26 *Nun*

27 zählt weiter auf

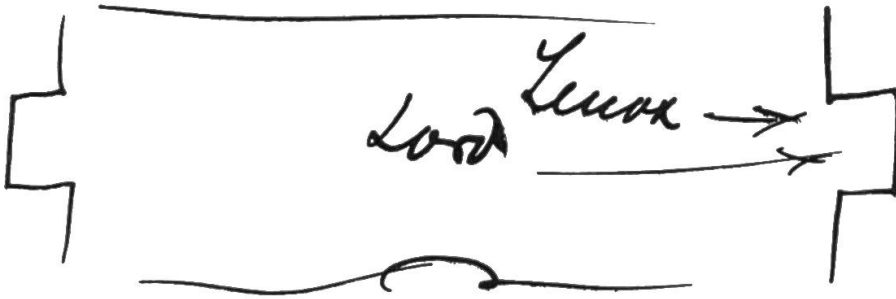
28 *Der wackre Banquo? ging zu spät noch*  
*aus* (achselz.)

- I Wehklagen und Winseln der Hexen, das sich allmählich beruhigt. Nach einer Pause herrscht Hekate sie kurz und befehlend an, erteilt ihnen ihre Weisungen.
- II gedämpfter, dämonisch verkündend:
- III (fast monologisch, düster, dämonisch, nicht laut, unheil-spinnend.)
- IV *Vor Mitternacht, die Stunde drängt* (sieht nach oben):  
*Sei viel gethan. Am Monde hängt*
- V (grimmig) *der schwarzes Unheil bringen soll.*
- VI *der ausgekocht mit Zauberflüchen* (wollüstig)  
*ruft Geister, die mit list'gen Sprüchen* (fast singend, spinnend)
- VII (langsam, bedeutend):  
*Denn wie Ihr wißt, ist Sicherheit!*  
*Des Menschen Hauptfeind jederzeit*
- VIII In den Lüften ein merkwürdiges Klingen und eintöniges Singen. Gläser, dazu ein feiner jaulender Ton, wie von einem Kater.
- IX (Sie breitet die Arme gespenstisch aus, reckt sich wollüstig und hebt dann ihre Arme nach oben. Damit sinkt die Wolke mit demselben Klingen [wie vorhin] nieder, verhüllt sie und hebt Hekate mit sich in die Lüfte.) d. h. wenn die Wolke sich wieder hebt, ist Hekate nicht mehr sichtbar. Dampf wallt auf.
- X Die Hexen tuscheln, flüstern und klatschen leise, während dieses Vorgangs, lachen und kichern unterdrückt. Dann jauchzt die 1. Hexe dazwischen. Sie flattern in den Abgrund hinter der Mittelbühne. Dampf steigt auf. Finsternis. Offene Verwandlung.



- XI Ein Vorhang fällt vor der Mittelbühne (ev. der Hauptvorhang, mit einem zweiten, dem Gesamtstyl entsprechenden, Vorhang bekleidet. Lenox und ein zweiter Lord treten auf, von links (Vorderb. L. 1.), im Gespräch.
- XII bleibt wieder stehn, beginnt gedeckt, nachdem er sich sorgsam umgesehn.
- XIII Sieht den Lord an, dann trocken, achselzuckend:
- = XIV *gedämpftes Licht Vorderbühne*





- I Das ganze Gespräch im Geh'n und Stehbleiben, von links nach rechts, gedämpft, gedeckt, ohne die Lippen zu bewegen, nach mehrfachem Umsehen. Ein richtiges Hofgespräch.
- II (mit gemachter Empörung):  
– *wohl anders als es schändlich? finden?*  
*daß Donalbain und Malcolm töteten*
- III schüttelt übertrieben empört den Kopf.
- IV (aufgebracht, im Sinne Macbeths):  
*Im heil'gen Zorn die beiden Missetäter (dann trocken)*  
*die weinbetäubt und schlafversunken waren (herausfordernd)*  
*war das nicht edel von ihm*
- V (heftig bekräftigend)
- VI sieht ihn lang an, dann ehrlich, inbrünstig
- VII (drohend):  
*was Gott verhüten möge, immerdar!*  
*Sie würden fühlen, was es heißen will, (entsetzt)*  
*Den Vater zu ermorden.*
- VIII sieht sich ängstlich um, hält sich den Mund zu.
- IX ... *denn, wie ich hör, für dreiste Rede*
- X (seufzt schwer und nickt bekümmert aus der Tiefe seines Herzens, stöhnt:)
- XI (mit Nachdruck, nachdem er sich abermals umgesehen):
- XII (gedämpft, wichtig):  
*daß er Northumberland! und Siward! sende (finster)*  
*damit durch ihren Beistand und den Schutz (erregt, entschlossen)*  
*des Herrn, wir wieder Speise schaffen können*  
*für unsern Tisch und (seufzend)*  
*Schlaf für unsre Nächte*  
*(verzerrt, erbittert) Fest und Bankett...*
- XIII (schüttelt den Kopf, sucht):
- XIV Lord (nickt beinah belustigt)

- 1 (hebt die Schultern:)  
 2 bekräftigend: *Wollt ihr, so könnt ihr sagen, Fleance erschlug ihn*  
 3 (selbstverst.):  
 4 *denn*  
 5 *Rabensöhne!* (mitleidig:)  
 6 *grämte*  
 7 *erschlug er nicht*  
 8 (selbstverst.):  
 9 (entsetzt:)  
 10 (unerbittlich:)  
 11 *nur*  
 12 *gethan*  
 13 *in seiner Macht*  
 14 *gleichfalls*  
 15 *seufzt*  
 16 *Verfiel*  
 17 *Malcolm!*  
 18 nachdem er sich umgesehn, gedämpft, erbittert:  
 19 *geheim:*  
 20 *frommen*  
 21 (schüttelt d. Kopf, atmet auf)  
 22 *Hilfe zu erbitten*  
 23 *bl*  
 24 (nickt vielsagend)  
 25 *befrein*  
 26 *Und*  
 27 *halten*  
 28 atmet tief, richtet sich auf:  
 29 *grimmig:*  
 30 (wichtig, nachdrücklich, geheim, /.../)  
 31 *Daumen (gedämpft)*  
 32 *Sandte er nach Macduff?*  
 33 (triumphierend)  
 34 *entschied'nem Herr ich komme nicht*  
 35 *höhnisch*  
 36 *Mußte der*  
 37 (mit Kopfwendung nach dem Vorh.)

- I** 1 Fleance erschlug ihn, könnt ihr sagen, denn 2 3  
 4 Fleance entfloh! Man muß so spät nicht ausgehn.  
 Wer kann's nicht fühlen, daß es schändlich war **II**  
 Von Malcolm und von Donalbain, zu töten  
 Den gnadenreichen Vater? Missethat! **III** 5  
**II** 6 Wie härmte Macbeth sich! zerriß er nicht 7  
**IV** 8 In frommer Mut gleich das Verbrecherpaar,  
 „Des Trunkes Sklaven und des Schlafes Schergen?“  
 War das nicht brav gethan? **V** Ja, und auch klug! 8  
 Denn jedes Herz müßt' es geärgert haben,  
 9 Wenn sie es gar geteugnet! Also sag' ich, 10  
 Er hat es wohl gemacht und ich vermute,  
 Daß, hätt' er Duncans Söhne unterm Schloß, **VI** 13  
**VII** (Die er, will's Gott, nie hat), sie fühlen würden,  
 Was Vaternorden heißt. Fleance desgleichen. 14  
**VIII** Doch still! Um dreister Worte willen, hör ich, **IX**  
 Und weil beim Fest er des Tyrannen fehlte, 15  
 16 Lebt in Ungnade Macduff. **X** Könnt ihr, Herr,  
 Mir sagen, wo er weilt?
- Lord.**  
 Der Sohn des Duncan, 17
- 18 Dem sein Geburtsrecht weigert der Tyrann, 19  
 Lebt an dem Hof von England, und empfängt  
 20 Von dem gottsel'gen Edward solche Gnade, 21  
 Daß des Geschickes Bosheit nichts ihm raubt  
 Von seinem hohen Ansehn. **XI** Dorthin ging  
 Macduff, des heil'gen Königs Günst zu flehn, 22  
**XII** Northumberland ihm und den tapfern Siward  
 Zu senden, daß mit ihrer Hilfe wir  
 (Und dessen droben, um das Werk zu krönen) 23  
 Speiß' unserm Tisch, Schlaf unsern Nächten wieder 24  
 25 Zurückerstatten, frei von blut'gen Messern 26  
 Fest und Dankett uns halten, treue Lehnspflicht  
 27 Erfüllen, und freie Ehr' empfangen können, 28  
 29 Was alles jetzt uns fehlt. **XIII** Schon das Gerücht!  
 Hat ihren König so erbittert, daß 30  
 Zum Krieg er rüstet. ♦

**Lenox,**

(mit einer Pantomime nach Macbeths Wohnung)

32 Ließ er Macduff holen?

**XIV Lord.** 33

- Er that's; doch mit dem rundsten „Nein, mein Freund!“ 34  
 35 36 Muß mir sein finst'rer Vöte abmarschieren. 37

52

Macbeth.

- 1 Der brummt in <sup>2</sup> Bart, wie wenn man sagen will.  
 3 Die Zeit kommt, daß euch reut, mit solcher Antwort  
 Mich abgespeiß't zu haben.

Tenz. 4

I Wächt' es nur

- ~~Ihm Vorsicht raten, sich so fern zu halten  
 Als seine Klugheit kann III Ein heil'ger Engel  
 Flieg' an den Hof von England; ~~thue kund~~<sup>5</sup>  
 III Die Botschaft, eh er kommt, und schneller Segen  
 Mag diesem unter einer Teufelsfaust  
 Ringenden Lande kehren!~~

Tord. 6

Auch mein Gebet mit ihm!

(Ab.) 7

8 ----- IV

## Vierter Aufzug.

## Erste Scene.

- 9 Eine dunkle Höhle. In der Mitte siedet ein Kessel  
 (Donner und Blitz, <sup>10</sup> Die drei Hexen kommen.)<sup>11</sup>

12 Erste Hexe. 13

- ~~14 Dreimal hat Buntfäbchen miaui.~~

Zweite Hexe.

Dreimal und eins hat Igelchen quiect.

Dritte Hexe. 17

- ~~V ► Nachtmahr kreischt. Nun ist es Zeit. ◄~~

18 Erste Hexe. 19

- ~~20 Geht den Kessel rund herum, 21~~

~~Werft hinein die gift'ge Krum':  
 Kröte, du, die schlafend lag  
 Ein und dreißig Nächt' und Tag',  
 Schwitzend Gift im kalten Stein,  
 In den Topf zuerst hinein!~~

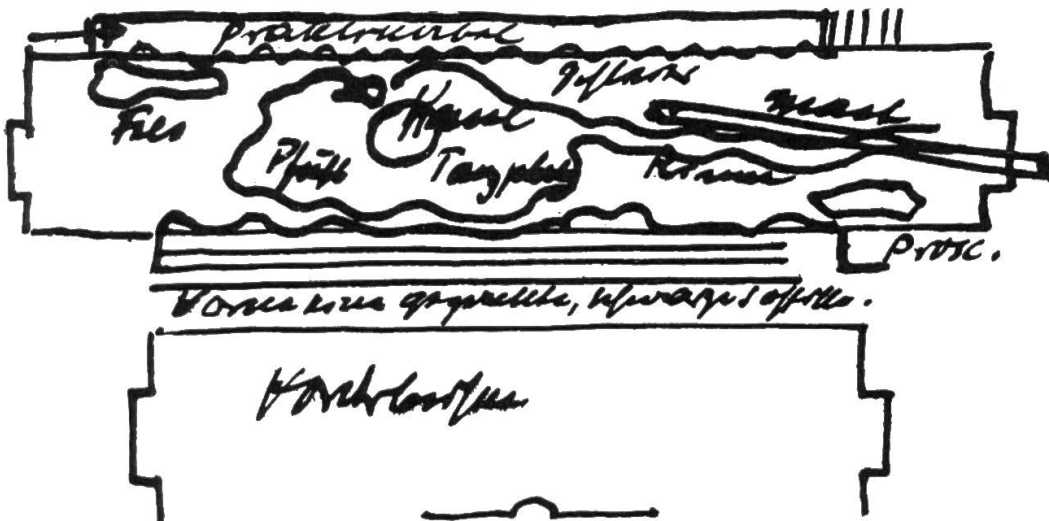
22 Alle. VI

Mischt ihr alle, mischt am Schwall,  
 Feuer brenn' und Kessel walle! <sup>23</sup> VII

Zweite Hexe. 24

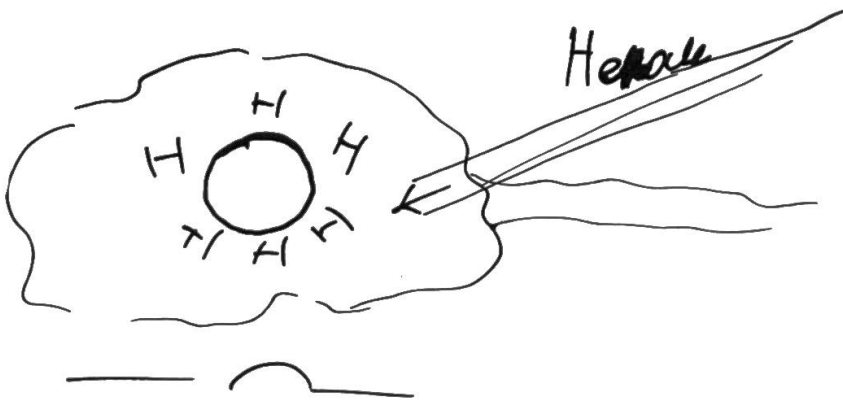
- ~~25 Sumpfiger Schlange Zungenband  
 Fliege üben Kesselrand,~~

- 1 (alles gedeckt)  
 2 Kopfwendung  
 3 drohend:  
 4 (nickt bekümmert):  
 5 ihm zu warnen  
 6 (gedeckt, inbrünstig)  
 7 (Sie sehn sich um, gehen dann rechts, vorne Vorderb. r. ab.)  
 8 Dunkel offene Verwandlung.  
 9 Donnerbeben, das allmählich stärker wird.  
 10 Die Hexen reiten mit Kreischen, Jauchzen und Jaulen auf einer langen Besenstange in die Höhle, springen, indem sie die Röcke hochheben, in den Pfuhl.  
 11 Katzenschrei, Unkenrufe und Quaken und Quieken.  
 12 Sie lauschen, legen den Finger auf d. Mund.  
 13 jauchzend, wollüstig:  
 14 zärtlich kichernd:  
 15 der  
 16 gequiekt  
 17 alarmierend:  
 18 In der Mitte:  
 19 im Rhythmus:  
 20 Dampf wallt aus dem Kessel auf, es zischt und brodel.  
 21 sie holt Verschiedenes aus dem Pfuhl, wirft es in den Kessel. Die anderen Hexen bücken sich gleichfalls und holen Verschiedenes, werfen es in den Kessel.  
 22 Sie haben große Löffel, mit denen sie im Dampf rühren.  
 23 springen im Kreis um den Topf tritt in die Mitte:  
 24 (holt aus ihrer Schürze verschiedenes Geschlinge, blutige Fleischstücke, Gekröse etc., wirft es in den Topf.)



- I Das mag ihm zur Warnung dienen!  
So weit fern zu bleiben –
- II (sucht, dann inbrünstig:)
- III (gedämpft, aber sehnsüchtig)  
bevor er kommt, damit ein schneller  
Segen  
zurück mag kehren unserm Land,  
das leidet  
von verfluchter Hand  
(schüttelt verzweifelt den Kopf)  
(zw. d. Zähnen).
- IV Der Vorhang geht auf. Vorne  
Finsternis. Auf der Mittelbühne  
sind die Proscenien weit ins Dunkel  
zurückgerückt. Die Vorderkante  
des Mittelpodiums ist durch  
Polsterungen unregelmäßig  
gemacht. Dahinter ein grüner, von  
unten beleuchteter Pfuhl in der  
Mitte. Da brodelt der Kessel. Um  
den Kessel ist ein vertiefter Platz  
zum Tanzen. Der Pfuhl läuft in eine  
Rinne, die nach rechts fließt. Über  
dieser Rinne eine mächtige,  
schwarze Stange, die nach oben ins  
Prosc. geht. Auf dieser rutschen die  
Hexen reitend in den Pfuhl.  
Rückwärts mehrere Wolkenschleier,  
rot, braun, grau, schwarz und weiß,  
mit einem durchsichtigen Stück,  
hinter dem die Könige erscheinen

- und auf einem Podest dahinter nach  
links wandeln. Links über einem  
Felsstück ein Loch, durch das  
Macbeth und Lenox herunter-  
steigen. Im Kessel, der ohne Boden  
ist, so daß die Erscheinungen von  
unten aufsteigen, wallt Dampf auf.  
= Vorderb. finster. Mittelbühne blau.  
Vorsenkung von unten grün. Kessel rot.  
Rampe zwischen Schleier blau.  
Scheinwerfer für Erscheinungen.
- V Warnend:  
Nachtmahr schreit, 's ist Zeit, 's ist Zeit.  
Rundum um den Kessel kreist (malt)  
Giftig Eingeweide schmeißt  
Auch die Kröte quetscht hinein  
Einunddreißig Nächt' im Stein  
(voll Lust)  
Zähen Schleim im Schlaf gegoren  
(Jauchzen)  
Soll zuerst im Kessel schmoren
- VI Alle. (pusten)  
Feuer toller, Kessel voller,  
Hurtig, hurtig brodeln soll er.
- VII Die Hexen rühren, löffeln, streuen  
Gewürze, blasen in den Dampf,  
werfen verschiedene Dinge aus Pfuhl  
und Schürze in den Kessel, kosten,  
schmatzen, lachen und kichern.  
Alles sachlich, erregt und fieberhaft  
tätig.



- I Hier, um den Finger entspinnt sich wieder ein Kampf, sie raufen, reißen und beißen, krakehlen und kreischen. Schließlich aber entscheidet die Dritte erregt.
- II 3 andere Hexen reiten lachend und kreischend in den Pfuhl, hinter ihnen steht plötzlich Hekate. Die Hexen ducken sich unterwürfig.
- III Hekate (düster):  
*So recht, so lob ich eurer Walten  
 Jede soll auch Lohn erhalten,  
 (plötzlich /.../)  
 Um den Kessel tanzt und springt  
 Elfen gleich im Kreis Euch schwingt  
 Und den Zaubersegen singt.  
 = Musik*
- IV Die Hexen jauchzen auf u. springen, fassen sich an den Haaren, schlingen einen Reigen, zu einer Musik, die geheimnisvoll erregend in der Luft erklingt. Glasklingen, Geklapper, Geräusch von Scherben. Sackpfeife. Schließlich ertönt der Gesang, wozu sich die Hexen im Kreise und jede für sich drehen. Eine Jüngere wirft alle Kleider ab.  
 Gesang:  
*Ihr Geister alle, rot und grau  
 Und Geister schwarz und weiß  
 Wer Lust hat, kommt zum Tanz herbei  
 Und dreh' sich toll im Kreis  
 Dreht all euch rund, rund, rund herum  
 Nach lust'ger Melodei  
 Das Gute bleib uns alles fern  
 Doch's Böse komm' herbei.  
 (Hekate verschwindet unten.)*

- 1 unheimlich im Grund, toll, lauernd  
 2 wirft hinein  
 3 streut:  
 4 Die Erste schleckt gierig ihre Lippen.  
 5 kreisen um den Kessel, flattern u. springen.  
 6 pusten  
 7 in die Mitte tritt die Dritte Hexe, pathetischer, geheimnisvoll im Grundton.  
 8 wirft große Stücke hinein.  
 9 flüstert:  
 10 sucht in ihrer Schürze eines nach dem Andern aus. Lautloses Lachen der Anderen.  
 11 Große, naschhafte Aufregung bei den anderen Hexen.  
 12 (ein großes Stück:)  
 13 *Geschlinge*  
 14 *die Mischung gut gelinge*  
 15 w.o.  
 16 rühren und löffeln, bücken sich, pusten heftig.  
 17 *Feuer toller, Kessel voller*  
 18 *Hurtig, hurtig, brennen soll er*  
 19 *es nun mit*  
 20 Sie schüttelt aus einem Schlauch eine Flüssigkeit in den Kessel, es zischt u. brodeln.  
 =21 *von rechts*

## Zweiter Aufzug.

58

- 1 Molchesaug<sup>2</sup> und Untenlunge,<sup>3</sup>  
 Fledermaushaar, Hundezunge,<sup>4</sup>  
~~5 Otterzahn und Matteredschnauze,  
 6 Eibechtsbein und Flaum vom Rauze.~~  
 Daß der Zauber uns gefalle,  
 Höllensuppe zisch' und knalle.  
 Alle. 5  
 Alle, alle, mischt am Schwallen,  
 6 Feuer brenn' und Kessel walle!  
 7 Dritte Hexe.  
 8 Drachenschuppe, Wolfsgebiß,  
 9 Herenmumie, Maul und Fuß  
 Von des Meers geträuf'gem Raben,<sup>8</sup>  
 Schierlingswurz, bei Nacht ergraben;  
 9 Werft des Lasterjuden Herz,  
 10 Mit Bocksgalle, kesselwärts!<sup>10</sup>  
 11 Eibenzweige, abgeriffen  
 Bei des Mondes Finsternissen,  
 Türkenase thut in Drei,  
 Tartarlippe auch dabei!<sup>11</sup>  
 Finger dann des kleinen Knaben,<sup>11</sup>  
 Den die Meß' erwürgt im Graben,<sup>11</sup>  
 Den soll unser Kessel haben,<sup>12</sup>  
 Und vom Tiger das Gedärme,<sup>13</sup>  
 Daß es alles brodelnd lärme!<sup>14</sup>  
 15 Alle. 16  
 17 Misch' ihr alle, mischt am Schwallen,  
 Feuer brenn' und Kessel walle!  
 19 Zweite Hexe.  
 18 Kühl't's mit eines Affen-Blut,  
 Dann ist der Zauber stark und gut.<sup>20</sup>  
 (Gecate kommt mit drei andern Hexen.)  
 21 II Gecate.  
 III O gut! Ich lobe euren Sinn,  
 Und jede teile den Gewinn!  
 Und jetzt rund um den Kessel singt,  
 Wie Elsentanz, der sich verschlingt,  
 Bis Zauber in die Suppe bringt!  
 IV (Musik, Tanz und:)  
 Gesang.  
 Schwarzerlchen und weiß, Rotkerlchen und grau,  
 Mischet, mischet, mischet, alles mischt genau.  
 Rundumher, und Rundherum,  
 Grundböses werde laut, Grundgutes stumm!

**Zweite Hexe.**

~~Suchend sagt mein Daumen mir, I  
Etwas Böses naht sich hier.  
Springe, Thor,  
Wer auch davor!~~

(Macbeth tritt auf.) III

**Macbeth. 2**

Was, scheue Hexen ihr der Witternacht,  
Was schafft ihr?

**Alle. 3****Eine namenlose That.****Macbeth. 4**

Bei dem, den ihr bekennst, beschwör' ich euch,  
Woher ihr es auch wißt, antwortet mir: ▲  
Mögt ihr den Sturm entfesseln, und ihn auf  
Die Kirchen schleudern; mag der Wogen Gischt IV  
Die Schifffahrt wirren und verschlingen; mag  
Das Korn gelegt, der Baum entwurzelt sein;  
Mag auf des Schloßwarts Kopf die Burg einprasseln,  
Mag Pyramide und Palast das Haupt  
Zum Grunde senken, mag der ganze Schatz  
Der zeugenden Natur zusammentaumeln, 5

▼ Bis selbst Vernichtung matt wird: — ich will Antwort 6  
Von euch auf meine Fragen.

**Erste Hexe. 7**

8 Sprich!

**Zweite Hexe. 9**

10 Frag!

**Dritte Hexe. 11****Antwort**

~~Wir geben sie. 12~~

**Erste Hexe. 13**

◆ Sag, hörtest du von uns es lieber, 2 oder  
Von unsern Weistern?

**Macbeth. 14**

~~Huft sie, laßt sie sehn!~~ ◆

**Erste Hexe. 15**

Gießt hinein das Blut der Sau,  
Die neun Ferkel frag, 1 und Lau,  
Ausgeschwift am Itabenstein, 16 17  
Werft in die Flamme!

1 (schreit wie gekitzelt auf)

*Ha, mir juckt der Daumen schon  
Sicher naht ein Sündensohn (zischend)  
Laßt ihn ein,  
wer's mag sein.*

2 erregt, gedämpft:

3 heiser, flüsternd:

4 rafft sich auf, dann eindringlich,  
heftig, beschwörend:

5 inbrünstig:

6 gebietend:

7 taucht auf, kurz, einsilbig:

8 Frage!

9 ebenso:

10 Sprich!

11 getragen, geheimnisvoll:

12 Sie soll Dir werden

13 kurz, gespannt:

14 kurz:

15 plötzlich ausartend, jauchzend,  
geschäftig, gießt aus einem Schlauch

16 berührend

17 Mörderfett ins Feuer spritzt  
das vom Galgen ich geschwitzt

I reibt u. kratzt sich den Daumen,  
lacht fett in sich hinein, lauscht dann,  
sagt dann geheimnisvoll, lächelnd:

II Sie hocken nun um den Kessel und  
rühren im Brei.

III von links über dem Felsen durch ein  
Loch in der Wolkenwand. Macbeth  
steht auf dem Felsen, starrt auf die  
Kauernden.

IV Die Hexen ducken sich, stecken in  
der Tiefe die Köpfe zusammen.

V fährt mit dem Finger hinein und  
zurück.

[1] mit n. Kopf bei der Dürre, werft sich in die Luft, erhebt sich, legt die Hände zusammen. Noe wehrt.

die Kasse wird von ihm in die Höhe.

in der Dürre fallen durch die Luft in der Wolkenwand

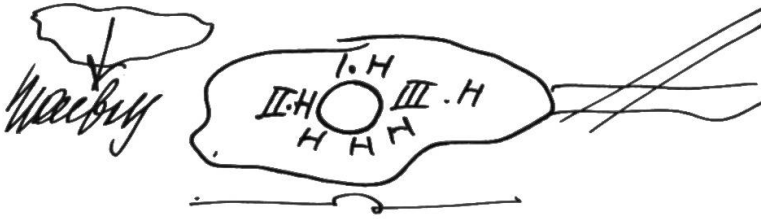
Maßstab auf dem  
Felsen steht auf  
der Kanonen.



die Hexen stehen  
auf den Füßen in der Tiefe  
die Köpfe zusammen.

[1] für die Welt ohne die Dürre, werft sich in die Luft





- I Macbeth kommt nach vorne, steht links vom Pfuhl.
- II Im Dampf, der hochsteigt, erscheint ein überlebensgroßes Antlitz mit mächtigem Helm (Maske), von unten magisch beleuchtet. (Scheinw.) Die Hexen kauern stumm um den Kessel.
- III dumpf
- +IV *Hüte Dich vor Macduff, dem Than von Fife.*
- V Ein Kind, Blut im Gesicht, am Hals, an den Händen und auf dem Hemd taucht aus dem Kessel im Dampf auf (von unten beleuchtet) (Versenkung).
- VI stockt, hält inne, überlegt, dann brutal, höhnisch:

- 1 Alle: beschwörend, wie in einer Litanei.  
*Ob groß, ob klein  
 Erschein, erschein!  
 Und thu' was Deines Amts wird sein!*
- =2 *Scheinwerfer blau*
- 3 Einschlag
- 4 beklommen
- 5 (scharf zischend) Ssst! (grinsend):
- 6 mit gewaltiger, unheimlicher Stimme, pathetisch:
- 7 *Macbeth!*
- 8 *den*
- 9 *Mißtrau dem*
- 10 (lebhaft, erregt):
- =11 *Licht weg*
- 12 bitter:
- 13 unten im Nebel
- 14 laut, hitzig:
- 15 *Halt!*
- 16 lachend, schüttelt wild den Kopf:
- 17 Einschlag
- 18 *Scheinwerfer blau*
- 19 wie ferne, geheimnisvoll rufend:
- 20 gespannt, lauschend
- 21 w.o.
- 22 prophetisch:
- =23 *Licht weg*
- 24 unten
- 25 atmet tief befreit auf, laut, triumphierend:
- 26 gewalttätig:
- 27 blutdurstig:
- 28 sieghaft:
- =29 *Einschlag*
- 30 im aufsteigenden Dampf
- =31 *Scheinwerfer blau*
- 32 schluckt, starrt, dann einfach:
- 33 flüsternd, unisono:
- 34 warnend:

## Vierter Aufzug.

55

## Alle. 1

I ~~Rief oder Wicht!~~~~Beig artig dich und deine Pflicht!~~ II 23 (Donnerschlag. Erste Erscheinung: Ein bewaffnetes Haupt steigt aus dem Kessel.)

Macbeth. 4

Sprich, dunkle Macht —

Zweite Hexe. 5

Dein Denken ist ihm kund,

Schärf dein Ohr und schließ den Mund!

Erste Erscheinung. 6

7 ~~D~~ Macbeth, Macbeth! ~~Scheue~~ Macduff du,9 IV ~~Scheue~~ den Thron von Hise. III Laß mich in Ruh!

Macbeth. 10

Wer du auch seist, für deine Warnung Dank!

Du triffst den wunden Fleck. 12, 15 11 (Erste Erscheinung verflukt.) 13

14 ~~Doch~~ noch ein Wort —

Erste Hexe. 16

Er läßt sich nicht befehlen. Hier ein anderer,Mächt'ger als jener.!17 (Donnerschlag. Zweite Erscheinung: Ein blutiges Kind.) 18

Zweite Erscheinung. 19

Macbeth, Macbeth, Macbeth!

Macbeth. 20

Hätt' ich der Ohren drei, sie lauschten dir.

Zweite Erscheinung. 21

Sei blutig, kühn und frech: lach aller Thoren, 22Denn, keiner jemals, den ein Weib geboren, —Wird Macbeth schaden. 23

(Versinkt.) 24

Macbeth. 25

Dann lebe, Macduff, deiner acht' ich nicht!VI Doch doppelt sicher sei die Sicherheit: 26

Ich nehm' ein Pfand vom Schicksal: du sollst sterben. 27

28 Dann sag' ich zur bleichherz'gen Furcht, sie lügt,

Und schlase trotz des Donners. 3029 (Donnerschlag. Dritte Erscheinung: Ein gekröntes Kind mit einem Baum in der Hand.)

Was ist das, 31 32

Aufsteigend wie der Sprößling eines Königs?

Die Knabenstirn umflochten mit dem Kranz?

Und Gut der Majestät?

Alle. 33

Horch, / aber red's nicht an.!

34

Dritte Erscheinung.<sup>1</sup>

Sei löwenmarkig, stolz, und ohne Not,<sup>2</sup>

Wer schäumt, wer knirscht, ob ein Verschwörer droht:<sup>3</sup>

~~1 Macbeth ist sicher, bis der Birnamwald~~

~~Empor Dunsinans hohen Hügel wallt  
Zu feindlichem Sturme!~~

Macbeth.<sup>5</sup>

Das wird nie geschehn.

~~6 Wer kann den Forst anwerben? Wer den Baum  
Die erdgeborene Wurzel lösen heißen?~~<sup>7</sup>

~~8 Gut, süßer Wahrspruch! — Du, rebellisch Haupt,  
Nicht hebe dich, bis Birnams Wald sich hebt,~~

~~9 Und unser Macbeth, der Hochthronende,  
Wird die Naturfrist leben, und den Atem  
Der Zeit und sterblichen Gebrauch bezahlen.~~<sup>10</sup>

~~Doch eins zu wissen klopft mein Herz, Sagt mir,~~

~~Wenn eure Kunst es kann, soll Banquos Stamm je —  
Dies Reich regieren?~~

Alle.<sup>III</sup>

~~11 Wollt ihr nicht wissen!~~

Macbeth.<sup>12</sup>

~~Ich will Befriedigung! Versagt mir das,~~<sup>13</sup>

~~Und ew'ger Fluch verderb' euch! — Ich will wissen. —IV~~

<sup>14 15</sup> (Der Kessel sintt. Hoboen. Marsch.)

~~Was sinkt der Kessel? und der Lärm, wozu?~~

Erste Hexe.<sup>16</sup>

Erscheint!

## Zweite Hexe.

~~17 Erscheint!~~

Dritte Hexe.<sup>18</sup>

Erscheint!

Alle.<sup>V 19</sup>

~~Erscheint und macht sein Herz unfroh,~~

~~Wie Schatten kommt und schwindet so! VI~~

|| (Acht Könige erscheinen nach und nach auf der Bühne; der achte,  
einen Spiegel trägt, ist Banquo.)

Macbeth.<sup>20</sup>

(nach der Reihe zu den Einherwandelnden)

Du gleichst zu sehr dem Banquo-Geist! Hinab!

~~21 Deine Krone brennt mir die Augen! — Und dein Haar.~~

~~Du zweite goldumwundne Stirn, ist gleich~~

~~Dem ersten; 22 Ha! ein dritter, jenen gleich, — 23~~

~~Unreine Hexen, was soll diese Schau mir? —~~

1 (zart, hell, sieghaft):

2 kühn und

3 (stark) nichts darfst Du scheuen

4 dräuen

5 übermütig: lacht außer sich, beglückt:

6 frech:

7 lacht befriedigt

8 atmet tief auf

9 reckt sich, berauscht:

10 stockt, dann erregt:

11 Verlang nicht mehr zu wissen!

12 stürmisch, wild, drängend, fast  
taumelnd:

13 gewaltig:

14 M. (erschrocken, starrt)

= 15 Marsch

16 jäh triumphierend, kurz:

17 grinsend, flüsternd:

18 pathetisch beschwörend

= 19 Licht zwischen den Schleiern.

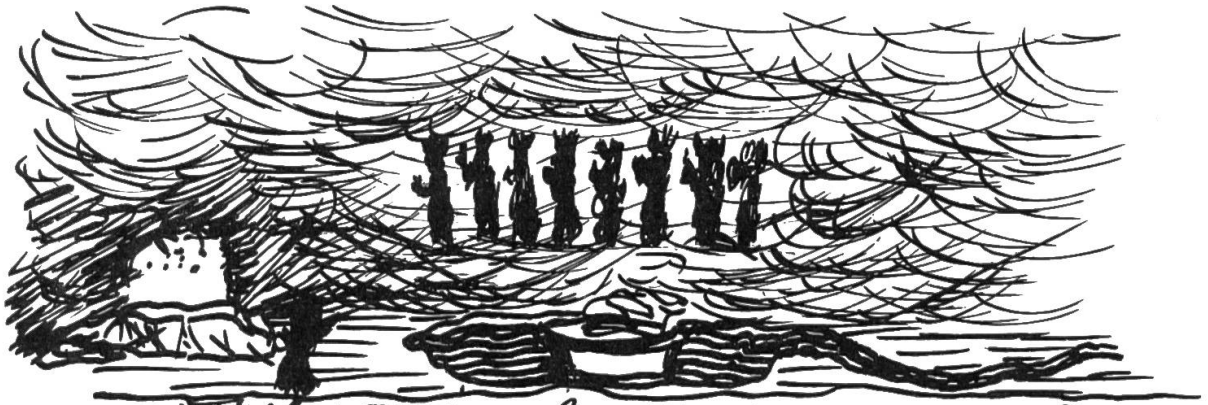
20 erschrocken starrend, finster,  
abwehrend:

21 schmerzlich stöhnend:

22 auffahrend:

23 wild, heiser:

- I (strahlend, prophetisch, in die Ferne starrend):  
*Macbeth wird nie besiegt, eh' nicht heran*  
 (stark) *der Birnamwald zum Schlosse Dunsinan zum Kampfe ziehen wird.*
- II nagt an seinen Lippen, dann ausbrechend aus der Tiefe:
- III nach einer Pause, leise, gedämpft, drohend:
- IV Großes, lautloses Gelächter im Pfuhl, unterdrückte Katzenschreie, Geflüster. Klirren. Der Kessel versinkt in die Tiefe. Dampf wallt auf. Ein geheimnisvoller, ferner Marsch setzt ein: Xylophon, dumpfe Pauken, ganz leise und ferne, sich allmählich nähernd aber geheimnisvoll gedämpft bleibend.
- V Alle. (dämonisch, intensiv, gleichzeitig):  
*Erscheint, daß Gift in's Herz ihm schleicht*  
*Als Schatten kommt und so entweicht.*
- VI Der Marsch wird lauter, näher hörbar. Hinter dem ersten Schleier, in der Mitte, wo ein großes Stück durchsichtig ist, und vor dem zweiten dunklen Schleier wird es hell und auf einem unsichtbaren, durch dunkle Wolken abgedeckten Podium, wandeln, wie zwischen Wolken, unhörbar, langsam (seinen Worten entsprechend) die acht Könige mit gleichen Kronen, feierlich. (Die Bewegung der Füße ist gleichfalls durch dicke Wolken verdeckt.)  
 Als letzter Banquo, mit blutenden Wunden, er trägt einen großen, magischen Spiegel. Sie bewegen sich von rechts nach links, Macbeth entgegen und verschwinden links, in den Wolken. Das Podium ist sehr hoch, so daß sie, wie in der Luft, vorüberziehen.



10/ Ihr kommt die Matz plötzlich eine große Form an. Die Klumpen sind klein, drohend.

(Maler)

verschieden geformt, hiesig, unge...

+ Knechtens...

11/2 Matz hat gebrochen in... flucht...  
knüpft sich hin

I. Here (plötzlich ins aufstehend)

Erheitert Schwestern seine Brief

Und jetzt stum unsere schönste Lust

(fort in der Luft)

Die Luft behet ich, dass sie kringt

(Wort)

Juden ihr euch in Taugeschwingt

Der große Kette soll nicht klagen

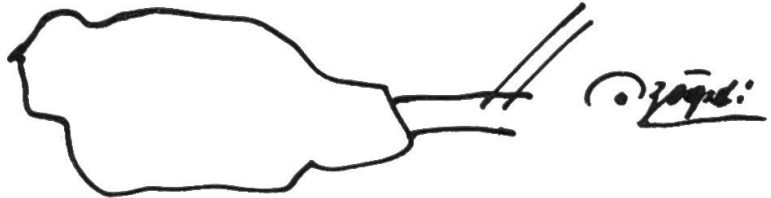
Dass vor ihm Glor und Dru...

versagen.

11/ Matz von rasen. Wilder, Knechtens Rhythmus  
Die Kette drüben hin, hiesig, flucht, jüdischen  
Wortwörter, Knechtens Ordnung Gassen. In  
Bögen hin und hiesig von Knechtens Kette,  
Kette und Knechtens wird auf und der  
Knechtens in der und Knechtens auffliegende  
Knechtens.



Matz



zogen:



- I Hier nimmt der Marsch plötzlich eine grausige Form an. Das Klappern wird stärker, drohender.
- II (Malc.) Verschieden geformte, sichtbar engl. Kroninsignien.
- III Macbeth steht gebrochen u. stumm, starrt dumpf vor sich hin.
- IV I. Hexe (plötzlich jäh aufjauchzend):  
*Erheitert Schwestern seine Brust  
 Und zeigt ihm unsre schönste Lust  
 (fährt in die Luft) Die Luft behex'  
 ich, daß sie klingt  
 Indeß ihr euch im Tanze schwingt  
 (höhnisch) Der große König soll nicht  
 klagen  
 daß wir ihm Ehr und Dienst versagen.*
- V Musik wie vorhin. Wilder, stampfender Rhythmus. Die Hexen drehen sich, springen, flattern, jauchzen dazwischen, machen ordinäre Gesten. Sie balgen sich und jaulen wie brünstige Katzen, lachen und kreischen wild auf und verschwinden in dem neuerdings aufsteigenden Dampf.
- VI zögert:

- 1 stiert:  
 2 fährt zurück, schreit auf:  
 3 tobt:  
 4 erstickt:  
 5 knirschend:  
 6 taumelt an d. Fels, starrt:  
 7 gebrochen stöhnend:  
 = 8 *Licht aus*  
 9 mit kaum verhehltem, jauchzendem  
 Triumph:  
 10 *da so starr und*  
 11 (scheinheilig)  
 = 12 *Musik*  
 13 taumelt auf, kommt zur Besinnung,  
 sieht sich um, fragt wild, abgerissen.  
 14 ruft:  
 15 rasch, athemlos, erscheint im Loch  
 über dem Felsstück.  
 16 rasend:  
 17 erstaunt:  
 18 ungläubig:  
 19 *Sie*  
 20 schüttelt heftig d. Kopf  
 21 ausbrechend, rasend:  
 22 erschöpft sich sammelnd:  
 23 ernst:  
 24 *die Euch Nachricht brachten*  
 25 *daß*  
 26 stiller:  
 27 *nach England*

## Vierter Aufzug.

57

Ein vierter! + Augen, springt heraus! 2 Wie? Wird  
 Die Pette fortgehn bis zum jüngsten Tag? — 3  
 4 Noch einer? — Und ein siebenter? — Ich will  
 1 Gar nichts mehr sehn ~~H-5~~ und doch erscheint ein achter  
 Mit einem Spiegel, der noch viele zeigt.  
 Und einige da schau' ich, welche tragen  
 Zweifält'ge Bälle und dreifache Scepter: 6  
 Ha, schreckliches Gesicht! nun wird mir's klar:  
 Der blut-besprühte Banquo grinst mich an, 7  
 Und weist auf sie, wie auf die Seinen. — ~~Nicht?~~

## 8 Erste Hexe. 9

III Ja, Herr, so ist es! Doch warum  
 Steht Macbeth so erstaunt und stumm? 10

IV Kommt, Schwestern, heitern wir ihn auf, 11

Und jede Kunst hab' ihren Lauf:  
 Die Luft mit Klang durchheg' ich ganz,  
 Und ihr tanzt euren Narrentanz,  
 Daß dieser König sagen muß,  
 Wie treu wir dienen seinem Gruf. V 12

(Musik und Tanz. Die Hexen verschwinden.) ☹☹☹

## Macbeth. 13

Wo sind sie? Weg? Laß diese Unglücksstunde  
 Verflucht für ewig im Kalender stehn! ☹☹

14 Herein, ihr draußen!

(Genox tritt auf.) ☹

## Genox. 15

Was befiehlt Eur' Hoheit?

## Macbeth. 16

Sah ihr die Zauberschwestern?

## Genox. 17

Nein, <sup>7</sup>mein König <sup>7</sup>.

## Macbeth. 18

19 Namen ~~euch~~ nicht vorbei?

## Genox. 20

Nein, <sup>!</sup>wahrlich, nein!

## Macbeth. 21

Verpestet sei die Luft, <sup>!</sup>auf der sie reiten,  
 Verflucht, die ihnen trauen, allesamt! 22  
 Ich hörte Pferdgalopp. Wer kam vorbei?

## 23 Genox.

25 VI Zwei oder drei, mein Fürst, als Boten, daß ~~24~~  
 Macduff nach England floh. 27

26

## Macbeth. 1

2 3 Nach England floh?

## Lenox. 4

Ja, mein Gebieter.

## Macbeth. 5

Zeit! du rennst meinem grausen Schlag voran:  
 Der flücht'ge Wille wird nie eingeholt,  
 Wann nicht die That sogleich mit geht. I Von nun an—

6 Sei jeder Erstling meines Herzens auch  
 Ein Erstling meiner Hand! Drum, daß mein Handeln  
 Mein Denken kröne, sei's gedacht, gethan: 7

8 Und überfallen will ich Macduffs Schloß,  
 Einziehen sein Lehn, und an des Schwertes Schneide/  
 Sein Weib und Kind, und alle arme Seelen,  
 Die sein Geschlecht bekennen, überliefern. 9

10 Ihu ich, eh noch erkaltet dieier Nat, 11  
 Doch keine Geister mehr! 12 Wo sind die Herrn?  
 Komm, führe mich zu ihnen.

13 (Sie gehen ab.)

## II ——— III

## Zweite Scene.

Iste. Ein Zimmer in Macduffs Schloß.

(Lady Macduff, ihr Sohn und Rosse treten auf.) 15

## Lady Macduff. 16

Was wohl verbrach er, um entfliehen zu müssen?

## Rosse. 18

19 Ihr müßt geduldig sein.

## Lady Macduff. 20

Er war es nicht! 21

IV Sein Fliehen war Tollheit. Wenn nicht unser Handeln,  
 So macht uns unser Fürchten zu Verrätern.

## Rosse.

V Wißt ihr's, ob Furcht ihn oder Klugheit trieb?

## VI Lady Macduff. 22

Klugheit!! sein Weib zu lassen, seine Kinder, 24

Sein Haus, sein Adelsrecht, an einem Platz, 25

VII Dem selber er entfloß! 26 Er liebt uns nicht;

VIII Hat kein Gefühl. Denn der Baunkönig selbst, 27

28 Der ärmste, kleinste Vogel, wird im Nest

29 Die zarten Jungen vor der Gule schützen. 30 IX

1 (weicht entsetzt zurück)

2 starrt ihn an

3 Floh?

4 nickt still

5 (dumpf vor sich hin):

6 unheimlich drohend:

7 verzerrt:

8 in trunkener Raserei

9 lacht wie irr:

10 drohend:

11 Sieht sich um, fährt sich über die  
Stirn, schüttelt sich:

21 rauh:

13 Sie wenden sich nach rückwärts.  
Vorh.14 Der Kleine hat einen Papphelm unter  
dem Arm und ein Holzsword in der  
Hand, hört erst aufmerksam zu, dann  
spielt er für sich, hört aber zu.15 Über die Treppe von links, unten;  
im Gespräch, kommen nach vorne.16 schüttelt den Kopf, hat ihren Arm  
um den Nacken ihres Sohnes, finster,  
versorgt:

17 Macduff

18 blickt, ernst, zögernd, dann achsel-  
zuckend, gütig zuredend:

19 Lady

20 preßt erregt die Lippen zusammen,  
dann bitter: (sie stehen jetzt vorne  
an d. Stufen)

21 Rosse will widersprechen.

22 Sie lacht kurz mit herb verschlosse-  
nem Mund auf.

23 kleinen

24 (deutet auch nach oben, Treppe)

25 Ort, (weist auf d. Boden)

26 still, schmerzlich:

27 für Weib und Kinder

28 sucht erregt die Worte:

29 (mit weh zuckenden Lippen)

30 (Rosse hebt die Arme, sucht nach  
Worten der Entschuldigung.)



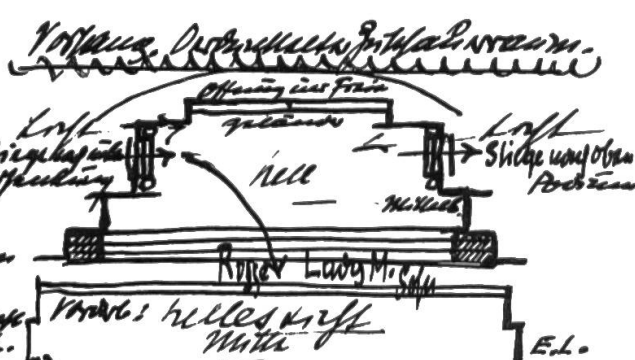
- I richtet sich auf, holt tief Athem, ballt die Faust, sagt blutrünstig, nicht laut aber mit wilder, verzweifelter Entschlossenheit.
- II Vorhang. Verdunkelter Zuschauer-raum.
- III Verwandlung.  
Die Proscenien der Mittelbühne, hintereinander vorspringend, hereingerückt. Rechts Treppe hinaufführend, links eine Treppe hinunterführend, in eine geöffnete Versenkung (der Mittelbühne). Die Treppen vorspringend und von Pfeilern mit Laternen flankiert. Rückwärts zwischen den letzten Dritteln der Prosc. zwei Podien, daß eine Art Terrasse entsteht. Ausblick ins Freie.
- IV (Sie fällt ihm energisch, erregt aber gedämpft ins Wort.)  
*Wahnsinn! war seine Flucht.*  
(Rosse will abermals begütigend einfallen, sie läßt es nicht dazu kommen, bekräftigt und begründet klar:) *Wenn unsre That nicht, Macht seine Furcht uns zu Verrätern.*
- V Rosse: (sieht sie an, sagt dann überlegen, eindringlich) *Wißt Ihrs? Ob er aus Furcht? und nicht aus Klugheit ist geflüchtet.*
- VI hebt die Schultern, sieht auf den Jungen, der im Vordergrund mit Helm, Schild und Schwert spielt, sagt dann gedämpft, gekränkt, mit kaum beherrschter Gemüts-erregung.
- VII (lächelt bitter, erregt, dann schlagend:)  
*von dem er selbst entflieht!*  
(wendet sich damit, jedes weitere Wort für überflüssig haltend, ab; Rosse schweigt finster. Lady wendet sich wieder, schüttelt ernst d. Kopf.)
- VIII Rosse hebt abwehrend, jetzt sicher lächelnd die Hand. Sie sagt bestimmt und gedämpft, vorwurfs-voll.
- =IX *Scheinwerfer an den Treppen auf die Bühne.*

[1] nicht bei auf, toll bei Affen, kocht im Fass, lagt Blutmisch, erst laut aber weit weiter weg, jedes Fußstapfen



- in der Horn, Mittelhof:

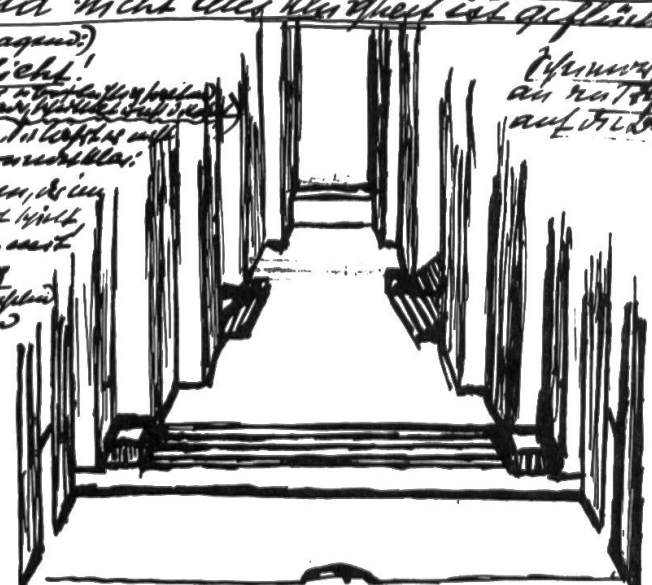
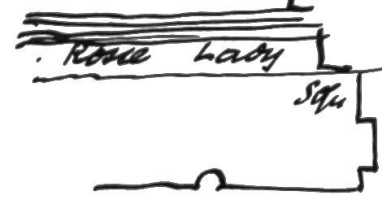
Veränderung  
 Die Prozeduren der Mittelhofen:  
 In der ersten, vorangehend, paringende  
 Die Treppe hochaufsteigend, brille  
 Die Treppe hochaufsteigend, im aus  
 Die Treppe hochaufsteigend (die Mittelhofen)  
 Die Treppe vorangehend und von Platten  
 mit Laternen fluchtet. Richtigkeits  
 gewiss das halben brücken des Proze.  
 gewiss vorher, erst nach der Terrasse  
 gewiss vorher, erst nach der Terrasse  
 gewiss vorher, erst nach der Terrasse



Wahrscheinlich war seine Furcht, wenn unsere That nicht macht seine Furcht uns zu verraten

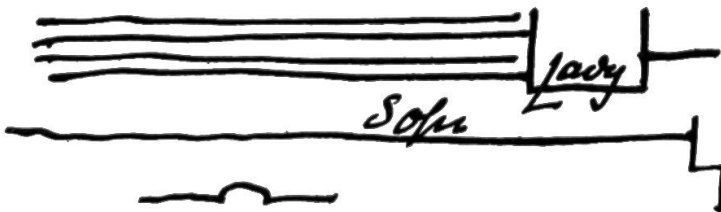
Rome: (helfe an, sagt man überlegen unermüdet)  
 Ob er aus Furcht und nicht aus Klugheit ist geflüchtet  
 Von dem er selbst entflieht!

- [1] Rome wie abwärts, beginnt, umgeben, es kiffte mit...
- [2] Ist die Mitternachts, ist die ersten Augen, die im...
- [3] Rome ist abwärts, ist die ersten Augen, die im...



Wissst Jhr's?  
 an der Treppe  
 auf der Treppe

- I (verächtlich, bitter nickend:)  
sehr heftig und laut werdend:  
Und klein nur ist die Klugheit,  
*wenn die Flucht* (klar, logisch)  
*So gegen die Vernunft ist.*
- II (schüttelt den Kopf, lächelt über  
diese Übertreibung, sagt dann  
gütig zuredend):
- III (Schüttelt wieder sicher den Kopf,  
sagt dann, wie selbstverständlich,  
ohne besonderen Nachdruck für  
nötig zu halten.)
- IV zuckt die Achseln, etwas gequält.
- V (seufzt schwer und tief:)  
*Schlimm ist die Zeit, wenn wir  
Verräter sind* (achselz., bitter)  
*Und wissen's nicht, wenn wir* (sucht)  
*Gerüchten nach*  
*Uns fürchten, doch* (erregt) *nicht*  
*wissen, was wir fürchten*  
(sucht erregt)  
*Wenn wir auf wilder, stürmischer  
See nur treiben*  
*Und schwanken hin und her.*  
(stöhnt tief bekümmert auf. Sie  
starrt grübelnd vor sich hin. Er  
fährt sich rasch und verstohlen  
über seine Augen, bricht auf,  
streckt ihr beide Arme entgegen.)  
*So lebt denn wohl*
- VI atmet tief:  
*Das Schlimmste endigt! oder*  
(achselz.) *hebt sich wieder zur alten  
Höh empor.* (Sie giebt ihm ohne  
ein Wort zu sagen die Hand zum  
Abschied. Er drückt sie herzlich



- und tröstend, doch innerlich  
bewegt und ruft, um seiner  
Bewegung Herr zu werden, nach  
kurzem Einschnitt heiter den  
Knaben.) *Mein hübscher Vetter*  
(Der Junge läßt seine Spielsachen  
liegen, eilt heiter zu Rosse,  
zwischen Lady u. jenem stehend,  
streckt ihm männlich aufrecht die  
Hand entgegen. Rosse sieht ihn  
zärtlich an, küßt ihm bewegt die  
Stirn.) (still bewegt) *Gott segne  
Dich.*
- VII Sie sieht ihn nur bitter nickend an,  
sagt kein Wort. Er beruhigt sie.
- VIII Sie sieht ihn mit herb ver-  
schlossenem, schmerzlich ver-  
zerrtem Mund an. Er sagt rauh,  
um seine Bewegung zu bergen,  
achselz.
- IX Er winkt ihnen beiden zu, geht  
nach rückwärts zur Treppe links,  
und steigt hinab. Der Junge ist zu  
seinen Spielsachen gelaufen, setzt  
sich nun auf die unterste Stufe und  
spielt für sich, summt hell mit  
geschlossenen Lippen. Die Lady  
hat gedankenvoll ihrem Besuch  
zugenickt und ist ihm bis an die  
Treppe gefolgt, sieht ihm nach,  
stöhnt tief auf, fährt sich langsam  
über die Augen, kommt in traurigen  
Gedanken nach vorn, setzt sich auf  
den Sockel der Treppe rechts,  
hinter den Buben, stützt den Kopf  
auf, sinnt. Der Junge unterbricht  
sich, sieht sie an, steht auf, setzt  
sich zu ihren Füßen nieder,  
schmiegt sich an sie, und spielt  
weiter. Sie kraut ihm wieder nach-  
denklich, zärtlich den Kopf, hat  
ihren Kopf auf d. anderen Arm  
gestützt, starrt in die Ferne u.  
spricht.
- X preßt mit rauher Zärtlichkeit  
seinen Kopf an den ihren, Wange  
an Wange, löst sich dann und sagt  
dann mit erzwungener Heiterkeit:

- 1 (erregt abwehrend und heftig vorwerfend):  
 2 bitter:  
 3 (*Base*)  
 4 *Euch, mäßigt Euch, denn* nickt beruhigend  
 5 *nicht*  
 6 gleichfalls bewegt, kraut dem Knaben den Kopf, sagt weh:  
 7 *ist doch vaterlos!*  
 8 wendet sich jäh ab, um ihre Thränen zu trocknen, stampft überwältigt auf, dann gepreßt, sucht:  
 9 schüttelt heftig d. Kopf  
 10 (nickt traurig)  
 11 *Bursch* (zärtlich)  
 12 seufzt  
 13 lächelt traurig  
 14 hell, heiter, unbekümmert, ohne sich umzusehen, spielt weiter.  
 15 muß lächeln, beugt sich zu ihm:  
 16 fast heiter:  
 17 achselzuckend, sinnend, sprechend:  
 18 *grad*  
 19 lächelt mitleidig  
 20 *Du armer Vogel*  
 21 *Du*  
 22 schüttelt d. Kopf  
 23 *Schlinge?*  
 24 hell, sieht sich nach ihr um  
 25 lacht, schüttelt den Kopf:  
 26 *Mein*  
 27 überlegen:  
 28 kniet vor ihr  
 29 verdüstert sich, seufzt schwer auf, nickt:  
 30 *Wo*  
 31 *her.* (nickt für sich, leise)  
 32 sieht sie an, dann hell, lustig  
 33 *wo*  
 34 *nun her.*  
 35 (Er kniet vor ihr.)

## Vierter Aufzug.

59

1 Die Furcht ist alles und die Liebe nichts!<sup>2</sup>  
 1 Und nichts die Klugheit, wo die Flucht so ganz  
 Mit der Vernunft in Streit liegt.

Koffe. II

Liebste Mähme,<sup>3</sup>

Ich bitte,<sup>4</sup> straft euch selber.<sup>III</sup> Euer Vatte  
 Ist edel, klug, gescheut, und kennt am besten  
 Des Wetters Launen.<sup>IV</sup> Mehr nicht darf<sup>5</sup> ich sagen;  
 V Doch grausam ist's, wenn wir Verräter sind  
 Und selbst uns nicht mehr kennen; wo Gerücht  
 Von Schrecklichem uns trifft, und wir das Was  
 Nicht wissen, sondern auf wildstürmischer See  
 Hierhin und dorthin schwanken. Lebet wohl.  
 VI Nur kurze Zeit!<sup>1</sup> und ich bin wieder hier. VII  
 Auf letzter Stufe hören auf die Dinge,  
 Wo nicht, so klimmen sie zur alten Höhe. —  
 VIII Mein hübscher Vetter, Segen über dich!

Tady Marduff.<sup>6</sup>Sein Vater lebt und doch kein Vater ihm!<sup>7 8</sup>

Koffe.

Ich werde närrisch noch,<sup>1</sup> bei längerem Bleiben;  
 Mir wär' es Schande und euch wenig tröstlich.<sup>9</sup>  
 Ich will nur lieber gehn. IX

(26.)

Tady Marduff.

10 Dein Vater, Knabe,<sup>11</sup>Ist tot.<sup>12</sup> Was fängst nun an?<sup>13</sup> Wie willst du leben?Sohn.<sup>14</sup>

Wie Vögel, Mutter.

Tady Marduff.

15 Was? Von Wurm<sup>3</sup> und Fliege?<sup>16</sup>Sohn.<sup>17</sup>Von dem, was<sup>18</sup> ich finde<sup>7</sup>, mein' ich, so wie sie.Tady Marduff.<sup>19</sup>20 Arm Vögelchen! und wärest<sup>21</sup> gar nicht bange?<sup>7</sup>22 Vor Aez und Sprentel, Fall' und Vogelleim?<sup>23</sup>Sohn.<sup>24</sup>Warum? Die sind ja nicht für arme Vögel!<sup>25</sup>26 Der Vater ist nicht tot,<sup>27</sup> was du auch sagst.<sup>28</sup>Tady Marduff.<sup>29</sup>Ja, er ist tot.<sup>30</sup> IX Wie kriegst nun einen Vater?<sup>31</sup>

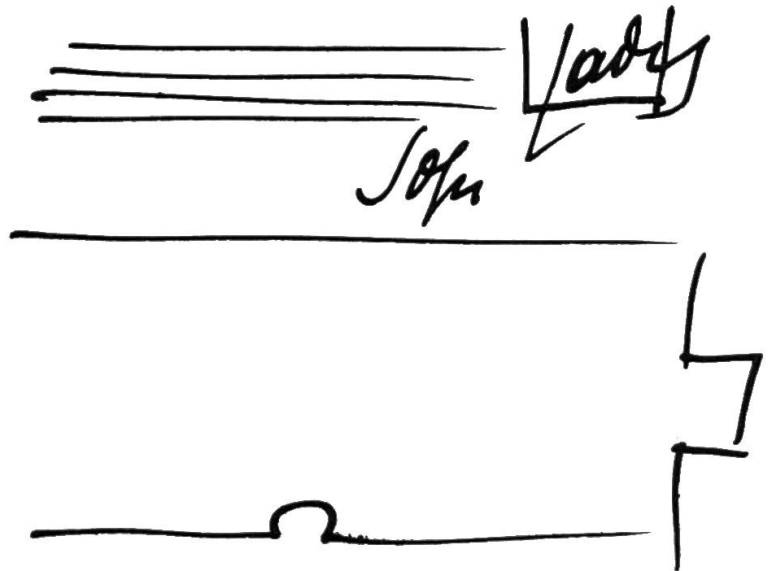
33

Sohn.<sup>32</sup>Er, Mutter, wie kriegst du 'nen Mann?<sup>34 35</sup>

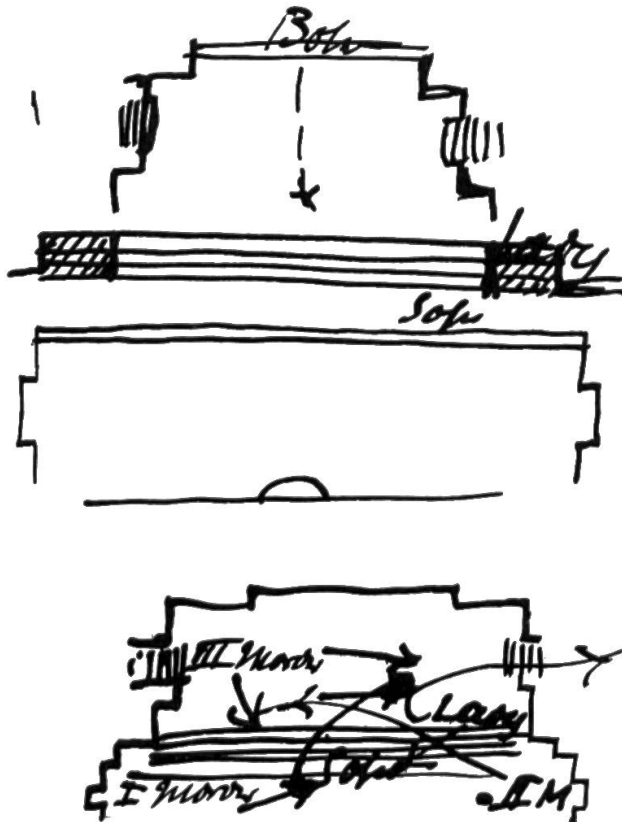
1 I Lady Macduff.  
~~Nun, ich kann zwanzig kaufen auf dem Markt.~~  
 Sohn. II  
 Kaufst du sie denn, um <sup>2</sup>wieder zu verkaufen?  
 Lady Macduff. 3  
 Du sprichst so klug du kannst,  
 4 Und doch, wahrhaftig, klug genug für dich. III  
 Sohn. 5  
 War <sup>6</sup>mein Vater ein Verräter, Mutter?  
 Lady Macduff. 7  
 Ja, das war er.  
 Sohn. 8  
 Was ist <sup>9</sup>ein Verräter?  
 Lady Macduff.  
 Nun, <sup>10</sup>keiner, der schwört, und es nicht hält.  
 Sohn. 11  
 Und sind alle Verräter, die das thun?  
 Lady Macduff. 12  
 Jeder, der das thut, ist ein Verräter, <sup>13</sup>! und muß gehängt werden.  
 Sohn. IV  
 Müssen denn alle gehängt werden, <sup>?</sup> die schwören und es nicht halten?  
 Lady Macduff. 14  
 Ja wohl.  
 Sohn. 15  
 Wer muß sie denn aufhängen?  
 Lady Macduff. 17  
 16 Nun, <sup>17</sup>die ehrlichen Leute?  
 Sohn. V  
 Dann sind <sup>18</sup>die, welche schwören und es nicht halten, rechte  
 VI Narren, <sup>?</sup> denn ~~ihrer sind so viele~~ <sup>VII</sup> daß sie die ehrlichen Leute schlagen könnten und aufhängen dazu?  
 Lady Macduff. VIII  
 Nun, Gott <sup>19</sup>rechne dir's nicht zu, armes Mäffchen IX Aber wo willst nun einen Vater herkriegern?  
 Sohn. 21  
 22 Wenn er tot wäre, so würdest du um ihn weinen, und thätest du das nicht, so wäre es ein gutes Zeichen, daß ich bald einen neuen Vater bekomme. 23  
 Lady Macduff. 24  
 armes Bübchen, wie du plauderst!  
 (Ein Bote tritt auf.)

1 Lady Macd.:  
 Wo? ich kann auf jedem Markt (dann leicht) mir zwanzig kaufen.  
 2 sie  
 3 lächelt gerührt, schüttelt den Kopf:  
 4 seufzend  
 5 (spielt wieder, dann neugierig, kindlich:)  
 6 denn  
 7 nickt, dann hart, leise:  
 8 spielend, kindlich:  
 9 denn  
 10 sucht:  
 11 sieht sie an, sinnt, dann lebhaft:  
 12 nickt  
 13 heiter, rau, übertrieben:  
 14 ernst, wie zu einem Kind:  
 15 sucht nachdenklich, stammelt etwas:  
 16 achselz.  
 17 selbstverst.  
 18 doch  
 19 helfe  
 20 Du  
 21 (stößt sie scherzhaft, ungläubig)  
 22 überlegen:  
 23 nickt herausfordernd:  
 24 sieht ihn wehmütig lächelnd an:

- I (erst überrascht, belustigt, doch immer mit dem Ernst im Hintergrund.)
- II (muß lachen, ungläubig, wie einem durchschauten Spaß gegenüber, dann lustig, naiv.)
- III sie nickt bitter vor sich hin, da der Sohn sich wieder seinen Spielsachen zuwendet.
- IV stützt den Kopf auf, sinnt, spielt nur nebenbei, zerstreut.
- V schüttelt sinnend den Kopf, dann lebhaft:
- VI Sie sieht ihn erstaunt an, er eilt wieder zu ihren Füßen und sagt dann eifrig erklärend:
- VII *es gibt doch soviel, die schwören und es nicht halten?*
- VIII einen Moment perplex, starrt ihn an, dann hebt sie den Kopf u. die Augen nach oben und schüttelt ihn leise für sich, dann beugt sie sich zärtlich zu ihm nieder, packt seinen Kopf und sagt seufzend.
- IX küßt ihn herzlich und lange auf den Mund u. sagt dann, wieder scheinbar heiter nickend, innerlich aber in schweren Gedanken.



- I Lady Macd. wendet sich erstaunt, aber ruhig nach rückw. um, bleibt aber sitzen.
- II (sieht sich hastig um)  
*Doch weiß ich Euren Stand und edlen Namen*
- III eilig, eindringlich hereinrufend
- IV (legt die Hand auf sein Herz)  
*wollt ihr von einem schlichten Mann Euch raten lassen.*
- V drängend, bekümmert, ängstlich
- VI *und doch droht Euch im nächsten Augenblick das Schlimmste.*
- VII nachdem er sich abermals ängstlich umgesehen, hastig, ängstlich, und indem er sich wieder über die Brüstung hinunterschwingt, ruft er ihr das letzte, drängende Wort zu.



- VIII Lady Macduff, die ihm jäh überrascht und wortlos zugehört hat, steht jetzt erregt auf, sagt dann für sich, indem sie sich mit der Hand sinnend über die Stirn fährt.
- IX Der Junge ist aufgestanden, schmiegt sich an sie, umfaßt sie, dann sagt sie, doch von einer unbestimmten Unruhe ergriffen, hastig, erregt und bitter.
- X schwankt, schlägt sich leicht vor die Stirn, will etwas thun, scheint noch unentschlossen, so wie sie sich nach oben rückwärts wenden will, tritt von der Treppe (nach einem scharfen leisen Pfiff von rückwärts) ein brutaler, verdächtiger Gesell (der III. Mörder) entgegen, sie fährt entsetzt zurück, starrt, wendet sich dann jäh nach vorne zur Flucht. In diesem Augenblick treten links u. rechts (Vorderb.) aus den Thüren gleichfalls zwei Mörder hervor (links der I. u. rechts der II.). Sie starrt entsetzt, möchte schreien, kann nicht, schluckt, sagt dann heiser.
- XI Er winkt ruhig den Anderen, die sich nähern. Die Mutter, gelähmt vor Entsetzen, starrt mit offenem Mund. Der Junge stöhnt schmerzlich auf, sagt erschrocken und beinahe erstaunt. Sie stürzt mit einem Wehlaut zu ihm, fängt den Taumelnden auf. Er sagt stöhnend, abgerissen zur Mutter, während die Mörder sich zur Treppe nach oben wenden wollen. Da kommt die Lady zu sich, errät ihre Absicht und ruft jetzt gellend die Treppe hinaufstürzend: *Mord, Mord, meine Kinder.* Die Mörder folgen ihr rasch und gefährlich lachend. Oben hört man gellendes Kindergeschrei, dann einen durchdringenden Schrei der Lady, einen Fall, dann ist es still. Vorne stirbt wimmernd der Kleine.

- 1 gedämpft, eilig, atemlos:  
 2 schwingt sich rückw. über die Brüstung herauf  
 3 ruft:  
 4 wendet sich abermals nach rückw.  
 5 *Euren*  
 6 sucht: *Mir scheint's*  
 7 schüttelt d. Kopf, sieht sich abermals um, dann ängstlich, verzweifelt:  
 8 gerührt:  
 9 flehend:  
 10 *Flieht*  
 11 (schluckt)  
 12 schüttelt den Kopf, ruhig:  
 13 *denn*  
 14 lächelt bitter  
 15 lacht bitter über sich selbst  
 16 *Was*  
 17 *das für*  
 18 brutal, lauernd das Messer im Gewand haltend:  
 19 kühn, erregt, instinktiv den Knaben an sich ziehend  
 20 *Ich hoff an Keinem*  
 21 *Ort*  
 22 *Du* (verächtlich)  
 23 brüllt:  
 24 (macht sich tapfer frei, zieht sein Holzsword)  
 25 aufgebracht, heiter:  
 26 stößt ihn mit dem Fuß  
 27 (Wehlaut)  
 28 *hat mich umgebracht*  
 29 *ich bitt' Dich* (rührend), *lauf doch fort!* (Stirbt)  
 30 (Der Sohn stirbt auf der Mittelbühne.)  
 31 Dunkelheit

## Vierter Aufzug.

61

## 1 Bote. 2

- Gott grüß euch, <sup>3</sup>schöne Frau! <sup>1</sup>Ihr kennt mich nicht,  
 II ~~Obgleich mir kund ist euer Ehrenstand.~~ <sup>4</sup>  
 III Ich fürchte, daß ganz nah Gefahr euch droht.  
 IV ~~Wollt ihr annehmen schlichten Mannes Rat,~~  
 V So bleibt nicht hier: geht fort mit <sup>5</sup>dem Kleinen!  
 6 ~~Es scheint schon grausam, euch so zu erschrecken,~~ <sup>7</sup>  
 8 Doch Schlimmes thun an euch, unmenschlich wär's —  
 VI ~~Und doch nur allzunah.~~ <sup>9</sup> Beschütz euch Gott!  
 VII Ich darf nicht weilen. <sup>10</sup>

## Lady Macduff. VIII 11

12 Wohin sollt' ich <sup>13</sup>fliehen?

Ich that nichts Böses. IX Doch jetzt fällt mir ein,  
 Ich bin in dieser Erdenwelt, wo Böses <sup>14</sup>  
 Oft löblich ist, und Gutes <sup>7</sup> manchmal als  
 Schädliche Thorheit gilt. X Warum denn, ach!  
 Verlaß ich mich auf diese Frauenwaffe, <sup>15</sup>  
 Und sag', ich that nichts Böses.

(Mörder treten auf.)

16 Wer sind diese <sup>17</sup>

Gesichter?

## I. Mörder. 18

Wo ist euer Mann?

## Lady Macduff. 19

Nicht hoff' ich <sup>20</sup>

- 21 ~~An~~ so unheil'gem Platz, wo du ihn findest <sup>22</sup>  
 Und deinesgleichen.

## Mörder. 23

Er ist ein Verräter.

## Sohn. 24

Du lügst, du struppiger Schuft.

## Mörder.

25 Wie, was? Du eil <sup>XI</sup>

Zunge Verräterbrut!

26 (Er ersticht ihn.)

## Sohn. 27

O liebe Mutter

- 28 Er hat mich getroffen; ~~lauf doch, lauf!~~ <sup>29</sup> (Stirbt.)  
 (Lady Macduff, Mord schreiend, ab; die Mörder hinter ihr her.)



## Dritte Scene. I

England. Ein Zimmer im königlichen Palast.

(Malcolm und Macduff treten auf.) 1

Malcolm.

~~II Laß uns, auffuchend eines Schattens Öde,  
 Leerweinen unsre Brust.~~

Macduff. 2

Laß lieber uns

Das Mordschwert fassen, und, wie gute Kämpfer,

~~3 Umwandeln unser hingestürztes Recht.~~

~~4 An jedem neuen Morgen hört man neues III~~

~~Geheul der Witwen und Geschrei der Waisen,  
 Und neuer Gram schlägt an des Himmels Antlitz,  
 Daß er erklingt, als fühlte er mit Schottland,  
 Und gellte aus den gleichen Schmerzenslaut.~~

Malcolm. (zurückhaltend) 5

Ich will beklagen, was ich glaube; glauben,

~~6 Was man mir sagt; und was ich ändern kann,~~

~~Wie ich zum Helfen Anlaß finde, ändern. 7~~

~~Was ihr geredet mag so sein, vielleicht.!~~

~~8 Doch der Tyrann, 9~~

~~Des Name schon der Zunge Blasen zieht, 10~~

~~Galt einst für ehrlich; ihr habt ihn geliebt; IV~~

~~— Er hat euch noch verschont. — Ich bin noch jung; 11~~

~~Doch etwas könntet ihr durch mich verdienen,~~

~~12 Und Klugheit wär's, ein arm unschuldig Lamm~~

~~Zu opfern, um zu 13ühnen einen Gott~~

~~Des Bornes.~~

14 Macduff. 15 16

Brinz,! ich bin kein Verräter.!

Malcolm. 17

Über Macbeth.!

~~V Wer gut und tugendhaft mag wohl erschauern 18~~

~~Vor manchem Fürstenauftrag. Doch, verzeiht,~~

~~19 Mein Denken kann nicht euer Sein verkehren. 20~~

~~Engel sind licht, wenn auch der Lichtste fiel;~~

~~Trüg' alles Falsche auch den Schein des Himmels,~~

~~Erschiene doch der Himmel drum nicht anders.~~

Macduff. VI

~~21 Ich habe 22 meine Hoffnungen verloren.~~

1 von links vorn (Vorderb. L.)

2 (kräftig, hell, entschlossen, nicht laut.)

3 *Aufrichten*

4 (bitter, schmerzlich)

5 (hat sich gesammelt) (sieht Macd. prüfend an)

6 (achselz.)

7 (sieht ihn an, dann langsam:)

8 (atmet tief)

9 verfinstert, bitter:

10 achselzuckend, bitter lächelnd:

11 bitter:

12 achselz.

13 *besänft'gen*

14 der ihn starr angesehen hat:

15 stolz:

16 schluckt, gekränkt:

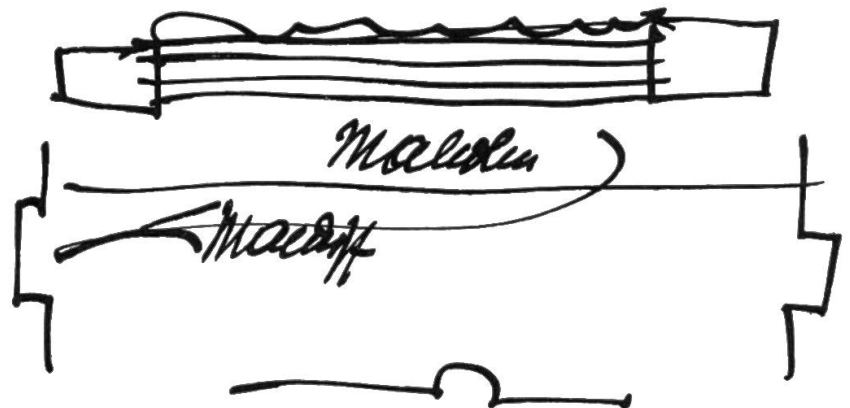
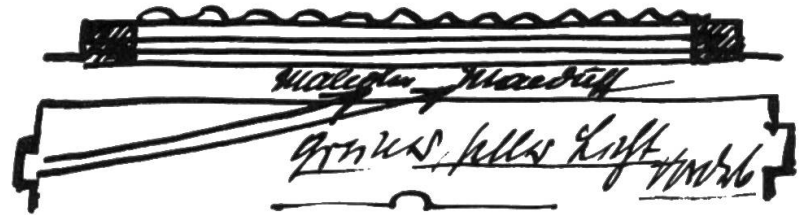
17 einfallend, scharf, kurz:

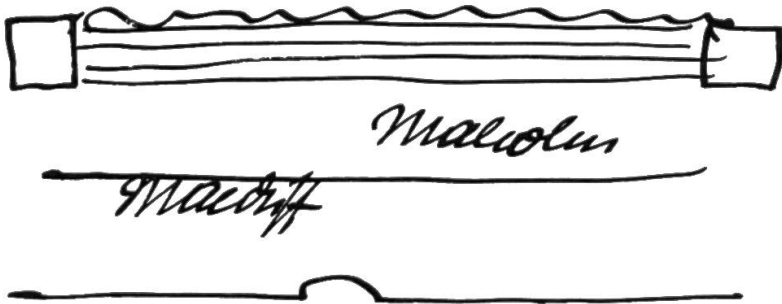
18 (Malcolm sieht ihn an, lenkt ein):

19 bitter lächelnd:

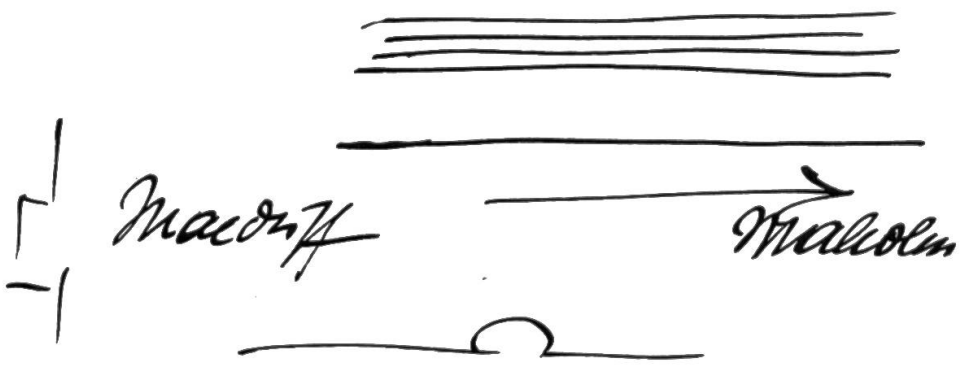
20 *verändern*21 *So*22 *ich*

- I Dunkelheit.  
Ein Vorhang fällt vor der Mittel-  
bühne (zum ersten Mal eine helle  
freundliche Farbe) mit heraldischen  
Ornamenten aus dem engl. Königs-  
hause bestickt.
- II (düster bedrückt, fast nur für sich)  
*Einsamen Schatten laßt uns suchen,  
dort  
Die schwere Brust uns leer zu weinen.*  
(er wendet sich bewegt ab.)
- III *heulen neue Wittwen und neue Waisen  
schreien und neuer Jammer  
Schlägt an den Himmelsdom (zornig),  
der widerhallt, (sucht)  
als fühle er mit Schottland und als  
tön' er  
den gleichen Schmerzenslaut zurück.*
- IV sieht ihn scharf an, dann langsam,  
voll Mißtraun:
- V (hebt die Arme:)  
*Auch strenge Tugend kann sich  
schrecken lassen  
Durch königliches Machtwort.*  
(Macduff sieht ihn an, preßt er-  
bittert die Lippen zusammen,  
atmet tief, will wortlos aufbrechen.)
- VI der düster vor sich hingestarrt, sagt  
dumpf, zu Boden starrend.





- I Macduff wendet sich, sieht ihn fragend an, Malcolm faßt ihn in's Auge, fragt rasch.
- II Macduff will ernst zum Reden ausholen. Malcolm wehrt ab, unterbricht ihn.
- III hebt die Schultern, dann leicht, tröstend:
- IV mit tiefem, männlichem Schmerz vor sich hin.
- V sieht ihn lange, fast mitleidig an, dann offen, mit bebender Stimme, aufrecht:
- VI Malcolm, der ihn die ganze Zeit beobachtet hat, finster und prüfend, nun aber durch den wahren Ton Macd. wankend gemacht, ruft ihm zu und geht zu ihm hinunter.
- VII macht eine Pause, preßt die Lippen zusammen, spricht, stockt wieder, sieht ihn nicht an.



- 1 (sieht ihn an, nachdenklich  
mahrend):  
2 *Vielleicht gerade*  
3 (ungläubig) *Warum*  
4 *so leicht*  
5 *festen Halt der Liebe!*  
6 schütt. d. Kopf  
7 *kränk' Euch nicht, ich muß ihn hegen*  
8 *Für*  
9 (kehrt wieder den Blick zu Boden,  
preßt die Lippen zusammen)  
10 ergriffen:  
11 *Vater*  
12 bitter:  
13 mit Seitenblick zu Malc.  
14 erbittert:  
15 *Raub wird hier bestätigt* (atmet tief,  
bricht auf)  
16 (neigt sich)  
17 *Für*  
18 (wendet sich nun zum Gehen)  
19 (finster sinnend:)  
20 *nur*  
21 *blosser*  
22 bitter:  
23 *schlägt neue Wunden zu den alten*  
24 (weist auf d. Vorhang)  
25 *das*  
26 *bietet viel*  
27 kraftvoll:  
28 schüttelt den Kopf  
29 leiser:  
30 sucht  
31 geht nach rechts hinüber  
32 sieht ihn an  
33 (deutet erst stumm auf seine Brust)  
34 bitter lachend  
35 sucht  
36 schüttelt den Kopf, holt aus:  
37 gedrückt:  
38 *maß*  
39 dumpf, vor sich hinstarrend:

Starrer Aufzug.

63

Malcolm. 1

- 2 ~~Wohl eben da, wo ich die Zweifel fand: I~~  
3 ~~Wie? In der Hast verließt ihr Weib und Kind, 4~~  
So teures Gut, so ~~starke Liebestnoten, 5~~  
Und ~~nahmt nicht einmal Abschied!~~ Laßt, ich bitte,  
6 ~~Nicht meinen Argwohn eure Schande sein, 7~~  
8 ~~Doch meine Sicherheit!~~ Ihr mögt ja treu sein,  
Was ich auch immer denke.

Marduff. 9

IV ♦ Blute, blute!

- 10 ~~Mein armes Land! — Du, große Tyrannei, 12~~  
Leg deinen Grund nur fest, denn edler Sinn 13  
14 ~~Wagt nicht Einhalt zu thun! Trag nur zur Schan~~  
Dein Unrecht, denn dein ~~Anspruch ist gesichert! 15~~  
16 ~~So lebe wohl, mein Prinz. ♦ Ich möchte nicht —~~  
17 ~~Um all den Haum, den der Tyrann umkrallt,~~  
Und um den reichen Osten noch dazu,  
Ein Schutz sein, wie du denkst. 18

Malcolm. VI

Sei nicht beleidigt; 19

- Ich sprach nicht aus <sup>20</sup> ~~entschiedner~~ <sup>21</sup> ~~Furcht vor dir:~~  
22 ~~Ich weiß, daß unser Land dem Joch erliegt;~~  
Es weint, es blutet; jeder neue Tag 23  
fügt einen Spalt hinzu zu seinen Wunden;  
Ich weiß, für mich erhebt sich manche Hand, 24  
Und hier, ~~vom~~ <sup>25</sup> ~~gnadenreichen~~ England ~~beut~~ 26  
Man ~~tausend~~ Mann mir. <sup>27</sup> ~~Doch, bei alledem, ■~~  
27 ~~Wenn ich zertrete des Tyrannen Haupt,~~  
Es auf der Spitze meines Schwertes trage: 28  
29 ~~Wird doch mein armes Land mehr Laster sein, 7~~ <sup>30</sup>  
Als je, <sup>31</sup> ~~mehr~~ Leiden noch und mehrerlei  
Durch den, der nachfolgt. 31

Marduff. 32

Wer denn wär's? der nachfolgt?

Malcolm. 33

- Mich! selber mein' ich: dem (ich muß es wissen) 34  
35 ~~Des Lasters Einzelarten eingepfist sind, 36~~  
So sehr, daß, reisen sie, der schwarze Macbeth  
Schneerein wird scheinen, und dem armen Staat  
Ein Lamm wird dünken, neben meiner Schar 37  
38 Grenzloser Übelthaten. 39

## Macduff. 1

Nicht Regionen !

Der grausen Hölle bergen einen Teufel  
 I ~~Verdammt in Sünden, über Macbeth!~~

## Malcolm. 2

Wohl blutig ist er, üppig, geizig, falsch,  
 Jähzornig, hämisch, und voll arger List: 3  
 Er schmeckt nach jeder Sünde, die man kennt,  
 II ~~Und doch~~ grundlos, ganz grundlos! ist die Tiefe  
 Von meiner Wollust: eure Töchter, Frau'n,  
 Matronen, Mädchen könnten nicht den Schlund  
 Von meiner Gier ausfüllen; mein Verlangen III  
 Zerbräche jedes Maß und Hindernis, 5  
 Das meinen Willen hemmte. ~~Macbeth selbst~~ 6  
 Besser 7 als solch ein Herrscher!

## Macduff. IV

8 Grenzenlose

Naturgelüste auch sind Tyrannei;  
 V ~~Beglückter Throne unrechtzeit'ge Leerung,~~ 9  
 Und vieler Könige Fall entsprang daraus. 10  
 VI Doch zagt drum nicht zu nehmen, was das eure!  
 11 Ihr könnt ja reichlich büßen eure Lust,  
 Und doch, kalt scheinend, euch der Welt 12 verschleiern:  
 13 Willfährige Damen haben wir genug. 14  
 Es kann in euch der Geier stecken nicht, 15  
 So viele zu verschlingen, als der Größe 16  
 Sich widmen wollen, wenn sie so gelautet. 17 18

## Malcolm. 19

Und dann wühlt mir im schlechtgefüigten Sinn  
 - So unlöschbare Habsucht, daß, als König  
 Die Edlen ich erschlug' um den Besitz,  
 Des einen Gold, des andern Haus beehrte,  
 Und mein Mehrhaben nur als scharfe Brühe  
 Den Hunger mehr mir reizte VII Schmieden würd' ich  
 Gegen den Redlichen unlautern Rechtsstreit, 20  
 21 Töten ihn um sein Gut. 22

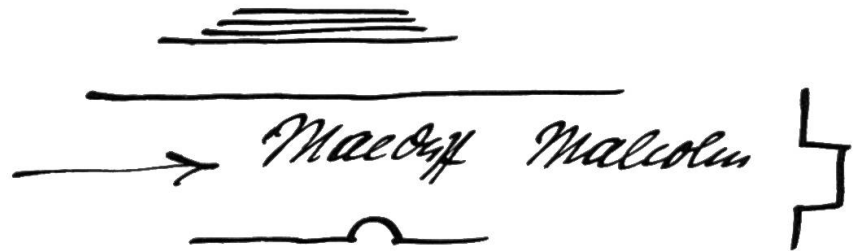
## Macduff. 23

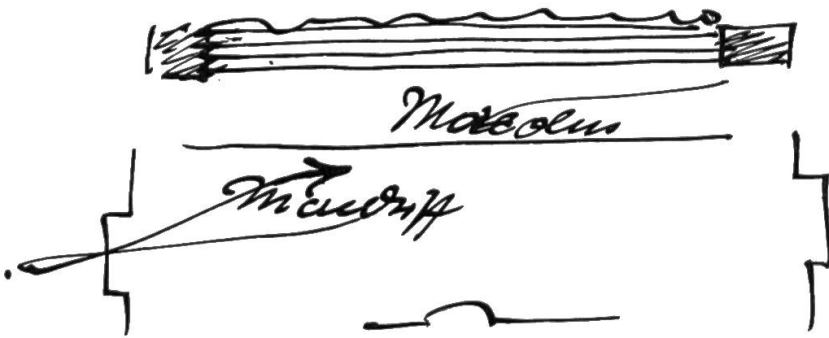
24 Solch eine Habsucht, 7

Hartnädig-schädlich wurzelnd, steckt zwar tiefer 25  
 Als sommerheiße Lust; sie war das Schwert, 26  
 Das unsre Könige schlug VIII Doch fürchtet nichts;  
 27 Schottland hat eignen Erntesegens g'nug 28

- 1 dessen Gesicht sich fast aufhellt, schüttelt sicher den Kopf, tritt einen Schritt näher zu M.
- 2 nickt ruhig:
- 3 Seine wahre Erbitterung schlägt durch
- 4 sucht
- 5 (sieht ihn an)
- 6 *Glaubt mir, Macbeth selbst*  
*Ist*
- 7 *noch* (wegwerfend):
- 8 *Zügellose*
- 9 schwer seufzend:
- 10 hebt die Hände
- 11 gedämpft:
- 12 bitter:
- 13 lächelt:
- 14 (sieht ihn an, schüttelt d. Kopf)
- 15 *nicht solch ein Geier stecken*  
*die vielen*
- 16 *die der Hoheit*
- 17 *opfern*
- 18 *es begehrt*
- 19 finster, schüttelt den Kopf, sucht, holt aus:
- 20 (verzerrt):
- 21 *und*
- 22 *ihn töten.*
- 23 stiert bekümmert vor sich hin, holt tief Athem, schüttelt d. Kopf:
- 24 *Diese*
- 25 nickt
- 26 bedrückt, dumpfer:
- 27 hebt die Hand, läßt sie schwer, resigniert fallen.
- 28 *ist reich genug, Euch zu befriedigen*

- I (sucht, erbittert:)  
*der so verflucht in Sünden wäre,  
 daß er an Macbeth heranreicht*
- II er stockt, sieht ihn rasch und scharf  
 an, dann senkt er das Haupt, spricht  
 gedämpft, wühlend, wie bekennend.
- III (Macduff starrt ihn tief überrascht  
 u. schmerzlich an.)
- IV (senkt erst traurig den Kopf, nickt  
 ernst u. nachdenklich.)
- V *und haben oft verwaist beglückte  
 Throne*
- VI sieht ihn an, vermag es nicht zu  
 glauben, atmet tief, geht auf ihn zu,  
 sagt dann:
- VII Macduff hat ihn wieder sprachlos  
 angestarrt, will jetzt ungläubig  
 widersprechen. Malcolm fährt  
 bekräftigend fort, legt die Hand auf  
 seine Brust.
- VIII sieht ihn an, dann bitter:





- I sieht ihn hoffnungsvoll an, sein Gesicht hellt sich gläubig auf.
- II (Macduff starrt ihn abermals an. Malcolm weicht dem Blick aus, steigt die Stufe hinauf, achselzuckend, lauschend.)
- III *Die schönen Gaben*
- IV Macduff sieht ihn ungläubig, perplex an. Malcolm bestätigt eindringlich:
- V (verzerrt): *An bösen, vielgestaltgen Lastern.*
- VI Macduff starrt ihn noch eine Weile stumm an, läßt dann trostlos, erschüttert den Kopf sinken.
- VII (ruft ihn an): *spricht, scheint ein (höhnisch) solcher Mann, euch wert? zu herrschen?*
- VIII fährt sich mit beiden Händen an die Schläfen, dann gebrochen, schmerzlich:
- IX *seinen eignen Ausspruch*
- X Er will weitersprechen, giebt es als überflüssig, zwecklos auf, atmet schwer, sagt dann ernst aber kühl.
- XI preßt die Faust an sein Herz, schlicht, erschüttert, ganz für sich.
- XII Er ist tief bewegt, geht rasch ab, um es zu bergen. Malcolm, der ihn unverwandt betrachtet und dessen Antlitz sich allmählich aufgehellt hat, ruft nun gerührt ihm nach:
- XIII Macduff wendet sich. Malcolm steht etwa in der Mitte, streckt ihm gerührt beide Hände entgegen. Macduff kommt zwar daraufhin wieder näher, ergreift aber diese Hände nicht, bleibt finster und sieht wartend auf Malc. Dieser fährt lächelnd, gerührt fort.
- XIV (hell, kräftig): *tilgt aus der Seele Mir jeden schwarzen Argwohn und versöhnt (warm) Mit deiner Treu und Ehre mein Gemüt.*
- XV Macduff schüttelt langsam den Kopf, darauf bekräftigt Malcolm seine Rede durch einen Schwur.

- 1 (hebt wieder die Hand und läßt sie fallen.)  
 2 *Nehmt, was ihr wollt!*  
 3 (mit Anstrengung und doch mit Überzeugung)  
 4 *erträglich*  
 5 *Gaben*  
 6 (schüttelt ruhig den Kopf, sagt dann kurz, bestimmt und trocken):  
 7 wie von fernen, fremden Dingen sprechend:  
 8 sucht:  
 9 still, sachlich:  
 10 *bin nur reich*  
 11 sucht  
 12 (steigert sich in bitterer Selbstanklage)  
 13 dumpf, nur für sich:  
 14 beobachtet ihn aufmerksam  
 15 (achselzuckend)  
 16 *Euch sagte.*  
 17 in tiefer Erregung, ausbrechend:  
 18 entschieden, hart:  
 19 *wert*  
 20 *trostlos*  
 21 *gute*  
 22 bitter:  
 23 hart ausbrechend, sieht ihn vorwurfsvoll an, schüttelt d. Kopf.  
 24 (finster:)  
 25 *von dir gesagt*  
 26 entschieden, gepreßt:  
 27 froh, überzeugt:  
 28 (Macduff sieht ihn finster an.)  
 29 erklärend:  
 30 nickt bitter:  
 31 (weist hinauf)  
 32 (kommt zu ihm hinunter)

## Vierter Aufzug.

65

- <sup>2</sup>  
 1 ~~Für euren Wunsch.~~ Dies alles ist ertragbar, 3 4  
 I Wenn andre ~~Lieblichkeiten~~ es veröhnen.  
 Malcolm. 6  
 Ich aber habe keine. II  
 III Die ~~Lieblichkeiten, die den König zieren,~~  
 Gerecht und Wahrsein, Maß und Festigkeit, 7  
 8 Milde, Beharrn, Keuschheit und Gnade,  
 Frommsein, Geduld und Mut und Tapferkeit, 9  
 Ich habe keine Spur davon und ~~schwelle~~ 10  
 Nur in jedweden Lasters Vielgestalt. IV V  
 Mein, wenn ich Macht besäße, gösse ich  
 Die süße Milch der Eintracht in die Hölle, 12  
 Empörte den gemeinen Frieden und  
 Verderbte alle Einigkeit auf Erden. }  
 Macduff. VI 13  
 O Schottland, Schottland!  
 Malcolm. 14  
 VII Ob solcher Mann zu herrschen wert sei, spricht! 15  
 Ich bin, wie ich gesprochen. 16  
 Macduff. 17  
 Wert zu herrschen  
 18 Nein, nicht zu leben. VIII O, unfelig Volk!  
 Regiert vom blut'gen Stab des falschen Herrn, 20  
 Wann wirst du wieder Linde-Lage schaun? 22  
 Da hier der echte Sprosse deines Throns  
 IX Durch seine eigne Bannung steht verflucht, 23  
 Und seinen Ursprung schmäh't? Dein hoher Vater  
 War ein gar frommer Fürst; die Königin,  
 Die dich gebar, sie kniet' mehr als sie stand,  
 Und starb an jedem Tag, an dem sie lebte. X 24  
 So f'hre wohl! Was du an dir gerügt, 25  
 26 Hat mich verbannt aus Schottland. XI O, mein Herz,  
 Hier stirbt dein Trost! XII (Wendet sich zu gehen.)  
 Malcolm. XIII  
 27 Macduff, dein edler Born,  
 Das Kind der Redlichkeit, hat meinem Geiße XIV  
 Die Zweifel ausgetilgt, und mein Gemüt  
 Befreundet deiner unverfälschten Absicht. 28  
 29 Macteth, der Teuflische, hat öfter schon 30  
 Durch solche Listen mich versucht zu fangen,  
 Und nur bescheidne Klugheit hält mich fern 31  
 Von allzusehnem Glauben. XV Gott da droben  
 Sei Richter zwischen mir und dir! Denn jetzt 32  
 Schatelp. Macb.



- ~~I In deine Hand ergeb' ich mich, und rufe  
Zurück das schmählische Geständnis hier~~  
~~II Abichwör' ich all die Flecken und Gebrechen,  
III Die ich mir gab, als meinem Wesen fremd.~~  
~~4 Noch weiß ich nichts vom Weibe, nichts von Meineid,  
5 Begehrte das kaum, was mein eigen war, 6  
Brach nie die Treue, würde nicht verraten 7  
Den Teufel an des Teufels Bruder, und~~  
~~IV Ergöße mich nicht minder an der Wahrheit 8  
Als an dem Leben. Meine erste Fälschung  
War diese an mir selbst. 9 Mein rechtes Ich  
Steht dir zu Dienst und meinem armen Lande:~~  
~~V Wohin vor deinem Hier-Genachtflein schon 11  
Der alte Siward mit zehntausend Kriegern~~  
~~12 Bis auf den Knopf bereit zum Abzug war. 13  
Gehn wir vereint nun! und es ende gut,  
14 So gut, wie unser Streit. VI— Warum so still?~~

Macduff. 15

So viel Willkommenes und Unwillkommenes

- 16 Ist schwer sogleich vereinbar.

(Ein Doktor tritt auf.) 17

Malcolm. 18

Gut, später mehr! 19 — Sagt, Doktor, kommt der König?

Doktor. 20

Ja, Herr, denn eine Schar von Sammerseelen 21

Harrt seiner Heilung; ihre Krankheit trozt 22

Dem klügsten Rat der Kunst: doch sei in Berühren

- 23 (So heil'ge Kraft erschuf Gott seiner Hand)

~~Surriert sie augenblicks. 24~~

Malcolm. (verbeugt sich)

Ich dank' euch, Doktor.

(Doktor ab.) 25

Macduff. 26

Welch Leiden meint er?

Malcolm.

27 Wie man's nennt, „das Übel,

Ein wundersames Werk des guten Königs, 28

Das oft ich ihn, seit ich in England weile,

Berichten sah. Wie er's von Gott erfleht, 29

Weiß er am besten: doch Schwerheimgesuchte, 30

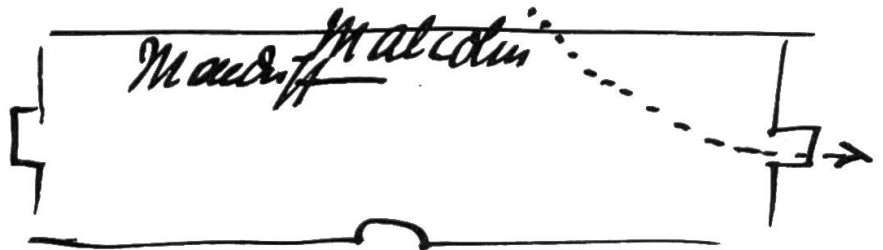
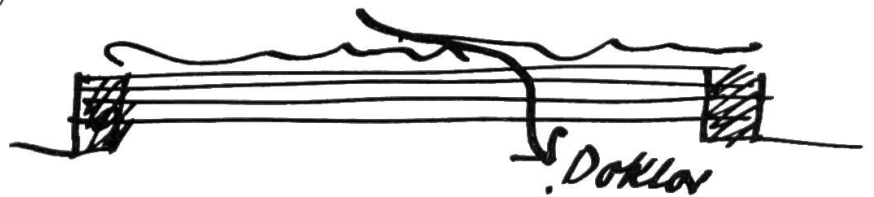
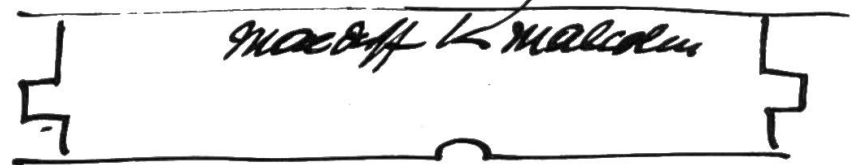
Geschwolln- Auswüchfige, jammervoll dem Auge,

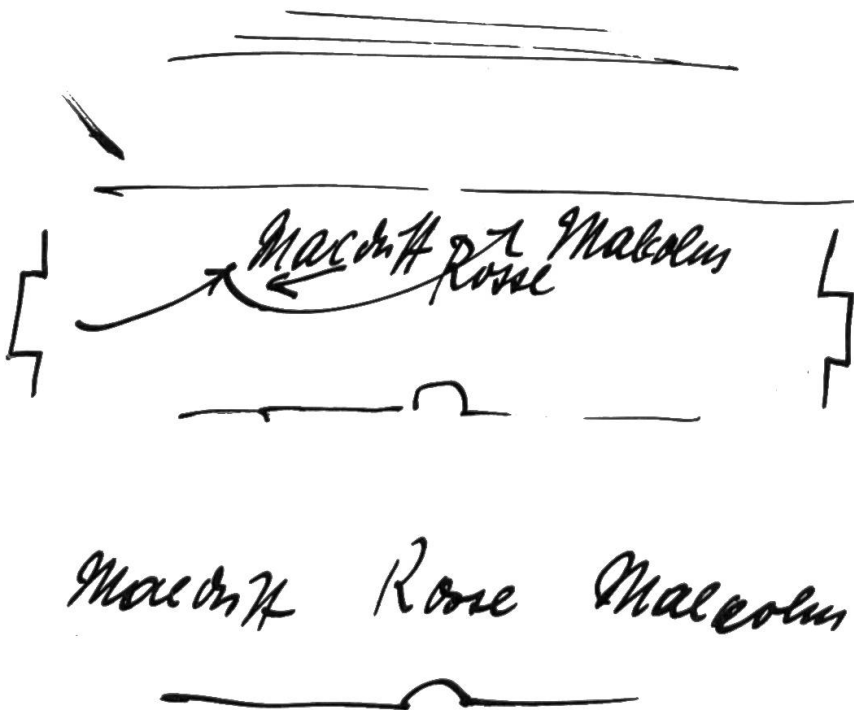
Dran ärztlich Thun zu Spott wird, heilet er,

Um ihren Hals ein golden Münzlein hängend, 31

- 1 (legt ihm herzlich die Hand auf die  
Schulter.)  
 2 *geb ich mich ganz in deine Hand*  
 3 still, ernst, überzeugend:  
 4 einfach:  
 5 achselz. läch.  
 6 Hand auf s. Herz  
 7 sucht:  
 8 heiter:  
 9 ernst:  
 10 *wahres*  
 11 (Kopfwendung n. rückw.)  
 12 *gerüstet und*  
 13 (atmet tief und froh auf.)  
 14 (inbrünstig:)  
 15 stockt, sucht, fast verlegen:  
 16 schüttelt d. Kopf  
 17 (aus dem Vorhang rückwärts)  
 18 (beruhigt, ihm die Hand auf d.  
Schulter legend)  
 19 wendet sich:  
 20 nickt eilig  
 21 *armen Leuten*  
 22 (schüttelt bewundernd den Kopf)  
 23 (fromm)  
 24 *heilt sie — im Augenblick!*  
 25 rechts vorne (Vorderb.) ab (L. r.).  
 26 (aufmerksam)  
 27 schüttelt gleichfalls bewundernd den  
Kopf —  
 28 Geberde:  
 29 Achselz.  
 30 eindringlich:  
 31 Macduff schüttelt langs. d. Kopf.

- I Macduff schüttelt abermals langsam den Kopf, er kann das alles in seiner einfachen, impulsiven, geraden Natur nicht begreifen. Malcolm fährt eindringlich fort.
- II *schwör ich jetzt ab die Laster und Gebrechen*
- III (schüttelt heiter überlegen den Kopf)
- IV (Macduff schweigt, M. sieht ihn an, dann sicher lachend, selbstverst.)  
*O, glaub mir, Treu und Wahrheit gilt mir mehr*  
(ernst) *Als selbst mein Leben.*
- V *wohin auch schon, noch eh du* (erfreut) *hergekommen.*
- VI Macduff sieht ihn an, schweigt  
Malc. erwidert den Blick, lächelt, dann gütig.





- I *des Heilens*  
 II will weiter sprechen, späht nach links, Vorderb. (L. 1.)  
 III streckt ihm gleichfalls herzlich die Hand entgegen, die Rosse mit Verneigung ergreift, so wie er vorher die Macduffs ergriffen, diese allerdings mit einem langen, ernsten Blick. Malcolm sagt still:  
 IV (bitter, ernst):  
*Als der, der nichts mehr weiß,  
 noch lächeln kann  
 (finster) wo Seufzen, Stöhnen,  
 Schrein*  
 V *Und keiner achtet drauf*  
 VI *ist. Wenn Grabgeläute tönt,  
 so fragt man kaum*  
 VII (Alles mit wiederholten scheuen Seitenblicken auf Macduff.)

- 1 nickt seufzend:
- 2 hell, preisend:
- 3 Macduff seufzt auch.
- 4 spähend:
- 5 (ungewiß:)
- 6 hoch sich wendend u. auf ihn zu,  
warm, streckt ihm d. H. entg.
- 7 freudig, überrascht
- 8 ernst, stark u. still:
- 9 seufzend, leicht, aber heiter:
- 10 traurige, stumme Geberde zuvor
- 11 wiederholt die Geberde:
- 12 schüttelt d. Kopf
- 13 *Keiner*
- 14 *heftige Verzweiflung*
- 15 achselz.
- 16 sucht
- 17 (traurig)
- 18 (nickt bitter)
- 19 *Sie sterben eh sie krank sind*
- 20 nickt schwer aufseufzend:
- 21 *traurig und doch*
- 22 ernst, teilnehmend:
- 23 (achselz., durch die Nase Luft  
stoßend)
- 24 *eine Stunde alt ist*
- 25 trostlos
- 26 faßt ihn am Arm, herzlich besorgt:
- 27 sieht ihn an, senkt den Blick, sagt still,  
scheu, stockend:
- 28 gerührt, hell, fährt sich rasch über  
die Augen:
- 29 düster, den Blick zu Boden, kurz:

Dierter Aufzug.

67

Mit heiligen Gebeten: (und man sagt,  
Er hinterläßt den künft'gen Herrschern auch  
I Den heilenden Segen.) Dieser seltenen Kraft  
Gibt er der Prophezeiung Himmelsgabe. <sup>1</sup>1  
2 Besondre Segnung wallt um seinen Thron, <sup>3</sup>  
Lautrufend: er fand Gnade. <sup>III</sup> Wer kommt da? <sup>4</sup>  
(Rosse kommt.)  
Ein Landsmann, doch erkenn' ich ihn noch nicht. <sup>5</sup>  
Macduff. <sup>6</sup>  
Mein vielgeliebter Vetter, seid begrüßt!  
Malcolm. <sup>7</sup>  
~~Se,~~ <sup>7</sup> nun erkenn' ich ihn. <sup>III</sup> Der gute Gott  
Entferne bald, was uns entfremdet.

Rosse. <sup>8</sup>

Amen.

Macduff. <sup>9</sup>

☐ Steht Schottland wo es stand?

Rosse. <sup>10</sup>

<sup>11</sup> Das arme Reich —

Kennt kaum sich selber mehr. Nicht unsre Mutter <sup>12</sup>  
Kann's heißen, sondern unser Grab: wo nichts, <sup>13</sup>

IV Als was nichts weiß, man jemals lächeln sieht,  
Wo Schrein und Seufzen, das die Luft zerreißt,

V Gemacht wird, nicht gemerkt; wo heft'ger Stummer <sup>14</sup>

VI Alltägliche Erregung scheint. Man fragt

Beim Läuten kaum: für wen? <sup>16</sup> Der Guten Leben <sup>17</sup>

VII Welkt schneller als der Blumenstrauß am Hut, <sup>18</sup>

Und stirbt, noch eh es krank wird. <sup>19</sup>

Macduff. <sup>20</sup>

O Bericht,

<sup>21</sup> Zu spitz, doch nur zu wahr!

Malcolm. <sup>22</sup>

Was ist das neueste Leid?

Rosse. <sup>23</sup>

<sup>24</sup> Das stundenalte zischt den Sprecher aus:

25 Denn jégliche Minute hecht ein neues. <sup>25</sup>

Macduff. <sup>26</sup>

Was macht mein Weib?

Rosse. <sup>27</sup>

Nun — wohl.

Macduff. <sup>28</sup>

Und all die Kinder?

Rosse. <sup>29</sup>

Auch wohl.

Macduff. 1

Bestürmte der Tyrann nicht ihren Frieden? I

Rosse. 2

Sie ruhten friedlich, als ich Abschied nahm

Macduff. 3

Sei nicht so geizig mit dem Wort! ~~Wie geht es?~~

Rosse. II

(zu Malcolm sich wendend) 4

5 Als ich ~~herkam~~, die Zeitung zu vermelden, 7An der nicht ~~leicht~~ ich trug: ließ ein Gerücht, 10

Mehr als ein mactrer Bursche stünd' im Feld:

III Und das, nach meinem Dünken, ward bezeugt

Durch Macbeths ausgerückten Heeresbann.

11 Jetzt ist es Zeit! — Fällt euer Blick auf Schottland,

So zeugt er Krieger, macht die Weiber fechten

Zur Lösung bitterer Drangsal.

Malcolm. 12

Sei's ihr Trost,

13 Wir kommen ja. Das edle England hat 14

Uns Eitward und zehntausend Mann geliehn,

IV Ältern und besseren Soldaten gab's

Nicht in der Christenheit. 15

Rosse.

Könnt' ich den Trost

V Vergelten gleich mit gleich? Ich bringe Worte, — 16

Die ausgeheult sein wolln in wüste Luft,

Wo sie kein Ohr ergattert. 17

Macduff. 18

Wen betrifft's?

VI Uns alle? oder ist's ein Gramess-Dehn,

Verfallen einer Brust?

Rosse. 19

20 Kein redlich Herz

VII Ist unbeteiligt dran: der größte Part

Gehört (zu Macduff) für euch allein.

Macduff. 21

22 Und ist es mein,

Enthalt' es mir nicht vor; schnell laß mich's haben!

Rosse. 23

24 Laß nicht dein Ohr verachten drum auf immer

VIII Die Zunge, die den schwersten Laut ihm tönt, 25

26 Den je es noch gehört.

1 hoffnungsvoll:

2 düster, kurz, ausweichend, nach einer Pause, wendet sich weg:

3 heftiger:

4 (düster:)

5 (stöhnt tief auf)

6 fortging

7 Nachricht herzubringen

8 schwer

9 dort

10 (besorgt:)

11 flehend:

12 (holt tief Athem)

13 Daß wir schon nahn!

14 (Kopfwendung)

15 (Rosse nickt erst zufrieden), dann

schwer, stockend, ernst; Blick auf Macd.; schwer aufstöhnend:

16 (sucht:)

17 vernähme

18 schluckt, hastig

19 (sieht ihn lang an:)

20 (gepreßt:)

21 sieht ihn an, dann rasch:

22 heftig drängend:

23 (faßt ihn voll zärtlichen Mitgeföhls am Arm)

24 (flehend)

25 schließt die Augen, stöhnend:

26 die

- I Rosse preßt die Lippen zusammen.
- II wendet sich trotzdem ab, fährt sich rasch über die Augen, spricht zu Malcolm, mit beklommener Brust.
- III (eindringlich, froh, die Hiobspost hinausschieben zu können):  
*Und wirklich fand ich dies Gerücht bestätigt*  
 (mahnend) *Ich sah gerüstet des Tyrannen Heer*
- IV (Freudig suchend):  
*Ein ältrer und ein bessrer Krieger lebt*
- V (preßt die Lippen zusammen, dann bebend mit verhaltenem, tiefem, wühlendem Schmerz):
- VI (rasch):  
*betriffts uns Alle? (voll Argwohn:)*  
*Oder ists ein Schmerz bestimmt für eine Brust?*
- VII (schmerzlich)  
*das dieses Weh nicht teilt – das Bitterste*  
 (zögernd, schwer atmend)  
*gehört Euch nur allein.*
- VIII *mich hassen drum auf ewig weil meine Zunge ihm die schwerste Kunde bringt.*

- I preßt seine Hand auf seine Augen,  
sagt gepreßt und von Schauern  
ergriffen.
- II stöhnt tief auf, sagt dann tonlos:
- III Macduff starrt einen Augenblick  
totenblaß, sieht dann scheu auf die  
Andern und drückt sich mit  
zitternder Hand seinen Hut tief  
in die Stirne.
- IV (gepreßt):  
*Gib Worte deinem Schmerz. Gram,  
der nicht spricht  
Preßt das belad'ne Herz, bis daß  
es bricht.*
- V Die drei Männer stehen schmerz-  
lich bewegt und still da, dann  
beginnt Malcolm gedämpft,  
teilnahmsvoll, vorsichtig.
- VI Nur stoßweise ringen sich die  
Worte aus seiner Brust, bis zum  
Überlaufen voll mit Schmerz,  
so daß er sie kurz hinsetzt und mit  
Schweigen bedeckt, damit sein  
Leid sich nicht verschüttet.
- VII ebenso kurz u. rauh und doch mit  
all den wiederholten Fragen einen  
kleinen Hoffnungsschimmer  
auffangen wollend.
- VIII beinahe bettelnd, aber rauh,  
finster, nicht weichlich. Rosse  
antwortet nur mit leisem Stöhnen,  
Nicken und Seufzen – und  
Schweigen.
- IX schüttelt lange, langsam den Kopf,  
dann mit tiefem Vorwurf.
- X nickt schwer, sich peinigend und  
verletzend, in seinen Wunden  
bohrend.

- 1 (Es giebt Macduff einen Ruck, er schluckt, sieht Rosse an und sagt heiser.)  
 2 *Ha!*  
 3 *es?*  
 4 sieht in tödlicher Spannung auf Rosse.  
 5 sieht ihn traurig an, dann kurz, still:  
 6 leise, entsetzt:  
 7 *michs nicht schildern*  
 8 *diesen armen Leichen*  
 9 senkt tief den Kopf  
 10 der zuerst schmerzlich, teilnahmsvoll den Kopf geschüttelt, sagt nun erschrocken, gedämpft:  
 11 ängstlich:  
 12 ohne aufzusehen, leiser, weh, kurz und rauh:  
 13 nickt stöhnend, dann Geberde, leise, erschüttert.  
 14 mit einem Blick des Entsetzens zu Malc.  
 15 zwischen den Zähnen, nach einer Pause:  
 16 dann wie vorhin kurz fragend:  
 17 bebend:  
 18 nickt tonlos  
 19 große, schwere Pause  
 20 Stille  
 21 dunkel:  
 22 sucht, schüttelt bewegt den Kopf:  
 23 schwer aus zerissener Brust stöhnend:  
 24 *süssen*  
 25 in der Tiefe:  
 26 weh:  
 27 (*Mutter*)  
 28 gepreßt:  
 29 beißt selbst die Zähne zusammen  
 30 nickt heftig, heiser, kurz, mit bebendem Weh in harter Umschaltung:  
 31 findet nicht gleich einen Ton, der tragfähig ist:  
 +32 *galten*  
 33 (in der Tiefe)  
 34 senkt den Kopf  
 35 *gieb ihnen Ruh!* (schlicht murmelnd)

## Vierter Aufzug.

69

Macduff. 1

2 ~~Ha!~~ ich errat' ihn. 3 4

Rosse. 5

Dein Schloß ist überfallen; Weib und Kinder 6  
Sind grausam umgebracht. I ~~Erlaß die Art mir:~~ 7II ~~Es hieße nur, zu dieses Wildes Leichen~~ 8

Auch deinen Leichnam fügen. III 9

Malcolm. 10

Gott im Himmel! —

11 ~~Nein, Mann!~~ drück nicht den Hut so in die Augen;  
IV ~~Sprich deinen Gram! Der Kummer, der nicht spricht,  
Raunt leise zu dem Herzen, bis es bricht.~~

Macduff. 12

Die Kinder auch?

Rosse. 13

Weib, Kinder, Dienerschaft,

Was da war, alles. 14

Macduff. 15

Und ich mußte fern sein! 16

17 Mein Weib? auch tot?

Rosse. 18

Ich sagt' es. 19

Malcolm. V

Seid gefaßt! 20

21 Sagt uns aus schwerer Rache braun den Trank, 22  
Dies Todesleid zu stillen.

Macduff. 23

Er hat keine Kinder. —

VI 24 U' meine hübschen Kleinen. VII — Sagtest du, alle?25 O Höllegeier! VIII Alle? — 26Was, u' die hübschen Küchlein samt der Henne 2728 Auf einen wilden Stoß?

Malcolm. 29

Ertragt es wie ein Mann.

Macduff. 30

Ich will's,

Doch muß ich es auch fühlen wie ein Mann;Muß mich erinnern, daß die Dinge waren, 31IX Die mir die höchsten waren. Sah's der Himmel!

Und wollte sie nicht schützen? X Sünd'ger Macduff!

Um deinetwillen fielen sie. Ich Frevler! 3234 Nicht wegen ihrer, sondern meiner Schuld  
Fiel auf ihr Herz der Mord. Gott gnade ihnen.

35



## Malcolm. 1

~~Sei dies die Wepung deines Schwerts; dein~~ 2 Gram 3  
 Verwandle sich in Born; ~~stumpf~~ ab dein Herz nicht! 5  
 Entflamm es!

## Macduff. I

O, mit den Augen könnt' ich weibisch werden  
 6 Und prahlhaft mit der Zunge. — Süßer Himmel, 7  
 8 Schneid allen Aufschub ab! ~~Stirn~~ gegen ~~Stirn~~ 9  
 10 Bring diesen Teufel Schottlands, du, und mich, 11  
 Stell ihn in meines Schwerts Bereich; ~~entrinnt~~ er,  
 Entrinn er auch dem Himmel! III

## Malcolm. 12

So klingt's männlich,  
 Komm, zu dem König! Fertig steht das Heer, 13  
 Uns geht nichts ab als unser Abschied. IV Macbeth  
 Ist reif zum Schütteln, und der Herrgott droben 14  
 Setzt schon sein Werkzeug an. V Seid froh und wach!  
 Lang ist die Nacht, doch endlich kommt der Tag.  
 (Sie gehen ab.) 16

## Sünfter Aufzug.

17 — VI

## Erste Scene.

Dunfinan, Zimmer im Schloß.

(Es treten auf ein Arzt und eine Kammerfrau.) 18 VII

## Arzt. 19

Zwei Nächte hab' ich nun mit euch gewacht,  
 20 Doch ~~Wahrheit find' ich nicht in euren Reden.~~  
 21 Wann ging zuletzt sie um?

VIII

## Kammerfrau. 22

23 Seitdem Seine Majestät in den Krieg zogen, 24 habe ich ge-  
 25 sehen, wie sie aus ihrem Bett aufstand, ihr Nachtgewand um-  
 warf, ihren Schreibtisch aufschloß, Papier nahm, es zusammen-  
 legte, schrieb, das Geschriebene las, es versiegelte, und dann —  
 26 wieder zu Bett ging IX und die ganze Zeit in tiefem Schlafe!

## Arzt. 27

Eine große 28 Zerrüttung der Natur! die Wohlthat des  
 Schlafes genießen, und zugleich die Geschäfte des Wachens  
 verrichten. X ~~In dieser schlafenden Aufregung, außer dem~~

- 1 Malcolm: (tritt in die Mitte) jetzt energischer, erregter:  
*das wetze scharf dein Schwert*  
 2 tiefer  
 3 besorgt:  
 4 und mach  
 5 weich  
 6 lacht grimmig  
 7 inbrünstig:  
 8 leise, fürchtend:  
 9 /.../  
 10 Führ  
 11 nur entgegen  
 12 stark, erregt, weist nach rückw.:  
 13 richtet sich auf, wie ein Held:  
 14 siegessicher:  
 15 strahlend:  
 16 Sie wenden sich nach rückwärts.  
 Vorhang. Dunkelheit.  
 17 Letzte Scene des IV. Aufzugs.  
 = Lampe für Lady  
*Mondlicht durch die Fensteröffnungen  
 auf die Treppe. Vorderbühne dunkel.  
 Licht von vorne.*  
 18 von links vorne, Vorderbühne.  
 19 (hebt die Schultern)  
 20 aber keine Bestätigung Eures Berichtes  
 gefunden.  
 21 ist sie denn zuletzt nachts umher-  
 gewandelt?  
 22 gedämpft:  
 23 Als  
 24 da (betheuernd):  
 25 (zeigt nach rechts, Vorderb. oben)  
 26 verwundert:  
 27 hm (er nickt)  
 28 (bedeutungsvoll:)

- I schluckt alles Weh herunter, mit großer Anstrengung, beißt die Zähne zusammen, mahlt mit den Kinnbacken, ballt die Fäuste und spricht mit heiserer Stimme zuerst bebend, dann aber immer fester, wilder, seine tiefinnerste Erschütterung durch ein anderes Ventil entladend. Diesem heißesten und inbrünstigsten Rachewillen kann, das muß man fühlen, Macbeth auf die Dauer nicht entgehen.
- II rückt sich jetzt den Hut jäh aus der Stirn in den Nacken.
- III stiert vor sich hin, dann entscheidend:
- IV stiller, mit tiefster Überzeugung:
- V legt Macduff die Hand auf die Schulter, stark:
- VI Während der vorhergehenden Scene ist hinter dem Vorhang die Treppe aufgebaut worden u. zwar so, daß durch Hereinrückung der beiden ersten Teile des Mittel-Prosceniums sich die Treppe nach rückw. verjüngt. Event. könnten auch noch die weiter rückw. sich befindlichen Wandteile noch weiter hereingeschoben werden. Die Seitenwände der Treppe sind unterbrochen und lassen an diesen Stellen das Mondlicht auf die Stiege fallen.
- VII Die Kammerfrau sieht sich vorsichtig um, schleicht erst zum Eing. rechts (L. r.), späht hinauf, hebt die Arme, läßt sie fallen, späht nach der Treppe hinauf, wendet sich dann achselzuckend zum Arzt. Dieser steht, sieht sich gleichfalls um, wartet, spricht dann, schüttelt den Kopf.
- VIII Die Kammerfrau lauscht, sieht nach der Treppe, der Arzt forscht weiter.
- IX eindringlich zum Arzt
- X Sie wendet den Kopf, unterbricht ihn, da er weiter sprechen will, indem sie ihn am Arm packt und lauscht – vergebens. Der Arzt forscht weiter.

mit großer Aufmerksamkeit die ersten Stufen zu betrachten und die  
 Kanten zu fühlen, weil die Fläche nach unten mit jedem Schritt  
 flacher wird, denn das muss sein, wobei, eine besondere  
 Erscheinung der in andere heute vorkommt. Die ersten  
 Stufen sind besonders die ersten von unten, ~~die ersten~~  
 die man sieht, nämlich auf der Seite nach unten.

- ② Nicht bis tief runter bis ans Ende in der Nerven.
- ③ Nicht vor bis hin, denn vordere
- ④ Nicht, mit besten Übergang
- ⑤ Auf Macchia der Hand auf in der Karte

Der Verlauf der Stufen im Sinne ist  
 nicht nur der Verlauf der Treppenabstände  
 sondern in. z. B. die erste Stufe ist  
 meistens die höchste, oft die zweite die höchste  
 Proportionen der Treppen sind stark  
 verschieden. Es ist, kann man nicht  
 nach der ersten Stufe. Die befristete  
 Wendezeit der ersten Stufen  
 werden. Die ersten Stufen der Treppen  
 sind meistens nach unten an diesen  
 Stellen und Macchia auf die Höhe  
 fallen.



Die Kanten sind oft bei jeder Stufen  
 nicht die gleichen Dinge sind (L. v.)  
 nicht gemacht, jeht die Arbeit, nicht  
 die Stufen, sondern die Treppen  
 nicht, werden bei einem Schritt  
 z. B. die ersten Stufen, die ersten Stufen  
 nicht die gleichen sind, werden  
 nicht die ersten, nicht die ersten.

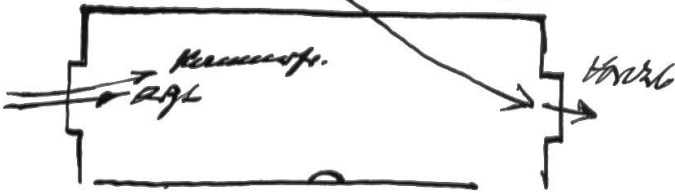
- ① Die Kanten sind oft bei jeder Stufen  
 der ersten Stufen nicht.
- ② Die ersten Stufen sind oft die ersten Stufen.
- ③ Die ersten Stufen sind oft die ersten Stufen, werden nicht die ersten Stufen sind oft die ersten Stufen.



Linienarbeit



Mittelteil



- I Sie will weitersprechen, unterbricht sich, packt erschrocken den Arm des Doktors, da sie ein Geräusch hört. Oben wird ein Lichtschein sichtbar. Sie flüstert ihm zu und drängt ihn nach links (woher sie kamen).  
Lady Macbeth, ein Licht in der Hand, kommt von oben, langsam, nachtwandelnd, in tiefem Schlaf, mit offenen, starren Augen, die Treppe herab, indem sie vorsichtig einen Fuß vor den anderen auf die Stufen setzt. Sie atmet tief, regelmäßig und hörbar wie im Schlaf.
- II Sie starren beide (am Vorhang links stehend), dann, nach einer Weile, sagt sie gedeckt:
- III Der Arzt will erregt weiter vortreten. Sie hält ihn ängstlich zurück.
- IV *ich bitte Euch*
- V Die Lady ist mittlerweile langsam die Treppe herunter, bis zu den unteren Stufen (zwischen dem vord. Prosc. Rahmen) gekommen und stellt das Licht mit zitternder Hand, aber sonst ruhig, auf den Sockel rechts, nachdem sie mit dem Licht ihre Hände durchleuchtet hat. Sie streift die Ärmel hoch. Zuerst die Geberde des allgemeinen Händewaschens (ganz sachlich, als ob es wirklich geschehe) und zuletzt den einen Fleck, an dem sie reibt. Jetzt reibt sie beharrlich (aber immer hoch aufgerichtet) eine bestimmte Stelle ihrer Handfläche. Nach einer Weile gespanntester Beobachtung flüstert der Arzt, ohne die Lady aus den Augen zu lassen:
- VI wieder nach einer Weile des gespanntesten Lauschens und Spähens, in der die Lady sich die Hände reibt, leise zum Arzt raunend:
- VII stöhnt erst dumpf, wie vom Schlaf gelähmt, mehrmals kurz hintereinander, dann wiederholt mit schwerer Zunge und nur wenig geöffneten Lippen zum Sprechen ansetzend.
- VIII w.o. ansetzend, dann gequälter:
- IX Die Worte vertauchen wieder wie im Schlaf, sie scheint wieder eingeschlafen – die Hände sinken, wie gelähmt, herab, und der Kopf wendet sich erst nach oben, dann nach links, als ob sie sich auf die andre Seite legte, dabei atmet sie tief und hat den Mund geöffnet, wie im Schlaf, dann zählt sie die Schläge einer Uhr, schwingend, gedehnt.
- X Dann fährt sie mit der Rechten nach etwas auf einem imag. Tisch neben sich und greift es schließlich, schüttelt die geschlossene Hand wie eine Glocke. Jetzt flüstert sie und nickt.
- XI Sie schaudert zusammen, hüllt sich in etwas wie ein Tuch, das sie fröstelnd an sich zieht, dann flüstert sie mit tiefer Stimme; sie macht einige Schritte nach links, Arzt u. Kammerfrau ziehen sich zurück, bleibt stehn, legt jemand die Hand auf die Schulter.
- XII *ob es jemand*
- XIII Sie streicht jemand zärtlich über die Stirn, sagt, wie zum Trost (Alles mit schwerer Zunge und wenig geöffneten Lippen und stets von schweren, tiefen Athemzügen unterbrochen).



- 1 sieht ihn an, faßt sich entsetzt an den Kopf, dann nickend:  
 2 schüttelt entschieden den Kopf:  
 3 zuredend, nickt:  
 4 schüttelt abermals den Kopf, fest entschlossen:  
 5 achselz.  
 6 immer  
 7 verwundert, entsetzt:  
 8 gedeckt, raunend:  
 9 kurz, flüsternd, immer die Augen auf d. Lady gerichtet.  
 10 rasch, hastig, überrascht:  
 11 ihre  
 12 sind offen  
 13 nickt, dann halblaut:  
 14 Ja, aber ihre Sinne sind geschlossen  
 15 nickt, flüstert:  
 16 Ja  
 17 raunt gedeckt:  
 18 schon  
 19 Da, da  
 20 sie reibt daran, verzieht ihr Gesicht.  
 21 flüstert erregt:  
 22 Sie atmet tief und hörbar, immer mit leisem, kurzem Stöhnen.  
 23 Krieger  
 24 reckt sich  
 25 (Sie geht wieder nach rechts u. zwar offenbar leise, vorsichtig, geduckt, bleibt stehn, zieht die Luft durch die Zähne, stöhnt lange, verzieht ihr Gesicht und sagt mit gedrückter Stimme, voll Widerwillen.)  
 26 hat.  
 27 sie reibt wieder ihre Hände w.o.  
 28 (u. Kammerfr. kommen wieder etwas vor.)  
 29 (entsetzt): *Hört ihr?*

## Fünfter Aufzug.

71

Umherwandeln und anderm Thun, was, irgend einmal, habt ihr sie sprechen hören?

Kammerfrau. 1

~~Dinge~~, die ich ihr nicht nachsprechen werde. 2

Arzt. 3

Ihr könnt's zu mir, und besser wär's, ihr thätet's.

Kammerfrau. 4

Weder euch, noch irgend jemand, da ich <sup>5</sup>keine Zeugen habe, ~~meine Aussage zu bekräftigen.~~ I

(Lady Macbeth kommt, eine Kerze in der Hand.)

Seht, da kommt sie! II So ist <sup>6</sup>ihre Art und Weise! und, bei <sup>7</sup>meinem Leben, fest im Schlaf.! Beobachtet sie; steht ruhig! III

Arzt. 8

Wie kam sie zu dem Licht?

Kammerfrau. 9

Das brennt neben ihrem Bett. Sie hat immer Licht; es ist ihr Befehl. V

Arzt. 10

~~Seht, offen sind die Augen.~~ 12

Kammerfrau. 13

~~Geschlossen ist ihr Sinn.~~ 14

Arzt. V O O O

Was macht sie nun? Seht, wie sie sich die Hände reibt.

Kammerfrau. 15

<sup>16</sup> Das ist ihre gewöhnliche Geberde, daß sie thut, als wüßte sie sich die Hände, <sup>17</sup>ich habe <sup>18</sup>wohl gesehen, daß sie es eine Viertelstunde hintereinander that.

Lady Macbeth. VII

19 Da ist noch ein Fleck. 20

Arzt. VIII 21

Horch, sie spricht! Ich will aufschreiben, was sie sagt, um hernach meine Erinnerung daraus zu ergänzen. O O O

Lady Macbeth. 22

Weg, du verdammter Fleck! Weg, sag' ich. IX Eins, zwei  
 X Ja wohl, dann ist es Zeit zur That. XI Die Hölle ist finstern!  
 — Pfui, mein Gemahl, pfui, ein Soldat und furchtsam? —  
 24 Was haben wir zu fürchten, wer es weiß? XII Niemand zieht unsre Macht zur Rechenschaft. 25 Doch — wer konnte denken, daß der alte Mann noch so viel Blut in sich gehabt? 26 27

Arzt. 28

~~Bemerkt ihr wohl?~~ 29

## Lady Macbeth. 1

I Der Than von Fife hatt' ein Weib II— wo ist sie nun? 2— III  
~~Was, werden diese Hände nimmer rein? IV— Nichts mehr davon, 3~~  
 4 Gemahl! Nichts mehr davon! V Ihr macht es all' zunicht mit  
 5 eurem Schaudern. 6 7

## Arzt. VI

6 Geh, geht! Ihr ~~wißt~~ VII, was ihr nicht wissen solltet.

## Kammerfrau. 8

Sie sprach, was sie nicht sprechen sollte, das ist sicher.  
 9 Gott weiß, was sie mag wissen! VIII

## Lady Macbeth. 10

Hier riecht es IX nach dem Blut noch. Alle Wohlgerüche  
 Arabiens X machen nicht süßduftend diese kleine Hand. Oh, oh, oh! 11

## Arzt. 12

Welch ein Seufzer 13 das! Ihr Herz ist schwer beladen.

## Kammerfrau. 14

Ich möchte nicht ein solches Herz im Busen tragen, nicht 15  
 für den Königsschmuck des ganzen Leibes. 16

## Arzt. 16

17 Gut, 18 gut! — 19

## Kammerfrau.

21 Gebe Gott, daß es gut sei! 22

## Arzt. XIII

Diese Krankheit liegt außer dem Gebiete meiner Kunst.

23 ~~Und doch hab' ich Menschen gekannt, die im Schlaf umher-~~  
~~wandelten, und fromm in ihrem Bett starben. 24~~

## Lady Macbeth. XIV

Wasch deine Hände! Leg dein Nachtkleid an! Sieh doch 25  
 26 nicht so blaß aus. XV Ich sag' es dir noch einmal, Banquo ist  
 XVI begraben, und kann nicht aus seinem Grab heraus. 28 29

## Arzt.

30 Wirklich nicht?

## Lady Macbeth. XVII

Zu Bett, zu Bett, XVII es wird ans Thor geklopft. 31 Komm,  
 32 komm, komm, komm, gieb mir die Hand. XX Geschehnes wird nicht  
 ungeschehn. XXI Zu Bett, zu Bett, zu Bett! (Sie geht ab.) 33

## Arzt. 34

Geh, sie zu Bette nun? 35

## Kammerfrau. 36

Eogleich.

## Arzt. 37

XXII Abcheuliche Gerüchte gehn im Schwange,  
 38 Und unnatürliche Thaten brüten wieder  
 Die Störungen, die unnatürlich, aus.

1 indem die reibende Bewegung ihrer  
 Hände schwächer wird.

2 jetzt?

3 m.g.

4 Macbeth

5 deinem

6 ihre Hände sinken

7 (mit einem gedehnten, klagenden Ton)

8 nickt, zuckt d. Achseln, seufzt:

9 entsetzt, die Augen nach oben:

10 (sie reibt wieder an ihren Händen)

11 Die Lady weint lautlos im Schlaf,  
 zieht d. d. N. hoch.

12 nickt traurig

13 waren

14 entsetzt:

15 sucht:

16 (abwehrend):

17 Schon

18 schon

19 (betrachtet d. Lady)

20 Die Lady hebt langsam die Hand  
 hoch, trocknet die Thränen von ihrer  
 Wange u. steht vorne starr, atmet  
 tief und zittert heftig!

21 (seufzt)

22 fast für sich

23 achselz.

24 (er will weitersprechen, unterbricht  
 sich)

25 mehrf. ans.

26 Sie zittert heftig, stöhnt leise, scheint  
 angestrengt.

27 seinem

28 kommen

29 (fährt sich entsetzt mit beiden  
 Händen an den Kopf)

30 flüstert verstehend: Auch das?

31 kurz, hastig:

32 flüsternd, rufend:

33 r. L.

34 sieht ihr lang nach, trocknet sich d.  
 Schweiß, flüstert:

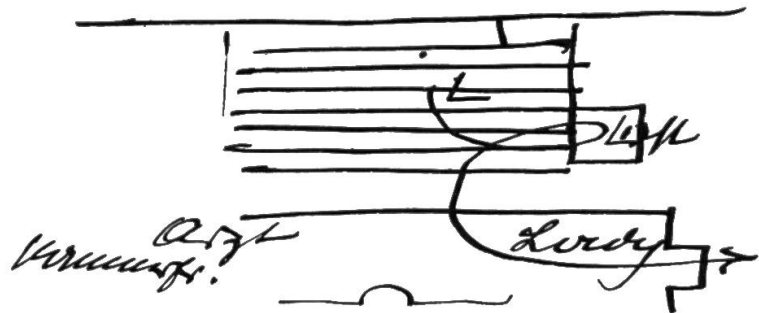
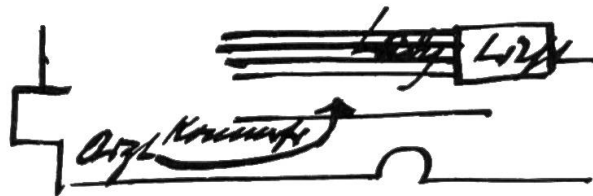
35 nun

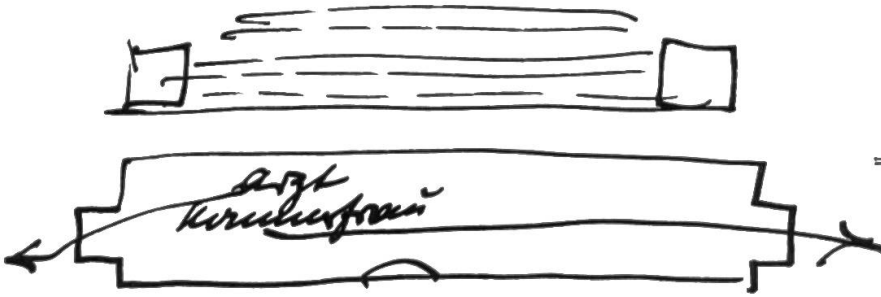
36 nickt (ebenso):

37 bange, fast für sich, der Lady  
 nachsehend:

38 achselz.

- I entsetzt flüsternd. (Der Arzt geht hier weiter in die Bühne an d. Kamm. Fr., um besser zu hören.)
- II als ob sie Macbeth diese, wahrscheinlich nie ausgesprochene Frage zuflüsterte, voll Grausen.
- III (Sie wäscht jetzt wieder heftiger und erregter, angestregter, stöhnend ihre Hände, dann ächzt sie wie in einem tiefen Schlaf.) *was? Wollen diese Hände nie mehr (trostlos, gedeckt) rein werden?*
- IV Sie ruft leise, hastig, mehrfach: *Macbeth*; schüttelt den Kopf, wehrt leise, hastig und ängstlich ab.
- V *du verdirbst alles mit* – –
- VI Arzt sieht die Kammerfrau nun entsetzt an, wehrt heftig ab.
- VII (nickt) *habt erfahren*
- VIII Der Arzt packt sie, da die Lady die Luft durch die Nase zieht und gepeinigt stöhnt, sie horchen. Die Lady verzieht ihr Gesicht.
- IX *noch immer nach Blut* (wendet ihren Kopf weit ab)
- X *können diese kleine Hand nicht süß duftend machen*
- XI (sie stöhnt klagend erst mit geschlossenen Lippen, dann öffnet u. seufzt tonlos, verzieht ihr Gesicht zu Weinen und stöhnt gedehnt unter heißen Thränen.)
- XII *um all ihre königliche Herrlichkeit!*
- XIII Der Arzt schüttelt bekümmert seinen Kopf, zuckt mehrfach die Achseln, sagt dann gedämpft, keinen Blick von der Lady wendend.
- XIV reibt wieder an ihren Händen, zeigt sie jemandem, ruft ihm hastig flüsternd zu:
- XV Sie schreit wie im Traum auf, lange, furchtbar, aber gar nicht laut, sagt dann plötzlich ganz ruhig:
- XVI schüttelt verneinend, wie als Antwort, den Kopf: *nein*
- XVII Sie flüstert erst etwas ganz Unverständliches, indem sie sich vorbeugt, dann ruft sie kurz und hastig, abgerissen:
- XVIII Sie neigt den Kopf zur Seite, horcht, lauscht, setzt mehrfach an, macht mitten im Wort die Kopfbewegung.
- XIX reicht ihre Hand hin und macht auf dem Platz hastige Bewegungen mit den Füßen.
- XX (stöhnt schwer, traurig) *was geschehn ist, kann man* (unter Thränen) *nicht ungeschehn machen.*
- XXI Sie nimmt leise weinend die Kerze und geht die Stufen völlig herab und geht flüsternd und weinend, langsam schlafwandelnd, nach rechts (Vorderb. r. L.) ab.
- XXII *Man flüstert lang von grausigen Gerüchten*





- I (sieht ihr nach, nicht verstehend):  
*die kranke Seele flüstert ihr Geheimnis  
 ins taube Kissen um sich zu befreien*
- II aufseufzend und entsetzt flüsternd:  
 III hastig sie nach rechts drängend  
 =IV Vorh.  
 V Hier beginnt die Scene S. 77 (offenes  
 Feld)  
 VI Toll nennt ihn mancher



- 1 (wendet sich zur Kammerfr.)  
 2 (eindringlich, ängstlich:)  
 3 womit sie sich verletzen könnt  
 4 warnend:  
 5 fährt sich ans Herz  
 6 nickt ihr zu, entfernt sich links vorne  
 7 (leise rufend)  
 8 indem sie nach rechts vorne (Vorderb.  
 r. L.) abeilt.  
 9 wird'ger  
 10 Vorhang Ende des IV. Aktes Vorh.  
 11 Und  
 12 Tyrann?

## Fünfter Aufzug.

78

~~I In's taube Rissen werden ihr Geheimnis  
 Entladen angesteckte Geister. Ihr! I  
 Frommt mehr ein Priester als ein Arzt. II Gott, Gott!  
 Vergieb uns allen! ♦ Seht nach ihr! Entfernt ♦ III 2  
 ♦ Von ihr die Mittel jeder Schädigung; ♦ 3  
 ♦ Habt stets ein Aug' auf sie. ♦ Gut' Nacht für jetzt! 5  
 [Sie hat mein Herz verwirrt, mein Aug' entsetzt.  
 Ich denke, aber schweige.] 6  
 7 Kammerfrau. 8  
 Gute Nacht,~~

Du 9 biederer Doktor!

(Ab.)

10 IV ——— V

## Zweite Scene.

Feld in der Nähe von Dunsinan.

(Es treten auf mit Trommeln und Fahnen Menteth, Cathnes,  
 Angus, Lenox, Soldaten.)

Menteth.

Nach ist die Britenmacht, die Malcolm führt,  
 Sein Oheim Siward, und der gute Macduff.  
 Sie flammen Rache: denn ihr teures Recht  
 Würd' auch den frömmsten Kreuziger des Fleisches  
 Zum grimmen Blutärm reizen.

Angus.

Durch den Wald  
 Von Birnam ziehn sie: da wolln wir sie treffen.

Cathnes.

Weiß jemand, ob auch Donalbain dabei ist?

Lenox.

Nein, Herr, er nicht. Ich habe das Verzeichnis  
 Des ganzen Adels. Siwards Sohn ist da  
 Und mancher glatte Knab', der jetzt verdient  
 Den ersten Männerspieß.

Menteth.

11 Was macht der Zwingherr? 12

Cathnes.

Befestigt stark das große Dunsinan.  
 VI Man sagt ihn toll: und andre, günstiger,  
 Nennen es tapfre Mut; doch, das steht fest,  
 Er kann nicht in der Ordnung Gürtel mehr  
 Sein maßlos Treiben schnallen.

Angus.

Jetzt fühlt er

~~1 Sein heimlich Mordwerk~~ an den Händen kleben;  
Jetzt rügt stündlicher Aufruhr seinen Treubruch;  
Die er befehligt, thun's nur auf Befehl,  
Aus Liebe nichts; jetzt fühlt er seine Würde  
Schn' los' umhängen, wie ein Riesenkleid  
Den zwerghaften Dieb.

Macbeth.

Wer möchte tadeln

Das Schauderzucken seiner müden Sinne,  
Da alles in ihm, weil es in ihm ist,  
Sich selbst verdammt?

Caithness.

Gut denn. Wir wollen gehn,

Dort zu gehorchen, wo der echte Herr,  
Treffen den Arzt der kränkenden Gemeinde,  
Und mit ihm gießen unsern letzten Tropfen  
In unsres Landes Heiltrank.

Lennox.

Oder doch

So viel, die Königsblume zu betaun,  
Ankraut, das wuchernde, ertränkt zu schau'n.  
So geh der Zug nach Birnam!

I ———

Dritte Scene.

2 Dunstan, ein Zimmer im Schloß.

(Macbeth, Doktor und Gefolge treten auf.)

II Macbeth. 3

Was soll die Botschaft? Laß sie alle fliehn! 4

Wenn Birnams Wald nicht rückt auf Dunstan, 5

Was fürcht' ich da? Was ist der Knabe Malcolm?

6 Gebor ihn nicht ein Weib? — Mich haben Geister, 7

Der Todesdinge kundig, so belehrt: 8

Sei ruhig, Macbeth! Kein vom Weib Geborner

Soll dich bezwingen. III Flieht nur, falsche Thaus,

Und mischt mit Englands zarten Buben euch! 9

Nie soll mein fürstlich Herz, der Geist, der mein,  
Von Angst gelähmt, von Furcht erschütterter sein.

(Ein Diener tritt auf.) 10

1 All die geheimen Morde

=2 blaues Licht Mittelbühne

Vorderb. Licht von vorne

Hinterbühne weiß

heller Himmel

3 brüllt d. A. an; große verächtliche  
Geberde:

4 auf u. ab:

5 lacht dröhnend:

6 höhnisch:

7 pocht sich auf die Brust:

8 eigensinnig:

9 reckt sich

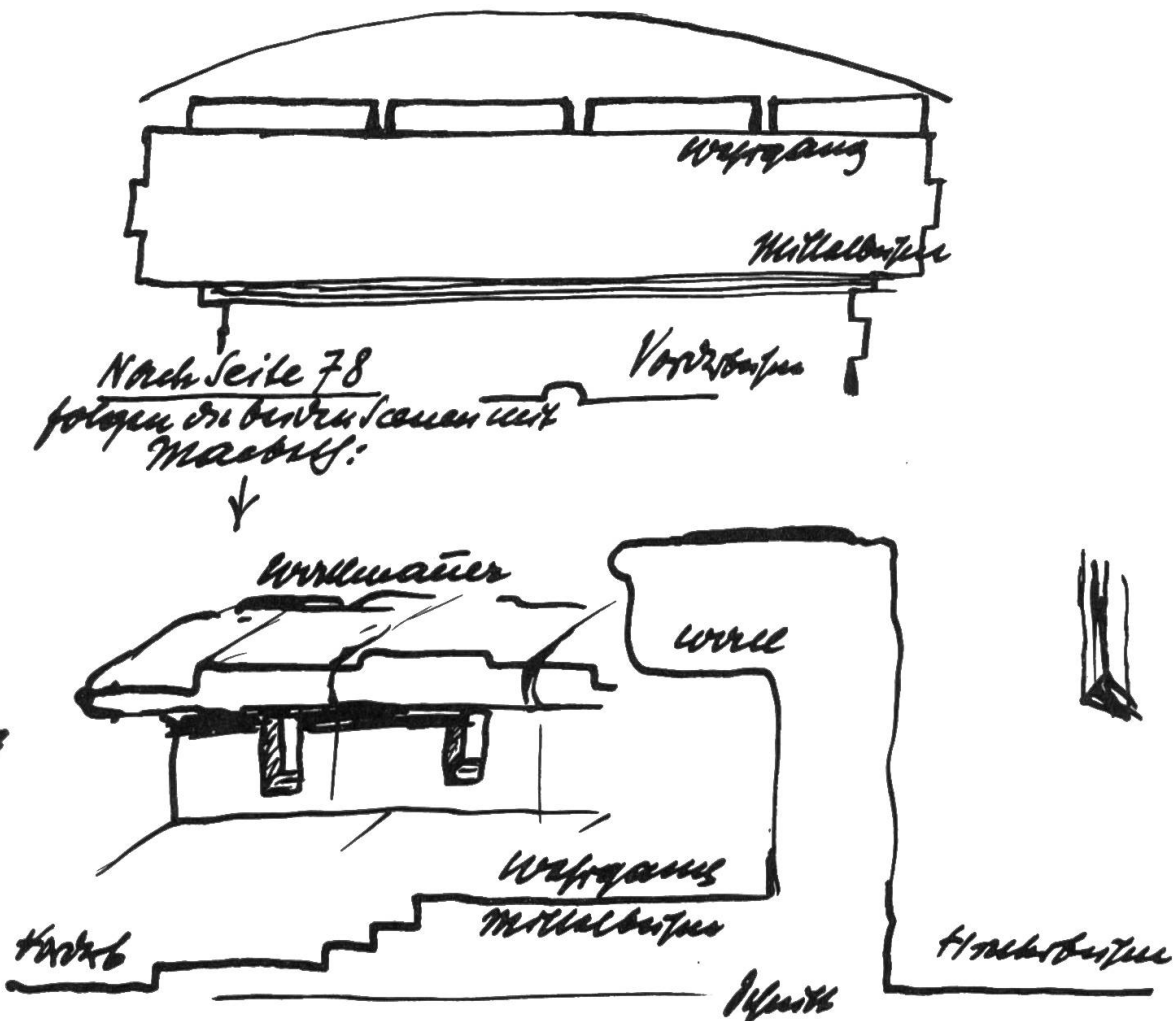
10 von links, Mittelb. (steht schlotternd,  
nach Athem ringend, totenblaß.)

I Nach Seite 78 folgen die beiden  
Scenen mit Macbeth:

II Macbeth erregt auf und ab, innerlich  
zerrüttet und verfallen, äußerlich sich  
und die Anderen mit Geschrei,  
Prahlerci und Gelächter lärmend  
betäuben wollend. Der Doktor und  
wenige seines Gefolges ernst und  
gedrückt zu einem armseligen  
Häuflein geballt, rechts. Macbeth  
hat eben eine Botschaft gehört,  
starrt erst dumpf, lärmt dann die  
Anderen an.

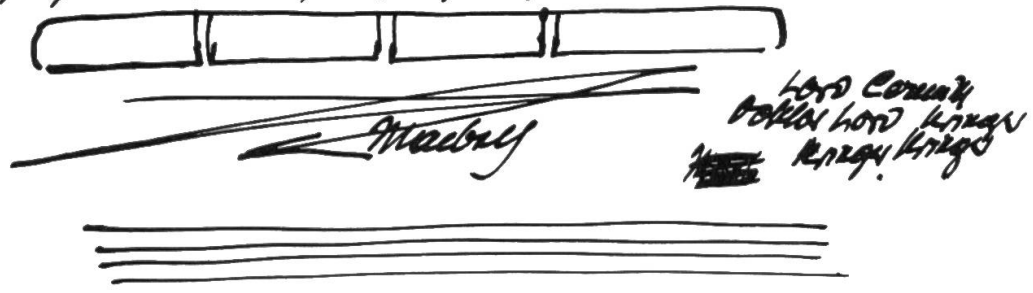
III lacht gellend, macht große Geberden.

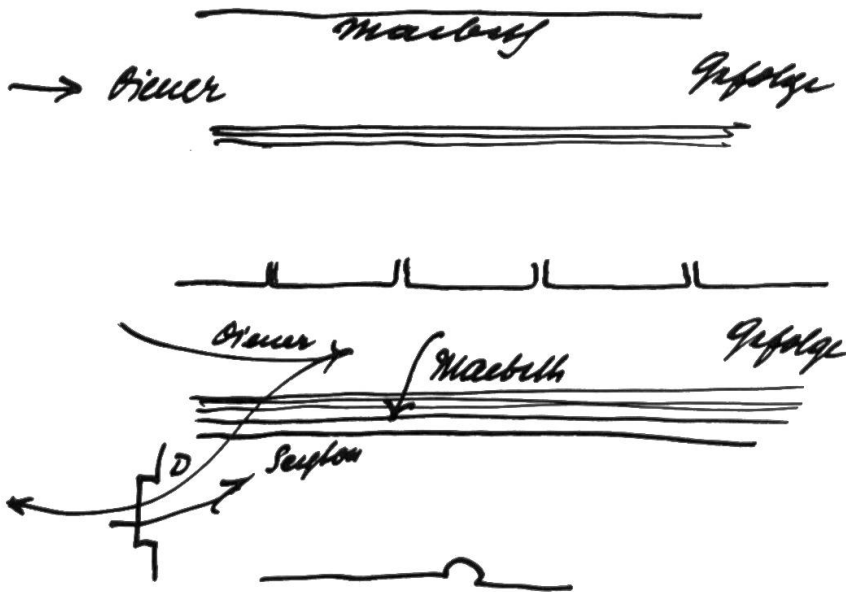
(25.)



Maßstab nach auf und ab, meistig gerichtet und  
 verfallen, meistig ist und in Außen mit gelber  
 Kalkstein und gelber Steinwerkstein bekleidet und  
 im Boden und Wappgang feines Gefolge nach und getrocknet  
 zu einem ansehnlichen Häuflein gebildet, nach  
 Maßstab ist kein einer beibehalten, keine ist durch,  
 nicht durch in Außen an.

□ lang geland, nicht große Gebirge.





- I Der Diener wagt nicht zu sprechen, wartet, da Macbeth auf und ab geht, ihn zwar mit giftigen Augen betrachtend, aber ihn absichtlich zunächst ignorierend.
- II Die im Gefolge stecken die Köpfe scheu zusammen.
- III Diener rennt spornstreichs nach vorne (Vorderb.) links ab (L. r.). Macbeth stiert einen Augenblick mit aufgerissenen Augen, dann streckt er den Arm nach dem abgelauf. Diener, stolpert über die Stufen herunter und ruft nach links vorne:
- IV *Alles wird bestätigt, was das Gerücht verkündet.*

- 1 faucht ihn wütend an:
- 2 höhnt ihn:
- 3 schluckt, dann heiser, abgerissen,  
laut:
- 4 breit:
- 5 ernsthaft:
- 6 grinsend:
- 7 lacht lärmend
- 8 zeigt auf die Anderen
- 9 copiert ihn:
- 10 stammelt bleich, aber gewichtig:
- 11 holt erst zum Schlag aus, dann  
wütend:
- 12 fährt sich ans Herz
- 13 brüllt:
- 14 mehrfach die Schultern hebend
- 15 plötzlich sichtlich verfallend
- 16 bitter:
- 17 vorne, links
- 18 ernst, breit:
- 19 starrt, dann ruhig:
- 20 hebt schweratmend die Arme, läßt  
sie sinken
- 21 mit wilder Energie:
- 22 kurz:
- 23 (begütigend): *Herr noch hat es Zeit!*

## Fünfter Aufzug.

76

Der Teufel brenn<sup>1</sup> dich schwarz, milchblaffer Lump! 2  
Wo kauftest du dein Gansgesicht?

I Diener. 3

Es nahn/ zehntausend —

Macbeth. 4  
Gänse, Schuft?

II Diener. 5

Soldaten, Herr.

Macbeth. 6

Geh, riß die Haut, und tünche rot dein Ängsten, 7

Du lilien-lebriger Gesell! Wie doch?

Was für Soldaten; Narr? Tod deiner Seele! 8

Da deine Freidewangen blasen Furcht ein.

9 Was für Soldaten, Wolkeng'sicht?

Diener. 10

Die englische

Armee! — verzeiht mir.

Macbeth. 11

Hebe dein Gesicht

Hinweg! III he, Seyton! — Mir wird schlecht ums Herz, 12

Erschau ich 13 Seyton, sag' ich! — Dieser Stoß

Gründet den Stuhl mir, oder stürzt ihn gleich. 14

Ich habe lang genug gelebt: mein Leben

Ging in die Dürre schon, ins gelbe Laub, 15

Und was den Alternenden geleiten sollte,

16 Wie Ehre, Lieb', Gehorsam, Freundestrost,

Darnach darf ich nicht ausschaun: aber wohl

Nach Flüchen, still doch tief, Maulehre — Atem,

Den gern das arme Herz verweigerte,

Und wagt's nicht. — Seyton! —

(Seyton tritt auf.) 17

Seyton. 18

Was wünscht mein König?

Macbeth. 19

Weiß man etwas mehr?

Seyton. 20

IV ~~All das Berichtete ist wahr.~~

Macbeth. 21

So fecht' ich,

Bis man mein Fleisch mir von dem Leibe haßt. 22

Gieb mir die Rüstung!

Seyton. 23

~~Sie ist noch nicht not.~~

## Macbeth. 1

Sch will sie anzieh'n. 2

I 3 Mehr Pferde ausgesandt: — Das Land durchstreift!

II Gehangen, wer von Furcht spricht! III Meine Rüstung! —

IV Was macht die Kranke, Doktor?

## Doktor. 4

Nicht so leidend, Herr, 5

Als tief<sup>6</sup>gestört von schwärmenden Phantomen,

7 Sie rauben ihr den Schlaf.

## Macbeth. 8

⊙ Kurier' sie doch!

Kannst nicht bedienen ein verstört Gemüt,  
Wurzelnden Gram ausreuten dem Gedächtnis,

9 Aus thun die Wirren von des Hirnes Tafel,  
Und mit vergeßlich-süßem Gegengift 10

Die volle Brust des argen Stoffes entladen,  
Des herzbeschwerenden?

Doktor. (kopfschüttelnd) 11

12 Da muß der Kranke

13 ~~Sich selbst bedienen.~~

## Macbeth. 14

Wirf deine Tränke vor die Hunde! 15 Bah! —

Komm, rüste mich! 16 Gieb mir den Herrscherstab! — VI

Seyton, send aus — Doktor, die Thans sind treulos —

Komm, eil' dich, Bursch! VII — Ja, Doktor, könntst du finden

Durch Harnschauung meines Landes Krankheit

Und es zum alten Heil zurückpurgieren,

Da klatsch' ich Beifall dir, selbst zu dem Echo,

Das wieder Beifall klatschte. — Reiß doch ab! — 16

Weißt du Rhabarber, Senna, oder sonst

Burganzen, diese Englichen hinweg 17

Zu scheuern? 18 Hörtest du von ihnen?

## Doktor. 19

Ja,

Mein Fürst. Eu'r königliches Rüsten, Majestät,

Macht, daß wir etwas hören. 20

## Macbeth.

(zu Seyton, der ihm den Schild reichen will)

~~(Bring's mir nach. ←)~~ ?

21 Bei Sterben bleib' ich und Verderben kalt,  
Biß Dunsinan ersteigt der Birnamwald.

(16.) VIII

1 stark, jeden Widerspruch ausschaltend:

2 Seyton vorne links ab (V. L. 1.)

3 laut:

4 (kommt näher, still, ernst:)

5 sucht:

6 ernst:

7 seufzt tief:

8 gereizt, cynisch, schüttelt verächtlich d. Kopf:

9 auf u. ab

10 in eigener, innerster Qual:

11 mit tiefem Athemzug

12 achselz.

13 selbst das Mittel finden

14 grimmig, grob:

15 verächtlich:

16 (Riemen)

17 wohl ab-

18 führen?

19 neigt sich, still u. ernst:

20 davon hören

21 (reckt sich hoch, verwegen)

22 Ferne Trommeln und Fanfaren, die sich nähern. (Donnerbeben)

= ferne

- I geht wieder auf die Mittelbühne  
hinauf
- II (wild) *wer von Furcht spricht, wird  
gehängt.*
- III nach vorne, links (Vorderb.)
- IV nach rückw. zum Doktor:
- V Hier könnte ev. die Rüstung  
angelegt werden. Seyton tritt auf,  
mit Rüstung.
- (VI Er stürmt nun unruhig zwischen  
Seyton, der vorne links steht und  
einem Diener, den er herbei-  
gewinkt, eine Weisung erteilt, dem  
Doktor und der Wallmauer hin  
und her mit einer wüsten Ver-  
wirrung)
- V legt sie Macbeth an, nachdem er  
zunächst die einzelnen Gegen-  
stände auf den Treppensockel  
links gelegt hat.
- VII Der Diener läuft vorne links  
wieder ab.
- VIII Hier Fortsetzung dieser Scene  
S. S. 78 anschließend.





I Hier fängt der letzte Akt an S. S. 73.  
Rückwärts der Wald (in der Ver-  
senkung). Die Baumkronen ziemlich  
tief. Die Proscenien sind weit  
zurückgeschoben. Es ist heller  
Abend. Trommeln, Fanfaren.  
Rückwärts eine Menge mit hohen  
Lanzen, Speißen und Fahnen. Auf  
die Mittelbühne treten von rück-  
wärts:

II Ein sieghafter Soldatenmarsch  
ohne Dudelsack, ehe der Vorh.  
aufgeht.

= III *Musik!*

= IV *Heller Abendhimmel*  
*gelbes Licht Mittelbühne*  
*Vorderbühne finster*

V *und wer ihm dient, (geringsch.)*  
*der thut es nur gezwungen und hat*  
*kein Herz für ihn.*



- 1 *ich jetzt*  
 2 (bitter, mit Bezug):  
 3 *unsre*  
 4 *wie er*  
 5 (hoffnungsfroh):  
 6 (hat nach rückw. gezeigt)  
 7 (Malcolm wendet sich auch u. A.)  
 8 (klar):  
 9 hell (Einfall):  
 10 *Ast*  
 11 *abhaun*  
 12 *verbergen*  
 13 (Weisung)  
 14 nach rückw. (Versenkung)  
 15 *blutig*  
 16 *hat sich in Dunsinan?*  
*befestigt*  
 17 *erwarten*  
 18 nickt, ruhig:  
 19 schüttelt d. Kopf:  
 20 *Eitles Hoffen*  
 21 *die Treue ihm gekündigt*  
 22 (finster, hebt die Hand):  
 23 *Laßt bis zum Siege*  
*gerechten Tadel schweigen, (aufrecht)*  
*daß wir weise den Kriegszug lenken.*

## Fünfter Aufzug.

77

Doktor.

(*Wär' ich von Dunsinan nur weg und frei,*?)  
*Kein Vorteil zöge wieder mich herbei.*) ~~(Alle ab.)~~

I —————

## Vierte Scene.

II Feld bei Dunsinan. Ein Wald im Prospekt. III

(Es treten auf mit Trommeln und Fahnen Malcolm, der alte  
 IV Sward mit seinem Sohn, Macduff, Menteth, Cathnes,  
 Angus, Lenox, Ross und Soldaten, im Marsch.)

Malcolm.

Ja, Wetter<sup>1</sup> nah sind hoffentlich die Tage,<sup>2</sup>  
 Wo<sup>3</sup> Kammern<sup>4</sup> sicher sind.

Menteth.<sup>5</sup>

Wir zweifeln nicht.

Sward:<sup>6</sup>Wie heißt der Wald da vor uns?<sup>7</sup>Menteth.<sup>8</sup>

Birnamwald.

Malcolm.<sup>9</sup>

Laß jeden Krieger einen Zweig sich haun<sup>10</sup>  
 Und vor sich tragen; so verschatten wir<sup>11</sup>  
 Des Heeres Zahl und machen Späher irre  
 In dem Bericht von uns.

Soldat.

Es soll geschehn.<sup>13</sup>(Die Soldaten gehen ab.)<sup>14</sup>Sward.<sup>15</sup>

Wir hören nur, der teufliche Tyrann  
 16 Beilt noch in Dunsinan, und will erwarten<sup>17</sup>  
 Von uns Belagerung.

Malcolm.<sup>18</sup>19 Sein einz'ger Trost:<sup>20</sup>

Denn wo sich nur Gelegenheit ergeben,  
 Hat Groß und Klein Empörung ihm gezeigt.<sup>21</sup>  
 V Und niemand dient ihm als gepreßtes Volk,  
 Im Herzen abgewandt.

Macduff.<sup>22</sup>23 Gerechte Flüge

Laßt folgen erst der wahr gewordenen That:  
Seht gült's Soldatenfleiß.

78

Macbeth.

Siward.<sup>1</sup>

Die nah'nde Zeit

Wird kund thun, gültiger Entscheidung voll,

Was unser Haben ist und unser Soll.<sup>3</sup>Blutmaßlich Denken bringt nur Hoffnungswahn,<sup>4</sup><sup>5</sup> Doch sichrem Ende bricht das Schwert die Bahn.Und dahin führt den Krieg.<sup>1</sup>

(We ab.)

6

## II Fünfte Scene.

Dunfinan. In der Burg.

(Es treten auf mit Trommeln und Fahnen Macbeth, Seyton und Soldaten.)

Macbeth.

Die Banner auf die äuf're Mau'r gepflanzt! — III

(Fahnenträger ab.)

Schreit nur: „Sie kommen!“ Unses Schlosses Trutz

<sup>7</sup> Nacht der Belagerung. Hier solln sie liegen,  
Bis Hungerpein und Fieber sie verzehrt.<sup>8</sup> IV<sup>9</sup> Hülsen nicht die, die unser sollten sein,  
Wir hätten, Bart an Bart, sie kühn begrüßt<sup>10</sup> Und heimgeleuchtet.<sup>V</sup> Welcher Lärm ist das?(Weibergeheul hinter der Scene.)<sup>VI</sup>Seyton.<sup>11</sup>Es ist Geschrei von Weibern, großer König.<sup>VII</sup>Macbeth.<sup>12</sup>Ich habe fast verlernt das Furchtbare.<sup>13</sup>Es war die Zeit, da überließ mich kalt,  
Ein Nachtgekreisch zu hören; und mein Schopf  
Erhob und rührte, wie lebendig, sich  
Bei einem grausen Buch.<sup>14</sup>Jetzt hab' ich mich an Schauern satt gespeist,  
Und Schrecknis, meinem Wehgersinn vertraut,  
Läßt mich nicht zucken.<sup>VIII</sup> Weshalb jener Schrei?Seyton.<sup>15</sup>Die Königin ist tot.<sup>16</sup>Macbeth.<sup>18</sup><sup>19</sup> Sie konnte später sterben.Es war noch Zeit genug für solch ein Wort.<sup>IX</sup>Ein Morgen — und ein Morgen — und ein Morgen  
Kriecht so mit Schnecken Schritt von Tag zu Tag

1 (sieht in die Ferne)

2 (achselz.)

3 (geringsch.):

4 stark:

5 abschließend:

6 S. S. 74

7 laut:

8 grimmig, hin und her:

9 bitter:

10 Sie nachhaus geprügelt

11 von der Luke rückwärts kommt  
Seyton gleichfalls nach vorne an die  
Stufen, lauscht:12 starrt, verwundert sich, lächelnd über  
sich selbst:

13 fern:

14 lächelt verzerrt, setzt wiederholt an:

15 still:

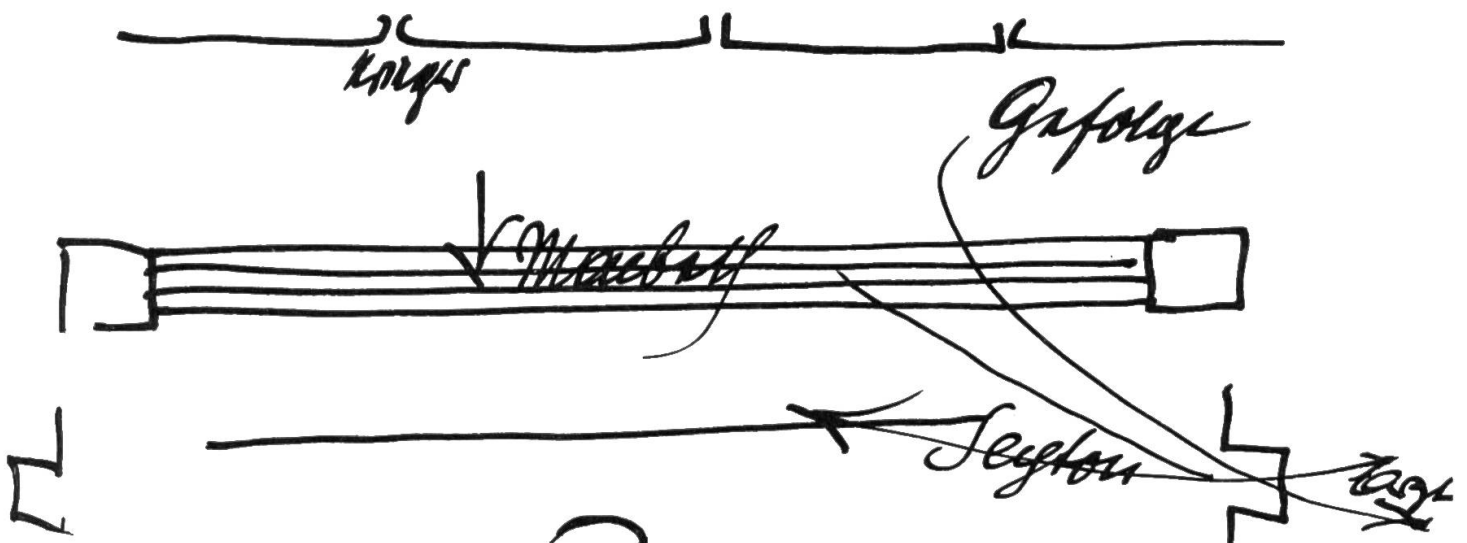
16 Herr

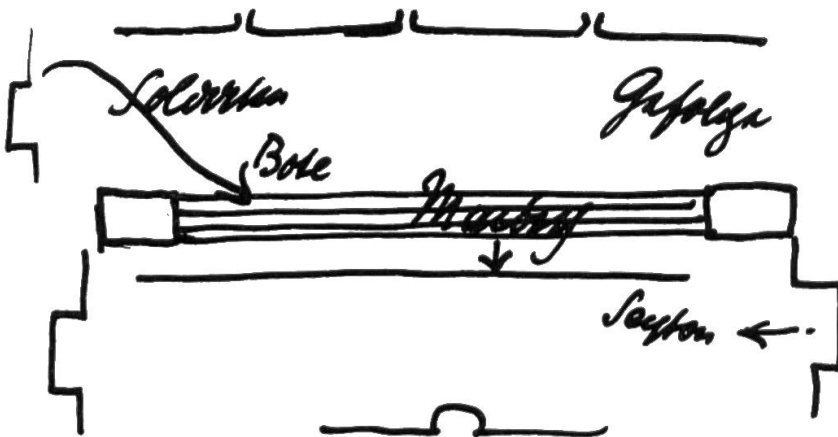
17 senkt den Kopf

18 nach einer Pause:

19 schneidend:

- I Ein Zeichen von Malcolm.  
Trommeln, Fanfaren. Sie wenden sich zum Gehen, nach rechts. Dunkelheit, Verwandlung, während welcher die Trommeln u. Fanfaren sich entfernen. S. S. 74
- II (Fortsetzung von S. 76):  
Macbeth stutzt beim Klang der Trommeln u. Fanfaren, die sich nähern, horcht. Krieger kommen von rechts. Einige gehen an die Luken der Mauer, spähen hinunter. In der Burg wird das Trommeln erwidert. (Sackpfeife, kriegerisches Motiv.) Macbeth stürzt auf die Mittelbühne, nach links, holt dort ein mächtiges Banner hervor, übergibt es, nachdem er es geschwungen, einem
- III Krieger, der rechts damit abgeht. Trommeln, herausfordernde Fanfaren näher. Geschrei unten (rückw., dicht an der Wallmauer, in der Burg: *Sie kommen. Sie kommen.* (Männerstimmen) Er lacht dröhnend, krampfhaft.
- IV Trommeln in der Burg, aufreizende, gellende, trotzige Signale (Sackpfeife).
- V Rechts (entfernt) (Vorderbühne rechts L.) Geschrei und Weinen von vielen Frauen (Begleiterinnen der Lady Macbeth). Macbeth kommt an die Stufen, nach vorne, stutzt, horcht.
- VI Der Doktor läuft ahnungsvoll, hastig nach rechts vorne L. r. (Vorderb.) ab.
- VII Seyton eilt ebenfalls nach vorne rechts ab, hinter dem Doktor her. Macbeth wird plötzlich still. Ein dumpfes Beben geht rückwärts (unten) weiter. Trommeln und Fanfaren aber schweigen.
- VIII Seyton tritt wieder rechts (Vorderb., L. r.) auf, steht still und bewegt.
- IX plötzlich wieder ganz verfallen, verstört, todessehnsüchtig brütend.





- I lacht leise in sich hinein
- II Er versinkt in Brüten. Der Bote, bestaubt, drängt sich durch die Soldaten, flüstert erregt. Seyton hebt den Kopf. Macbeth erwacht, wendet sich, sagt dann, nachdem er ihn lächelnd angesehen.
- III Macbeth erst starr, hebt dann seinen beschienten Arm und schlägt den Boten mit einem Fausthieb zu Boden.
- IV Große Bewegung rückwärts.
- V Bewegung erneut sich rückwärts. Helme werden aufgesetzt. Schwerter gezogen. Banner herausgetragen, Weisungen erteilt.
- VI Trommeln, Sackpfeife jetzt: gellend, stürmisch nahe. Auch die Fanfaren: nahe.  
Das Beben stärker, mächtiger. Die Sturmglocke läutet durch die Verwandlung durch, die anderen Geräusche sind gleichfalls in der Dunkelheit hörbar.

- 1 kurz, befehlend:  
 2 verächtlich, mitleidig:  
 3 sucht:  
 4 höhnisch:  
 5 er drückt zwei Finger in die Augen  
 6 von links Mittelbühne  
 7 kommt weiter nach vorne, atemlos, erregt:  
 8 *glaub ich, sah!* (stockt)  
 9 *ich's thun soll.*  
 10 finster, erregt:  
 11 verwirrt, erregt:  
 12 *heranzuziehen*  
 13 brüllt:  
 14 schreit:  
 15 deutet hinaus:  
 16 *der Birnamwald kommt an.*  
 17 ringt nach Worten, schäumt:  
 18 stiert:  
 19 lallend:  
 20 ruft nach rückw.  
 21 plötzlich wieder sterbensmüde und stumpf:  
 22 rafft sich noch einmal auf, mit großer Kraft:  
 23 Er stürzt nach rückwärts. Dunkelheit. Verwandlung

## Fünfter Aufzug.

79

Bis zu dem letzten Rest gebuchter Zeit;  
 Und alle unfre Gester haben Thoren<sup>1</sup>  
 Den Weg zum staub'gen Tod geleuchtet. Aus,  
 Aus, aus, du knappes Licht! Das Leben ist<sup>2</sup>  
<sup>3</sup> Ein wandelnder Schatten nur; ein armer Spieler,  
 Der auf der Bühn' sein Stündchen prahlt und tobt,<sup>4</sup>  
 Und dann nicht mehr gehört wird; 's ist ein Märchen,  
 Erzählt von einem Narr'n; voll Klang und Wut,  
 Bedeutend — nichts. (Ein Bote tritt auf.)<sup>5</sup>

Du kommst den Mund zu rühren: 'raus damit!  
 Bote.<sup>7</sup>

Mein gnädiger Fürst,  
 Ich sollte melden das, was ich doch sah,<sup>8</sup>  
 Und weiß nicht wie.<sup>9</sup>

Macbeth.<sup>10</sup>

Nun, sag's doch, wird es bald?  
 Bote.

Als meine Wacht ich auf dem Hügel stand, —<sup>11</sup>  
 Schaut' ich gen Birnam, und, alsbald — so schien es —  
 Begann der Wald zu wandeln.<sup>12</sup>

Macbeth.<sup>III</sup>

<sup>13</sup> Lügenknecht! (Er schlägt ihn.)  
 Bote.<sup>14</sup>

Laßt euren Born mich hüßen, ist's nicht so.<sup>15</sup>  
<sup>IV</sup> Drei Meilen weit könnt ihr ihn kommen sehn.  
 Ich sag's, ein wandelnder Hain.<sup>16</sup>

Macbeth.<sup>17</sup>

Wenn falsch du sprichst,  
 Sollst du lebendig mir am Baume hangen,  
 Bis Hunger dich verschrumpft. Wenn wahr du redest,  
 Soll's mich nicht kränken, thust du mir ein Gleiches.<sup>18</sup>  
 Mir wankt der Mut: ich fang' an Doppelsinn  
 Des Teufels zu besorgen, welcher Lüge<sup>19</sup>  
 Wie Wahrheit spricht: „Sei ruhig bis der Wald  
 Auf Dunsinan kommt“ — und jetzt kommt der Wald  
 Auf Dunsinan. Hinaus! In Waffen, Waffen!<sup>20</sup>  
 Wenn sich als wirklich zeigt, worauf er schwört,  
 So ist nicht Fliehn noch Bleiben was gehört.<sup>21</sup>  
 Ich fang' an müd' zu sein des Sonnenlichts,  
 O stürzte gleich der Welten Bau in nichts!<sup>22</sup>  
 Auf, läutet Sturm! Wind, blase! Komm, Verderben!  
 Den Harnisch auf dem Rücken wolln wir sterben!<sup>VI</sup> (26.)<sup>23</sup>

## Sechste Scene.

1 Ebenieselbst Eine Ebene vor dem Schlosse. I

(Es treten auf mit Trommeln und Fahnen Malcolm, der alte Siward, Macduff u. s. w. und ihre Soldaten mit Baumzweigen.)

Malcolm. 2

3 Setzt, nah genug, werft ab die laub'gen Schirme,  
Und zeigt euch, wie ihr seid. II

(Zu Siward.) 4

Ihr, wackerer Oheim,  
Mit meinem Vetter, 5 eurem edeln Sohn,  
Führt unsre erste Schar. Der würd'ge Macduff 6  
Und wir stehn ein für das, was sonst zu thun,  
Der Schlachtordnung gemäß.

Siward. 7

So fahret wohl!

8 Läßt des Tyrannen Macht nur heut sich sehn,  
Sei'n wir verloren, wenn wir ihm nicht stehn.

Macduff. 9

Füllt die Drommeten all mit Atems Dampf, III  
Die lauten Herolde zu Blut und Kampf!

(Fanfare. Alle ab. Schlachtgetümmel)

## Siebente Scene.

Ebenieselbst. Ein andrer Teil der Ebene. IV

(Macbeth tritt auf.) 10

Macbeth. 11

Sie haben mich an einen Pfahl gebunden.  
Ich kann nicht fliehn, und muß, dem Vären gleich,  
Die Hag' ausfechten. V Aber wo ist einer,  
Vom Weibe nicht geboren? Solchen soll  
Ich fürchten oder keinen.

(Der junge Siward tritt auf.) 12

Der junge Siward.

13 Wie ist dein Name?

Macbeth. 14

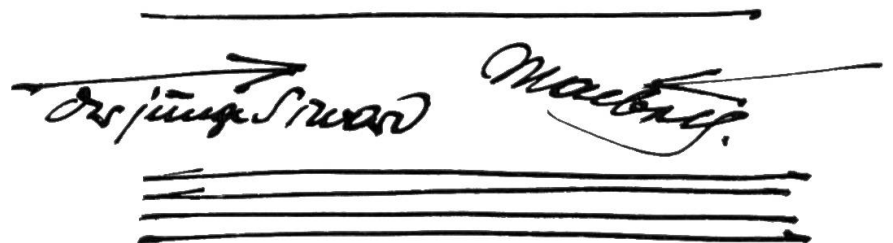
Wirst mit Schreck ihn hören

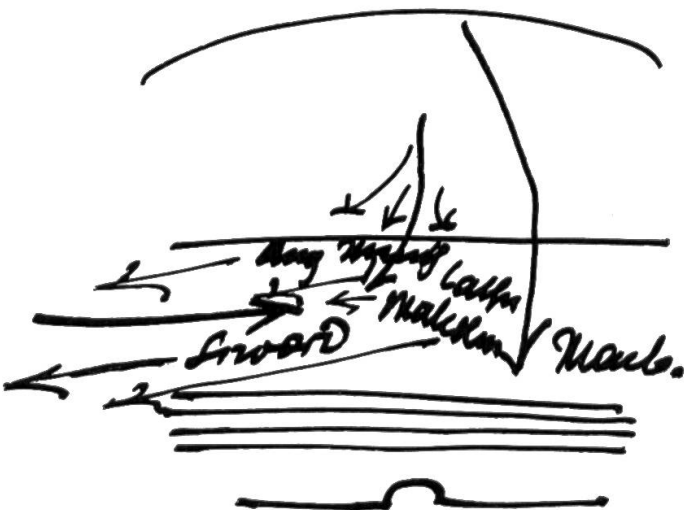
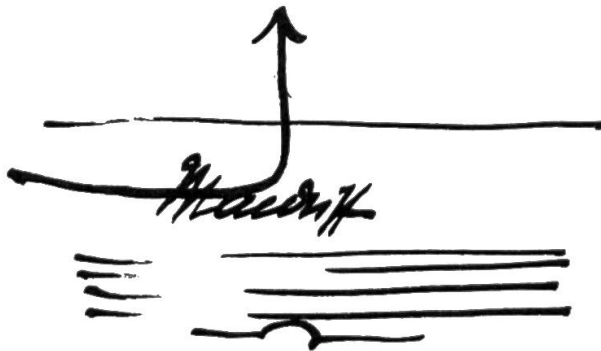
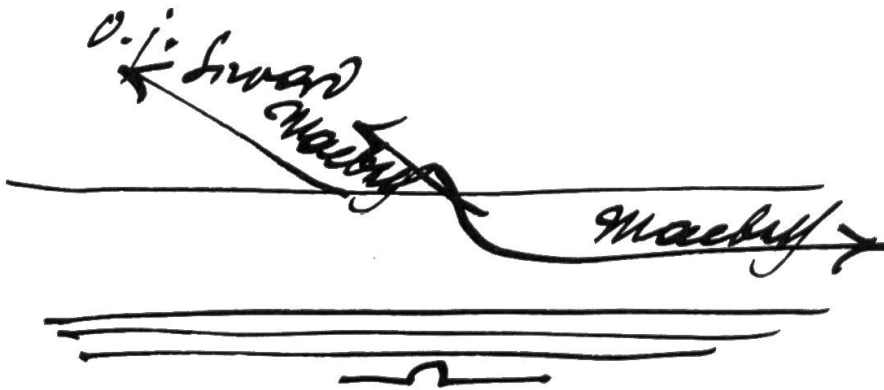
Der junge Siward. 15

Nein, trügst du einen Feuernamen auch  
Wie nur ein Höllensohn.

- = 1 Vorderbühne dunkel  
Abendlicher Himmel, schwarz der Wald  
davor. Stufen noch hell.  
2 hell, heiter, stark:  
3 rufend:  
4 n. r.  
5 weist auf diesen  
6 nach links  
7 reicht Malcolm die Hand  
8 wild:  
9 Malcolm stark, nach rückw.  
10 von rechts in Rüstung (Mittelbühne).  
11 grimmig  
12 von links (Mittelbühne)  
13 flammend hell, steht:  
14 mit Macht, hohnlachend:  
15 stark:

- I Wenn es hell wird sind die Mauern (Wall) weggeräumt. Die Bühne ist frei. Die Vorderbühne im Dunkel, Mittelbühne und Hinterbühne hell (früher Abend). Trommeln, Fanfaren. Der Donner der Trommeln und Pauken verstärkt sich allmählich. Mit ihm rückt aus der Versenkung der Birnamwald nach vorne. Hunderte von Kriegeren, die stark belaubte Äste so tragen, daß es wie ein wandelnder Wald aussieht. Die Äste werden erst niedrig und allmählich mit dem Vorrücken immer höher gehalten. Die Fortbewegung geschieht ganz langsam. Die Menge macht an der Mittelbühne (rückw.) Halt. Die ganze Bühne scheint gefüllt, was durch dekorative Hilfsmittel erreicht wird. Die Menge steht dunkel gegen den helleren Horizont. Wenn sie vorne angelangt sind, treten Malcolm, Siward, Macduff und die anderen Heerführer von rechts (Mittelb.) auf. Stille.
- II Ein Rauschen: die Äste werden zu Boden geworfen.
- III Starke, brausende Fanfaren. Sie wenden sich alle nach links. Die Vordersten der Soldaten ersteigen die Mittelbühne. Dunkelheit. In der Dunkelheit Fanfaren, Trommeln, Beben. Signale (schottisch). Es werden Felsen gestellt, um die Dekoration zu verändern. Die Bäume weggeräumt (von den Soldaten, die sie aufheben und in der Dunkelheit mit sich fortnehmen).
- IV Im Hintergrund Trommeln, vereinzelt Signale, Beben.
- V sieht sich um, dann herausfordernd:





- I D. j. Siw., zornig:  
*Der Teufel selbst kann keinen Namen nennen,  
Verhaßter meinem Ohr!*
- II Sie rennen sich erst mit den Lanzen an, dann im Nahkampf, wobei der j. Siw. von einem Schwertstreich Macbeths (nach wenigen Gängen) fällt. Sie sind im Kampf auf die Hinterbühne geraten, so daß der j. Siw. dort fällt. Macbeth kommt nach vorne.
- III Im Hintergrund: Trommeln, Fanfaren (Beben), Rufe, Signale.
- IV (ingrimmig Ausschau haltend)  
*Wenn Du fällst und nicht von meinem Schwerte.*
- V Wieder Fanfaren, Trommeln, Rufe, Beben.  
Der alte Siward tritt von links (Mittelbühne) auf, ruft Malcolm zu, der von rückw. (Mitte Versenkung) mit einigen Lords (Menth., Cathn., Angus) nach vorne eilt.
- VI Fanfaren, Trommeln, Signale (kürzer) rückw. Von rückw. tritt Macduff auf, kommt nach vorne auf die Mittelbühne. Macduff folgt ihm wild darauf.



- 1 aufrecht, gewaltig:  
 2 donnernd:  
 3 schüttelt sich:  
 4 er legt aus  
 5 verächtlich:  
 6 stürmt dabei ab, rechts (Mittelb.)  
 7 von links (Mittelb.)  
 8 nach rückw.weisend  
 9 (inbrünstig):  
 10 quälen  
 11 achselzuckend, gequält:  
 12 Söldner  
 13 entschieden, stark:  
 14 Waffen  
 15 wendet sich nach rückwärts:  
 16 Versenkung  
 17 winkt lebhaft, atemlos, freudig:  
 18 rasch:  
 19 hat sich fast schon für Euch entschieden,  
 20 heiter, sieghaft, rasch:  
 21 weist nach links  
 22 Sie eilen links ab.

## Fünftes Aufzug.

81

Macbeth. (das Visier öffnend) 1  
 Mein Nam' ist Macbeth!

Der junge Siward.

~~I Der Satan selbst kann sprechen keinen Laut  
 So widrig meinem Ohr.~~

Macbeth. 2  
 So furchtbar, meinst du.

Der junge Siward. 3

Du lügst, abscheulicher Tyrann! Mein Schwert II  
 Soll's dir beweisen! 4 (Gesicht; der junge Siward fällt.)

Macbeth. 5  
 Dich gebar ein Weib.  
 Schwert ist mir Tand, und Waffe Spott und Hohn,  
 Geiswungen wider mich von Weibeslohn. 1

(Ab.) 6

III (Schlachtgetümmel. Macduff tritt auf.)

Macduff. (horchend) 7 8

~~Der Lärm ist dorthin. — Zeige dich, Tyrann! 9  
 IV Wenn du erliegst, und keinem meiner Streiche,  
 10 So plagen mich die Geister meines Weibes II  
 Und meiner Kinder stets. Ich kann nicht schlagen  
 Auf jene dürt'gen Kernen, deren Arm 13  
 Gedungne Heule schwingt. Entweder du,  
 O Macbeth,  
 Ober-mein Schwert mit scharfen Klinge  
 Führt wieder in die Scheide, thatenleer.  
 Da könntest du wohl sein. Das scharfe Klirren  
 Verkündet einen, scheint es, von Bedeutung. 15  
 Nur eins, Fortuna, eins: Laß mich ihn finden!~~

16 (Ab. Getümmel.) V  
 (Malcolm und der alte Siward treten auf.)

Siward. 17

Hierher, mein Prinz! Die Burg ergab sich gütlich!  
 18 Denn des Tyrannen Volk ficht für und wider.  
 (Die edlen Thans arbeiten brav im Krieg.)  
 Der Tag bekennt sich als der eure fast, 19  
 Und wenig bleibt zu thun.

Malcolm. 20  
 Wir trafen Feinde,

Die für uns preiten.

Siward. 21

Zieht, mein Prinz, ins E. Hoß! (Ab.) 22  
 (Macbeth tritt wieder auf.) VI

**Macbeth. 1**

Warum den röm'schen Thoren sollt' ich spielen  
Und sterben auf dem eignen Schwert? Dieweil  
Lebendige ich schau' <sup>2</sup> gehört der Spalt  
Besser für sie. <sup>3</sup>

(Will abgeh'n.)

**Macduff. (hinter ihm) 4**

Kehr, Höllenhund! fehr um!

**Macbeth. 5**

<sup>6</sup> Von allen Menschen mied ich dich allein.  
Doch mach dich fort: mein Herz ist zu beschwert schon  
Vom Blut der Deinen.

**Macduff. 7**

Worte hab' ich nicht.

Mein Schwert ist meine Sprache. Schurke du, --  
Blut'ger als ein Begriff dich fassen kann! (Er greift ihn an.) <sup>1</sup>

**Macbeth. 8**

Verlorne Müh! --

Wohl leichter drückt der ungetrennten Luft  
Dein heißend Schwert ein Mal ein, als mir Wunden:  
Laß deine Klinge fallen auf schwächre Helme!

<sup>9</sup> Mein Leben ist gefeit und weicht nicht dem <sup>10</sup>  
Vom Weib Gebornen.!

**Macduff.**

<sup>12</sup> <sup>II</sup> <sup>11</sup> ~~Dann laß deine Feiung~~  
~~Bergweifein, und den Engel, dem du dienst,~~  
Dir sagen: Macduff ward aus Mutterleib  
Gesnitten vor der Zeit. <sup>13</sup>

**Macbeth. 14**

Verflucht die Zunge, die mir das geiagt!  
Sie hat gelähmt mein bessres Mannesteil.  
Sei nie geglaubt mehr jenem Gaukelsput,  
Der mit uns treulos-doppelsinnig feilscht,  
Der das versprochne Wort dem Ohre hält, <sup>15</sup>  
Der Hoffnung bricht. Ich fechte nicht mit dir. <sup>III</sup>

**Macduff. 16**

<sup>17</sup> So gieb dich, Memme!  
~~Und leb ein Schauspiel von der Welt begafft. <sup>18</sup>~~  
~~Wie wolln dich malen, wie ein seltnes Untier,~~  
~~Auf eine Fahn', und drunter schreiben: hier~~  
~~Ist der Tyrann zu sehn.~~

**Macbeth. 19**

Ich geb' mich nicht,  
Den Staub zu küssen vor dem Knaben Malcolm,

1 außer Athem:

2 *solang die Wunden*

3 (will nach links)

4 von rückw. wild, atemlos, Hinterbühne

5 zuckt zusammen

6 dumpf, kurz, rauh:

7 ringt wild nach Worten, faßt sein  
Schwert mit beiden Händen:

8 wild auflachend:

9 stark, breit:

10 Macduff horcht auf

11 triumphierend:

12 *laß*

13 hebt sein Schwert

14 taumelt, läßt sein Schwert sinken

15 stumpf

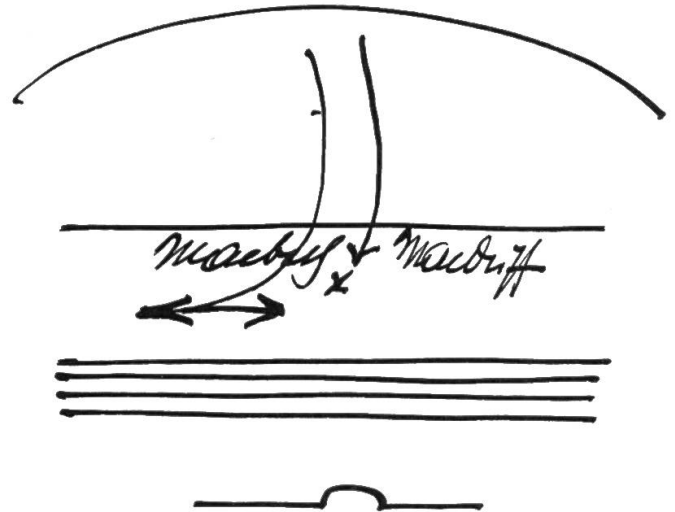
16 kraftvoll:

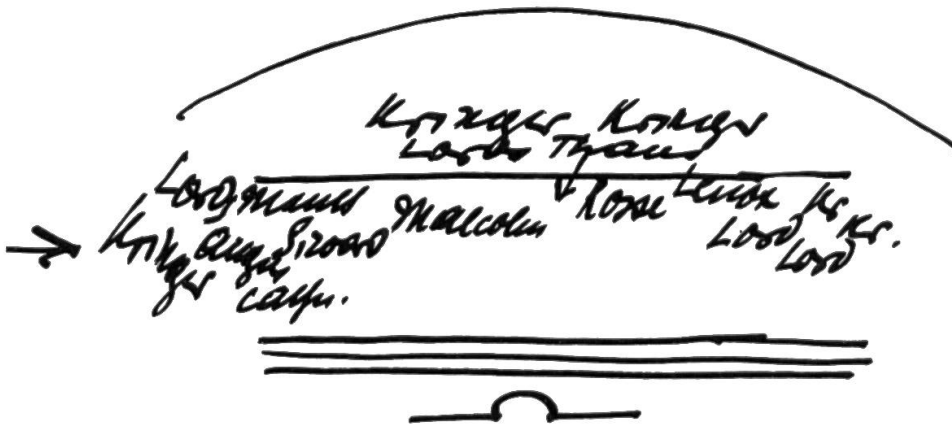
17 ingrimmig:

18 höhnisch:

19 mit letzter Verzweiflung aufschreiend:

- I er rennt ihn an. Sie stoßen mit  
Schwert und Schild zusammen,  
weichen wieder auseinander.  
Macduff erspät eine BlöÙe des  
Gegners, während Macbeth  
spricht.
- II (grimmig) *So verzweifle an  
Deinem Zauber*
- + III *Mit dir nicht kämpf ich!*





- I Fanfaren, Trommeln, Signale, die sich nähern. Das Beben verstärkt sich.
- II Sie rennen abermals gegeneinander, drehn sich im Kampf, bis Macduff mit äußerster Kraft den Macbeth nach rechts rückwärts hinausdrängt.
- III Trompeten von allen Seiten näher, mächtiger, sieghafter. Von rückwärts treten Rosse, Lenox u. andre Thans und viele Krieger mit Lanzen und Fahnen hinter ihnen auf. Rosse entdeckt dabei den jungen Siward, beugt sich, läßt ihn abtragen.  
Von links: Malcolm, Siward, Angus, Menth., Cathn. u. a. Lords u. Krieger mit eroberten Fahnen.
- IV Siward zuckt zusammen.
- V Siward senkt tief den Kopf. Stille.
- VI (warm, tapfer:)  
*ich wünschte Keinem einen schöner'n Tod*
- VII (Vorne die Thans, Lords und Feldherren, rückwärts die Krieger und Soldaten mit hohen Lanzen und Fahnen (die noch aus der rückw. Versenkung ragen.)

- 1 mit machtvoller Steigerung und letzter Kraft:  
 2 gewaltig:  
 3 (sieht sich rasch um, besorgt):  
 4 *O wären lebend die vermißten Freunde*  
 5 achselz.  
 6 *Mancher*  
 7 *soviel ich seh'*  
 8 (warm):  
 9 (gedämpft zu Siward, bedeutungsvoll):  
 10 stockt:  
 11 ernst, schwer, weist nach rückw., stockend:  
 12 traurig:  
 13 *geworden*  
 14 nach kurzer Pause, ernst:  
 15 *So*  
 16 (nickt, gedämpft):  
 17 *Schmerz*  
 18 *bemessen sein*  
 19 kurz und rauh:  
 20 hell:  
 21 hebt seinen Kopf, ruhig, holt aus:  
 22 *Krieger*  
 23 entschieden:  
 24 (still):  
 25 *braucht*  
 26 (richtet sich auf)

## Fünfter Aufzug.

33

- Gehezt zu werden von des Böbels Fluch.<sup>1</sup>  
 Kam auch nach Dunsinan der Birnamwald,  
 Dräust du mir auch, eint nicht vom Weib Geborner,  
 Doch wag' ich noch das letzte.<sup>2</sup> Vor die Brust  
 Werf ich den Hünenschild. **Triff, daß es schallt!**<sup>II</sup>  
 Und fahr zur Hölle, wer zuerst ruft: Halt! (Ab, fechtend.)  
 (Rückzug der Soldaten Macbeths. Trompetenstoß. Es treten auf mit  
 Trommeln und Fahnen Malcolm, der alte Siward, Rosse,  
 andere Thans und Soldaten.)  
**Malcolm.** <sup>III</sup>  
~~4 Wären nur sicher erst, die wir vermiffen!~~  
**Siward.** <sup>5</sup>  
~~'s muß auch was drauf gehn; und~~  
 (auf das Heer deutend) <sup>7</sup>  
~~Nach diesen hier~~  
 Ist wohlfeil doch erkauf't der große Tag.  
**Malcolm.** <sup>9</sup>  
 Macduff noch fehlt, und <sup>10</sup> euer edler Sohn.  
**Rosse.** <sup>11</sup>  
 Eu'r Sohn, Herr, hat Soldatenschuld bezahlt.<sup>IV</sup>  
<sup>12</sup> Er lebte nur, bis er ein Mann gewesen,<sup>13</sup>  
 Und kaum wies dies sein ritterlicher Mut,  
 (Da, wo er stritt, er auch nicht fußbreit wich)  
 So starb er wie ein Mann.  
**Siward.** <sup>14</sup>  
<sup>15</sup> Dann ist er tot?  
**Rosse.** <sup>16</sup>  
 Ja, und getragen aus dem Feld.<sup>V</sup> Eu'r Gram<sup>17</sup>  
 Muß nicht bemessen sein nach seinem Wert,  
 Sonst würd' er endlos sein.  
**Siward.** <sup>19</sup>  
 Die Wunden/vorn?  
**Rosse.** <sup>20</sup>  
 Ja, an der Stirn.  
**Siward.** <sup>21</sup>  
 So sei er Gottes Kämpfer.<sup>22</sup>  
 Und hätt' ich Söhne mehr als Haar' im Schopf <sup>23</sup>  
<sup>VI</sup> ~~Nicht einem bessern Tod empföhl' ich sie.~~  
 Das ist sein Grabgeläut.  
**Malcolm.** <sup>24</sup>  
 Er braucht mehr Trauer,<sup>25</sup>  
<sup>26</sup> Und die will ich ihm zolln <sup>VII</sup>

Siward!

Er braucht's nicht mehr.

Er starb ja gut: ~~sein Herholz, es ist leer.~~2 Gott sei ihm gnädig! — Hier kommt ~~jüngere~~ Trost.

(Macduff tritt wieder auf, mit Macbeths Kopf auf einer Stange, die er aufpflanzt.)

Macduff<sup>5</sup>

Heil, König, denn du bist es. Schau! Hier steht

Des Wütrichs fluchvoll Haupt: die Welt ist frei.<sup>6</sup>7 Ich seh umringt dich von des Reiches Perlen<sup>8</sup>

II Die im Gemüt nachsprechen meinen Gruß,

9 Und laut entbiet' ich ihren Ruf zu meinem:

Heil, Schottenkönig!

Alle.<sup>10</sup>Schottenkönig, Heil! 11 (Trompetenstoß.)<sup>12</sup>

Malcolm.

III Aufsumme nicht uns langer Zeiten Summe,

13 ~~Sie~~ einzeln eure Liebe wir vergolten,<sup>14</sup>Und alles wett gemacht! ~~Ihr Ehrens und Bettern!~~

Fortan seid — Grafen! Erstlinge in Schottland

~~Des stolzen Namens!~~ Was noch sonst gethan<sup>IV</sup>15 ~~Und neu gepflanzt sein will im Lauf der Zeit:~~~~Wie die Heimrufung der verbannten Freunde,~~

Die aus der Schlinge des Tyrannen flohn,

Die Vorladung\* der grausamen Bedienten

Des toten Schlächters und der Teufelsfürstin,

Die, wie man spricht, mit eigner, wilder Hand

Ihr Leben nahm: — das, und was sonst noch not ist,

V Das uns erheischt: wolln, durch die Schuld der Schuld,

~~Vollbringen wir nach Ort, Zeit und Geduld.~~16 So, allen Dank! und jedem einen Lohn!<sup>17</sup>

Wir laden euch zur Krönung ein nach Scone!

18 (Trompeten. Alle ab.)<sup>19</sup>

- 1 fast heiter, sich aufrichtend  
holt tief Athem
- 2 Blick nach oben, leise, für sich:
- 3 *neuer*
- 4 (Mittelb. von rechts)
- 5 stark, hell, männlich:
- 6 (sieghaft:)
- 7 sieht sich um
- 8 *Schmuck*
- 9 hebt die Stimme
- 10 brausend:
- 11 Starker, mehrstimm.
- 12 kurzer Trommelwirbel
- 13 (warm) *bis*
- 14 (mit erhobener Stimme):
- 15 (frisch:)
- 16 kräftig, herzlich:
- 17 mit großer /.../ Geberde
- 18 wie vorh.
- 19 Vorh.

VI VII



- I sein Schuldbuch
- II Sie sprechen all im Innern meinen  
Gruß
- III (ergriffen): wir werden lange Zeit  
gebrauchen müssen (sieht sie alle im  
Kreise an)
- IV gethan  
Und neu gepflanzt sein will im Lauf  
der Zeit
- V (stark, Blick nach oben):  
Wird sicherlich von uns durch  
Gottes Macht  
In Maß und Raum und Zeit dereinst  
vollbracht.  
(Hier fällt der Hauptvorhang)
- VI 10. Februar, 1916
- : VII 29. II. 16

